2027

Kletterblatt

Kurszeitschrift der Münchner BaumKletterschule



Campen rettet Wälder

Die BCC-Story

Von Baumchirurgie bis SKT
Wenn Baumpflege Berufung ist

Sturzversuche zur Bruchlast
Große Augen, große Kräfte?

Kompatibilität beim Aufstieg
Kommst du hoch?

Unterschiede im Obstbaumschnitt
Richtig schneiden, sicher klettern

Kurse deutschlandweit
Programm ab Seite 47

BAUM PFLEGE PORTAL

Baumprofis
gesucht & gefunden
ab Seite 113

free worker

Fachhandel für Baumpflege und Seilklettertechnik

climb up high!



Foto: Peter de Vries

shop.freeworker.de

Technische Beratung:
+49 (0) 8105 – 27 27 210

Bestell- und Kundenservice:
+49 (0) 8105 – 27 27 27



EDITORIAL

© Claudia Dreckmann

Alle Ausgaben des Kletterblattes von 2004 bis 2027 finden Sie online auf www.kletterblatt.de (auch als PDF zum Download).

Platanenallee Tübingen



Claudia Dreckmann
Chefredakteurin

Liebe Leserinnen und Leser,

recht verführerisch ist es heutzutage, bei Aufgaben jedweder Art kurzerhand die KI nach vorgefertigten Antworten zu befragen. Verzichtbar erscheint es immer öfter, den eigenen Kopf einzuschalten, Probleme zu wälzen, Lösungen zu entwerfen. Zu anstrengend, zu unbequem, zu zeitraubend.

Dabei sind doch genau so alle modernen Errungenschaften entstanden, die uns heute das Leben in vielen Bereichen extrem erleichtern. In der Baumpflege waren es Vorreiter wie Alex Shigo, die seinerzeit unermüdlich neue Wege beschritten, abseits von ausgetretenen Pfaden. Lest in unserer neuen Kletterblatt-Ausgabe, wie Dirk Dujesiefken, Lothar Wessolly und Erich Rotheimer, beflügelt von Shigos Spirit, dabei halfen, in den vergangenen Jahrzehnten eine moderne Baumpflege zu entwickeln. Lernt von Menschen wie Dirk Lingens, Robin Mayr und Viktor von Magnus, Methoden von heute stets zu hinterfragen und zu optimieren. Lasst euch inspirieren von Ruth Morell, Bettina Schimmelpfennig, Gesine Langlotz, Vicky Tough, Katharina Cziborra und ihren Visionen für die Welt von morgen.

An klugen menschlichen Köpfen mangelt es also auch heutzutage keinesfalls! Deshalb schaut euch um, kommt miteinander ins Gespräch, entwickelt im Austausch Neues und Überraschendes! Diese altbewährten Rezepte sind noch immer der Schlüssel zu Erkenntnis und Innovation. Dabei kann KI erstaunliche Impulse geben und höchst effektiv unterstützen. Doch die tiefste Quelle der Inspiration wohnt seit jeher in uns selbst.

Also lasst uns weiterhin fragen, zweifeln, widersprechen und immer wieder neu denken. Denn das Morgen beginnt mit Menschen, die sich ein anderes Heute vorstellen können.



INHALT









© Tim Cooper/BCC

Unser Titelbild zeigt einen Baumkletterer, der aus dem Portaledge heraus auf die riesigen abgeholzten Flächen im Tarkine Forest im tasmanischen Regenwald in Australien blickt. 2020 sammelte BCC Spenden zur Finanzierung von Aktionen der Bob Brown Foundation im Kampf gegen die dortige Abholzung.

News & Produktempfehlungen 6
Impressum

Kommst du hoch? 8
Kompatibilität beim Aufstieg

Wie Campen Wälder rettet 14
Die BCC-Story

Große Augen, große Kräfte? 24
Sturzversuche mit Augschlingen

Erstversorgung direkt im Baum 30
Spezifisches Erste-Hilfe-Training für Baumpflegende

Richtig schneiden, sicher klettern 36
Unterschiede beim Schnitt von Obstbaumarten

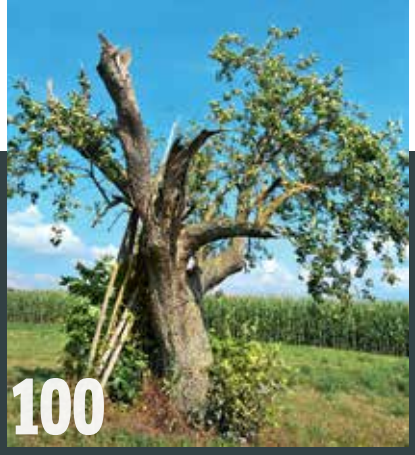
Dann machen wir das ganz anders! 42
Riggingkurse der MBKS im Überblick

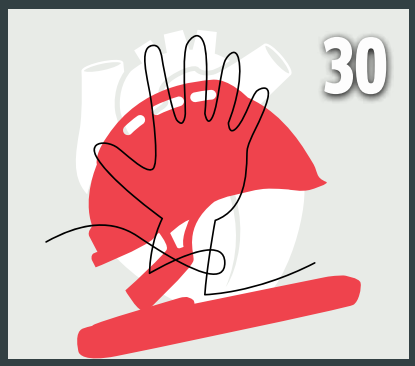
Mr. Baumstatik 46
Zum Tod von Dr. Lothar Wessolly

Kursprogramm 2027 47
Das komplette Programm der Münchner Baumkletterschule

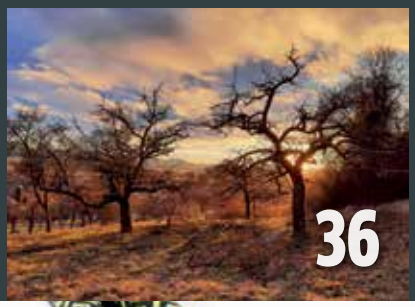


Kursprogramm ab Seite 47











SRT –
mehr als nur ein Seil
Seite 82

„Baumpfleger sein ist Berufung“ 74
Erich Rotheimer:
45 Jahre im Einsatz für Bäume

SRT – mehr als nur ein Seil 82
Beispiele für flexible Ankervarianten

Seniorenaufstieg oder Gamechanger? 86
Erfahrungsbericht über den Einsatz
einer Aufstiegswinde

CODIT on Tour 92
Workshop zur Beurteilung von Baumschäden

Lernen in der Komfortzone 96
Warum SKT-Kurse für FLINTA*-Personen
einen Nerv treffen

Methusalem-Bäume als Chance 100
Vom Potenzial uralter Apfelbaum-Unterlagen

10-Punkte-Programm für Praktiker 106
Neues Handbuch zur Jungbaumpflege

Habitatbaum Eukalyptus 108
Artenschutz mit Baumhöhlungen

Verzeichnis gewerblicher Baumprofis 113
www.baumpflegeportal.de

Zwischen Baum und Wunderland 138
Kletterimpressionen von Clemens Lübbeke



KURZ & KNAPP

News & Produktempfehlungen



© Petzl/Petzl Deutschland

Petzl Sequoia Plus

SEQUOIA PLUS überzeugt mit neuem Tragegefühl

Den bewährten SEQUOIA Klettergurt von Petzl gibt es jetzt in der neuen PLUS-Edition. Dabei legt Petzl beim Tragegefühl spürbar nach. Ein breiter Hüftgurt sorgt für stabilen Halt und lässt sich an die eigene Anatomie anpassen. Das ergonomische Design mit atmungsaktivem 3D-Schaumstoff hält die Lastverteilung auch an langen Arbeitstagen ausgewogen. Auf die bewährten FAST-Schnallen ist dabei auch unter Belastung Verlass. Die Details überzeugen: Die mit 3D-Schaumstoffpolsterung versehenen Beinschlaufen und der Hüftgurt sind extra breit und starr für maximalen Halt. Das integrierte SRS-Aufstiegssystem ermöglicht die einfache Befestigung einer KNEE GRAB-Kniesteigklemme, um den Aufstieg am Seil zu beschleunigen. Außerdem erlauben große, aufschraubbare Befestigungsösen das Anbringen einer zusätzlichen Seilbrücke und das direkte Befestigen eines ZILLON- oder MICROFLIP-Verbindungsmittels zur Positionierung. Alles in allem: Der SEQUOIA PLUS trumpft auf mit einer starken Lösung für die Kniesteigklemme, die sich kompakt direkt am Gurt verstauen lässt ohne störende Träger über den Schultern. Vorkonfektionierte Seilbrücken lassen sich anhand der Brücken zum Öffnen einfach einbauen und Nutzer:innen müssen nicht knoten. Bequem und komfortabel.

REFLEX V2 von ISC – das Upgrade für mehr Standzeit

ISC entwickelt sein Seilsicherungsgerät REFLEX gezielt weiter: Der REFLEX V2 behält Grundkörper, Rahmen und unteres Link-System bei, setzt aber genau dort an, wo im Einsatz der größte Verschleiß entsteht. Neu gestaltete obere Links mit mehr Material und größerem Verschleißradius sollen die Lebensdauer deutlich erhöhen. Längere Glieder sorgen zusätzlich für einen konstanten Seilgriff, ein Dual-Feder-System erweitert den Bewegungsbereich. Auch Wartung und Robustheit wurden überarbeitet. Der REFLEX V2 ist für 11-mm- bis 13-mm-Seile ausgelegt und seit Oktober 2026 verfügbar.

Mehr Infos auf www.iscwales.com/reflexv2



© ISC



©Redaktion

Update für Petzl ZigZag

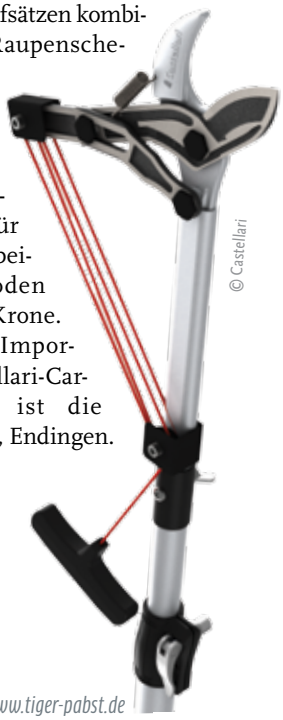
Aus dem Hause Petzl gibt es lang erwartete Neuigkeiten: Das beliebte ZigZag hat einen Nachfolger! Erstmals live zu sehen ist das Update des mechanischen Prusiks auf der TCI Expo in Fort Lauderdale, Florida, vom 12. bis 14. November 2026. Wichtigste Neuerung: Das Seil kann beim ZigZag Shift direkt in die Kette eingefädelt werden.



KI-generiert

CARBON von Castellari: Reichweite mit System

Gemacht für den professionellen Einsatz: Die Carbon-Teleskopstangen des italienischen Herstellers Castellari verschaffen Reichweite, ohne unnötig Gewicht mitzubringen. Carbon verbindet geringes Gewicht mit hoher Steifigkeit, ist unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit und sorgt auch auf große Distanz für ermüdungsarmes Arbeiten. Vier Ausführungen mit Reichweiten von 0,91 m bis 5,85 m bieten Flexibilität für unterschiedliche Einsätze. Die dreiteilige Teleskopkonstruktion unterstützt dabei ein präzises Handling, selbst in dichten Kronen. Für unterschiedliche Schnittaufgaben lassen sich die Stangen mit passenden Sägeaufsätzen kombinieren. Ein Raupenscheren-Aufsatz ergänzt das System zu einem vielseitigen Werkzeugkonzept für effizientes Arbeiten vom Boden oder in der Krone. Deutschland-Importeur der Castellari-Carbon-Stangen ist die TIGER GmbH, Endingen.



© Castellari

www.tiger-pabst.de

IMPRESSUM

Das Kletterblatt wird herausgegeben von Kletterfirmen Media-Dienst Johannes Bilharz
Ablosweg 14, 79341 Kenzingen, Deutschland

Büroanschrift:
Gutenbergstr. 11, 82205 Gilching, Deutschland

Das Kletterblatt ist die Kurszeitschrift der Münchner BaumKletterschule
St. Gilgen 15, 82205 Gilching
Tel. (08105) 272 701
Fax (08105) 272 709
info@baumkletterschule.de
www.baumkletterschule.de

Projektleitung und Chefredaktion:
Claudia Dreckmann
info@baumpflegeportal.de
Layout: AlberDESIGN. Filderstadt

Wir danken allen herzlich,die mit Artikeln, Fotos und Grafiken zum Kletterblatt 2027 beigetragen haben.

FSC www.fsc.org MIX Paper | Supporting responsible forestry FSC® C105012



STIHL

JETZT LIVE ERLEBEN

SPITZENLEISTUNG FÜR DAS NÄCHSTE LEVEL

60 % MEHR SPITZENLEISTUNG* – FÜR BESONDERS ANSPRUCHSVOLLE EINSÄTZE

Das neue ALLPRO-Akkusystem von STIHL hebt Leistung auf ein neues Level. Mit mehr Tempo, Effizienz und mit bis zu 60 % mehr Spitzenleistung.* Zusätzlich sorgt es für eine bis zu 20 % längere Laufzeit.* Für noch mehr Produktivität über den gesamten Arbeitstag hinweg.

MEHR ERFAHREN AUF **STIHL.DE/ALLPRO**

GaLaBau

BESUCHEN SIE UNS
VOM 15. BIS 18. SEPTEMBER, IM MESSEZENTRUM NÜRNBERG, IN HALLE 11.0 AN STAND 303

ALLPRO 40V MAX

CUTTING EDGE TECHNOLOGY

* Vergleich zwischen AP 300.0 PC und AP 300 S.



@iStock-franckreporter

Kommst

Kompatibilität von Aufstiegen auf der Baustelle

du hoch?

» Viele SRT-Klettergeräte sind auf ein bestimmtes Seil optimiert und können teils nicht oder nur mit Werkzeug auf andere Seile angepasst werden. Muss im Rettungsfall spontan auf einem anderen, nicht kompatiblen Seil, aufgestiegen werden, ist das nicht möglich bzw. kostet die Umstellung wertvolle Zeit. MBKS-Ausbilder Dirk Lingens schildert diese viel zu oft unterschätzte Problematik auf Baustellen und präsentiert Lösungsvorschlage.

Ausgangslage

Die in den letzten Jahren stark gewachsene Zahl an Geräten, Seilen und Techniken, die auf der Baustelle geklettert werden, hat folgender Frage eine unterschätzte Brisanz beschert: Ist Rettung jederzeit möglich oder scheitert das Unterfangen schon am Aufstieg?

Die Anfänge

Als das mit Seilen unterstützte Klettern in Bäumen aufkam, gab es sehr einfache MRT-Systeme (MRT = Moving Rope Technique), an denen mit Klemmknoten gearbeitet wurde, z. B. Abb 1. Jeder Klemmknoten passte auf jedes Seil – oder konnte passend gemacht werden. Ein zweites Seil gab es nicht – gar nicht gut. »

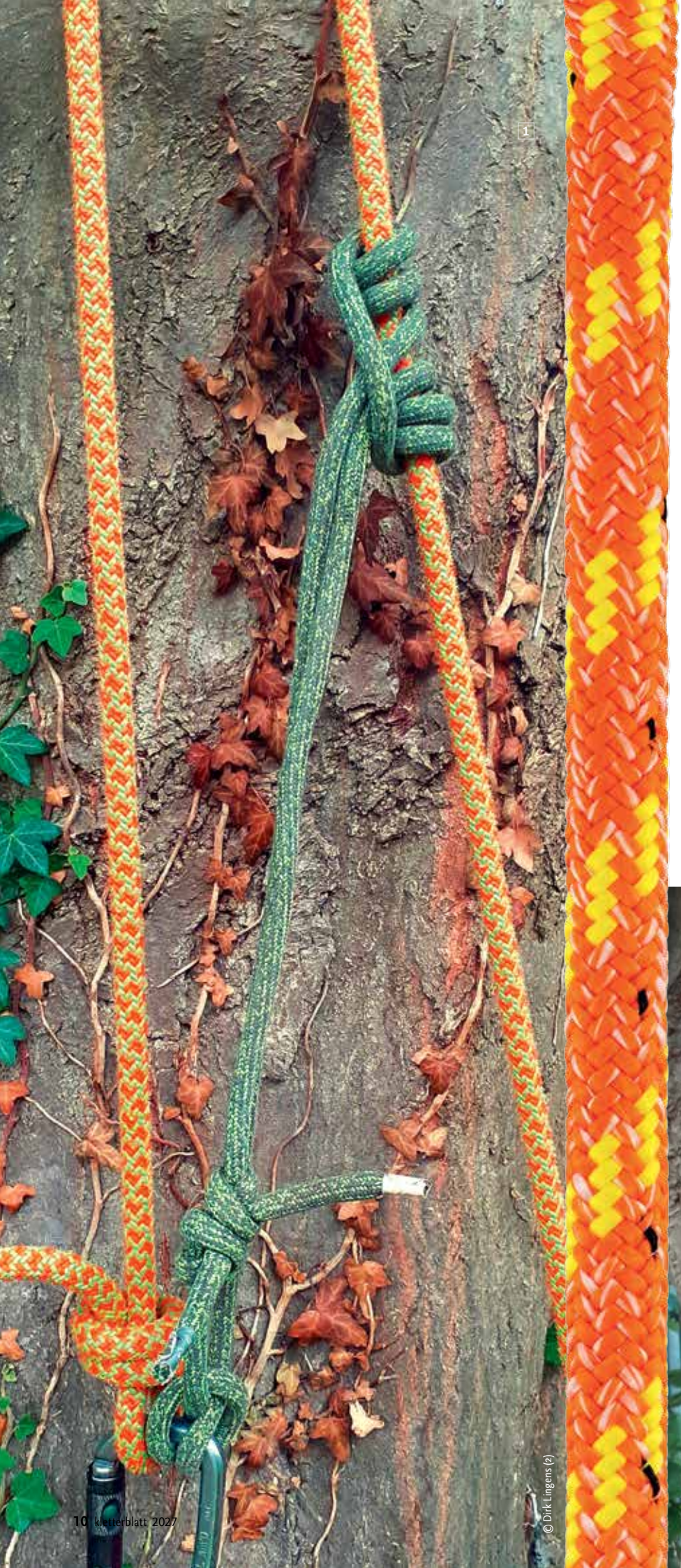


Abbildung 1:
Einfaches MRT-System mit Prusik. In den Anfangszeiten des Baumkletterns passte jeder Klemmknoten auf jedes Seil oder wurde passend gemacht.

Mit der Professionalisierung der Baumpflege kamen dann unabhängige Aufstiegsseile in den Baum, an denen zu Beginn mit Fußklemmtechnik am Doppelstrang aufgestiegen wurde – gesichert mit Knoten (Abb. 2). Jede:r konnte an jedem Seil hoch. Paradiesische Zustände für alle, die sich bei der Baustellenplanung Gedanken um die Rettung gemacht haben.

Immer mehr Geräte im Einsatz

Seilklemmen haben das Arbeiten ergonomischer gemacht, mit dem Preis, dass es jetzt zwei Aufstiegssysteme gab: Einfachstrang und Doppelstrang. Wenn man am Einfachstrang hochkommt, kommt man auch am Doppelstrang hoch, da das Seil mit Kronen- oder Stammanker zum Ein-



© Dirk Lingens (2)

fachstrang umgebaut werden kann. Umgekehrt ist das schwieriger: Wer will schon am Einfachstrang footlocken? Mit etwas Know-how und zusätzlichem Material kannst du dir mit dem Aufstiegsseil ein Doppelsei l hochziehen (künstliche Astgabel). Das Doppelseil kann entweder ein stehendes Aufstiegsseil oder ein MRT-System sein. Damit wäre eine Lösung geschaffen, die zwar Zeit in Anspruch nimmt, aber funktioniert.

Die ersten Klemmen konnten 8- bis 13-mm-Seile aufnehmen, was für alle gängigen Seile passte. Nach und nach kamen immer mehr Auf- und Abseilgeräte aus der Industrie zum Einsatz. Das war noch kein Problem, da sich für die Aufstiegsseile 10 bis 11 mm etabliert hatten. Wenn bei der Rettungsplanung beachtet wurde, dass evtl. vertretene Doppelstrangnutzung für den Aufstieg möglich war, war die Frage „Kommst du hoch?“ schnell mit einem „Ja!“ beantwortet.

Die zunehmende Verbreitung der SRT als Technik zum Klettern in der Krone hat den schönen Grundsatz „KISS = keep it safe and simple“ leider oft auf das „simple“ reduziert: Ein Seil mit Stammanker für den Aufstieg und das Klettern in der Krone muss reichen. Damit die oben gestellte Frage nicht mit einem „Nein!“ beantwortet werden muss, wird sie lieber nicht gestellt. Diesen Eindruck habe ich, wenn auf den SKT-B-Kursen die Rettung auf dem Programm steht und meine Frage „Kommst du hoch?“ nachdenkliche Gesichter erzeugt, aber selten Lösungen.

Abbildung 2:
Footlockschlinge. Mit der Professionalisierung der Baumpflege kamen unabhängige Aufstiegsseile in den Baum, an denen zu Beginn mit Fußklemmtechnik am Doppelstrang aufgestiegen wurde – gesichert mit Knoten.

Probleme bei spontanem Aufstieg

Das deckt sich mit meiner Erfahrung, dass auf den meisten Baustellen bezüglich dieser Situation folgende Probleme existieren:

1. Es gibt oft kein zweites Seil, das für den Aufstieg verwendet werden kann.
2. Die Klettergeräte sind auf ein bestimmtes Seil optimiert und können teils nicht oder nur mit Werkzeug auf andere Seile angepasst werden (Abb. 3).
3. Meist gibt es keine alternativen Geräte in der eigenen Ausrüstung, um an dünneren oder dickeren Seilen aufsteigen zu können.
4. Der Aufstieg am Seil der hilflosen Person war zu den Zeiten, als alle Klemmknoten verwendeten, zumindest eine Option, die in Betracht gezogen werden konnte – sofern das Seilsystem in Ordnung war sowie eine mögliche Verletzung der Person und deren Positionierung dies zuließen. Viele der heutigen Geräte und Systeme lassen einen derartigen Aufstieg nicht mehr zu.
5. Es fehlen die Kenntnisse, um kreative und sichere Lösungen zu finden.
6. Die Idee, die hilflose Person über einen Stammanker abzulassen, führt nur selten zum Erfolg.
7. …und wo wir schon bei der Planung der Rettung sind: Einige Geräte sind nicht für eine Zwei-Personen-Last ausgelegt.

Lösungen vorher finden und planen

Um auf derartige Probleme vorbereitet zu sein, sollte man sich dieser im Vorfeld bewusst werden, Lösungen dafür überlegen und sie planen:

1. Zu Beginn jeder Baustelle steht die Gefährdungsbeurteilung. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Planung der Rettung. Wenn die Frage „Kommt jede:r an jedem Seil hoch?“ nicht mit einem klaren „Ja!“ beantwortet werden kann, muss nachjustiert werden.
2. Selbstverständlich kann der Einbezug einer Bühne, einer Leiter oder auch von Steigeisen eine ziel- ›





Abbildung 5:
Mit einem modifizierten Machard-Knoten, kombiniert mit Knie- und Fußsteigklemme, kommt man souverän an jedem Seil hoch.

© Dirk Lingens (2)

Abbildung 4:
Kurzer Prusik mit Knie- und Fußsteigklemme. Die lange Klemmknotenschlinge der Footlocktechnik lässt sich durch eine kurze Klemmknotenschlinge ersetzen. Die Verbindung zum Gurt kann dann z. B. mit deinem Halteseil passend auf Länge eingestellt werden.





Abbildung 3:

Viele SRT-Klettergeräte sind in der Regel auf ein bestimmtes Seil optimiert und können teils nicht oder nur mit Werkzeug auf andere Seile angepasst werden.

führende Überlegung sein. Aber seid euch selbst gegenüber ehrlich: Wie lange dauert diese Lösung und wie lange würde der Einstieg in den Baum über ein stimmiges Aufstiegsseil dauern? Minuten können im Fall des Falles sehr lang werden.

3. Wenn ihr in stabilen und eingespielten Teams arbeitet, kann diese Frage einmal durchgespielt und mit einer passenden Lösung beantwortet werden, die dann so lange gilt, bis jemand aus dem Team etwas an seiner Hardware oder Software ändert. Jede:r kennt die Techniken und Geräte der anderen, weil sie im besten Fall identisch mit den eigenen sind.
4. Schwieriger wird es, wenn ihr in wechselnden Besetzungen arbeitet. Dann ist es zum einen ratsam, sich zu Beginn der Arbeiten im Rahmen der Rettungsplanung alle vorhandenen Geräte, Seile und Systeme anzuschauen und auf Kompatibilität zu prüfen. Zum anderen ist es gut, ein paar Joker auf der Hand zu haben.

Im Notfall ist alles gut, was hilft

Du solltest das Spiel ohne Joker spielen können. Das bedeutet: Bei der Planung der Rettung im Rahmen der baustellenbezogenen Gefährdungsbeurteilung musst du zertifizierte und geprüfte Rettungssysteme einsetzen. Das geht aus der DGUV-Regel 112-199 „Benutzung von persönlichen Absturzschutzausrüstungen zum Retten“ hervor.

Da im Notfall trotz bester Planung und regelmäßiger Übung Rettungssysteme versagen oder sich in der Situation als ungeeignet oder unzureichend erweisen können, gilt: Im Notfall ist alles geboten, was hilft und keine erheblichen Gefahren für alle Beteiligten mit sich bringt.

Das geht aus § 323c (1) StGB hervor (unterlassene Hilfeleistung): „Wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies erforderlich und ihm den Umständen nach zuzumuten, insbesondere ohne erhebliche eigene Gefahr und ohne Verletzung anderer wichtiger Pflichten möglich ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bestraft.“

Beispiele für kreative Alternativen

Wenn Unvorhergesehenes passiert, sind daher kreative Ideen und schnelles Handeln gefragt. Und wie so oft, sind alt bewährte Strategien dabei meist ein gutes Mittel der Wahl. Hier ein paar Beispiele:

1. Falls du zu den Glücklichen zählst, die eine Footlockschlinge am Gurt tragen, bist du bestens aufgestellt. Da das Footlocken am Einfachseil damit zwar möglich ist, aber keine Freude macht, kannst du auch deine Knie- und Fußsteigklemme nutzen.
2. Die lange Klemmknotenschlinge der Footlocktechnik lässt sich selbstverständlich durch eine kurze Klemmknotenschlinge ersetzen. Die Verbindung zum Gurt kann dann z. B. mit deinem Halteseil passend auf Länge eingestellt werden (Abb. 4).
3. Mit einem modifizierten Machard-Knoten, kombiniert mit Knie- und Fußsteigklemme, kommst du souverän an jedem Seil hoch (Abb. 5).

Fazit: Gut planen, regelmäßig üben

Ich wünsche euch viel gute Planung, regelmäßige Übung des Geplanten und kreative Ideen, wo die Planung an ihre Grenzen kommt. Mein Dank geht an Bernhard Schütte für die eingehende Untersuchung dieses Textes. «



Dirk Lingens
lingens@kletterdienste.de

KLETTERdienste GmbH, Stockelsdorf, alt genug für die alten Techniken, jung genug für die neuen Techniken, Ausbilder der Münchner Baumkletterschule (MBKS)



Eine Baumkletterin protestiert mit einem großflächigen Plakat gegen die Abholzung des Tarkine Forest in Tasmanien.

Wie Campen Wälder retten kann

BIG CAMPOUT

Die BCC-Story



© Tim Cooper







1 Ein Camper mitten im Herzen der Baumwipfel beim BCC in Borneo 2018

2 BCC-Geschäftsführer:innen Vicki Tough und Jez Davies probieren leckere Muffins mit dem BCC-Logo bei der Premiere des Campout-Events 2017 in Schottland.

3 Spiegelei vom Grill: Das „Big Canopy Cookout" ist ein wichtiger Bestandteil des jährlichen Camp-Events.

» Draußen sein, gemeinsam zelten und damit die Wälder retten? Was 2017 in Schottland begann, hat sich seitdem zu einem globalen Naturschutz-Event entwickelt. Das BCC, das Big Canopy Campout, wurde von britischen Baumkletter:innen ins Leben gerufen, um Menschen mit ihrer Leidenschaft für Baumklettern, Bäume und deren Erforschung zu vereinen und damit gleichzeitig Spenden für bedrohte Waldgebiete einzusammeln. Mat Anderson, Autor und Naturschützer bei BCC erzählt, wie es dazu kam und was seitdem bewegt werden konnte.

Einmal im Jahr jeweils an einem festgelegten Wochenende tauchen Camper:innen aller Altersgruppen im Rahmen des Big Canopy Campout (BCC) in die Schönheit und Freuden der Natur ein. Das Besondere: Dieses ‚Campen unter dem Blätterdach' geschieht gleichzeitig in den unterschiedlichsten Ecken der Welt. Die Veranstaltung ist nicht nur unterhaltsam und unvergesslich, sondern trägt aktiv zum Schutz der Urwälder und der wertvollen Ökosysteme der Erde bei. Willkommen ist jede:r, egal, ob jemand einfach gern auf Bäume klettert, hoch oben in den Baumkronen campt oder sich mit einem Zelt am Boden wohler fühlt. „Die Bedrohungen für unsere Natur sind allgegenwärtig, und es muss ein größeres Bewusstsein für die verursachten Schäden geschaffen werden. Durch das gemeinsame Campen im Rahmen einer einheitlichen Veranstaltung bemüht sich

das Big Canopy Campout, eine globale Stimme zu schaffen, um der fortwährenden Ausbeutung der Natur entgegenzutreten“, so das BCC-Organisationsteam.

2017 als einmaliges Event gestartet

Das erste Campout-Event 2017 – ursprünglich als einmalige Veranstaltung gedacht – war eine von Vicki Tough, John Pike und Ollie Laker ins Leben gerufene Spendeninitiative zugunsten des World Land Trust. Die Baumkletter-Community zeigte sich direkt begeistert. So kam es zur Neuauflage des Events im Jahr 2018. Schon von Natur aus fühlen Baumpfleger:innen eine echte Verbundenheit mit Waldlandschaften und wissen aus erster Hand, wie besonders die Zeit in einem ökologisch gesunden Wald sein kann. Der Community fehlte es seinerzeit offenbar, obwohl sie voller Leidenschaft ist, an konkreten Möglichkeiten, sich weltweit zu vernetzen, um diese Leidenschaft in sinnvolle Taten umzusetzen.

Das positive Echo auf jene erste Veranstaltung führte dazu, dass das Campout zu einem festen Bestandteil des BCC-Jahresprogramms wurde und seitdem jedes Jahr eine zentrale Rolle bei der BCC-Spendensammlung spielt. Dabei war das Campout von Anfang an eine kostenlose Veranstaltung mit dem Hauptziel, Menschen nach draußen zu holen, sie auf sinnvolle und verantwortungsbewusste Weise mit der Natur in Kontakt zu bringen und gleichzeitig eine globale Gemeinschaft zusammenzubringen, die sich mit einer gemeinsamen Stimme für die Natur einsetzt.

Individuelle Kletterartikel in BCC-Farben

Im Jahr 2018 ging es bei der Wiederauflage des Campouts mehr um Bewusstseinsbildung als um Spendensammlung. Durch Gespräche mit DMM Wales und dank der Anregungen und Ermutigung durch Chris Cowell von Treemagineers wurde eine alternative Möglichkeit der Spendensammlung entwickelt, die mit der jährlichen Veranstaltung einhergehen konnte. DMM produzierte eine Charge von 1.000 maßgefertigten Karabinern in den BCC-Farben. So entstand ein Produkt, das im Vorfeld des Campouts verkauft wurde, um den Erlös an den World Land Trust zu spenden. Diese Karabiner dienten nicht nur der Geldbeschaffung und der Werbung für das Campout, sondern wurden zum Symbol der Einheit. Sie standen für eine Verbundenheit zwischen allen Teilnehmenden überall auf der Welt mit der Bot- ›



BIG CANOPY CAMPOUT

1

2

3

schaft des gemeinsamen, friedlichen Widerstands gegen die Abholzung.

In dieser Zeit zogen sich zwei der ursprünglichen Begründer aus dem Big Canopy Campout zurück und Vicki Tough übernahm die Aufgabe, die begonnene Dynamik fortzuführen. Zusammen mit ihrer Schwester Bex Tough gelang es ihr, die 1.000 Karabiner zu verkaufen und auszuliefern und es wurde ein Modell zur Mittelbeschaffung und Sensibilisierung etabliert, nach dem BCC seitdem arbeitet. Big Canopy Campout wurde zudem als Community Interest Company, CIC, (britische Unternehmensform für gemeinwohlorientierte Unternehmen) eingetragen.

Der Erfolg dieser ersten 1.000 Karabiner veranlasste uns, unseren Online-Shop auszubauen. In Zusammenarbeit mit DMM haben wir Kletterausrüstung in limitierter Auflage und unverwechselbaren Farben verkauft, die erheblich zu unseren Spendeneinnahmen beitragen. Dazu kam einzigartige BCC-Kleidung. Während Kleidungsstücke wie T-Shirts und Hoodies intern entworfen werden, durften wir gemeinsam mit SIP Protection zwei limitierte Kollektionen von Kletterhosen entwickeln – eine zur Unterstützung der indigenen Gemeinschaft der Siekopai in Ecuador und eine weitere zur Förderung von Friends of Glenan Wood in Schottland.

Freiwilligen-Team arbeitet ehrenamtlich

Im Laufe der Jahre ist das BCC-Team zu einer kleinen, aber effektiven Gruppe engagierter Freiwilliger angewachsen. Vicki und Bex sind als Geschäftsführerinnen tätig; 2020 kam Jez Davies hinzu. Mat Anderson kümmert sich um das schriftliche und visuelle Storytelling, Katie Poulter fungiert als Veranstaltungskoordinatorin und Amy Knowles übernimmt die Leitung bei europäischen Kletterkonferenzen. Seit seiner Gründung arbeitet das BCC-Team ehrenamtlich. Es ist uns wichtig, dass die für unsere Kampagnen gesammelten Gelder direkt an die Projekte fließen, anstatt durch Betriebskosten aufgezehrt zu werden. Dadurch konnten wir jedes Jahr unser Spendenziel erreichen und die Versprechen einhalten, die wir den Gemeinschaften gegeben haben, mit denen wir zusammenarbeiten.

Jedes Jahr konzentriert Big Canopy Campout seine Spendenaktionen auf ein bestimmtes Anliegen, und es wird viel Zeit und Recherche darauf verwendet, eine Wohltätigkeitsorga- ›



1 Zelten direkt unter dem Blätterdach: Teilnehmende des BCC 2022 in Belgien

2 Mitgeschäftsführer Jez Davies kletternd im Baum beim Aufbau des allerersten BCC-Campout-Events 2017 in Schottland

3 Sonderanfertigung für BCC: Kletterausrüstung und Kletter-Kleidung namhafter Hersteller

4 Spaß haben und Gutes tun: Weltweit kommen jedes Jahr beim BCC, wie hier 2022, Menschen zusammen, um sich für den Schutz der Wälder zu engagieren.




© Tim Cooper

Aktivist:innen der Bob Brown Foundation auf einer Plattform in den Baumwipfeln des Tarkine Forest, Tasmanien 2021

nisation zu finden, die am besten zu der Art von Hilfe passt, die wir leisten können. Es ist uns wichtig, dass bei jedem Projekt eine klare Vorstellung davon besteht, wofür die Mittel verwendet werden können. Wir haben festgestellt, dass dies zu einer Art Welleneffekt führt, bei dem die von uns geleistete finanzielle Hilfe noch über die Folgejahre hinweg nachwirkt.

Angesichts unserer begrenzten Mittel kann BCC mit hinreichender Sicherheit jährlich mindestens 5.000 £ einsammeln. Durch die Zusammenarbeit mit kleineren Wohltätigkeitsorganisationen reicht dieses Geld viel weiter, als es bei großen, internationalen Organisationen der Fall wäre. Kleinere Organisationen, die Gemeinschaften mit begrenzter internationaler Präsenz unterstützen, profitieren zudem in hohem Maße von unserer Fähigkeit, ihre Geschichte weit und breit bekannt zu machen – und genau hier kommt unsere Leidenschaft für die Sensibilisierung ins Spiel.

Weltweite Aufmerksamkeit für Projekte

Im Jahr 2020 begannen wir, Spenden für die Bob Brown Foundation zu sammeln. Dabei wurde uns klar, wie wichtig es ist, zusätzlich das Bewusstsein für das Thema zu schärfen. Die Bob Brown Foundation unterstützt Aktivist:innen in ihrem Kampf zum Schutz des tasmanischen Regenwaldes vor massiver Abholzung. Diese führen friedliche Proteste hoch oben in den Baumkronen durch, um die Holzeinschlagmaschinen daran zu hindern, weiter vorzudringen. Erstaunlich an der Zerstörung des Regenwaldes ist, dass diese von der australischen Regierung gebilligt wird. Daher sind neben finanziellen Mitteln für die kontinuierliche Besetzung der Baumkronen weltweite Berichte über die Geschehnisse im tasmanischen Regenwald enorm wichtig. Zusätzlich erforderlich zu den Bemühungen der Aktivist:innen, die sich auf nur einem schmalen Grat der Rechtmäßigkeit bewegen, sind steigender öffentlich Druck gegen die Abholzung sowie die Schaffung besserer Schutzmaßnahmen für die Tierwelt und die Ökosysteme des tasmanischen Regenwaldes.

Unsere Zusammenarbeit mit der Bob Brown Foundation war Inspiration dafür, weiterhin die Geschichten der Organisationen zu erzählen, für die wir Spenden sammeln. Dies setzte sich in unserer dreijährigen Zusammenarbeit mit der SËRA-Foundation fort. SËRA ist eine gemeinnützige Organisation, die von jungen Waldschützer:innen der indigenen Siekopai-Nation gegründet wurde. Sie setzt sich dafür ein, die gesetzlichen Rechte an den Überresten ihres angestammten Landes im ecuadorianischen Regenwald zu sichern. Seit Generationen halten die Siekopai an ihrem Land fest und trotzen dabei dem Druck durch Industrien wie der Öl- und Palmölindustrie sowie den Einflüssen einer sich ständig wandelnden modernen Welt.

So konnte BCC einer Gemeinschaft, die nur über begrenzte Mittel verfügt, dabei helfen, sich international zu präsentieren. Zwischen 2021 und 2023 haben wir mehr als 25.000 £ zur Unterstützung der SËRA-Foundation gesammelt. Dies half den Siekopai, Kontakte zu benachbarten indigenen Gemeinschaften zu knüpfen, nachhaltige Einkommensquellen zur Sicherung ihres Lebens im Dschungel zu erschließen und sogar den Bau des allerersten Regenwaldlabors in indigenem Besitz im ecuadorianischen Amazonasgebiet zu finanzieren.

Infos zur BCC-Spendenaktion

2023 organisierte BCC zudem eine Expedition nach Ecuador zur Siekopai-Gemeinschaft der Siekoya Remolino. Während unseres zweiwöchigen Aufenthalts im Dschungel wurden Pläne für das Labor besprochen und ein zehntägiger Baumkletter-Workshop mit acht Mitgliedern der Gemeinschaft durchgeführt (Kletterblatt 2025, „Kletter-Workshop im Regenwald Ecuadors", S. 84 ff.). Ziel des Workshops war es, ein Kletterteam aus Siekopai auszubilden, das sicher auf die Morete-Palmen auf ihrem Gebiet klettern und deren Früchte nachhaltig ernten kann. Die Morete-Früchte können zu ätherischen Ölen und Hautpflegeprodukten verarbeitet und gewinnbringend verkauft werden. Sobald das Labor in der Lage ist, Produkte in größerem Maßstab herzustellen, werden die Siekoya Remolino eine nachhaltige Einkommensquelle für ihr Dorf gesichert haben.

Keltischer Regenwald direkt vor der Tür

Die Zusammenarbeit mit SËRA inspirierte uns dazu, eine andere Seite des Regenwaldschutzes in den Fokus zu rücken. So fanden wir ein gemeindeeigenes Stück Regenwald direkt vor unserer Haustür, in Argyll, Schottland. Die Arbeit von Friends of Glenan Wood ist ein Beispiel dafür, dass der Schutz wilder und natürlicher Landschaften nicht nur in fernen, abgelegenen Teilen der Welt notwendig und im Gange ist. Der keltische Regenwald ist ein Lebensraum, der sich historisch gesehen über den größten Teil der britischen Westküste erstreckte. Das heutige Schottland beherbergt dabei die intaktesten Reste, die trotz jahrhundertelanger Abholzung und einer bis heute andauernden mangelhaften Landbewirtschaftung erhalten geblieben sind.

Glenan Wood als gemäßigter, atlantischer Regenwald bietet einen faszinierenden Einblick in die ökologische Vergangenheit des Westens von Schottland. Gelegen auf der Cowal-Halbinsel in Argyll ist er insofern einzigartig, als seine Geschichte nicht frei von menschlicher Besiedlung ist. Die Ruinen des ehemaligen Dorfes Glenan, längst verlassen und von altem Wald umgeben, zeugen davon. In weiten Teilen der schottischen Highlands haben die einheimische Pflanzenwelt und die Ökosysteme unter den Folgen menschlicher Aktivitäten gelitten: Große Flächen wurden für die Schafzucht gerodet, einheimische Schlüsselarten wurden entfernt und invasive Pflanzenarten eingeführt. Glenan Wood ist, zusammen mit anderen Resten des schottischen Regenwaldes, ein ökologisch bedeutender Überlebender dieser Vergangenheit. Hier gedeiht der alte Regenwald – reich an Pilzen, Flechten und Moosen – bis heute! Was nur dank der kontinuierlichen Bemühungen der Friends of Glenan Wood und der örtlichen Gemeinde West Cowal möglich ist.

2025 sammelte das Big Canopy Campout 5.000 £ für die Friends of Glenan Wood. Zusätzlich wurde bereits vor dem eigentlichen Campout-Event Geld gespendet, um einen speziell entworfenen Erdofen von einem lokalen Handwerker anfertigen zu lassen. Dieser ist in den Boden eingegraben, wird aufgeheizt und über mehrere Stunden hinweg langsam brennen gelassen, um lokal erlegtes Wildbret zuzubereiten. Die Wildbestandsregulierung ist ein notwendiger Bestandteil der Naturschutzarbeit. Der Einsatz des Ofens beim BCC-Campout-Event 2025 mit Musik, gutem Essen und interessanten Gesprächen zeigte, wie der örtliche Ranger Rhyddian Knight bestrebt ist, seine Naturschutzarbeit möglichst oft mit dem Engagement der Gemeinschaft zu verbinden. So war das Campout-Event eine wunderbare Gelegenheit für die Friends of Glenan Wood, Besucher:innen und Einheimische zusammenzubringen und die Zeit im Wald zu genießen.

Ziel: Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist ein Grundpfeiler des Big Canopy Campout, und das jährliche Campout-Event spielt eine zentrale Rolle bei unseren Spendenaktionen. Wir legen großen Wert darauf, das Campout so zugänglich wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund ist die Anmeldung jedes persönlichen Camps immer kostenlos. Und obwohl wir gerne Geschichten von allen Campouts auf der ganzen Welt hören und teilen möchten, können Teilnehmende sich auch einfach nur anmelden, zelten und uns kurz in den sozialen Medien erwähnen. Das Zelten in der Natur ist der Teil der Veranstaltung, der die Menschen anspricht, und es liegt ganz beim Camper, wie „wild" diese Zeit in der Natur für ihn sein soll. Teilnehmende früherer Veranstaltungen haben das Event in abgelegenen Dschungelgebieten gefeiert, während andere in ihren Gärten gezeltet haben. Das Wichtigste bleibt, die Natur zu feiern, egal wo, und uns gemeinsam als globale BCC-Community gegen die anhaltende Zerstörung von Naturräumen weltweit auszusprechen. Wir zelten jedes Jahr, um diese Schönheit zu genießen, uns selbst daran zu erinnern und anderen zu zeigen, wofür wir uns so sehr einsetzen.

2025 haben wir die Möglichkeit eingeführt, dass Camper:innen eigene Veranstaltungen ausrichten und andere Camper:innen dazu einladen können. Und jene, die ein geselliges Erlebnis suchen, können ein etabliertes BCC-Event in ihrer Nähe finden. Dies bietet un- ›



Blick vom Wipfel-Zelt über das Danum Tal in Borneo beim BCC 2018

erfahrenen Camper:innen die Möglichkeit, in einer freundlichen und einladenden Atmosphäre Anleitung zu erhalten. Das Angebot stieß auf große Begeisterung und inspirierte einige dazu, ihrer Veranstaltung etwas Festivalcharakter zu verleihen. Natürlich kann man es auch weiterhin einfach halten und allein oder mit Freunden und Familie campen. Das Wichtigste für uns ist, dass alle sich in einer sicheren und einladenden Atmosphäre wohlfühlen und dabei der Natur und einander Respekt entgegenbringen.

Berichte helfen beim Naturschutz

Auch 2026 sammeln wir wieder Spenden für Friends of Glenan Wood und setzen uns weiter für die Bob Brown Foundation und die Siekopai ein. Es ist für uns ein Jahr des Geschichtenerzählens, indem wir die laufende Arbeit von Gemeinden und Organisationen des Regenwaldschutzes vorstellen und von globalen Naturschutzprojekten berichten. Für 2027 sind wir bereits auf der Suche nach einem neuen Anliegen, das wir unterstützen können. Big Canopy Campout befindet sich in einer sehr glücklichen Lage: Unsere Zusammenarbeit mit diesen Wohltätigkeitsorganisationen gibt uns Einblicke in die Entwicklungen der vergangenen Jahre und in die Herausforderungen, denen sich kleine Gemeinschaften gegenübersehen, die für den Schutz von Regenwaldgebieten kämpfen, welche sich politisch und ökologisch in einer prekären Lage befinden.

Wir denken ständig über neue, innovative Wege nach, um Naturschutzarbeit global zu unterstützen. Als wir im Jahr 2023 Mitglieder der Siekoya-Remolino-Gemeinschaft schulten, sammelten wir eine Menge an ungenutzter Baumkletterausrüstung, um sie ihrem Kletterteam zu spenden. Dies inspirierte uns zur bevorstehenden Einführung unserer „Arbcycle"-Initiative: BCC wird Unternehmen und Baumkletterer:innen dazu anregen, ungenutzte oder gebrauchte Ausrüstung von guter Qualität, die im professionellen Einsatz nicht mehr verwendet werden kann, zu spenden. Spender:innen erhalten eine Spendenquittung; die Ausrüstung wird fachmännisch geprüft und, sofern sie als sicher eingestuft wird, an ein Naturschutzprojekt gespendet, das sie für den Rest ihrer Lebensdauer nutzen kann.

Unterstützung durch Community

Bei alldem gib es hinter den Kulissen immer mehr zu tun, als nur den Online-Shop zu betreiben und das Campout-Event zu organisieren. Eine große Herausforderung dabei sind begrenzte Zeit und Ressourcen, da alle im Team ehrenamtlich arbeiten. Daher muss sich unsere Arbeit in unsere Freizeit zwischen Beruf und anderen Verpflichtungen einfügen. Wir sind unglaublich dankbar für die Unterstützung, die wir von unserer großartigen BCC-Community erhalten, von der uns einige bereits von Anfang an angefeuert und für unsere Arbeit geworben haben. Es ist ermutigend, zu sehen, wie Menschen zur Unterstützung unserer Kampagne campen gehen, mit uns sprechen und unsere Begeisterung für unsere Arbeit teilen – ebenso wie die Hilfe, die wir von kreativen und großzügigen Menschen für unsere Spendenaktionen erhalten.

Die allgegenwärtige Herausforderung für alle, die sich für den Schutz der Natur einsetzen, ist das Tempo, mit dem diese zerstört wird. Die weltweite Zerstörung von Wäldern sowie die Verdrängung und das Verschwinden wertvoller Ökosysteme schreiten in alarmierendem Tempo voran. Manchmal fällt es schwer, optimistisch daran zu glauben, dass künftige Generationen eine Welt erleben werden, die reich an unberührten Naturräumen, altem Regenwald und der vielfältigen Kultur ist, die an diesen Orten noch zu finden ist. Doch wir haben Grund, hoffnungsvoll zu bleiben. Bei allen Schäden an der Natur verliert man leicht die immense Unterstützung für Naturschutz und Umweltschutz aus den Augen, die im Gegensatz dazu besteht. Das BCC-Campout-Event inspiriert uns und gibt uns neue Hoffnung. Denn es gewährt einen Einblick in die Stärke dieser Bewegung und erinnert uns Jahr für Jahr daran, dass Menschen jeden Alters und jeder Herkunft bereit sind, ihre Stimme zu erheben und eine bessere Zukunft für unsere Natur einzufordern. «


© Mat Anderson

Mat Anderson
www.bigcanopycampout.com

Autor, Fotograf und Videograf bei Big Canopy Campout (BCC), engagiert sich leidenschaftlich für Abenteuer und Umweltschutz, tätig im schottischen Naturschutz



©2025 - Petzl Distribution - M Daviet - Zabeil Elagage



PETZL TREE CARE SOLUTIONS

📷 Ein einzigartiger Beruf: in der Baumpflege muss man sich sicher auf und in den Bäumen bewegen können. Dies erfordert neben einzigartigen Fähigkeiten und Techniken natürlich die richtige Ausrüstung. Dank seiner jahrelangen Expertise bietet Petzl die besten Lösungen für Baumpfleger/-innen. Diese werden auch vom Team Zabeil Élagage genutzt, das in Orange (Frankreich) einen Auftrag so effizient wie möglich erledigt.

Lösung für Baumpflegearbeiten, bestehend aus einem SEQUOIA PLUS-Gurt in Kombination mit einem STERNO-Brustgurt, einem STRATO VENT HI-VIZ-Helm, einer ZIGZAG-Prusikrolle und einer zusätzlichen CHICANE-Bremsvorrichtung.
www.petzl.com

PETZL®

Access the inaccessible®



Kletterer im Baum beim Versuchsaufbau. Links neben dem dünnen Stamm hängt ein Stammstück horizontal. Etwas oberhalb des Stammstücks ist die Lastmessdose zu sehen. Diese ist mit der horizontal verlaufenden Speedline verbunden. Die Seile, die nach links schräg weglaufen, dienen zur Positionierung der Last.


© Manuel Schuster

Große Augen, große Kräfte?

Vergleich von Augschlingen hinsichtlich der Bruchlast

Um an engen Standorten abgesägte Baumteile kontrolliert zu Boden zu bringen, werden Rigging-Systeme eingesetzt. Diese bestehen in der Regel aus einem Bremsgerät am Stamm in Bodennähe, einem Seil, Umlenkrollen und Anschlagmittel für diese. Die größte Kraft im Riggingseil wirkt beim Verbindungsmittel zwischen Rolle und Last. Manuel Schuster, MBKS-Ausbilder, verglich dafür eingesetzte Augschlingen mit großem und kleinem Auge hinsichtlich ihrer Bruchlast.

In meinem SKT-B-Kurs bei der Münchner Baumkletterschule (MBKS) im Jahr 2008 wurde mir beigebracht, dass Augschlingen ein großes Auge haben sollen. Bereits damals stand im Kurs-Skript dazu, das Auge solle möglichst den 30- bis 40-fachen Seildurchmesser aufweisen. MBKS-Ausbilder und Knotenbuch-Autor Dirk Lingens hat diese Regel aufgestellt, weil er annimmt, dass die Augschlingen so mehr Kraft aufnehmen können. Gleiches steht auch im Rigging-Research-Report. Allerdings steht dort ebenfalls, dass es dazu keine Messdaten gibt und es Versuche bräuchte, um dies zu verifizieren. Ebenso lange ist mir klar, dass ich die Rollen im Baum mit dem gesicherten Halbmastwurf anschlage. Auch dazu finden sich im Rigging-Research-Report keine Werte.

Welchen Kräften halten Augschlingen stand?

Im Laufe der Zeit kam bei mir die Frage auf: Wie viel Kraft halten die Augschlingen denn nun wirklich angebaut am Stamm? Neben meinem persönlichen Drang, diese Frage zu beantworten, gibt es aus meiner Sicht eine generelle Wissenslücke, die gefüllt werden muss. Also war die Aufgabe klar: Es musste ein Versuchsaufbau her, bei dem möglichst realistisch Augschlingen am Stamm angeknotet sind und diese dann durch eine stürzende Last zum Zerreißen gebracht werden.

Neben der Familie, der Firma und vielen Projekten war es gar nicht so leicht, Zeit zu finden, solch einen Versuchsaufbau zu entwickeln. Und die passende Ausrüstung zu organisieren. Naja, wenn man nicht eh schon Kraftmessdosen hat. Und Seile. Und Augschlingen. Also war die erste Überlegung, Augschlingen aus Riggingseil zu erstellen und diese dann zu testen. Weil 12-mm-Riggingseile ungefähr 30 kN Bruchlast haben, wollte ich zunächst ein solches Seil für die Aug-



Blick auf den Versuchsbaum unter einem Flaschenzug hindurch. Mit dem Flaschenzug haben wir den Sturz ausgelöst.

© Manuel Schuster

schlingen benutzen. Doch muss man ja auch die Kraft von mehr als 30 kN, vielleicht sogar 60 kN, erzeugen können. Da braucht es schon eine ordentlich große Sturzmasse. Also habe ich mich dazu entschieden, die Augschlingen aus dünnerem Material zu fertigen.

Material und Methodik

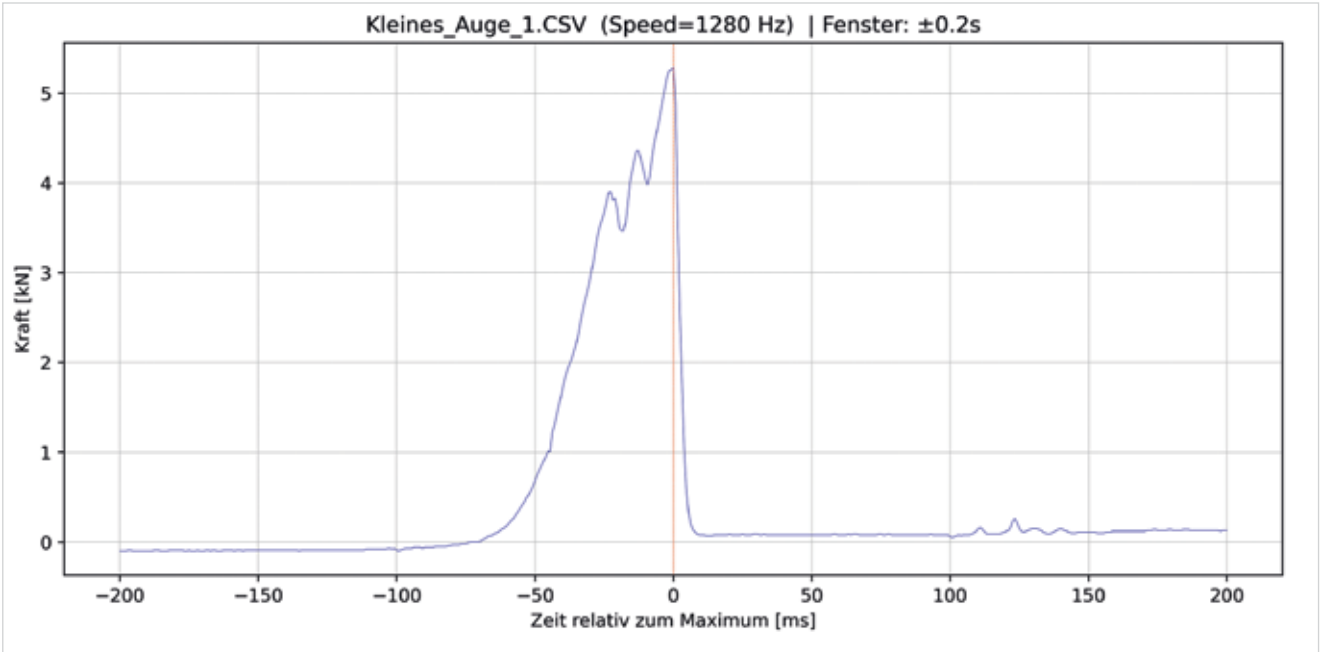
Gesucht wurde also ein dünnes, halbstatisches Kern-Mantel-Seil, um die Augschlingen herzustellen. Fündig wurde ich beim Seilhersteller Liros, dessen Herkules-Seil aus dem Segelbedarf in 5-mm-Stärke mit einer Bruchlast von 6,5 kN bei SVB (Spezialversand für Yacht- und Bootszubehör) verfügbar war. Da es sich um ein Doppelgeflecht handelt (geflochtener Kern und geflochtener Mantel), konnten so Augen in die Seilstücke gespleißt werden.

Es wurden drei Augschlingen mit kleinem Auge (Auglänge 7 cm) und zehn Augschlingen mit großem Auge (Auglänge 35 cm) hergestellt. Weiterhin wurden sieben Schlingen mit geknoteten, ebenfalls 35 cm großen Augen hergestellt (3 Achtschlaufe, 3 Sackstich, 1 Karash double loop bzw. Fusion knot (hownot2.com, 2025)). Vier gespleißte Augschlingen mit großen Augen und eine geknotete Schlinge wurden zusätzlich mit einem Riggingring bzw. Seilmantel eines 12-mm-Riggingseils an der Umschlingung des Halbmastwurfs als Schutz eingebaut (Abb. 1).

Die Augschlingen wurden an einer leicht überhängenden Stelle am Stamm einer etwa 20 cm starken Buche mit dem gesicherten Halbmastwurf angeschlagen. In dem Auge wurde dann eine Riggingrolle eingebaut, an welcher die Lastmessdose mit einem Seilschäkel befestigt war.

Als Messgerät für die Kraftmessung kam das LineScale 3 der Firma LineGrip zum Einsatz. Diese Kraftmessdose ermöglicht eine präzise Aufzeichnung von Sturz- und Versagensversuchen. Durch eine Überschreitung einer Last werden die Kraftwerte über einen definierten Zeitraum vor der Spitzenlast bis nach der Spitzenlast aufgezeichnet. Die Abtastrate wurde auf 1280 Hz eingestellt, um die Fangstöße möglichst genau zu erfassen. Damit diese sensible Kraftmesstechnik nicht zerstört wird, wurde ein Backupsystem eingebaut in Form ❱

Abb. 2



© Manuel Schuster

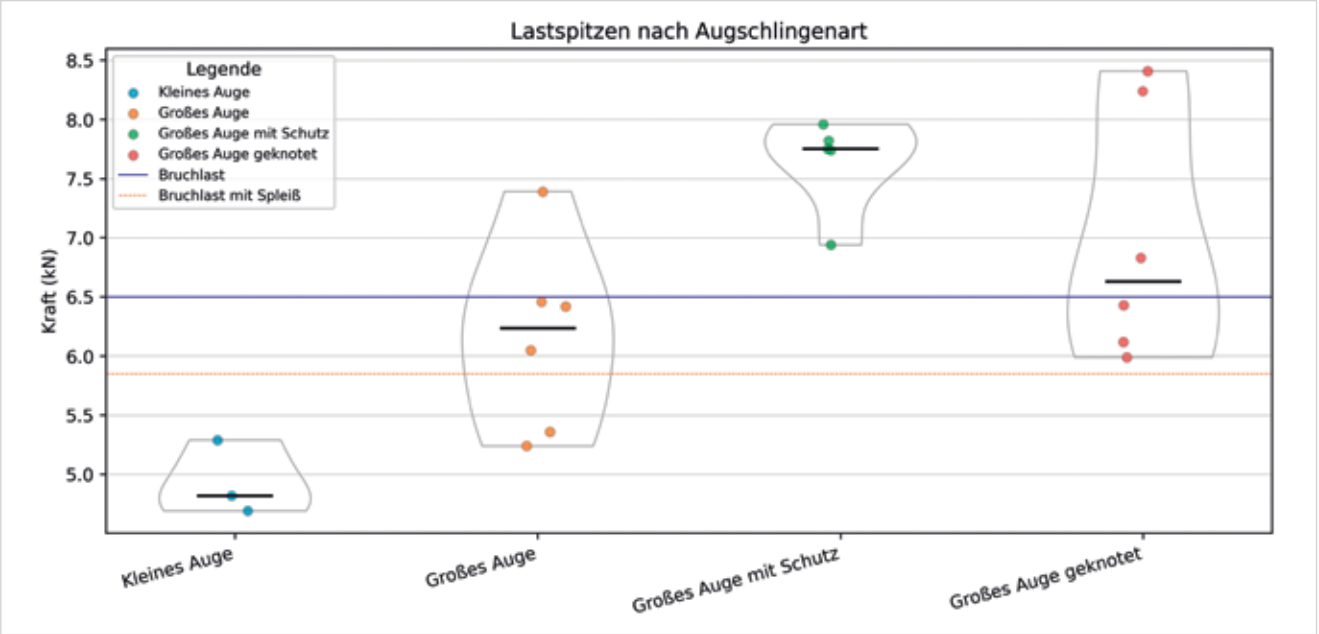
Zeitverlaufsreihe einer gerissenen Augschlinge mit kleinem gespleißten Auge. Die rote senkrechte Linie markiert den maximalen Messwert. Es ist ein Zeitfenster von -200 ms bis +200 ms zu sehen.



Abbildung 1:
Nahansicht des Versuchsaufbaus mit eingebautem Rigging-Ring. Das rote Seil an der rechten Seite dient als Speedline, links unten in der Ecke ist das Stammstück zu sehen. In der Mitte der Stamm mit der angeschlagenen weißen Augschlinge. Darin hängt die Blockrolle mit dem LineScale 3.

© Manuel Schuster

Abb. 3



© Manuel Schuster

Violinplot der einzelnen Versuchsvarianten. Als Referenz stellen die blaue und die rote Linie die Bruchlast des Ausgangsmaterials dar. Die bauchigen grauen Kästen zeigen die Verteilung der Werte, die schwarze horizontale Linie bildet den Median der entsprechenden Gruppe ab.

einer Speedline, neben dem Versuchsbaum installiert (Abb. 1).

Als Last haben wir ein Stammstück einer Buchenfällung mit einem ungefähren Gewicht von 200 bis 250 kg benutzt. Dieses wurde mithilfe der SmartWinch mit einem Akkuschrauber und einem Seil auf die Höhe der Augschlinge gezogen und durch Auslösen eines Panikhakens in die Kraftmessdose fallen gelassen. Die Last war durch ein Dyneema-Seil doppelt direkt mit dem LineScale 3 verbunden, so dass kein weiteres Bremsgerät am Boden nötig war. Dabei wurde die Anschlaghöhe so gewählt, dass die Last am Boden aufkam, bevor die Kraftmessdose an der Speedline hing. Dies wurde vorab modellhaft getestet.

Ergebnisse

Es wird etwas wissenschaftlich. So wissenschaftlich, wie es mit 20 Versuchsobjekten werden kann. Bei jedem Sturzversuch konnte eine Zeitreihe an Kraftmesswerten erfasst werden. Diese sehen als Grafik alle mehr oder weniger so aus wie in Abb. 2. Die Fangstöße der einzelnen Versuche konnten ausgewertet und in einer Grafik dargestellt werden (Abb. 3). Diese verrät, dass die unterschiedlichen Konfigurationen zu unterschiedlichen Bruchlasten geführt haben. Es ist gut zu erkennen, dass der Median der großen Augen mit Schutz an der Umschlingung deutlich höher liegt als die Mediane der anderen Versuchsvarianten. Augschlingen mit großem gespleißten Auge haben zwar mehr ausgehalten als kleine gespleißte Augen, liegen jedoch im Bereich der Bruchlast des Ausgangsmaterials.

Diskussion und Fazit

Neben der Tatsache, dass wir jede Menge Material zerstört haben, konnten die Ergebnisse zeigen, dass ein Schutz an der Umschlingung eine zusätzliche Sicherheit im verwendeten Material bringen kann. Die hohen Werte, die geknotete Schlingen erzielt haben, dürften darin resultieren, dass ein frisch geknoteter Knoten eine fangstoßdämpfende Wirkung hat. Der Bereich der elastischen Verformung des Materials ist bei neu geknoteten Schlingen größer. Es ist also davon auszugehen, dass geknotete Augen eine geringere Bruchlast haben als gespleißte Augen. Hier wären weitere Test notwendig, um diese Zahlen zu referenzieren.

Große Augen können auf jeden Fall größeren Kräften standhalten als kleine Augen. Mit dem gesicherten Halbmastwurf angeschlagene Augschlingen mit kleinem Auge liegen durchaus im Bereich von Zimmermannschlag und Kuhsteg, die im Rigging-Research-Report getestet wurden. Augschlingen mit großen Augen liegen dann jedoch schon oberhalb dieser Werte. Wir können also festhalten, dass ein gesicherter Halbmastwurf gute Werte als Anschlagknoten erzielt. Ebenso können wir festhalten, dass Augschlingen mit großem Auge größeren Kräften standhalten, als Augschlingen mit kleinen Augen. Einen besonders positiven Effekt auf die Kraftreserven hat ein Schutz an der Umschlingung.

Als Fazit können wir die Fragen vom Anfang nun beantworten. Zumindest für Augschlingen aus 5 mm Seil und mit einem Stichprobenumfang von 20. Ja, Augschlingen mit großen Augen halten größeren Kräften stand und der gesicherte Halbmastwurf ist vergleichbar mit anderen Anschlagknoten. «



© Manuel Schuster

Manuel Schuster
m.schuster@msbaumpflege.de

B.Sc. Arboristik, selbstständiger Baumpfleger im Münsterland, mit SKT und Lastenrad unterwegs, Ausbilder der Münchner Baumkletterschule

DEGA GALABAU

ulmer

Das Magazin für den Garten- und Landschaftsbau



- Grün- & Flächenpflege
- Betrieb & Management
- Baumpflege
- Projekt & Gestaltung

Informieren Sie sich regelmäßig über die wichtigsten Themen Ihrer Branche!

JETZT KOSTENLOS PROBELESEN!
dega-galabau.de/testabo

Eugen Ulmer KG | Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | ulmer.de | info@ulmer.de



Warum Baumpflege spezifisches Erste-Hilfe-Training braucht

Erstversorgung im Baum? So klappt‘s!

» Erste-Hilfe-Kurse für Mitarbeitende sind in vielen Branchen Pflicht, auch in der Baumpflege. Schließlich geht gerade hier das Arbeiten in vielen Situationen mit besonderen Risiken einher. Die meisten dieser Angebote vermitteln jedoch vor allem allgemeine Inhalte und berücksichtigen die spezifischen Anforderungen kaum. Diese Lücke wollen die SKT-Ausbilderinnen Bettina Schimmelpfennig und Ruth Morell mit ihrer speziell auf Baumpflegende zugeschnittenen Erste-Hilfe-Ausbildung schließen.







1 Noch während der Rettung wird idealerweise der verletzten Person direkt die Emergency-Bandage angelegt.

2 Bei Arbeiten im Baum kann es schnell ins Auge gehen: realitätsnahe Verbandsübung an einer Frau mit einer simulierten Augenverletzung durch einen Zweig.

3 Die richtige Anwendung der Rettungsdecke will gelernt werden.

Wer in der Baumpflege arbeitet, bewegt sich täglich in einem Arbeitsumfeld, das sich deutlich von anderen Berufen unterscheidet. Arbeiten in der Höhe, Motorsägeneinsatz, komplexe Rettungssituationen und häufig schwer zugängliche Einsatzorte gehören für viele Baumpflegende zum Alltag. Dennoch existiert unserer Kenntnis nach kein Erste-Hilfe-Kurs, der speziell auf die Anforderungen unserer Branche zugeschnitten ist. Stattdessen müssen sich Betriebe und Beschäftigte ihre Ausbildungsinhalte aus verschiedenen Angeboten zusammensuchen: aus dem klassischen Erste-Hilfe-Kurs für betriebliche Ersthelfer, aus Outdoor- oder Wilderness-Kursen sowie teilweise aus Fortbildungen des taktischen Bereichs. Jedes dieser Angebote vermittelt wertvolle Inhalte. Keines deckt jedoch unserer Ansicht nach die spezifischen Anforderungen der Baumpflege umfassend ab. Genau hier besteht seit Jahren eine Lücke.

Im Arbeitsumfeld täglich besonderen Risiken ausgesetzt

Der von der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) anerkannte Erste-Hilfe-Kurs vermittelt wichtige Grundlagen. Themen wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Schock, Bewusstlosigkeit oder Wiederbelebung gehören zu Recht zu den Kerninhalten. Diese Kenntnisse sind unverzichtbar und müssen auch weiterhin Bestandteil jeder Ausbildung bleiben. Die Realität in der Baumpflege geht jedoch weit darüber hinaus.

Wir arbeiten mit Motorsägen, bewegen uns in der Baumkrone, arbeiten teilweise in der Nähe von Freileitungen und oft an Orten, die für Rettungskräfte nur schwer zugänglich sind. Die Verletzungsmuster unterscheiden sich teilweise deutlich von denen vieler anderer Berufsgruppen. Schwere Schnittverletzungen, Knochenbrüche nach Stürzen, Augenverletzungen durch Fremdkörper sowie penetrierende Verletzungen durch Äste oder Aststummel sind keine theoretischen Szenarien, sondern reale Unfallbilder. Hinzu kommen weitere branchenspezifische Gesundheitsrisiken wie allergische Reaktionen auf Pflanzen oder Insektenstiche, phototoxische Hautreaktionen, Zecken, Eichenprozessionsspinner oder das Hängetrauma nach einem Sturz ins Seilsystem. Viele dieser Themen werden in Standardkursen nur am Rande oder gar nicht behandelt, obwohl sie zu den branchentypischen Risiken zählen und regelmäßig auftreten können. ❱







1 Welches Material aus dem Verbandskasten ist bei einer Schnittwunde am Arm angebracht?

2 Wound Packing: Durch das schichtweise Einbringen von sterilem Verbandsmaterial in tiefe, offene Wunden wird der Druck gezielt auf die vermutete Blutungsquelle verlagert.

3 Rettung und Erste Hilfe werden parallel trainiert: Schon im Baum sollte die vermutlich ausgekugelte Schulter stabilisiert werden, bevor die verletzte Person zum Boden abgeseilt wird.

4 Am ersten Kurstag wird die Herzdruckmassage an einer Reanimationspuppe geübt.

Erste Hilfe und Rettung gemeinsam trainieren

In vielen Betrieben erfolgt die Ausbildung in Erster Hilfe getrennt von der Rettungsunterweisung. Im tatsächlichen Notfall existiert diese Trennung jedoch nicht. Bevor eine verunfallte, kletternde Person gerettet werden kann, muss diese zunächst erreicht werden. Die medizinische Versorgung darf dabei nicht bis zur Rettung aus dem Baum warten. Gerade bei starken Blutungen ist unverzügliches Handeln am Unfallort entscheidend. Dazu gehört auch die Fähigkeit zur Selbsthilfe.

Wer beispielsweise durch eine Motorsäge eine schwere Schnittverletzung erleidet, muss unter Umständen in der Lage sein, selbst Druck auf die Wunde auszuüben oder ein Tourniquet anzulegen, um den Blutverlust bis zum Eintreffen der Hilfe zu begrenzen. Gleichzeitig müssen die Kollegen am Boden die Rettung vorbereiten, den Notruf absetzen und die weitere Versorgung organisieren.

Währenddessen sind wichtige Entscheidungen zu treffen: Welche Maßnahmen haben Priorität? Kann die verletzte Person aktiv mitwirken? Ist eine sofortige Blutstillung erforderlich oder muss zunächst eine sichere Rettung aus der Baumkrone erfolgen? Wie werden die Aufgaben innerhalb des Teams verteilt?

Genau diese Anforderung, parallel zu entscheiden und zu handeln, machen deutlich, dass Rettung und Erste Hilfe in der Praxis nicht getrennt voneinander betrachtet werden dürfen. Sie sind Teil eines gemeinsamen Notfallmanagements und sollten deshalb auch zusammen trainiert werden.

Spezifische Inhalte für Baumpflegende

Die branchenspezifische Erste-Hilfe-Ausbildung sollte zunächst auf Prävention setzen. Gefährdungsbeurteilung und die Vorbereitung auf Notfälle sind wesentliche Bestandteile, denn viele Unfälle lassen sich bereits im Vorfeld vermeiden oder in ihren Folgen begrenzen.

Darauf aufbauend müssen die Grundlagen eines professionellen Notfallmanagements vermittelt werden – von der Rettungskette und dem Notruf über rechtliche Aspekte bis hin zum sicheren Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung im Rettungsfall. Im Mittelpunkt stehen sollten zusätzlich die Verletzungs- und Krankheitsbilder, die für die Baumpflege besonders relevant sind.

Selbstverständlich bleiben auch klassische Erste-Hilfe-Themen wie Wiederbelebung, Herzinfarkt, Schlaganfall oder Schock Bestandteil der Ausbildung. Es ist nicht das Ziel, den bestehenden Erste-Hilfe-Kurs zu ersetzen, sondern ihn um die Anforderungen in der Baumpflege zu erweitern und anzupassen.

Drei-Tage-Konzept verbindet Theorie und Praxis

Aus diesen Überlegungen heraus haben wir am Institut für Arboristik ein Ausbildungskonzept entwickelt, das Erste Hilfe und Rettung konsequent miteinander verbindet. Dies findet an drei aufeinanderfolgenden Tagen statt. Der erste Tag besteht aus einem zertifizierten Erste-Hilfe-Kurs, der auf die Arbeitssituationen in der Baumpflege zugeschnitten ist. Neben den allgemeinen Grundlagen werden hier die für unsere Branche relevanten Notfallsituationen behandelt und praktisch geübt.

Am zweiten Tag folgt die jährlich vorgeschriebene Rettungsunterweisung. Dabei werden alle relevanten Rettungsszenarien trainiert und bestehende Fähigkeiten aufgefrischt. Der dritte Tag bildet den Höhepunkt der Ausbildung. Es werden realistische Unfallszenarien in der Baumkrone dargestellt. Darsteller:innen simulieren als Verletzte typische Unfallbilder aus der Baumpflege. Die Teilnehmenden müssen die Lage beurteilen, die Rettung organisieren, die verunfallte Person aus dem Baum retten und anschließend die notwendige Erstversorgung durchführen. ›



3



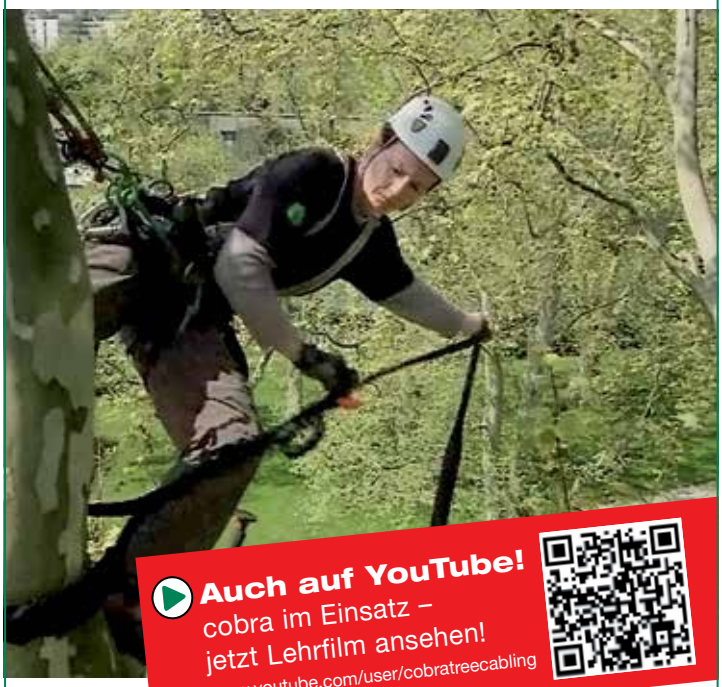
4

Baumsicherung mit System

cobra®

BAUMSICHERUNG

EP-Patent 0623277 B1 (Lizenz), Deutsche Gebrauchsmuster 20 2011 005 118.8 und 20 2006 006 554.7 (Lizenz)



Auch auf YouTube!
cobra im Einsatz –
jetzt Lehrfilm ansehen!
www.youtube.com/user/cobratreecabling

Optimales Kronensicherungssortiment

- **ZTV konforme 2t, 4t und 8t Systeme**
- schnelle und einfache Handhabung dank **griffiger Spreizbänder** und **weitmaschiger Seilflechtungen**
- farbige **Jahreskennung** für die Baumkontrolle
- weicher Ruckdämpfer mit **Niedriglastschwingbreite**
- mit und ohne Ruckdämpfer als dynamische oder statische Sicherung einsetzbar
- kostengünstig, anpassungsfähig, zeitsparend, langzeitstabil
- **mit gleitfähigem Ruckdämpfer**
- direkte Vertretung in 30 Ländern
- **sachverständige Beratung und Schulung**
- **Informationen unter 0711-24 84 88 99**

pbs
Baumsicherungsprodukte

pbs GmbH
Rotebühlstraße 88 B
70178 Stuttgart
Telefon 0711-23 56 61
Telefax 0711-23 56 62
pbs@cobranet.de
www.cobranet.de







1 Wie sichert man eine bewusstlose Person im Baum?

2 Sollte bei Baumarbeiten immer griffbereit sein: gut ausgerüstete Erste-Hilfe-Tasche.

3 Ausbilderin Bettina Schimmelpfennig erklärt die korrekte Anwendung eines Tourniquets. Mit diesem gurtbasierten Abbindesystem kann im Notfall starker Blutfluss an schwer verletzten Extremitäten vorübergehend gestillt werden.

Dabei entstehen Situationen, die dem tatsächlichen Einsatzgeschehen sehr nahekommen. Entscheidungen müssen unter Zeitdruck getroffen werden. Kommunikation, Aufgabenverteilung und Teamarbeit werden genauso gefordert wie technische und medizinische Fertigkeiten. Genau so sieht die Realität aus.

Warum realistisches Training nachhaltiger wirkt

In der Aus- und Fortbildung gilt seit langem eine einfache Erkenntnis: Zuschauen ist nicht dasselbe wie Handeln. Wissenschaftliche Untersuchungen aus der Notfallmedizin zeigen, dass simulationsbasiertes Training sowohl die praktischen Fähigkeiten als auch die langfristige Erinnerungsleistung verbessert. Wer Inhalte aktiv anwendet, behält sie besser und kann sie unter Stress zuverlässiger abrufen als Personen, die Maßnahmen lediglich beobachten oder theoretisch besprechen.

Das überrascht wenig. Niemand würde erwarten, das sichere Bedienen einer Motorsäge allein durch das Anschauen von Lehrvideos zu erlernen. Genauso verhält es sich mit Rettung und Erster Hilfe. Wer eine Rettung mehrfach selbst durchgeführt hat, handelt im Ernstfall sicherer. Wer Entscheidungen in realistischen Szenarien trainiert hat, kann Prioritäten besser setzen und bleibt auch unter Stress handlungsfähig. Durch wiederholtes Üben entstehen Routinen, die im Ernstfall wertvolle Zeit sparen können. Genau deshalb bildet praktisches Szenarien-Training den Kern unseres Ausbildungskonzeptes.

Zeit für einen neuen Standard bei Erste-Hilfe-Kursen

Die Baumpflege hat sich in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt. Arbeitsverfahren, Ausrüstung und Sicherheitsstandards wurden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Aus- und Fortbildung im Bereich Erste Hilfe hat mit dieser Entwicklung jedoch nicht Schritt gehalten. Unsere Erfahrungen aus zahlreichen Kursen zeigen deutlich, dass ein branchenspezifischer Ansatz auf großes Interesse stößt und von den Teilnehmenden als deutlich praxisnäher wahrgenommen wird als herkömmliche Angebote. Besonders die Verbindung von Rettung, Erster Hilfe und realitätsnahen Einsatzszenarien wird regelmäßig als großer Mehrwert empfunden.

Aus unserer Sicht sollte eine solche Ausbildung langfristig nicht die Ausnahme bleiben. Sie sollte zum Standard in der Branche werden. Wünschenswert wäre deshalb, dass entsprechende Konzepte künftig von der SVLFG gefördert und als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Ausbildungsstrukturen anerkannt werden. Denn am Ende geht es nicht um Zertifikate oder das bloße Erfüllen von Vorgaben. Im Ernstfall zählt nicht, was wir einmal gehört haben – entscheidend ist, was wir tatsächlich können. «



Bettina Schimmelpfennig
bettina@baumpflegeamsee.de

Inhaberin Baumpflege am See, Konstanz, www.baumpflege-am-see.de
Akkreditierte Ausbilderin für SKT-A und SKT-B, Ausbilderin für Erste Hilfe und Hochseilgartenretter, 1. Platz Süddeutsche Meisterschaft im Baumklettern 2025



Ruth Morell
info@institut-arboristik.de

Inhaberin Institut für Arboristik, Rottenburg am Neckar, www.institut-arboristik.de, Dozentin für Arboristik, Akkreditierte SKT-A-Ausbilderin und FLL-Baumkontrolleurin, Vierfach-Mama und Lastenradliebhaberin

VERTICAL FREEDOM

by EDELRID

TREEREX II

Komfortabler Baumklettergurt mit flexiblen Seilbrücken-Optionen und optionaler SRT-BRIDGE

Erhältlich in drei Größen!



Kompatibel mit VECTOR CHEST X und Y (entspricht den Anforderungen der Norm EN 361)

Integriertes Bungee-Tool



Große, abgewinkelte D-Ringe für eine erhöhte Bewegungsfreiheit

Unübertroffener Hängekomfort bei gleichzeitig guter Luftdurchlässigkeit dank 3D-Vent-Technologie

NFC

Integrierter NFC Chip erleichtert Dokumentation

Entdecke mich!



Obstbaumarten und ihre Schnittbesonderheiten

© Benedikt Breitung

Richtig schneiden, sicher klettern

Im Volksmund heißt es: „Kernobst wird im Winter geschnitten und Steinobst im Sommer“. Da ist was dran. Gleichzeitig ist diese Aussage reichlich unspezifisch, denn sie sagt nichts über den Lebensabschnitt des Baumes, seine Vitalität und das Schnittziel aus. In der fachgerechten Pflege wird der Schnittzeitpunkt somit nicht mehr nur nach der Obstart entschieden, sondern unter Einbeziehung einer Vielzahl baumindividueller Faktoren. Gesine Langlotz von der Schule für Obstbaumpflege, Leipzig, schildert, worauf es in unseren Breiten bei Schnitt und Pflege der klassischen Obst- und Nussarten ankommt.

Es ist längst anerkannte Praxis: Sehr vitale, starktriebige Apfelbäume können durchaus im Sommer geschnitten werden. Und mit der korrekten Schnittführung und Arbeitsweise sind vergreisende alte Kirschen im Winterschnitt oder zu Beginn des Frühjahrs zur Verjüngung sicherer gepflegt, als im belaubten Zustand im Sommer. Zu dieser Zeit ist es dann um so wichtiger, Rückschnittsstärke, Schnittführung und Handwerkstechniken an die weniger günstige Jahreszeit anzupassen. So werden schnittempfindliche Bäume im unbelaubten Zustand einfach mit angepassten und kleineren Wundgrößen geschnitten oder die Wunden an Gerüstästen nach außen verlagert.

Besonderheiten der Obstbaumpflege

Bei Obstbäumen handelt es sich in Abgrenzung zur Großbaumpflege um Kulturbäume und nicht um Naturbäume. Die Früchte – und damit die Fruchtlast – sind über Jahrhunderte durch menschliche Selektion und Züchtung immer größer geworden. Bei Obstbäumen kommt es statisch darauf an, offene, pyramidale Kronen zu ziehen, damit die Fruchtlast gut über die gesamte Krone verteilt wird. Daher wird generell etwas stärker und auch öfter in die Kronen eingegriffen als in der Großbaumpflege. Gleichzeitig soll nach jedem Schnittintervall ein gleichmäßiger Neuaustrieb in der Krone erfolgen. Obstbäume müssen zu-

Apfel



Apfelbaum (vor und nach dem Schnitt), 32 Jahre alt, lehmiger Boden, 40 Bodenpunkte, erster Schnitt im Leben

dem den Spagat zwischen eher schwächeren Wuchseigenschaften des Holzes und schweren Fruchtlasten leisten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer stärkeren Formung des Grundgerüsts. Die handwerklichen Techniken sind entsprechend vielfältiger, da die Ansprüche an das Kronengerüst höher sind. Auch Schnittführung sowie Wundgrößen und Wundverhältnisse spielen im Obstbaumschnitt eine sehr zentrale Rolle.

Obstbaumarten im Schnittvergleich

Die grundlegende Unterscheidung zwischen Kern- und Steinobst schnitttechnisch ergibt Sinn. Kernobst kann als robuster in den Holzeigenschaften bezeichnet werden. Auch die innere Abschottung ist durchschnittlich besser als beim Steinobst. Steinobst hingegen ist durchaus zu einer schnellen äußeren Abschottung in der Lage, diese ist jedoch generell bei allen Obst- und Nussarten stark von der Vitalität abhängig. Die oben genannte Volksweisheit, dass Kernobst im Winter und Steinobst im Sommer geschnitten würde, begründet sich eben auch darin, dass Steinobst empfindlicher auf Wunden reagiert und im Sommerschnitt eine direkte und bessere Wundreaktion möglich ist.

Kernobst

Apfelbäume:

Die Wuchseigenschaften der in Mitteleuropa ca. 2.000 Apfelsorten sind sehr variabel und man sagt dem Apfel nach „er verzeihe fast alles“ im Schnitt. Natürlich sind Wundgrößen und -verhältnisse einzuhalten, aber unterm Strich gehört der Apfel zu den robustesten Obstarten. Es lassen sich nahezu alle Handwerkstechniken an ihm anwenden. Er treibt gerne aus glatter Rinde und schlafenden Augen aus und die größte Gefahr bei ihm ist, dass er unter der eigenen Fruchtlast zusammenbricht, wenn die Kronenpflege in den Jahren und Jahrzehnten zuvor mangelhaft war. Die natürlichen Kronensilhouetten bei Apfelbäumen sind im Schnitt eher rund bzw. kugelig, wobei es unter den vielzähligen Sorten auch Besonderheiten von hoch aufgebauten oder besonders platten Kronen gibt. Ein wichtiger arbeitspraktischer Hinweis zur Entsorgung des Schnittguts: Gerade bei alten und verwachsenen Apfelbäumen mit viel Totholz kann die Entsorgung des Schnittguts mit einem händisch zu beladenden Häcksler deutlich länger dauern als z. B. auf Pflaumen- oder Kirschwiesen. Erfahrungsgemäß spielt bei der Kalkulation der Entsorgung, zumindest auf großen Flächen, die Obstart durchaus eine wichtige Rolle für wirtschaftliches Arbeiten.

Birnenbäume:

Birnenbäume beginnen im Vergleich zum Apfel schon relativ früh, raue Rinde auszubilden. Dies verkürzt das Zeitfenster für gewisse Handwerkstechniken wie z. B. Senkschnitte oder das Kerben bzw. erhöht ihr Risiko. Ihr Holz wird schneller spröde und starr, daher sollte man insbesondere bei der Birne von Anfang an hinterher sein, die Gerüstäste für die kommenden Jahrzehnte ausreichend zu formen. Generell ist das Holz der Birne weniger flexibel als bei vielen Apfelsorten. Daher ist auch beim Klettern in alten Birnen besondere Vorsicht geboten, um Brüche zu vermeiden. Sie neigt zudem zu einer vermehrten Schlitzastbildung, was die Notwendigkeit des bedachten Kletterns verstärkt. Bei Birnenbäumen ist zudem das natürliche Wuchsgesetz der Spitzenförderung stärker ausgeprägt als bei Apfelbäumen. Birnen sind somit oft hoch gebaut und eher spitzpyramidal in ihrer Form, was bemerkenswerterweise den Formen ihrer Früchte nahekommt. ›

Birne



Birnenbäume während des Schnitts: Nicht jede Birnenkrone ist spitzpyramidal bzw. hoch aufgebaut, die rechte Krone sieht von Weitem so rund aus wie ein Apfelbaum.

Quitte


© Schule für Obstbaumpflege

Quitten bilden die größten, schwersten und härtesten Früchte aus. Ihre natürliche Wuchsform ist wild und verworren.

Quittenbäume und -büsche:

Die Quitte hingegen ist ein ganz eigenes Wuchsphänomen im Kernobst. Sie lässt sich auch in der gewünschten Kronenform erziehen, man muss aber damit leben, dass die Formen ihres Austriebs nie so ganz vorhersehbar sind, wie z. B. beim Apfel. Auch dass die Quitte bereits am einjährigen Holz ihre Früchte ausbildet, stellt Baumpflegende vor besondere Herausforderungen im Kronenaufbau. Zudem können einjährige Triebe, ebenso wie bei den Pflaumenartigen, ein breites Eigenschaftsspektrum haben: zwischen klein und fein und sehr lang, dick und stark ist alles möglich. In lange ungepflegten und ausgewachsenen Kronen wachsen Quitten oft verschlungen und verworren, bilden teils verwunschene Kronenkuppeln und -höhlen. Für diese statisch nicht sehr vertrauenserweckenden Formen trägt sie ihre massiven Fruchtgewichte mit erstaunlich hoher Stabilität. Wer schon Quitten geerntet hat, kennt das Gefühl der harten Schwere in der Hand. Die Quitte wäre wohl das schmerzvollste Wurfgeschoss unter unseren Obstarten. Beim Schnitt kommt es im erwachsenen Baum vor allem darauf an, das Risiko für Astbrüche der vielen Drehwüchse und Hebel zu minimieren. Hierbei sollte jedoch mit Augenmaß vorgegangen werden, denn die Quitte ist eine Künstlerin des Lastentragens und reagiert mitunter heftig auf zu starke Rückschnitte.

Steinobst

Bei allen Steinobstarten sollte in ausgewachsenen Bäumen ein spezielles Augenmerk auf die ausreichende Versorgung aller Äste gelegt werden, denn hier muss mehr Blattmasse an jeder Astpartie belassen werden, als beim Kernobst. Wer zu radikal schneidet, dem verzeiht der Baum häufig nicht und Astpartien sterben komplett ab. Wunden auf Astoberseiten und zu große Wunddurchmesser an Gerüstästen sind dringend zu vermeiden. Hier wird mit der Technik der belebten Stummel gearbeitet. Auch wenn diese „Huthaken“ manchen in den Augen weh tun, bleiben zu große Wunden an Gerüstästen ein No-Go. Je nach Jahreszeit und Baumzustand ist hier auf besonders baumschonendes Klettern zu achten. Zudem lassen sich nicht alle Handwerkstechniken bei der Kronenerziehung einsetzen wie beim Kernobst.

Kirschbäume:

Kirschbäume werden oft sehr groß und haben die Eigenschaft, eher wenige und rechtwinklige Verzweigungen auszubilden. Es werden trotz der Größe der Bäume viel weniger Schnitte gesetzt als z. B. in mittelgroßen dichten Pflaumen. Durch die breiten Verzweigungen in der Kirsche ist das Schnittgut etwas sperrig, das heißt etwas mehr Bodenbearbeitung oder größere Häcksler sind sinnvoll beim Einsatz auf alten Kirschplantagen.

Pflaumenbäume und -büsche:

Zwetschge, Pflaume, Reneklode, Mirabelle gehören alle zu den Pflaumenartigen mit ihrem breiten Spektrum an Wuchseigenschaften. Manche Sorten bilden dicke Triebe mit prallen Knospen, andere nur feines, zartes Holz mit Mini-Knospen, was den Kronenaufbau erschweren und verzögern kann. Im Vergleich zur Kirsche und auch zu den meisten Kernobstarten bilden die Pflaumenartigen viel feineres, stärker verzweigtes und dichteres Holz aus. Dies zieht nach sich, dass mehr Schnitte gesetzt werden, als z. B. bei der Kirsche. Um sich nicht zu verkünsteln, sollte man einen Blick dafür entwickeln, wie sich die Astpartien korrekt aber mit weniger Schnitten sortieren lassen. Statt mit zehn feinen Schnitte lassen sich so eventuell mit vier bis sechs Schnitten die richtigen „Fruchtholzpuschel“ entfernen, damit der Ast ins statische Gleichgewicht kommt. Totholz im Fruchtholzbereich zu erkennen, ist bei Pflaumen zudem besonders schwierig. Hier kann es in ausgewachsenen Kronen helfen, bei gegebener Vitalität im Sommer oder zu Beginn des Austriebs zu schneiden, um Zeit und Nerven zu sparen.

Pflaume & Kirsche


© Schule für Obstbaumpflege

© Alina Liebezeit

Auch wenn Pflaumenbäume (Foto links) oft kleiner als Kirschbäume sind, ist ihre Pflege oft nicht weniger aufwendig. Ihre fein verzweigten Äste machen mitunter mehr Arbeit als die wenigen Verzweigungen in großen Kirschbäumen (Foto rechts).

Aprikosenbäume:
Aprikosen lassen sich in vielen Kronenformen erziehen. Hochstämme gibt es im ausgewachsenen Alter aber nur wenige in Deutschland. Wie sinnvoll hochstämmige Aprikosenanlagen in der heutigen Zeit sind, lässt sich infrage stellen. Denn für eine gute Verwertung müssen Aprikosen innerhalb weniger Tage an ihrem „sweet spot" vorsichtig abgeerntet werden. Es lohnen sich hier auch für den Privatgebrauch eher schwach- und mittelstarkwachsende Halb- und Niederstämme. Sie sind leichter zu erziehen und besser geeignet, um diese „Luxusfrucht" bei uns gut und einfach zu betreuen.

Pfirsichbäume und -büsche:
Pfirsichbäume stellen innerhalb des Steinobstes eine Besonderheit dar: Sie tragen schon am einjährigen Holz, verzweigen sich aber fast gar nicht mehr ab dem 3-jährigen Holz. Diese Eigenschaft führt bei unregelmäßigem Schnitt zu kahlen Astpartien im Baum- oder Buschinneren, die sich nur selten wiederbeleben lassen. Auch die Verzweigungen im äußeren Kronenbereich mit oft schwerem Fruchtbehang sorgen somit für statische Probleme. Pfirsiche werden daher am besten jährlich geschnitten, um die Verzweigungen möglichst lang nahe an Stamm und den Gerüstästen zu halten. Besonderes Augenmerk muss hierbei auf eine harmonische und gleichmäßige Erziehung der Gerüstäste gerichtet werden, da bei vielen Pfirsichen das Gesetz von Blattmasse und Versorgung etwas schwerer zu wirken scheint als bei anderen Obstarten. Ist ein Ast erst einmal verkümmert, holt er den Rückstand nur schwer wieder auf.

Nussbäume

Ein großer und wichtiger Unterschied zwischen Obst- und Nussbäumen ist, dass Nüsse in der Regel einfach unbeschadet von allein vom Baum fallen. Somit sind Themen wie Zugänglichkeit zur und Form der Krone viel weniger relevant und ziehen einen geringeren Pflegeaufwand nach sich. Bei starkwüchsigen und hochstämmigen Nuss- oder Maronenbäumen wird einfach konsequent aufgeastet, und zwar so hoch, dass die spätere Schleppenbildung wenig Pflege



verursacht. Schlitzäste und Kronenungleichgewichte werden vermieden und ganz besonders auf wundschonendes Schneiden geachtet.

Schnittbesonderheiten innerhalb der verschiedenen Obstsorten

Soviel zu den Unterschieden zwischen den Obstarten. Aber auch innerhalb einer Obstart können erhebliche Unterschiede im Sortenwuchs bestehen. Fruchtgewichte können sehr unterschiedlich ausfallen. Kleinfruchtige Apfelsorten wie Alkmene oder Discovery sind oftmals anderen Belastungen ausgesetzt als großfruchtige Sorten wie Boskoop oder Ontario. Gleichzeitig wirkt nicht nur die Fruchtgröße belastend, sondern auch die Fruchtanzahl. Gerade im Vollertragsjahr 2025 sind viele Pflaumenbäume auseinandergebrochen, weil der Behang so dicht war, dass die Bäume aussahen, als würden riesige und dichte Trauben oder Rispen aus Pflaumen an ihnen hängen.

Auch die Holzwuchsmerkmale der Sorten können sich deutlich unterscheiden. Es gibt beispielsweise Sorten, die sich nur sehr wenig verzweigen. Bei diesen muss man sich mithilfe spezieller Handwerkstechniken behelfen, wie z. B. dem Kerben und Junischnitt zur gezielten Verzwei- ›



Firmeninterne Weiterbildung zu Sommerschnitt an starktriebigen und gekappten Apfelbäumen

© Kyle Reim

Pflege



„Halbe" Kirsche mit ausgebrochenem Kronenteil

© Schule für Obstbaumpflege

gung oder dem Einsetzen von Knospen durch Veredelungstechniken wie der Okulation. Eine weitere wichtige Unterscheidung zwischen Sorten ist, ob ihre Früchte am lang- oder am kurztragenden Fruchtholz ausgebildet werden. Diese Eigenschaft beeinflusst zum Beispiel, wie eng beim Kronenaufbau der Abstand der Seitenäste gewählt wird, um die Krone optimal auszufüllen.

Zusätzlich können die Baumformen innerhalb der Sorten stark variieren. Hochgebaute und eher säulenartig wachsende Apfel- und Birnensorten eignen sich z. B. am besten für Alleepflanzungen oder Pflanzung an Fahrradwegen, wie z. B. die Birnensorte „Köstliche von Charneux".

Sicheres Arbeiten je nach Obstarten

Wie sicher ein Baum in seiner Reifephase bearbeitet und beerntet werden kann, hängt entscheidend von der Kronenerziehung in seiner Jugend ab. Werden Obstbäume in der Jugendphase nicht regelmäßig, gezielt und stabilisierend zurückgeschnitten, entsteht zum einen die Gefahr, dass Gerüstäste später unter der Fruchtlast zusammenbrechen und zum anderen können bei Pflege- und Ernteeinsätzen Astausbrüche das Baumpflege- oder Erntepersonal gefährden. Totholz und Pilzbefall stellen dabei immer ein zusätzliches Arbeitsrisiko dar. Besonders in alten Obstbäumen sind sie leider so gut wie in jedem Exemplar zu finden. Grund dafür ist am häufigsten eine falsche Schnittführung, die den Baum Jahrzehnte an Lebenszeit kosten kann.

Die Kernobstarten, vor allem *Apfelbäume,* reagieren robuster auf das Absterben von Holzmasse als andere Obstarten. Apfel ist eher totholzhaltend. Das heißt, dass abgestorbenes Holz länger und vor allem stabil am Baum verbleibt. Äste brechen bei gesundem Zustand selten vollständig aus, es sei denn der Baum hat deutlich zu viel Länge und Masse zu tragen. Wenn er bricht, bricht meist nur ein Stück heraus, und das selten – nur wenn er sehr alt und stark zersetzt ist, direkt am Ansatz. Hat ein Apfelbaum noch feststehendes Totholz, das sich mit der Stangensäge nicht mehr herausbrechen lässt, kann dieses mit Sicherung oft noch als Trittstelle genutzt werden.

Birnenbäume brechen hingegen oft plötzlich und ohne Vorwarnung aus. Man sollte sich bei alten Birnen nicht von der Vitalität täuschen lassen, denn Statik und Vitalität sind zwei ganz unterschiedliche Dinge. Bei Birnen sollte insgesamt stärker auf die Statik geachtet werden. Beim Klettern bieten dickere Ankerpunkte und Tritte eher am Hauptstamm die nötige Sicherheit.

Kirschbäume zeigen oft schon durch Trameten direkt an, welche Äste gefährlich sind, wobei natürlich auch beim Steinobst allgemein nicht immer direkt erkennbar ist, ob bereits ein Pilzbefall vorliegt. Die Kirsche bricht schneller „und schon bloß vom Angucken" aus und ist oft direkt am Astansatz sehr brüchig. Bevor man in Kirschbäume klettert, lohnt es sich, jeden Ast vorab mit der Stangensäge auf Bruchfestigkeit zu testen. Beim Klettern sollten dem Stamm nahe, dicke Ankerpunkte gewählt und diese auch direkt aus nächster Nähe kontrolliert werden, sobald man auf entsprechender Höhe angelangt ist. Gleiches gilt für *Pflaumenbäume.*

Diese Brüchigkeit bei Obstbäumen ist ein zunehmendes Problem, da bundesweit ein enorm starker Pflegerückstand besteht und zudem die sich zuspitzenden klimatischen Bedingung den Bäumen zusetzen. Arbeitssicherheit und die (Verkehrs-)Sicherheit der Bäume sollten daher immer oberste Priorität haben.

Klimakrise erfordert Standortanpassung

Als Anpassung müssen wir vor allem bei der Pflanzung neuer Obstbaumanlagen die Standortfrage neu aufrollen und unter den gegebenen Bedingungen neu abwägen. Früher hieß es, dass zum Beispiel die Kirsche auch hoch am Hang (meist trocken und heiß), sowie auf mageren Böden gut zurechtkommt. Ein Beispiel dafür sind z. B. die Muschelkalkgebiete in Thüringen, wo die Kirsche großflächig angebaut wurde. Auf solchen Standorten würde es heute keinen Sinn mehr ergeben, weiterhin Kirschen anzubauen, weil sich diese Orte zu absoluten Extremstandorten entwickeln. Tendenziell „rutschen" also allein schon wegen der Wasserversorgung alle Obstarten „den Hang hinunter". Und landen dabei leider öfter nun auch in Überflutungsgebieten und somit im nächsten Ausnahmezustand.

Obstbäume, die lange leben sollen, müssen wieder mehr Richtung Gunststandorte gerückt werden. An mageren und trockenen Standorten, an denen früher noch hochstämmiger Obstanbau funktioniert hat, muss das herkömmliche Obst weichen und stattdessen müssen andere Kulturen gesucht, getestet und gefunden werden. Hier gilt es, Experimente zu wagen, diese genau zu beobachten und wissenschaftlich zu begleiten, auf Vielfalt zu setzen, sowie neue, halboffene Kulturlandschaftsformen in unseren Breiten auszuprobieren. Nach einem weiteren Hitzesommer mit Dürre und Wassermangel in weiten Teilen Deutschlands ist es umso wichtiger, die aktuellen Praktiken zu hinterfragen, Artenlisten mit Bedacht zu erweitern und ein Umdenken in Behörden, den Planungsbüros und der Praxis zu fördern.

Zunehmender Schädlingsdruck

Durch die Erderwärmung und das sich wandelnde Klima haben in den vergangenen zehn Jahren bei allen Obstbaumarten die Einflüsse durch Schädlinge merklich zugenommen. Zum einen können sich viele Schädlinge besser vermehren, zum anderen sind die Bäume standortbedingt durch extreme Dürren, aber auch durch Fluten geschwächt. Das führt in der Pflege dazu, dass wir häufigere oder frühere Verluste von Bäumen verzeichnen und gleichzeitig mehr Arbeit investieren müssen, um die Bäume langfristig zu erhalten. Die Folgen der Klimakrise ziehen einen erheblichen Mehraufwand, ein erhöhtes Risiko und einen geringeren wirtschaftlichen Erfolg nach sich.

Umfangreiches Grundwissen

Zur Frage „Wie schneide ich eine Kirsche? Einen Apfel? Einen Pfirsich?" konnte dieser Artikel hoffentlich ein paar hilfreiche Hinweise geben. Allerdings wird diese Frage oft zu früh gestellt, bzw. müssen für den tatsächlichen praktischen Einsatz vorher Grundlagen der Obstbaumpflege gelegt werden: Welche Wuchsgesetze wirken wie im Baum? Was sind die relevanten Schnittziele in welchem Lebensstadium? Und mit welchen Handwerkstechniken und welchem Schnittzeitpunkt erreiche ich diese? Wenn zu alldem Klarheit herrscht, dann lassen sich die wichtigen Feinheiten zu den spezifischen Obstarten und -sorten bezüglich Schnitt, Pflege, Arbeitssicherheit und Wirtschaftlichkeit auch anwenden. Wer also Obstbäume pflegen oder die Pflege lernen will, kann sich auf eine Vielzahl von Praktiken und eine hohe Anzahl von geschmackvollen Arten und Sorten freuen. Das „Obst-Fass" ist tief, aber es lernt sich auch schnell und leicht darin schwimmen. «



Gesine-Langlotz
kontakt@obstbaumpflegeschule.de

Schule für Obstbaumpflege,
www.obstbaumpflegeschule.de,
instagram: @obstbaumpflegeschule



© Schule für Obstbaumpflege

Apfel mit Sonnenbrand:
Bei allen Obstarten wird immer wichtiger, beim Schnitt die direkte Sonneneinstrahlung auf Gerüstäste und Früchte zu minimieren. Äste als gezielte Schattenspender sind zu belassen oder zu produzieren, da sonst langfristige Schäden durch die Sonne entstehen können.



© Felix Rossbach

Die Anwendung von Handwerkstechniken wie dem Senkschnitt beim Kronenaufbau sorgen für langlebigere Gerüstäste und Bäume. Sie müssen sehr akribisch ausgeführt und können nicht problemlos bei jeder Obstart angewendet werden. Ein sicherer Kronenaufbau in der Baumjugend sorgt für höhere Arbeitssicherheit im ausgewachsenen Obstbaum.

Pflege



Rauf, rüber, runter:
Kleinseilbahn in der Anwendung

© Bernhard Schütze

Dann machen wir das einfach ganz anders!

» Ausbildungslevel oberhalb von SKT A und B sind nicht vom Unfallversicherer geregelt und vorgeschrieben. Weil es in diesem Bereich immer noch viel zu entdecken gibt, bietet die Münchner Baumkletterschule (MBKS) seit vielen Jahren eine Kombination aus einem Tag am Riggingmodell und zwei Praxistagen im Baum an. MBKS-Ausbildungsleiter Bernhard Schütte erläutert die Inhalte.

Wir hören auf den Kursen SKT A und B häufig die Frage, ob wir auch SKT C anbieten. Die korrekte Antwort auf diese Frage ist: Jein. Das, wonach gefragt wird, bieten wir an, aber es heißt anders. Wir hatten früher auch C-Kurse im Programm, aber da es, anders als bei A und B, nicht einmal einen grob vorgeschriebenen Rahmen gibt, hätte man bei einer Anmeldung theoretisch gar keine garantierten Inhalte und kein festes Kursziel. Deswegen sind wir dazu übergegangen, Kurse außerhalb der lehrplangeregelten Umgebung so zu benennen, wie der Inhalt aussehen wird. Wir haben seitdem Riggingkurse, Rettungskurse, Aufstiegskurse und viele andere im Programm.

Warum braucht man nach einem B-Kurs einen Riggingkurs, wenn doch im B-Kurs schon geriggt wird? Das haben wir uns in der Schule auch gefragt und selbst unter den Ausbilder:innen waren wir uns einig, dass mindestens 80 % der alltäglichen Situationen mit dem Wissen des B-Kurses lösbar sind. Die verbleibenden 20 % oder weniger brauchen aber ebenfalls gute Lösungen. Manchmal werden auf der Baustelle in der Besprechung unter dem Baum die ersten zwei Ideen verworfen, weil der Platz nicht reicht, die Lasten zu groß sind oder irgendein anderes Problem besteht. Das Ziel der Riggingausbildung ist die Erweiterung der eigenen Möglichkeiten, um die dann folgenden Überlegungen mit drei besseren Vorschlägen und einem: „Dann machen wir das einfach ganz anders!“ abschließen zu können.

Unser Kurs „Rigging am Modell“ soll sicherstellen, dass man einen garantierten fachlichen Umfang vermitteln kann. Deswegen orientiert sich dieser Teil der Ausbildung sehr eng an einem festen Plan. Der Praxiskurs hingegen wird von mehreren Einflussgrößen bestimmt. Welche Auswahl an Szenarien aus dem Modellkurs in wie vielen Varianten geübt werden kann, hängt an der individuellen Kronenarchitektur der zur Verfügung stehenden Bäume, den Fähigkeiten und Wünschen der teilnehmenden Personen und nicht zuletzt am Wetter. Die Praxistage sollten also bestenfalls sehr zufriedene Teilnehmende hinterlassen, werden aber keinesfalls im Vergleich der Kurse komplett identisch sein.


© Bernhard Schütte

Bremsgeräte im Modellkurs

Baustellenalltag im Taschenformat

Kern des Modellkurses ist, wen wundert es, ein Modell, an dem geriggt wird. Die in den einzelnen Kursen verwendeten Modelle sind nicht bis ins letzte Detail gleich, bestehen aber alle im Wesentlichen aus einem ca. 2 m hohen zentralen Stamm auf einer Grundplatte, in den seitlich in verschiedenen Winkeln die Modelläste gesteckt werden. Mit diesem Miniaturbaum, sehr dünnen Schnüren, kleinen Umlenkrollen, Bremsgerätchen und Figuren, die die kletternden Personen und deren Seilverläufe darstellen sollen, läuft der Hauptteil des Unterrichts. Dabei werden die Modelläste auf und ab und hin und her geriggt wie auf einer richtigen Baustelle.

Der Modellkurs klärt zu Beginn Grundsätze und wichtige Regeln, die beim Bewegen von Lasten gelten. Es geht um Physik, Mathematik und um Geometrie im Speziellen. Um schwierige Riggingsituationen zu beherrschen, muss man abschätzen können, wie groß Kräfte werden können. Schließlich geht es nicht nur um die Gewichtskraft, wenn die Äste und Stammteile dynamisch in Bewegung sind. Außerdem spielt die resultierende Richtung der Kraftwirkung eine Rolle, wenn man die Auswirkungen der Kraft abschätzen will. Weiterhin beschäftigt man sich im Modellkurs damit, wie bei gleich großen Gewichten durch das Vermeiden von Dynamik oder Änderungen im Systemaufbau Fangstöße verringert werden können. Geeignete, besondere Schnitttechniken und Knoten sind ebenfalls Themen des Theorieteils. In einem kleinen Block zur Riggingausrüstung werden Materialien präsentiert, die nicht zum Standardumfang des B-Kurses gehören.

In der Vorstellung der teilnehmenden Personen finden sich am Anfang zwei wichtige Perspektiven. Arbeiten, die bisher nicht ausgeführt werden konnten, sollen nach dem Kurs beherrscht werden und solche, die zum Leistungsprofil gehörten, sollen schneller erle- »


© Bernhard Schütte

Riggingwinsch mit Akkuschrauber im Einsatz am Stamm

digt sein. Sicher, Geschwindigkeit ist einer der Vorteile, die mit dem neu vermittelten Wissen möglich sind, aber das ist nicht der einzige Nutzen, der erzielt werden soll. Zwei weitere wichtige Ansprüche des Kurses sind Sicherheit und Ergonomie. Das bedeutet, dass man Aufgaben später vielleicht gar nicht immer schneller löst, sondern sicherer und körperschonender. Auf lange Sicht ist das für ein Unternehmen, ganz gleich von welcher Größe, sogar nachhaltiger. Was nützt mir die Zeitersparnis auf einer Baustelle, die nur vier statt sechs Stunden dauert, wenn ich dabei einen Unfall erleide oder wegen körperlicher Überlastung für die nächsten vier Tage ausfalle?

Der größte Anteil des Modellkurses ist kein aufzählender Theorieunterricht, sondern das Erläutern und Darstellen von Lösungsansätzen, die dann an dem Modellbaum durchgespielt werden. Die dazugehörigen Probleme sind zum Beispiel:

- Unter dem Baum ist kein Platz zum Ablegen der Äste/Stammteile.
- Der Ast muss waagerecht abgeseilt werden.
- Der Ast muss mit dem dicken Ende zuerst durch die Krone abgeseilt werden.
- Die Bruchlast meiner Ausrüstung ist zu klein für die Lasten.
- Ich will für die Rigging-Fällung einer Fichtenreihe nicht 15 Aufstiege machen.

Viele der Probleme bekommen mehrere Lösungen, so dass später genau auf die Bedingungen der Baustelle eingegangen werden kann.

Seilbahnen, Winschen und Flaschenzüge

Den Praxiskurs kann man als Bodenpersonal oder für die aktive Teilnahme im Baum buchen. Riggingarbeit ist immer Teamarbeit und das Team funktioniert am besten, wenn alle ihre eigene Arbeit gut beherrschen und die der anderen so gut verstehen, dass man sich gegenseitig auf Fehler hinweisen kann und Missverständnisse (fast) ausgeschlossen sind.

Im Rahmen der Möglichkeiten, die die Bäume bieten, ist der Kurs interaktiv. Man kann also schon vor dem Modellkurs Wünsche zu Inhalten der Praxis äußern oder nach dem Tag am Modell die Riggingaktionen auswählen, die besonders spannend sind oder für die eigene Arbeit am wichtigsten erscheinen.

Die Speedline als ungebremste Seilbahn mit wenig Materialaufwand gehört zum Standardrepertoire, wenn die Äste nicht unter dem Baum, sondern in einiger Entfernung gehäckselt werden sollen. Sie ist Riggingsystem und Transportmittel zugleich. Der Aufbau kostet nicht viel Zeit und die Arbeit ist schneller erledigt. Alles andere sollte beim Namen „Speedline“ auch verwundern, obwohl der natürlich daher kommt, dass die Äste ungebremst abfahren.

Die gebremste Seilbahn, die aus einem separaten Riggingsystem und einem Tragseil besteht, macht zwar etwas mehr Arbeit im Aufbau und in der Bedienung, aber man kann wesentlich größere Stücke befördern als mit der Speedline, weil die großen Fangstöße nicht in das Tragseil geleitet werden. Man kann über die Art der Verbindung zum Tragseil sogar steuern, ob die abzuseilenden Stücke waagerecht oder senkrecht hängend nach unten fahren. Das kann wichtig sein, wenn man über ein Hindernis (Zaun o.ä.) kommen muss.

Flaschenzüge sind so klein, dass sie eigentlich immer zur Grundausstattung im Fahrzeug gehören können. Damit lässt sich das Verletzungsrisiko in bestimmten Situationen enorm senken. Soll ein leicht rückhängender Reststamm umgezogen werden, kann man sich schon mal verschätzen und wenn man dann „vorsichtshalber“ das Zugseil um den Rücken gelegt und um einen Arm gewickelt hat, wünsche ich viel Glück und eine gute Reise. Im besten Fall wird man nur ein paar Meter über den Rasen gezogen, im schlimmeren passiert mehr. Einen Flaschenzug mit Rücklaufsperre kann man einfach loslassen und, wenn es nötig ist, noch jemanden zum Ziehen heranholen oder einfach erstmal besseren Stand suchen.

Eine weitere Situation, die wahrscheinlich einige kennen, ist das Festfahren eines geriggten Astes, der kurz angehoben werden soll, um in ein freieres vertikales Abseilfenster zu pendeln. Instinktiv packen die Person im Baum und die am Bremsgerät zu und ziehen beide mit aller verfügbarer Kraft, aber vielleicht nicht zum gleichen Zeitpunkt. Oben ist das meist gefährlicher, wenn man mit den Fingern ohne Vorwarnung unvorbereitet gegen oder in die Rolle gezogen wird. Schwere Stücke, die unten spontan losgelassen werden, um mit Schwung durchzurutschen, können oben auch Schulterverletzungen oder Verbrennungen der Hände zur Folge haben. Auch für solche Situationen kann man mit einem Flaschenzug wesentlich gefahrlosere Verhältnisse schaffen.

Nicht zuletzt sind Winschen immer zwingender Bestandteil von Riggingkursen. Die Zahl der verschiedenartigen Modelle ist inzwischen angestiegen. Eins haben aber alle gemein-



Kursraum mit Riggingmodell, Winsch und weiteren Übungsmaterialien

© Bernhard Schütte

sam: Sie sollen größere Zugkräfte auf Riggingseile übertragen, um Vorspannungen zu erzeugen oder Lasten anzuheben. Anhand der auf den Riggingkursen vorhandenen Winsch(en) kann man das Wirkprinzip ausprobieren und über die Ansprüche auf den eigenen Baustellen entscheiden, welche speziellen Eigenschaften die eigene Winsch haben sollte. Für weite Transportwege zu Fuß ist vielleicht das Gewicht entscheidend, während viele lange Hubvorgänge für die Kombinierbarkeit mit einem großen Akkuschrauber sprechen. Weitere wichtige Merkmale sind die Arbeitslast des Gerätes, die Spanne der nutzbaren Seildurchmesser und die eventuell erforderliche Technik für den Wechsel zwischen Ab- und Aufseilen.

Die beiden Kurse zum Rigging sind keine Pflicht und man kann ganz bestimmt auch viel über Versuch und Irrtum/Erfolg lernen. Wer bislang vor schwierigen Riggingbaustellen feuchte Hände und kalten Schweiß bekommt und auf den Anteil der Irrtümer im Lernprozess verzichten möchte, ist herzlich willkommen, die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Münchner Baumkletterschule in entspannter Umgebung auf ein neues Level zu heben. «

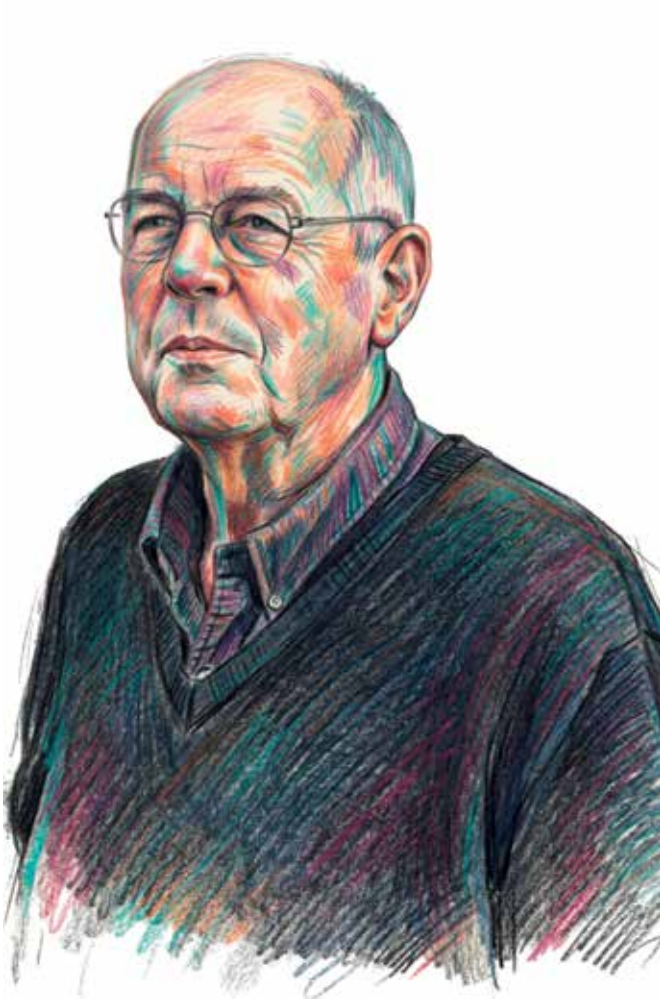


Bernhard Schütte
info@baumpflege-seenland.de

Dipl.-Ing. für Forstwissenschaft, Inhaber Baumpflege Seenland, Ausbildungsleiter im Team der Münchner Baumkletterschule (MBKS)



Mr. Baumstatik



» Dr.-Ing. Lothar Wessolly, Baumgutachter, Sachbuchautor und Mitbegründer des wissenschaftlichen Fachgebietes der Baumstatik, verstarb Anfang 2026 nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren. Seine Forschungen und Entwicklungen zur Stand- und Bruchsicherheit von Bäumen prägen die moderne Baumpflege. Ein Nachruf von Johannes Bilharz.

Mit Lothar Wessolly ist einer der prägenden Köpfe der modernen Baumpflege viel zu früh verstorben. Mich hat überrascht, wie wenig öffentliche Würdigung sein Tod in der Branche erfahren hat. Selbst auf den Deutschen Baumpflegetagen in Augsburg war dies öffentlich kaum Thema. Das wird seinem Lebenswerk nicht gerecht.

Ja, Lothar Wessolly war streitbar. Viele erinnern sich an die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen Claus Mattheck und ihm. Viele Praktiker:innen empfanden diese Veröffentlichungsschlachten als unerquicklich und unnötig. Auch mit anderen geriet er in Konflikt. Auf seiner Beerdigung erfuhr ich, dass er sich bereits als Student politisch an vorderster Front für das engagierte, was er als gerechte Sache ansah. Das gehörte ebenso zu seiner Persönlichkeit wie seine Leidenschaft und sein unbeirrbarer Wille, für seine Überzeugungen einzustehen. Er wollte nicht nur Recht haben, sondern überzeugen. Viele kennen diesen inneren Antrieb: Wer überzeugt ist, dass etwas richtig oder gerecht ist, lässt nicht locker. Das kommt nicht immer gut an und ist nicht immer sachdienlich. Jedoch, ohne diesen Antrieb gäbe es viele Entwicklungen nicht.

Lothar Wessolly war einer der ganz Großen der Baumpflege. Er hat die technisch auswertbare Baumbeurteilung entscheidend mitbegründet und vorangebracht. Den Begriff und das Fachgebiet der Baumstatik hat er – wenn auch nicht allein – wesentlich geprägt. Für viele war er schlicht: Mr. Baumstatik. Er vertraute nicht allein auf Erfahrung oder Bauchgefühl, sondern entwickelte wissenschaftlich fundierte Kenngrößen, mit denen sich Entscheidungen objektiv begründen und nachvollziehbar vertreten lassen. Das bleibt sein großer Verdienst. Aus seinem wissenschaftlichen Trieb entwickelte er Festigkeitskatalog, Windlastmodelle, Sicherheitsbeiwerte. Der Begriff „Zugversuche“ ist fast mit seinem Namen gleichzusetzen.

Sein Name begleitet mich seit Anfang der 1990er-Jahre. Noch bevor ich ihn persönlich kennenlernte, faszinierten mich seine Erfindung der Kronensicherung „Cobra“ und die Theorie dahinter: Damit Bäume auch bei Sturm stabil bleiben, müssen sich Äste natürlich und unabhängig voneinander bewegen. Das kontrollierte dynamische Abbremsen der mit Cobra gesicherten Äste verhindert einerseits Astbrüche und stabilisiert gleichzeitig die Baumstatik, weil Äste weiterhin unabhängig frei schwingen können und gefährliche Ressonanzfrequenz verhindert wird. So einfach wie genial.

Seine Erfindungen, Messverfahren und Berechnungen sorgen seither dafür, dass vielerorts Bäume guten Gewissens vor massiven Einkürzungen oder Fällungen bewahrt und langfristig erhalten werden können. Zuvor wurden viele Bäume aus Angst vor Haftungsrisiken viel zu früh gefällt oder gekappt. Besonders beeindrucken mich die Pappelallee in Hohenheim und die Platanenallee in Tübingen. Die einst zur Fällung vorgesehenen Pappeln stehen heute, mehr als zwei Jahrzehnte später, noch immer – zur Freude der dort entdeckten Rote-Liste-Käfer ebenso wie der Menschen. Auch die Platanenallee in Tübingen prägt weiterhin das Stadtbild. Das sind nur zwei von unzähligen Beispielen. Er war sozusagen ein nachhaltiger Baumretter.

Besonders viel bedeutet mir persönlich, dass er meine Kritik am Krangeln der Cobra-Seile ernst nahm. Ich erklärte ihm, dass sich ein Seil möglichst so aufwickeln lassen müsse, wie es später wieder abgezogen wird. Meine Idee, das Seil in einem Seilsack unterzubringen, ließ sich mit dem starren Cobra-Seil nicht umsetzen. Das ließ ihm keine Ruhe. Für das ähnliche Boa-Seil entwickelte er schließlich ein Aufrollverfahren, das ein krangelfreies Abziehen ermöglicht. Das war typisch für ihn: Er hörte zu und entwickelte daraus eine praxistaugliche Lösung. „Cobra“, „Boa“, „Arbofix“ oder „GreenWell“ – Lothar Wessolly war ein echter Tüftler.

Von allem profitieren Baumpflege und Bäume bis heute. Ich bin dankbar, dass ich ihn kennenlernen durfte. Die Baumpflege hat mit Lothar Wessolly eine bedeutende Persönlichkeit verloren. «

Johannes Bilharz
Inhaber der Münchner Baumkletterschule



Münchner
BaumKletterschule
Menschen Bäume Leidenschaft

Kursprogramm

Alle Kurse und Termine Deutschlandweit 2027

Kursprogramm nur für Gewerbe

Münchner BaumKletterschule
Menschen Bäume Leidenschaft

MBKS GmbH & Co. KG
St. Gilgen 15,
82205 Gilching
Deutschland

Kontakt:
Telefon: 08105-272701
(Mo bis Fr 09 – 17 Uhr)
Mail: info@baumkletterschule.de
www.Baumkletterschule.de

@baumkletterschule
@baumkletterschule

Die Münchner Baumkletterschule ist anerkannte Fortbildungsstätte der

SVLFG

Die Münchner Baumkletterschule pflegt Partnerschaft zu

Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V.

Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau

Bayerische Waldbauernschule (WBS)

Forstliches Bildungszentrum Gehren

Landwirtschaftliche Lehranstalten des Bezirks Oberfranken

Forstliches Bildungszentrum Königsbronn

Lehr- und Versuchsgarten Tachenhausen der HFWU

Deutsches Bauminstitut e.V., an der TU Dresden



Menschen – Bäume – Leidenschaft

Es heißt: „Alle Wege führen nach Rom." Mein Weg führte mich vor elf Jahren aus Rumänien nach Deutschland – und zumindest schon einmal bis nach München. Dort wurde ich mit offenen Armen empfangen, habe Deutsch gelernt und mich für eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement entschieden. Im Rahmen meiner Ausbildung durfte ich ein dreiwöchiges Praktikum bei der Münchner Baumkletterschule absolvieren.

Als ich mein Praktikum begonnen habe, wusste ich ehrlich gesagt noch nicht genau, was mich erwartet. Dass es um Baumklettern geht, war mir natürlich klar – aber wie viel Organisation, Teamarbeit und Herzblut hinter jedem einzelnen Kurs stecken, hat mich überrascht.

Während meines Praktikums durfte ich den Arbeitsalltag kennenlernen, bei den Vorbereitungen für Kurse mithelfen und viele Menschen erleben, die ihre Arbeit mit großer Begeisterung machen.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das einwöchige Sommerseminar der Ausbilderinnen und Ausbilder mit der gemeinsamen Grillparty. Dort habe ich viele Menschen kennengelernt, die nicht nur über ein enormes Fachwissen verfügen, sondern dieses auch mit großer Freude weitergeben. Ich habe gespürt, dass hier nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern eine Gemeinschaft entstanden ist, die von gegenseitigem Respekt und echter Leidenschaft geprägt ist.

Das Motto „Menschen – Bäume – Leidenschaft" habe ich in diesen zwei Wochen nicht nur gelesen, sondern erlebt. Hinter jedem Kurs stehen Menschen, die ihr Wissen gerne weitergeben, die den Bäumen mit Respekt begegnen und ihre Begeisterung für diesen Beruf mit anderen teilen. Genau das hat mich beeindruckt.

Als mich das Team fragte, ob ich das Vorwort für dieses Kursprogramm schreiben möchte, habe ich mich sehr gefreut. Gleichzeitig war ich auch etwas aufgeregt – schließlich schreibt man nicht alle Tage ein Vorwort für ein Kursprogramm. Dass mir diese Aufgabe zugetraut wurde, hat mich stolz gemacht und war für mich ein besonderes Zeichen des Vertrauens.

Ich danke allen in der Münchner Baumkletterschule für die schöne Zeit und die vielen Eindrücke, die ich mitnehmen durfte. Euch wünsche ich viel Freude beim Entdecken des neuen Kursprogramms.

Ioana Otiman



Ioana Otiman
Praktikantin

Inhaltsverzeichnis

Kursstandorte SKT A und SKT B 50
Termine SKT A und SKT B 51
SKT A Seilklettertechnik Basiskurs 52
Baumfachkunde 53
Mietausrüstung 53
SKT B Seilklettertechnik Aufbaukurs 54
Ausbilder:innen-Team 55
Rettungstechniken im Baum 56
Climb-Update 56
Tageskurs Baumklettern 57
SRT – Einfachtechnik im Baum 57
Rigging am Modell 58
Rigging Praxis 59
Spleißen 59
PSA Sachkundelehrgang 60
Steigeiseneinsatz in Baumpflege/Forst 60
Baustellensicherung Baumpflege 61
Baumschutz auf Baustellen 61
Wir kommen wie gerufen! 62
AS Baum I 63
AS Baum II 63
Seilsicherung beim Obstbaumschnitt 64
Obstbäume nachhaltig schneiden 65
Fachgerecht Baumkronen sichern 66
Grundlagen des Artenschutzes 66
Artenschutz in Baumpflege und Baumkontrolle 67
Fachliche Baumbeurteilung 68
Fachgerechter Baumschnitt 68
FFL Zertifizierter Baumkontrolleur 69
European Tree Worker 70
Climb-Update PLUS 71
Zertifizierung 71

Allgemeine Infos

Vermeidung von Stornokosten 72
Anmeldung zu Kursen 72
MBKS – Team 72
Allg. Geschäftsbedingungen 72
Impressum 72

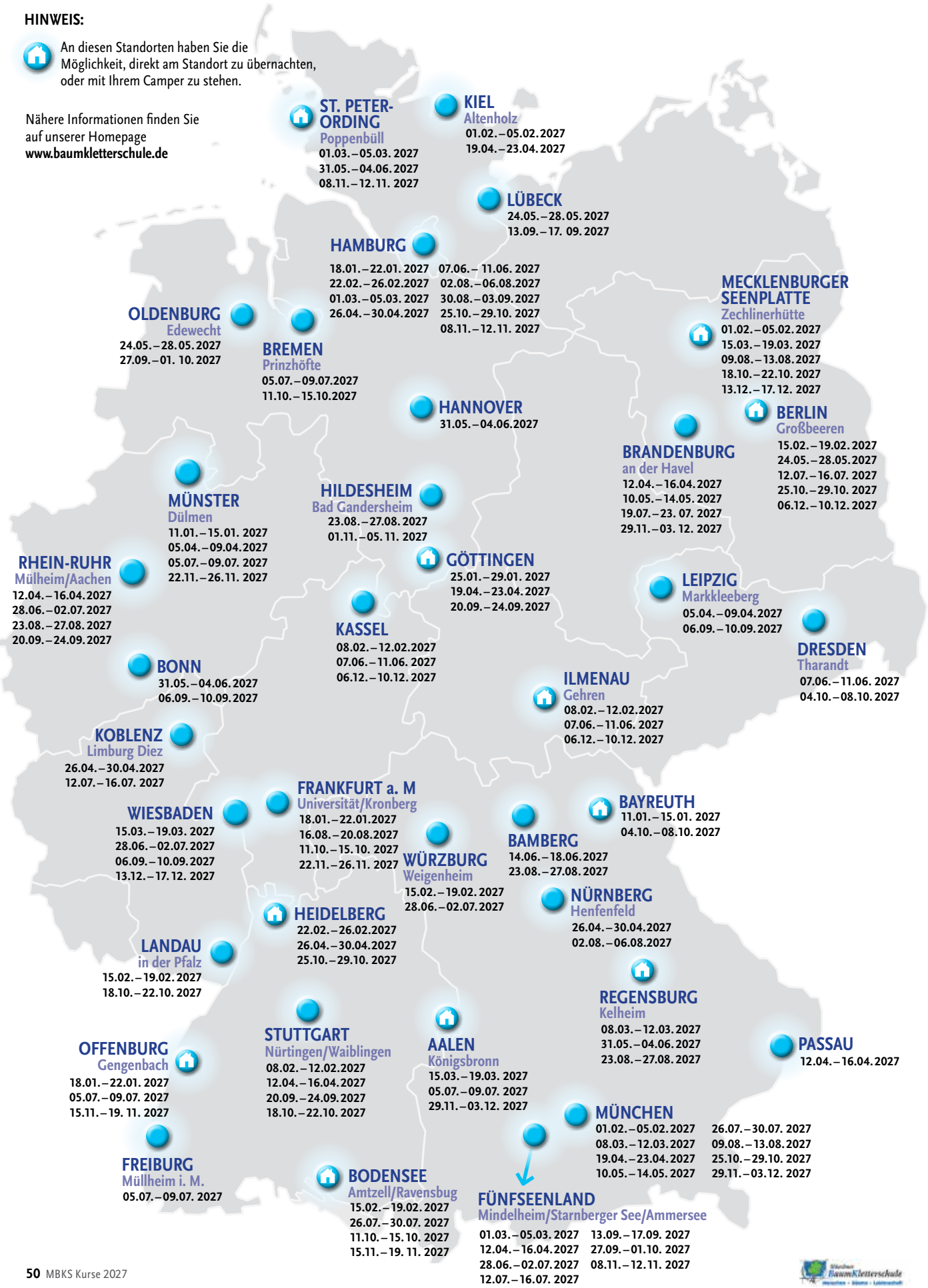
Kursstandorte

Kurse SKT A und SKT B

HINWEIS:

An diesen Standorten haben Sie die Möglichkeit, direkt am Standort zu übernachten, oder mit Ihrem Camper zu stehen.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage **www.baumkletterschule.de**



ST. PETER-ORDING
Poppenbüll
01.03.–05.03.2027
31.05.–04.06.2027
08.11.–12.11.2027

KIEL
Altenholz
01.02.–05.02.2027
19.04.–23.04.2027

LÜBECK
24.05.–28.05.2027
13.09.–17.09.2027

HAMBURG
18.01.–22.01.2027
22.02.–26.02.2027
01.03.–05.03.2027
26.04.–30.04.2027
07.06.–11.06.2027
02.08.–06.08.2027
30.08.–03.09.2027
25.10.–29.10.2027
08.11.–12.11.2027

OLDENBURG
Edewecht
24.05.–28.05.2027
27.09.–01.10.2027

BREMEN
Prinzhöfte
05.07.–09.07.2027
11.10.–15.10.2027

MECKLENBURGER SEENPLATTE
Zechlinerhütte
01.02.–05.02.2027
15.03.–19.03.2027
09.08.–13.08.2027
18.10.–22.10.2027
13.12.–17.12.2027

HANNOVER
31.05.–04.06.2027

BERLIN
Großbeeren
15.02.–19.02.2027
24.05.–28.05.2027
12.07.–16.07.2027
25.10.–29.10.2027
06.12.–10.12.2027

BRANDENBURG
an der Havel
12.04.–16.04.2027
10.05.–14.05.2027
19.07.–23.07.2027
29.11.–03.12.2027

MÜNSTER
Dülmen
11.01.–15.01.2027
05.04.–09.04.2027
05.07.–09.07.2027
22.11.–26.11.2027

HILDESHEIM
Bad Gandersheim
23.08.–27.08.2027
01.11.–05.11.2027

RHEIN-RUHR
Mülheim/Aachen
12.04.–16.04.2027
28.06.–02.07.2027
23.08.–27.08.2027
20.09.–24.09.2027

GÖTTINGEN
25.01.–29.01.2027
19.04.–23.04.2027
20.09.–24.09.2027

LEIPZIG
Markkleeberg
05.04.–09.04.2027
06.09.–10.09.2027

KASSEL
08.02.–12.02.2027
07.06.–11.06.2027
06.12.–10.12.2027

DRESDEN
Tharandt
07.06.–11.06.2027
04.10.–08.10.2027

BONN
31.05.–04.06.2027
06.09.–10.09.2027

ILMENAU
Gehren
08.02.–12.02.2027
07.06.–11.06.2027
06.12.–10.12.2027

KOBLENZ
Limburg Diez
26.04.–30.04.2027
12.07.–16.07.2027

FRANKFURT a. M
Universität/Kronberg
18.01.–22.01.2027
16.08.–20.08.2027
11.10.–15.10.2027
22.11.–26.11.2027

WIESBADEN
15.03.–19.03.2027
28.06.–02.07.2027
06.09.–10.09.2027
13.12.–17.12.2027

BAYREUTH
11.01.–15.01.2027
04.10.–08.10.2027

BAMBERG
14.06.–18.06.2027
23.08.–27.08.2027

WÜRZBURG
Weigenheim
15.02.–19.02.2027
28.06.–02.07.2027

NÜRNBERG
Henfenfeld
26.04.–30.04.2027
02.08.–06.08.2027

HEIDELBERG
22.02.–26.02.2027
26.04.–30.04.2027
25.10.–29.10.2027

LANDAU
in der Pfalz
15.02.–19.02.2027
18.10.–22.10.2027

REGENSBURG
Kelheim
08.03.–12.03.2027
31.05.–04.06.2027
23.08.–27.08.2027

PASSAU
12.04.–16.04.2027

STUTTGART
Nürtingen/Waiblingen
08.02.–12.02.2027
12.04.–16.04.2027
20.09.–24.09.2027
18.10.–22.10.2027

AALEN
Königsbronn
15.03.–19.03.2027
05.07.–09.07.2027
29.11.–03.12.2027

OFFENBURG
Gengenbach
18.01.–22.01.2027
05.07.–09.07.2027
15.11.–19.11.2027

MÜNCHEN
01.02.–05.02.2027
08.03.–12.03.2027
19.04.–23.04.2027
10.05.–14.05.2027
26.07.–30.07.2027
09.08.–13.08.2027
25.10.–29.10.2027
29.11.–03.12.2027

FREIBURG
Müllheim i. M.
05.07.–09.07.2027

BODENSEE
Amtzell/Ravensbug
15.02.–19.02.2027
26.07.–30.07.2027
11.10.–15.10.2027
15.11.–19.11.2027

FÜNFSEENLAND
Mindelheim/Starnberger See/Ammersee
01.03.–05.03.2027
12.04.–16.04.2027
28.06.–02.07.2027
12.07.–16.07.2027
13.09.–17.09.2027
27.09.–01.10.2027
08.11.–12.11.2027

Kalenderübersicht

Kurse SKT A und SKT B

JANUAR	
11. 01. – 15. 01. 2027	NRW, Münster, Dülmen
11. 01. – 15. 01. 2027	BY, Bayreuth
18. 01. – 22. 01. 2027	HE, Frankfurt am Main, Kronberg
18. 01. – 22. 01. 2027	HH, Hamburg, Ahrensburg
18. 01. – 22. 01. 2027	BW, Offenburg, Gengenbach
18. 01. – 22. 01. 2027	HE, Frankfurt am Main, Universität
25. 01. – 29. 01. 2027	NI, Göttingen
FEBRUAR	
01. 02. – 05. 02. 2027	BY, München, Englischer Garten
01. 02. – 05. 02. 2027	SH, Kiel, Altenholz
01. 02. – 05. 02. 2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
08. 02. – 12. 02. 2027	BW, Stuttgart, Nürtingen
08. 02. – 12. 02. 2027	HE, Kassel
08. 02. – 12. 02. 2027	TH, Ilmenau, Gehren
15. 02. – 19. 02. 2027	BY, Würzburg, Weigenheim
15. 02. – 19. 02. 2027	BW Bodensee, Amtzell
15. 02. – 19. 02. 2027	B, Berlin, Großbeeren
15. 02. – 19. 02. 2027	RP, Pfalz, Landau
22. 02. – 26. 02. 2027	HH, Hamburg
22. 02. – 26. 02. 2027	BW, Heidelberg
MÄRZ	
01. 03. – 05. 03. 2027	HH, Hamburg, Ahrensburg
01. 03. – 05. 03. 2027	SH, St. Peter– Ording, Poppenbüll
01. 03. – 05. 03. 2027	BY, München, Starnberger See
08. 03. – 12. 03. 2027	BY, Regensburg, Kelheim
08. 03. – 12. 03. 2027	BY, München, Englischer Garten
15. 03. – 19. 03. 2027	BW, Aalen, Königsbronn
15. 03. – 19. 03. 2027	HE, Wiesbaden, Schloss Freudenberg
15. 03. – 19. 03. 2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
APRIL	
05. 04. – 09. 04. 2027	SN, Leipzig, Markkleeberg
05. 04. – 09. 04. 2027	NRW, Münster, Dülmen
12. 04. – 16. 04. 2027	BY, Passau
12. 04. – 16. 04. 2027	BY, Mindelheim, Unterrieden
12. 04. – 16. 04. 2027	BB, Brandenburg, Brandenburg an der Havel
12. 04. – 16. 04. 2027	BW, Stuttgart, Waiblingen
12. 04. – 16. 04. 2027	NRW, Rhein– Ruhr, Mülheim
19. 04. – 23. 04. 2027	NI, Göttingen
19. 04. – 23. 04. 2027	BY, München, Sendling
19. 04. – 23. 04. 2027	SH, Kiel, Altenholz
26. 04. – 30. 04. 2027	RP, Koblenz, Limburg– Diez
26. 04. – 30. 04. 2027	BW, Heidelberg
26. 04. – 30. 04. 2027	HH, Hamburg
26. 04. – 30. 04. 2027	BY, Nürnberg, Henfenfeld
MAI	
10. 05. – 14. 05. 2027	BY, München, Freising
10. 05. – 14. 05. 2027	BB, Brandenburg, Brandenburg an der Havel
24. 05. – 28. 05. 2027	SH, Lübeck, Groß Schenkenberg
24. 05. – 28. 05. 2027	B, Berlin, Großbeeren
24. 05. – 28. 05. 2027	NI, Oldenburg, Edewecht
31. 05. – 04. 06. 2027	SH, St. Peter– Ording, Poppenbüll
31. 05. – 04. 06. 2027	NI, Hannover
31. 05. – 04. 06. 2027	NRW, Bonn, Rheinauen
31. 05. – 04. 06. 2027	BY, Regensburg, Kelheim
JUNI	
07. 06. – 11. 06. 2027	SN, Dresden, Tharandt
07. 06. – 11. 06. 2027	HH, Hamburg, Ahrensburg
07. 06. – 11. 06. 2027	HE, Kassel
07. 06. – 11. 06. 2027	TH, Ilmenau, Gehren
14. 06. – 18. 06. 2027	BY, Bamberg
28. 06. – 02. 07. 2027	HE, Wiesbaden, Schloss Freudenberg
28. 06. – 02. 07. 2027	BY, München, Starnberger See
28. 06. – 02. 07. 2027	BY, Würzburg, Weigenheim
28. 06. – 02. 07. 2027	NRW, Aachen

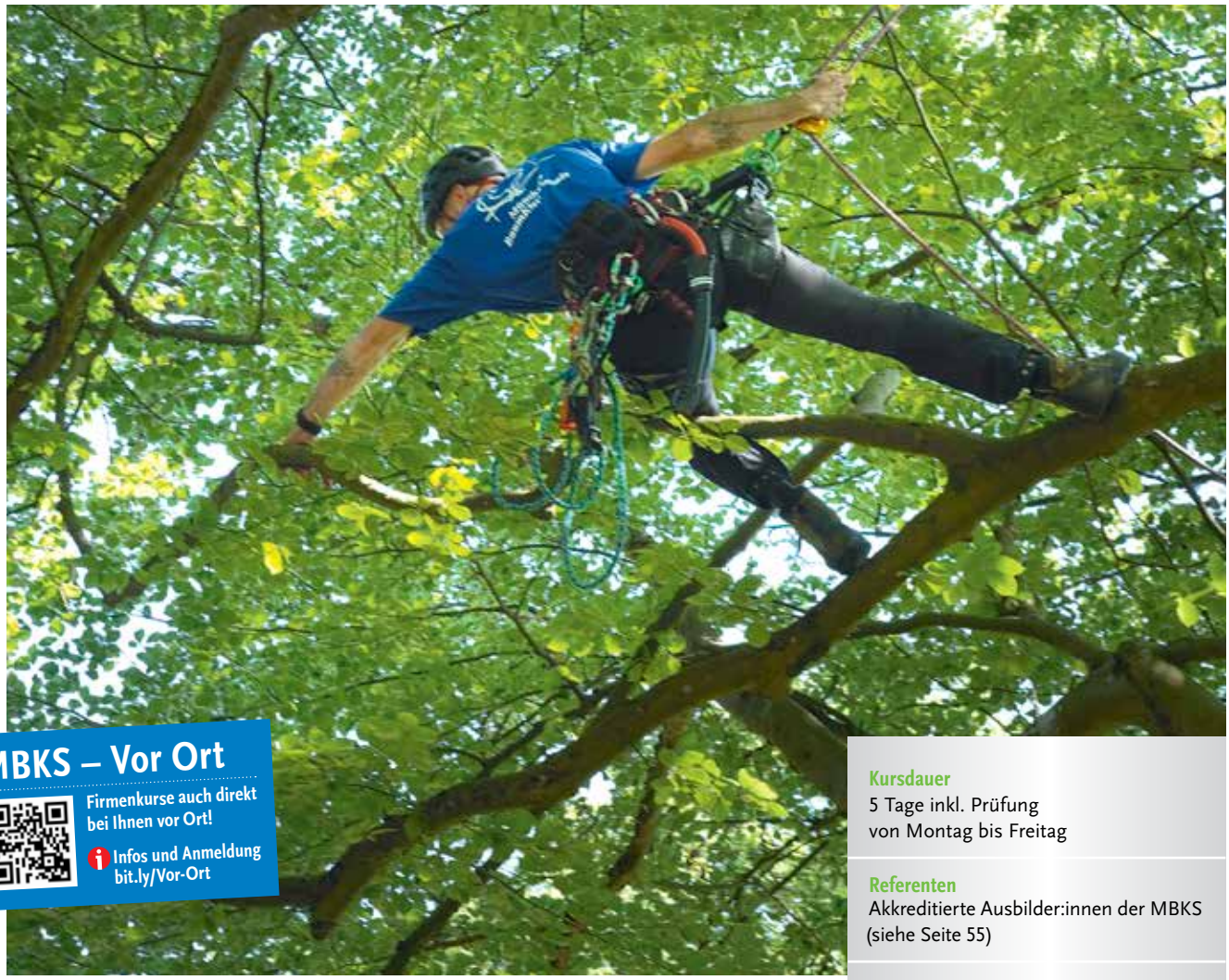
JULI	
05. 07. – 09. 07. 2027	NRW, Münster, Dülmen
05. 07. – 09. 07. 2027	BW, Offenburg, Gengenbach
05. 07. – 09. 07. 2027	BW, Aalen, Königsbronn
05. 07. – 09. 07. 2027	HB, Bremen, Prinzhöfte
05. 07. – 09. 07. 2027	BW, Freiburg, Müllheim im Markgräflerland
12. 07. – 16. 07. 2027	BY, Mindelheim, Unterrieden
12. 07. – 16. 07. 2027	B, Berlin, Großbeeren
12. 07. – 16. 07. 2027	BY, München, Starnberger See
12. 07. – 16. 07. 2027	RP, Koblenz, Limburg– Diez
19. 07. – 23. 07. 2027	BB, Brandenburg, Brandenburg an der Havel
26. 07. – 30. 07. 2027	BY, München, Freising
26. 07. – 30. 07. 2027	BW, Bodensee, Amtzell
AUGUST	
02. 08. – 05. 08. 2027	HH, Hamburg
02. 08. – 05. 08. 2027	BY, Henfenfeld
09. 08. – 13. 08. 2027	BY, München, Sendling
09. 08. – 13. 08. 2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
16. 08. – 20. 08. 2027	HE, Frankfurt am Main, Universität/Kronberg
SEPTEMBER	
30. 08. – 03. 09. 2027	HH, Hamburg , Volkspark
06. 09. – 10. 09. 2027	NRW, Bonn, Rheinauen
06. 09. – 10. 09. 2027	SN, Leipzig, Markkleeberg
06. 09. – 10. 09. 2027	HE, Wiesbaden, Schloss Freudenberg
13. 09. – 17. 09. 2027	BY, München, Starnberger See
13. 09. – 17. 09. 2027	SH, Lübeck, Groß Schenkenberg
20. 09. – 24. 09. 2027	NI, Göttingen
20. 09. – 24. 09. 2027	BW, Stuttgart, Nürtingen
20. 09. – 24. 09. 2027	NRW, Rhein– Ruhr, Aachen
27. 09. – 01. 10. 2027	BY, Mindelheim, Unterrieden
27. 09. – 01. 10. 2027	NI, Oldenburg, Edewecht
OKTOBER	
04. 10. – 08. 10. 2027	SN, Dresden, Tharandt
04. 10. – 08. 10. 2027	BY, Bayreuth
11. 10. – 15. 10. 2027	HE, Frankfurt am Main, Universität/Kronberg
11. 10. – 15. 10. 2027	HB, Bremen, Prinzhöfte
11. 10. – 15. 10. 2027	BW, Bodensee, Amtzell
18. 10. – 22. 10. 2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
18. 10. – 22. 10. 2027	BW, Stuttgart, Waiblingen
18. 10. – 22. 10. 2027	RP, Pfalz, Landau
25. 10. – 29. 10. 2027	B, Berlin, Großbeeren
25. 10. – 29. 10. 2027	HH, Hamburg, Ahrensburg
25. 10. – 29. 10. 2027	BW, Heidelberg
25. 10. – 29. 10. 2027	BY, München, Englischer Garten
NOVEMBER	
01. 11. – 05. 11. 2027	NI, Hildesheim, Bad Gandersheim
08. 11. – 12. 11. 2027	BY, Mindelheim, Unterrieden
08. 11. – 12. 11. 2027	SH, St.-Peter-Ording, Poppenbüll
08. 11. – 12. 11. 2027	HH, Hamburg
15. 11. – 19. 11. 2027	BW, Bodensee, Ravensburg
15. 11. – 19. 11. 2027	BW, Offenburg, Gengenbach
22. 11. – 26. 11. 2027	NRW, Münster, Dülmen
22. 11. – 26. 11. 2027	HE, Frankfurt am Main, Kronberg/Universität
DEZEMBER	
29. 11. – 03. 12. 2027	BB, Brandenburg, Brandenburg an der Havel
29. 11. – 03. 12. 2027	BW, Aalen, Königsbronn
29. 11. – 03. 12. 2027	BY, München, Sendling
06. 12. – 10. 12. 2027	HE, Kassel
06. 12. – 10. 12. 2027	B, Berlin, Großbeeren
06. 12. – 10. 12. 2027	TH, Ilmenau, Gehren
13. 12. – 17. 12. 2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
13. 12. – 17. 12. 2027	HE, Wiesbaden, Schloss Freudenberg

B = Berlin, BB = Brandenburg, BW = Baden-Württemberg, BY = Bayern, HB = Bremen, HH = Hamburg, NI = Niedersachsen, NRW = Nordrhein-Westfalen, RP = Rheinland-Pfalz, SH = Schleswig-Holstein, SN = Sachsen, TN = Thüringen

SKT A Seilklettertechnik Basiskurs

frei bewegen im Baum

Infos und Anmeldung
SKT A



MBKS – Vor Ort

Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!

Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

Die Seilklettertechnik (SKT) ist das unverzichtbare Standardverfahren für die gewerbliche Baumpflege und Höhenarbeit. Sie ermöglicht es Fachanwendern, selbst extrem schwer zugängliche Bereiche der Außenkrone beschädigungsfrei zu erschließen. Im Gegensatz zu hubgestützten Systemen arbeiten Sie mit der SKT flexibel, baumschonend und wirtschaftlich – während Sie in jeder Position beide Hände für das Werkzeug frei haben.
Dieser intensive Fachlehrgang richtet sich gezielt an Baumpfleger, Forstleute, Höhenmonteure, Biologen und gewerbliche Anwender, die das Klettersystem auf Profi-Niveau beherrschen müssen. Um maximale Handlungssicherheit im Berufsalltag zu garantieren, ist der Kurs extrem praxisorientiert: Sie verbringen die meiste Zeit direkt im Baum, wo Sie Bewegungsabläufe, Sicherungsaufbauten und Notfallszenarien unter realen Bedingungen trainieren.

Kursinhalte

- **Material- und Knotenkunde**
- **Aufstiegstechniken**
- **Einbautechniken des Klettersystems**
- **Kletterübungen mit verschiedenen Sicherungssystemen**
- **Einsatz von Handsägen**
- **Arbeitspositionierung**
- **Rettungsverfahren**
- **Baumsicherheitsbeurteilungen**
- **Unfallverhütungsvorschriften**

Termine und Standorte siehe Seite 50 und 51
Anmeldung unter: www.baumkletterschule.de

Kursdauer
5 Tage inkl. Prüfung
von Montag bis Freitag

Referenten
Akkreditierte Ausbilder:innen der MBKS (siehe Seite 55)

Voraussetzungen
- Fachkundenachweis in der Baumbeurteilung (kann bei Anmeldung dazu gebucht werden, siehe S.53)
- PSA-geprüfte Kletterausrüstung (kann bei Anmeldung dazu gebucht werden, siehe S.53)
- Ersthelferkurs mit 9 UE (nicht älter als zwei Jahre)
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner:in

Kosten
Kursgebühr ab 1.125,– € zzgl. MwSt.

Hinweis
Mitglieder der SVLFG erhalten einen Zuschuss in Höhe von 150 €, welcher nach erfolgreicher Teilnahme bei der BG beantragt werden kann.

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

Baumfachkunde SKT A

Infos und Anmeldung
Bit.ly/BFK

Vorraussetzung erfüllen

Voraussetzungen für den SKT A-Kurs gibt es einige. Eine davon ist die Baumfachkunde. Sie soll den SKT A-Kurs zum einen inhaltlich entlasten, zum anderen schon im Vorfeld Sensibilität für ein wichtiges Thema schaffen. Schließlich ist die Voraussetzung für das Beklettern von Bäumen die ausreichende Standsicherheit und die Sicherheit für Ankerpunkte des Kletterseils hängt maßgeblich von der richtigen Beurteilung der Bruchsicherheit von Ästen ab.

Es gibt viele Möglichkeiten, die Fachkunde in der Baumbeurteilung nachzuweisen (siehe Infos auf unserer Homepage). Einiges davon bieten wir als Kurse an: European Tree Worker, FLL Zertifizierter Baumkontrolleur oder den Tageskurs „Fachliche Baumbeurteilung“.

Das Baumfachkunde-Package ist die Mindestvoraussetzung. Gelernt wird zu Hause mit dem Skript, das wir nach Zusage des SKT A-Kurses 14 Tage vor dem Kurs zusenden. Bevor der SKT A-Kurs beginnt, legen Sie am Montag vor Ort eine schriftliche Prüfung ab. Das Bestehen der Prüfung gilt als Nachweis für die Baumfachkunde.

Das ist unsere komplette Auswahl zum Nachweis der Baumfachkunde für die Zulassung zum SKT A-Kurs:

Baumfachkunde-Package SKT A

(bei Anmeldung zum SKT A einfach dazu buchen)

Infos und Anmeldung
Bit.ly/BFK

Fachliche Baumbeurteilung

Kursbeschreibung Seite 68

Infos und Anmeldung
bit.ly/Baumkunde

FLL Zertifizierter Baumkontrolleur

Kursbeschreibung Seite 69

Infos und Anmeldung
bit.ly/FLL-Zert

European Tree Worker (ETW)

Kursbeschreibung Seite 70

Infos und Anmeldung
bit.ly/Treeworker

Mietausrüstung SKT A

Infos Mietausrüstung
bit.ly/Miete

testen – auswählen – sparen

Ist noch keine Ausrüstung für den SKT A-Kurs vorhanden, empfehlen wir, zunächst eine Ausrüstung zu mieten und mit dem Kauf bis nach dem Kurs zu warten. Denn bei unseren Kursen haben Sie die Möglichkeit, Material und vor allem verschiedene Klettergurte 5 Tage lang im realen Einsatz zu testen. So vermeiden Sie teure Fehlinvestitionen.

Die Leihausrüstung wurde von den Ausbilder:innen der Münchner Baumkletterschule sorgfältig zusammengestellt und auf die Kursinhalte optimal abgestimmt. Hat Ihnen der Kurs gefallen und sind Sie heiß aufs Klettern, können Sie die Ausrüstung direkt nach dem Kurs unter den Arm klemmen und mit nach Hause nehmen. Die Auswahl beinhaltet das optimale Minimum, um nach dem Kurs sofort mit dem Klettern und der Praxis loszulegen. Ein ideales Starter-Set!
Dabei sparen Sie Geld – denn die Miete von 125 € gibt’s zurück und wir haben mit unserem Ausrüster zusätzliche Rabatte ausgehandelt. Günstiger geht’s nimmer!



Unser Ausrüstungspartner ist die Firma

freeworker

SKT B Seilklettertechnik Aufbaukurs

Infos und Anmeldung
bit.ly/SKT-B

motorisiert im Baum

Der SKT-B Kurs ist die konsequente Weiterbildung für erfahrene Baumpfleger:innen. Wer nach mindestens 300 Kletterstunden die Techniken des A-Kurses sicher beherrscht und sich problemlos in der Kronenperipherie bewegt, ist bereit für das nächste Level. Dieser intensive Fachlehrgang professionalisiert Ihr Können und bereitet Sie auf komplexe, schwere Baumarbeiten vor. Der Fokus liegt auf der Kombination von Seilklettertechnik, schwerem Lastenabseilen (Rigging) und dem sicheren Einsatz der Motorsäge in der Höhe. Da Sie im Baum den Gefahrenbereich nach einem Schnitt nicht fluchtartig verlassen können, steht die perfekte Arbeitsplatzorganisation und Risikominimierung im Mittelpunkt jeder Übung.

Termine und Standorte siehe Seite 50 und 51
Anmeldung unter: www.baumkletterschule.de

Kursinhalte

- **Material- und Knotenkunde**
- **Verschiedene Aufstiegstechniken**
- **Innovative Klettertechniken im gesamten Kronenbereich**
- **Aufstiegstechniken mit verschiedenen Sicherungssystemen**
- **Motorsägeneinsatz und Schnitttechniken**
- **Einsatz von Schlingen, Rollen und Bremsgeräten**
- **Einfache Ablasssysteme**
- **Erweiterte Rettungstechniken im Baum**
- **Baumsicherheitsbeurteilungen**
- **Unfallverhütungsvorschriften**

Kursdauer
5 Tage inkl. Prüfung (von Mo. bis Fr.)

Referenten
Akkreditierte Ausbilder:innen der MBKS

Voraussetzungen
- SKT A-Zertifikat
- Motorsägenfachkunde (AS Baum I oder vergleichbar)
- Ersthelferkurs mit 9 UE (nicht älter als zwei Jahre)
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) und „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner:in
- 300 Std Kletterpraxis in der SKT
- 1 Jahr Praxis in der Baumpflege
- PSA-geprüfte Kletterausrüstung

Kosten
Kursgebühr ab 1.275,– € zzgl. MwSt.

Hinweis
Mitglieder der SVLFG erhalten einen Zuschuss in Höhe von 150 €.



MBKS – Vor Ort
Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!
Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

Unser Ausbilder:innen-Team

Schleswig-Holstein



Dirk Lingens
Fachagrarwirt f Baumpflege, Landwirt
Dipl. Soz.-Pädagoge
Ausbilder seit 2003



Felix Kröpelin
FLL.-Zert. Baumkontrolleur, European Tree Worker
Ausbilder seit 2025

Niedersachsen



Alexander Grote
Dipl. Permakultur-Designer
European Tree Worker
Ausbilder seit 2002



Andreas Piepenburg
Fachagrarwirt f. Baumpflege
Ausbilder seit 2009

Niedersachsen



Karsten Weller
M.Sc. Arboriculture and Urban Forestry
Ausbilder seit 2012



Tim Heiber
M.Sc. Urbanes Baum- und Waldmanagement
B.Sc. Arboristik, B.Sc. Ökosystemmanagment
Ausbilder seit 2023



Fabian Weber
European Tree Technician
Ausbilder seit 2014



Hanna Purps
M.Sc. Forstwissenschaft und Waldökologie
Ausbilderin seit 2018

Brandenburg



Bernhard Schütte
Technischer Leiter der MBKS
Dipl.-Ing. Forstwirtschaft
Ausbilder seit 2000



Gernot Räbel
Fachagrarwirt f. Baumpflege
European Tree Technician,
FLL-Zert. Baumkontrolleur
Ausbilder seit 2002



Hanja Fritze
Fachagrarwirtin für Baumpflege
Ausbilderin seit 2013

Nordrhein-Westfalen



Michael Brauers
Fachagrarwirt für Baumpflege
Ausbilder seit 2026

Nordrhein-Westfalen



Florian Bäron
B.Sc. Arboristik
Ausbilder seit 2026



Manuel Schuster
B.Sc. Arboristik
Ausbilder seit 2010



René Bork
B.Sc. Arboristik
Ausbilder seit 2016

Hessen



Sebastian Zerbst
European Tree Worker
FLL-Zert. Baumkontrolleur
Ausbilder seit 2022

Hessen



Sebastian Sucker
Fachagrarwirtin für Baumpflege
Ausbilder seit 2017



Tim Pottmeier
European Tree Worker,
Fachagrarwirt f. Baumpflege
Ausbilder seit 2018

Thüringen



Matthias Goede
Dipl.-Ing. Forstwirtschaft
ö.b.u.v. Sachverständiger f. Baumpflege
Ausbilder seit 2000

Sachsen



Maximilian Becker
M.Sc. Forest Science
Ausbilder seit 2017

Sachsen-Anhalt



Christian Mothes
Fachagrarwirt f. Baumpflege
Ausbilder seit 2011

Baden-Württemberg



Benjamin Wedekind
Fachagrarwirt f. Baumpflege, Forstwirt,
European Tree Worker
FLL-Zert. Baumkontrolleur
Ausbilder seit 2021



Markus Bauknecht
Fachagrarwirt f. Baumpflege
European Tree Technician
Ausbilder seit 2004



Ralph Mohr
Fachagrarwirt f. Baumpflege
European Tree Technician
Ausbilder seit 2009

Bayern



Andreas Rode
Fachagrarwirt f. Baumpflege
European Tree Worker
Ausbilder seit 2017



Clemens Lübbeke
Fachagrarwirt f. Baumpflege
European Tree Worker
Ausbilder seit 2011



Dennis Stapf
European Tree Worker
FLL-Zert. Baumkontrolleur
Ausbilder seit 2011



Steffen Stimmer
European Tree Technician,
European Tree Worker
Zert. Sachkundiger f. Baum-Habitatstruktur
Ausbilder seit 2023

Bayern



Paul Howard
Fachagrarwirt
für Baumpflege
Ausbilder seit 2003



Moritz Theuerkauf
Fachagrarwirt
für Baumpflege
Ausbilder seit 2009

Münchner BaumKletterschule
Menschen • Bäume • Leidenschaft

Rettungstechniken im Baum

MBKS – Vor Ort
Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!
Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

Infos und Anmeldung
bit.ly/SKT-Rettung

Ein Pflichttag, der Spaß macht!



Unser Rettungstag – am besten mindestens einmal jährlich durchgeführt – macht Spaß, ist kreativ, zeigt Neues und bringt spielerisch Routine. Rettungsvarianten werden geübt, so dass in einer konkreten Situation schnell und sicher geholfen werden kann.
Mit der von unseren Ausbildern Dirk Lingens und Gernot Räbel entwickelten und zusammengestellten »Rettungs-Banane« lassen sich nahezu alle Rettungsszenarien einfach durchführen. Ob Rettung aus dem Einfach- oder Doppelseil, ob beim Aufstieg oder aus dem Außenastbereich, Rettung aus Steigeisen oder bei der Saatguternte, wir stellen Konzepte vor und trainieren an diesem Tag. Wir dokumentieren die jährliche Unterweisung und so ganz nebenbei üben und entdecken Sie Techniken, die nützlich sind für die tägliche Arbeit. Am Ende sorgen Sie zweierlei vor: Sie reduzieren die Wahrscheinlichkeit von Unfällen durch besseres Know-how und Übung. Letztendlich können Sie durch Routine im Ernstfall besser helfen.

Kursdauer 1 Tag

Voraussetzungen
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner:in
- SKT-Ausbildung

Kosten
Kursgebühr 355,– € zzgl. MwSt.

Termine

21. 01. 2027	BY, München, Gilching
01. 03. 2027	BW, Offenburg, Gengenbach
05. 04. 2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
04. 05. 2027	SH, Lübeck, Stockelsdorf
04. 05. 2027	BY, München, Freising
25. 05. 2027	BY, Mindelheim, Unterrieden
10. 06. 2027	BY, München, Gilching
06. 07. 2027	B, Berlin, Großbeeren
08. 07. 2027	BW, Bodensee, Amtzell
20. 09. 2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
21. 09. 2027	SH, Lübeck, Stockelsdorf
22. 09. 2027	NI, Hildesheim, Bad Gandersheim
11. 10. 2027	BY München, Freising
13. 12. 2027	BY, München, Gilching

Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen der jährlichen Unterweisung für das Baumklettern.

Climb-Update

Climb-Update PLUS, siehe Seite 71!
Neuer Kurs

Infos und Anmeldung
bit.ly/CUP-SKT

Kletterworkshop

Dieser zweitägige Seilkletter-Workshop richtet sich an alle Baumkletternden (Mindestlevel SKT-A), die regelmäßig Rettungstechniken auffrischen und immer mal wieder auf den technisch neuesten Stand gebracht werden wollen. Eine Mischung aus Pflicht (Unterweisung und Überprüfung von Bewährtem) und Kür (neue Techniken, Ausrüstung und Tricks).
Der Workshop bietet alles, was wichtig ist, Spaß macht und weiterbringt im Baum. Spannende und lehrreiche Rettungsszenarien kombiniert mit Themen anderer Workshops wie SRT, Rigging, Steigeisen oder Einzelthemen wie Seilbahnen, Einsatz bestimmter Geräte, aber auch die Vorstellung neuester Geräte und Techniken. Ganz nach Wunsch unter Anleitung unserer kreativen und versierten Ausbilder:innen.
Der erste Tag entspricht dem eintägigen Kurs, Rettungstechniken im Baum und ist auch einzeln buchbar. Rettungsvarianten werden geübt, so dass im Ernstfall schnell und sicher durch Routine geholfen werden kann. Ebenso wird die Wahrscheinlichkeit von Unfällen reduziert durch besseres Know-how und Übung.
Dieser Kurs gilt als Nachweis für die jährliche Unterweisung für Baumkletereinsätze (gefordert von der BG). Dieser Seilkletter-Workshop ist somit Pflicht, die Spaß macht und weiterbringt.

Kursdauer 2 Tage

Voraussetzungen
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner.:in
- SKT-Ausbildung

Kosten
Kursgebühr 630,– € zzgl. MwSt

Termine

21.01. - 22.01. 2027	BY, München, Gilching
05.04. - 06.04. 2027	BB Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
04.05. - 05.05.2027	SH, Lübeck, Stockelsdorf
04.05. - 05.05.2027	BY, München, Freising
24.05. - 25.05.2027	BY, Mindelheim, Unterrieden
10.06. - 11.06. 2027	BY, München, Gilching
06.07. - 07.07. 2027	B, Berlin, Großbeeren
08.07. - 09. 07.2027	BW, Bodensee, Amtzell
20.09. - 21. 09.2027	BB, Mecklenburger Seenplatte Zechlinerhütte
21.09. - 22. 09.2027	SH, Lübeck, Stockelsdorf
22.09. - 23. 09.2027	NI, Hildesheim, Bad Gandersheim
11.10. - 12. 10.2027	BY, München, Freising
13.12. - 14. 12.2027	BY, München, Gilching

Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen der jährlichen Unterweisung für das Baumklettern.

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

Tageskurs Baumklettern

Infos und Anmeldung
bit.ly/Klettertag

schnuppern und entdecken



Beim Tageskurs Baumklettern geht es vor allem um die ersten Schritte hinauf in den Baum, um einen Einblick in die Seilklettertechnik (SKT) zu bekommen, aber auch um die Erkennung von Gefahren. Somit ist dieser Kurs besonders geeignet für Naturschützer:innen, Baumkontrolleur:innen, Wissenschaftler:innen und Interessierte, die SKT kennenlernen und ausprobieren wollen. Auf dem Programm stehen das stammnahe Besteigen der Bäume, sowie Basiskenntnisse zur Rettung. Es ist ausreichend Zeit, die Technik zu üben und einzustudieren. Wer Feuer gefangen hat, kann sich im Anschluss zu einer professionalen Ausbildung anmelden: dem fünftägigen SKT A Basiskurs (nähere Informationen S. 52)

Kursdauer 1 Tag

Voraussetzungen
- Körperliche Fitness
- Mindestalter 12 Jahre (bis 18 Jahre Einverständnis der Eltern)

Mitzubringen
- eigene Kletterausrüstung oder alternativ Mietausrüstung (nähere Infos dazu auf unserer Homepage)

Kosten
Kursgebühr 355,– € zzgl. MwSt.

Hinweis
Bitte bringen Sie geeignete Kleidung und ausreichende Verpflegung mit.

Termine
22.05.2027 BY, München, Gilching
21.08.2027 BY, München, Gilching
24.09.2027 NI, Hildesheim, Bad Gandersheim

Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen der jährlichen Unterweisung für das Baumklettern.

SRT – Einfachseiltechnik im Baum

Infos und Anmeldung
bit.ly/Einfachseil

Technik, die weiterbringt!



Der eintägige Workshop vermittelt einen Einstieg in die Single-Rope-Technique, kurz SRT genannt. Diese hat in den letzten Jahren in mehreren Bereichen des Baumkletterns rasant an Bedeutung gewonnen und ist eine sinnvolle Ergänzung zu der Seilklettertechnik (SKT).
Beginnend mit einem Seileinbau, der eine stimmige Rettungsplanung zulässt, werden verschiedene Optionen der Routenplanung durch den Baum vorgestellt. Im Aufstieg, wie auch beim Klettern durch die Krone sind in diesem sehr praxisorientierten Kurs direkte Vergleiche mit den vertrauten Techniken möglich.
Anhand direkter Beispiele und Übungen wird erklärt, wo die Verwendung des stehenden Einfachseils Vorteile gegenüber dem umlaufenden Seil im Kambiumschoner bietet. Die Auswahl und Einrichtung von geeigneten Anker- und Umlenkpunkten, von denen die effiziente und sichere Anwendung der SRT abhängt, bilden das zentrale Thema.
Kursteilnehmer:innen sollten mit der Bewegung im Baum an sich vertraut sein. Vorteilhaft ist es, mit einer eigenen, zulässigen Kombination von Seil und SRT-Gerät teilzunehmen. Falls die Entscheidung für das eigene SRT-System noch nicht gefallen oder keins vorhanden ist, muss dies zur Anmeldung mitgeteilt werden.

Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen der jährlichen Unterweisung für das Baumklettern.

Kursdauer 1 Tag

Voraussetzungen
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner:in
- SKT A Zertifikat

Mitzubringen
- eigene Kletterausrüstung geeignet für SRT

Kosten
Kursgebühr 355,– € zzgl. MwSt.

Termine
27.02.2027 BY, München, Gilching
03.05.2027 SH, Lübeck, Stockelsdorf
04.05.2027 B, Berlin, Großbeeren
04.09.2027 BY, München, Gilching
20.09.2027 SH, Lübeck, Stockelsdorf
28.09.2027 BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte

Rigging am Modell

anschaulich und effizient

Infos und Anmeldung
bit.ly/Rig-M



Kursdauer: 1 Tag

Voraussetzungen
- keine, für Seilkletter:innen und Bodenleute

Kosten
Kursgebühr 315,– € zzgl. MwSt.

Termine
25. 01. 2027 B, Berlin, Großbeeren
17. 02. 2027 BY, München, Gilching
15. 09. 2027 NRW, Münster, Dülmen
05. 10. 2027 BY, München, Gilching
08. 11. 2027 BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte

Hinweis
Der Rigging-am-Modell-Kurs ist Voraussetzung für eine Teilnahme am Rigging-Praxis-Kurs.

MBKS – Vor Ort
Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!
Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

Das kontrollierte Abtragen von Bäumen, das sogenannte Rigging, fällt unter die anspruchsvollsten Aufgaben in der professionellen Baumpflege.

Rigging ist eine besonders schonende Art der Baumpflege und -fällung mithilfe von Kletter- und Seiltechnik, da die Äste und Stammteile über Seile, Rollen und Ablassgeräte langsam und vorsichtig abgelassen werden. Somit kann man sagen: Rigging ist die Kunst, Bäume mittels Seiltechniken so zu beschneiden, dass die Beteiligten nicht in Gefahr geraten, die Materialien geschont werden und die Umgebung keinen Schaden nimmt.

Rigging ist eine äußerst komplexe Baumpflegetechnik, die von unseren versierten Ausbilder:innen in diesem Kurs an Hand von Modellen vermittelt wird. Es werden Poller, Winchen, Flaschenzüge, Seilbahnen und komplexe Abseilsysteme besprochen und auf jegliche Situationen eingegangen, die Ihnen in der Baumpflege vielleicht schon begegnet sind oder werden. Lernen auch Sie die vielen Vorteile von Rigging kennen, wie sie in beengten Situationen vor Ort, wo sich Häuser oder andere Hindernisse in der Nähe befinden, mit diesem kontrollierten Ablass an der Umgebung des Baumes keinerlei Schäden entstehen.

Dieser Rigging-Kurs richtet sich nicht nur an Baumkletter:innen.
Diese Technik braucht zwingend Personal am Boden und macht auch Sinn bei der Arbeit mit Hubarbeitsbühnen. Hubarbeitsbühnen sind nicht für das Transportieren von Lasten gedacht, d.h. auch im Bühneneinsatz braucht es die Rigging-Techniken. Kurz gesagt: Grundlagenkurs für alle, die in der Baumpflege- und Baumfällpraxis eingesetzt sind.

Kursinhalte

- **Allgemeine Regeln und Grundsätze für Riggingarbeiten**
- **Einblick in die Physik des Riggens**
- **Vorstellung von Ausrüstung und Geräten: Verwendung, Grenzen und Möglichkeiten**
- **Erweiterte Schnitttechniken mit der Motorsäge**
- **Knotenkunde**
- **Aufbau von Riggingsituationen am Modell: von der Standard-Fichte bis zur komplexen Seilbahn ist alles dabei**



Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

Rigging Praxis

Infos und Anmeldung
bit.ly/Rig-P

schwere Lasten leicht bewegt

Wer beim Kurs Rigging am Modell, diese äußerst komplexe Baumpflegetechnik kennengelernt hat, wobei Poller, Winchen, Flaschenzüge, Seilbahnen und komplexe Abseilsysteme mit unseren versierten Ausbilder:innen besprochen wurden, geht es nun raus an den Baum. Rigging Praxis wird kompakt in einem Tageskurs geübt, oder ausführlich jegliche Situation in der Baumpflege an zwei Tagen geübt.

Sie werden mit unterschiedlichen Situationen Äste anschlagen, mit verschiedenen Schnitttechniken absägen und mit diversen kontrollierten Ablasstechniken, die Äste oder Stammteile sicher zu Boden bewegen. Das theoretisch vermittelte Wissen wird ausgiebig in der Praxis trainiert und verschiedene Techniken geübt.

Sowohl für die Baumkletternden, als auch für Bodenmann/frau bedeuten solche anspruchsvollen Arbeiten ein erhöhtes Maß an Wissen, Können und Aufmerksamkeit. Reduzieren Sie ihr eigenes Risiko und machen Sie sich unter erfahrenden Ausbilder:innen mit den Rigging-Techniken vertraut.

Der Kurs richtet sich an

- **Nicht-Kletternde, die als Bodenpersonal mit Rigging- und Abseiltechniken vertraut sein wollen.**
- **A-Schein-Inhaber:innen, die auch ohne B-Kurs bei Baumfällungen schon mit anpacken wollen.**
- **B-Schein-Inhaber:innen, die auch für komplexe Fällungen vorbereitet sein wollen.**

Hinweis
- Diesen Kurs können Sie nur absolvieren, wenn Sie bereits an einem Kurs Rigging am Modell teilgenommen hatten
- Motorsägen, Rigging- und Zusatzausrüstung wird zur Verfügung gestellt
- Wenn vorhanden, eigene Kletterausrüstung mitbringen
- Eigene Schnittschutzkleidung mitbringen

Kursdauer 1 Tag / 2 Tage

Voraussetzungen
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner:in
- SKT-Ausbildung oder Bodenmann
- Teilnahme am Rigging-Modell-Kurs

Kosten
Kursgebühr 1 Tag 355,– € zzgl. MwSt.
Kursgebühr 2 Tage 630,– € zzgl. MwSt.

Termine 1 Tageskurs
18.02.2027 BY, München, Gilching
16.09.2027 NRW, Münster, Dülmen
06.10.2027 BY, München, Gilching

Termine 2 Tageskurs
26.01.-27.01.2027 B, Berlin, Großbeeren
09.11.-10.11.2027 BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte

Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen der jährlichen Unterweisung für das Baumklettern.

Spleißen

Infos und Anmeldung
bit.ly/Spleisskurs

ein Auge aufs Seil

Kunst oder Handwerk? Das Spleißen stammt aus der klassischen Seefahrt. Doch bei modernen Baumkletterseilen wirkt es fast wie Magie. Das Ergebnis: Schlanke, praktische und extrem belastbare Verbindungen. Das Geheimnis liegt im präzisen Ineinander- und Übereinanderschieben der Fasern. Sieht einfach aus, erfordert aber echtes Know-how. Denn jeder Seiltyp verlangt eine eigene, ausgetüftelte Technik.

In diesem Praxis-Kurs erlernen Sie die Kunst des Spleißens Schritt für Schritt. Wir zeigen Ihnen die Möglichkeiten und physikalischen Grenzen dieser Technik. Wichtige Hintergrundinfos zu Praxisanwendungen und Zertifizierungen runden das Programm ab. Ihre selbstgemachten Spleiße nehmen Sie direkt mit nach Hause.






Kursdauer 1 Tag (samstags)

Voraussetzungen
Keine,
auch für Nichtkletternde geeignet

Kosten
Kursgebühr 260,– € zzgl. MwSt.

Termine
30.01.2027 BY, München, Gilching
10.04.2027 BY, München, Gilching
10.07.2027 BY, München, Gilching
11.12.2027 BY, München, Gilching

MBKS – Vor Ort
Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!
Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

PSA Sachkundelehrgang Baumklettern

Infos und Anmeldung
bit.ly/Sachkunde

sichere Ausrüstung

Dieser dreitägige Kurs richtet sich an Personen, die ausreichende Erfahrung mit der Anwendung und dem Gebrauch der zu prüfenden persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA) haben und in der Lage sind, die betreffende Ausrüstung auf einwandfreien Zustand zu prüfen.



Die Teilnehmenden werden auf dem Gebiet der PSA soweit mit den einschlägigen arbeitsschutzspezifischen Gesetzen, Verordnungen, Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik vertraut gemacht, dass sie den ordnungsgemäßen Zustand der Ausrüstung unter Berücksichtigung der bestimmungsgemäßen Benutzung beurteilen können.

Die Auswahl der PSA ist von uns umfassend und herstellerneutral ausgewählt – dadurch ist das Zertifikat allgemein gültig.

Kursinhalte

- **Aufgaben des Sachkundigen**
- **Rechtsgrundlagen (BGR 198/199, BG-Vorschriften, EN-Normen)**
- **Konstruktive Zusammenhänge von PSA**
- **Bestimmungsgemäße Verwendung von PSA**
- **Gefährdungsermittlung und Betriebsanweisung**
- **Organisation und Dokumentation der PSA-Überprüfung**
- **Sachgerechte Lagerung, Reinigung und Pflege**
- **Material- und Ausrüstungskunde**
- **Theoretische Prüfung**

Kursdauer 3 Tage

Hinweis
Eigene Ausrüstungsgegenstände mit interessanten Schäden dürfen gerne mitgebracht werden.

Kosten
Kursgebühr 710,– € zzgl. MwSt.

Termine

08.03.-10.03.2027	BY, München Region, Freising
22.03.-24.03.2027	BY, Würzburg, Weigenheim
07.04.-09.04.2027	BY, München, Gilching
26.04.-28.04.2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
03.05.-05.05.2027	BW, Aalen, Königsbronn
03.05.-05.05.2027	BW, Offenburg, Gengenbach
19.05.-21.05.2027	NRW, Münster, Dülmen
31.05.-02.06.2027	BW, Heidelberg
09.06.-11.06.2027	B, Berlin, Großbeeren
22.09.-24.09.2027	BB, Mecklenburger Seenplatte, Zechlinerhütte
27.09.-29.09.2027	BW, Aalen, Königsbronn
27.09.-29.09.2027	TH, Ilmenau, Gehren
04.10.-06.10.2027	BW, Heidelberg
02.11.-04.11.2027	BY, München, Gilching
03.11.-05.11.2027	BY, Würzburg, Weigenheim
03.11.-05.11.2027	BY, München Region, Freising

Steigeiseneinsatz in Baumpflege und Forst

Infos und Anmeldung
bit.ly/Steigeisenkurs

Schritt für Schritt

Dieser Kurs bietet den idealen Einstieg in das Klettern mit Steigeisen für alle, die ihr technisches Repertoire erweitern möchten, ohne dabei die Motorsäge zu nutzen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung einer sicheren und kräfteschonenden Aufstiegstechnik, die dich flexibler auf der Baustelle macht – sei es beim präzisen Einbau von Zugseilen in der Krone oder bei der manuellen Vorbereitung von Fällungen. Du lernst, wie du Nadelbäume fachgerecht mit der Handsäge entastest und Spitzen absetzt, um eine bodennahe Fällung vorzubereiten. Neben der Optimierung deiner Arbeitsposition am Stamm umfasst das Seminar auch die notwendigen Verfahren zur Stammrettung, damit du im Team volle Einsatzbereitschaft zeigst. Durch den Fokus auf das Handling der Eisen und die Stabilisierung am Stamm dient dieser Kurs als perfektes Training und solides Fundament für den späteren SKT-B-Kurs.

Kursdauer 1 Tag

Voraussetzungen
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner:in
- SKT-Ausbildung

MBKS – Vor Ort
Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!
Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

Mitzubringen
- eigene Kletterausrüstung
- Zusatzausrüstung wenn vorhanden: Steigeisen und Einfachseilsicherung am Stamm

Kosten
Kursgebühr 315,– € zzgl. MwSt.

Termine

09.06.2027	BY,München, Gilching
01.12.2027	BY,München, Gilching

Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen der jährlichen Unterweisung für das Baumklettern.

Baustellensicherung Baumpflege

Infos und Anmeldung
bit.ly/Baustelle-Sicher

Sicherheit für alle



Kursdauer 1 Tag

Referent
Daniel Leon

Voraussetzungen
keine

Kosten
Kursgebühr 285,– € zzgl. MwSt.

Termine
05. 03. 2027 BY, München, Gilching
02. 12. 2027 BY, München, Gilching

Wie sperrt man eine Baustelle richtig ab? Baumpflegearbeiten im öffentlichen Verkehrsraum müssen fachgerecht abgesichert werden, sonst drohen Bußgelder, Punkte in Flensburg oder bei Personenschäden mitunter auch Haftstrafen. Die Polizei nennt das „Schwere Verkehrsgefährdung".

Für Baustellen an Straßen muss ein:e Verantwortliche:r für die Absperrung benannt werden. Diese:r benötigt den Nachweis der Eignung und Qualifikation. Ohne diesen Nachweis können Sie bei Submissionsangeboten von der Wertung ausgeschlossen werden. In unserem eintägigen Kurs erwerben Sie die erforderliche Fachkenntnis zur Verkehrssicherung und erhalten darüber eine Bescheinigung.

Kursinhalte

- **Verkehrsrechtliche Anordnungen**
- **Regel- und Beschilderungspläne**
- **StVO, MVAS, RSA, ZTV-SA**

Baumschutz auf Baustellen

Infos und Anmeldung
bit.ly/4no1dpn

Baumschutz von der Planung bis zur Ausführung



Bei Baumaßnahmen werden regelmäßig Bäume geschädigt. In diesem Seminar lernen Sie, welche Schäden an Bäumen durch Bautätigkeiten entstehen können und wie sich diese auf die Verkehrssicherheit und Erhaltensfähigkeit auswirken. Zudem wir vermittelt, wie der Schutz von Bäumen von der Planungsphase bis zur Ausführung umgesetzt werden kann.

Seminarschwerpunkte:

- **Auswirkungen von Wurzelschäden und Bodenverdichtungen**
- **Aufgaben einer Fachbauleitung Baumschutz**
- **Unterschied zwischen Baumschutz und Schadensbegrenzung**
- **Maßnahmen zum Schutz von Bäumen**

Zielgruppen

- **Baumpfleger:innen**
- **Baumkontrolleur:innen**
- **Sachverständige**
- **Kommunale Mitarbeiter:innen**
- **(Landschafts-)Architekt:innen**

Kursdauer 1 Tag

Referent
Oliver Gaiser

Voraussetzungen
keine

Kosten
Kursgebühr 365,– € zzgl. MwSt.

Termine
11. 03. 2027 BY, München, Gilching
18. 11. 2027 BY, München, Gilching

Wir kommen wie gerufen!

Infos und Anmeldung
bit.ly/Vor-Ort

Kurse individuell – speziell – offen

Die Stärken der Münchner Baumkletterschule liegen im Knowhow, was die Seilklettertechnik betrifft. Unser Angebot ist sehr umfangreich und weit gefächert.

Das Kursangebot erstreckt sich über ganz Deutschland. Es ist trotzdem nicht einfach, für alle zum passenden Zeitpunkt das passende Kursangebot in komfortabler Nähe zu bieten. Die gute Nachricht: Es gibt für alles eine Lösung. Ein Rettungs-Workshop? Ein Seilklettertag? Ein Spleißkurs? Seilsicherung beim Obstbaumschnitt? Auffrischungstage? Kranfällung mit eigener Baustelle? Incentiv Rigging-Kurs? Climb-Update? Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung in Kursorganisation und -durchführung. Unser Wissen – Ihr Vorteil.



Sie haben die Interessierten – Wir kommen zu Ihnen

Sie haben in Ihrer Firma genügend Mitarbeiter:innen für einen Kurs und möchten sich Hotelkosten und Überstunden für Reisezeiten sparen? Sie sind eine eingeschworene Gruppe, kennen sich gut, arbeiten zusammen, wollen das Gleiche? Bleiben Sie, wo Sie sind. Organisieren Sie den Kurs selbst. Wählen Sie einen für Sie passenden Termin und Ort. Wir kommen zu Ihnen!

Sie haben den Kursort – Wir finden Interessierte

Wir bieten auch die Möglichkeit, mitzuhelfen, Teilnehmende zu finden. Sie haben eine Kurs-Idee oder einen Kurs-Wunsch und Sie haben die Örtlichkeit? Dann sollten wir uns zusammentun. Wir organisieren Referent:innen oder Ausbilder:innen und schreiben den Kurs öffentlich aus. Gemeinsam bewerben wir den Kurs und suchen nach weiteren Interessent:innen, damit der Kurs Wirklichkeit wird.

Sie haben die Herausforderung – Wir schaffen die Lösung

Individuell

Fordern Sie uns heraus! Wenns ums Klettern geht, gibt es nichts, was unsere hochkarätigen Baumkletterprofis und Ausbilder:innen nicht abdecken können. Schulungen auf Baustellen? Konzepte für Projekte in und mit Bäumen? Wir lieben ungewöhnliche Anforderungen und Ideen. Unsere ca. 30 Ausbilder:innen sind über ganz Deutschland verteilt. Zusammen verfügen wir über einen großen Erfahrungsschatz im Baumklettern und der Baumpflegepraxis. Wir können auf viele Erfahrungen und Wissen zurückgreifen und haben deshalb Antworten für viele Anforderungen parat. Wenn nicht, finden wir sie!

Speziell

Wir haben beispielsweise

- Anwendungskonzepte entwickelt (Avocado pflücken in Äthiopien),
- Lösungskonzepte für Rettung von Gleitschirmfliegern aus Bäumen,
- Geocachern ihren Traum erfüllt, T5-Caches in Bäumen zu erreichen,
- Schauspieler:innen für TV Sendungen in die Bäume gebracht,
- Kinofilme begleitet („Willi und die Wunder dieser Welt"),
- Naturfotograf:innen den perfekten Ausblick verschafft,
- Wissenschaftler:innen in die höchsten Bäume der Welt begleitet,
- Orang-Utan-Schutzprojekte unterstützt.

Offen

Wir lieben das Baumklettern und wir teilen das Wissen und Können. Wir sehen Neueinsteiger:innen nicht als Konkurrent:innen, sondern wollen mit unserer Begeisterung helfen, viele Menschen durch das Erleben des Baumkletterns ebenfalls für Bäume zu begeistern, getreu dem Motto: Was man liebt, das schützt man! Wir sind überzeugt davon, ein Miteinander bringt Menschen weiter als Abgrenzung und Geheimniskrämerei. Wer Spaß und Freude bei der Arbeit hat, ist motiviert. Motivation ist der Motor für gute Leistungen.
Wir freuen uns auf Ihre Herausforderungen!

Was uns treibt, sind

Menschen – Bäume – Leidenschaft

Ideen und Wünsche per Mail an info@baumkletterschule.de oder direkt anrufen: 08105 – 27 27 01

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

AS Baum I – Fachkunde für gefährliche Baumarbeiten

Infos und Anmeldung
bit.ly/AS-Baum-I

Sicher fällen, Gefahren erkennen, fachgerecht arbeiten.

Der fünftägige Lehrgang Arbeitssicherheit Baum I (AS Baum I) vermittelt die Fachkunde für den sicheren Einsatz der Motorsäge bei gefährlichen Baumarbeiten. Die Ausbildung erfolgt nach den Vorgaben der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), insbesondere der VSG 4.2 „Gartenbau, Obstbau und Parkanlagen".
Für Versicherte, die gefährliche Baumarbeiten nach VSG 4.2 durchführen, ist der AS Baum I die Mindestvoraussetzung. Dazu zählen insbesondere Fäll- und Aufarbeitungsarbeiten an Bäumen mit einem Brusthöhendurchmesser von mehr als 20 cm.
Im Mittelpunkt stehen die fachkundige Baum- und Gefährdungsbeurteilung sowie die Auswahl geeigneter Arbeits- und Fällverfahren. In der Praxis trainieren die Teilnehmenden den sicheren Umgang mit der Motorsäge, verschiedene Schnitt- und Fälltechniken, die Sicherheitsfälltechnik sowie das Arbeiten an Holz unter Spannung. Auch Rückweiche, Gefahrenbereiche, Aufarbeitung und Motorsägenwartung sind Bestandteil des Lehrgangs.

Kursinhalte

- **Vorschriften und Arbeitssicherheit nach SVLFG · VSG 4.2**
- **Baum- und Gefährdungsbeurteilung**
- **Motorsägentechnik und Wartung**
- **Schnitt- und Fälltechniken**
- **Sicherheitsfälltechnik**
- **Holz unter Spannung**
- **Rückweiche und Gefahrenbereiche**
- **Aufarbeitung**
- **praktische Übungen und Lernerfolgskontrolle**

Die KLASSIKER
AS Baum I und AS Baum II bieten wir gerne als individuell organisierte Firmenkurse für Betriebe und Teams an.
Weitere beliebte Firmenkurse: Kranfällung mit SKT · Zapfenpflücker-Weiterbildung
Und natürlich gilt: Auch alle anderen Kurse aus unserem Kursprogramm könnt ihr als Firmenkurs buchen – gerne abgestimmt auf euren Betrieb und eure Anforderungen.

Kursdauer 5 Tage

Voraussetzungen
- Mindestalter 18 Jahre
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr" (ehem. G41) und „gefährliche Baumarbeiten" (ehem. G41+G25) durch einen Arbeits- oder Betriebsmediziner.
- Eigene Schutzausrüstung (PSA)

Mit erfolgreicher Teilnahme wird die entsprechende Fachkunde für gefährliche Baumarbeiten nachgewiesen. Der AS Baum I ist außerdem Grundlage für weiterführende Qualifikationen wie AS Baum II und den Einsatz der Motorsäge in der Seilklettertechnik.

Hinweis: Mitglieder der SVLFG erhalten einen Zuschuss in Höhe von 150 €, welcher nach erfolgreicher Teilnahme bei der BG beantragt werden kann.

AS Baum II – Arbeiten mit Hubarbeitsbühne und Motorsäge

Infos und Anmeldung
bit.ly/AS-Baum-II

Sicher in der Höhe arbeiten – mit Motorsäge, Hubarbeitsbühne und Köpftechnik.

Der fünftägige Lehrgang Arbeitssicherheit Baum II (AS Baum II) baut auf dem AS Baum I auf und vermittelt die Fachkunde für anspruchsvolle Baumarbeiten mit der Motorsäge unter Einsatz einer Hubarbeitsbühne. Die Ausbildung erfolgt nach den Vorgaben der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), insbesondere der VSG 4.2 „Gartenbau, Obstbau und Parkanlagen".
Im Mittelpunkt stehen Arbeiten an Bäumen, die aufgrund ihres Zustands, Standorts oder Arbeitsumfelds nicht sicher vom Boden gefällt werden können. Die Teilnehmenden lernen, solche Situationen fachkundig zu beurteilen und geeignete Arbeitsverfahren auszuwählen.
In der Praxis werden der sichere Motorsägeneinsatz im Arbeitskorb und das stückweise Abtragen von Bäumen trainiert. Dazu gehören Schnitt- und Abseiltechniken, Grundlagen des Riggings sowie die Beurteilung auftretender Kräfte. Auch der sichere Einsatz der Hubarbeitsbühne, Baustellenorganisation und Rettungsmaßnahmen sind Bestandteil des Lehrgangs.

Kursinhalte

- **Arbeitssicherheit und Vorschriften nach SVLFG · VSG 4.2**
- **Gefährdungs- und Baumbeurteilung**
- **Einsatz und Bedienung von Hubarbeitsbühnen**
- **Motorsägeneinsatz im Arbeitskorb**
- **stückweises Abtragen von Bäumen**
- **Schnitt- und Abseiltechniken**
- **Grundlagen Rigging und auftretende Kräfte**
- **Arbeitsbereich und Baustellenorganisation**
- **Rettung und Notfallmaßnahmen**
- **praktische Übungen und Lernerfolgskontrolle**

Kursdauer 5 Tage

Voraussetzungen
- Erfolgreich absolvierter AS Baum I
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr" (ehem. G41) und „gefährliche Baumarbeiten" (ehem. G41+G25) durch einen Arbeits- oder Betriebsmediziner.
- Eigene Schutzausrüstung (PSA)

Hinweis: Mitglieder der SVLFG erhalten einen Zuschuss in Höhe von 150 €, welcher nach erfolgreicher Teilnahme bei der BG beantragt werden kann.

Seilsicherung beim Obstbaumschnitt

Infos und Anmeldung
bit.ly/Seil-und-Obst

Sicher und effizient im Obstbaum



Leitern sind bei der Pflege von Obstbäumen unverzichtbar, bergen jedoch ein massives Unfallrisiko. Die reine Seilklettertechnik stößt bei typischen Streuobstbäumen wiederum oft an ihre Grenzen, da hohe Ankerpunkte fehlen. Erst die intelligente Kombination beider Systeme hebt die Nachteile auf: Sie sichert Ihnen einen stabilen Stand, maximale Bewegungsfreiheit und zwei freie Hände für effizientes Arbeiten in der Peripherie und der Baumspitze.
Dieser Kurs vermittelt Ihnen das nötige Fachwissen, um Baumpflegearbeiten in über 3 Metern Höhe baumschonend, wirtschaftlich und absolut unfallfrei durchzuführen. Zudem stellen Sie als Betrieb sicher, dass die strengen Vorschriften der SVLFG für Sicherheit und Gesundheitsschutz (VSG 4.2) lückenlos eingehalten werden.

free worker
Grundausrüstung für den Obstbaumschnitt

Empfohlen von
Johannes Bilharz

Kursinhalte

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Abgrenzung zur Seilklettertechnik**
- **Materialkunde und Knotenkunde**
- **Gefahrenermittlung**
- **Baumansprache**
- **Rettung**
- **Anwendung und Einsatz der Kurzsicherungen**
- **Zustieg über Leiter**
- **Ankerpunktauswahl**
- **Sicherer Stand im Baum / richtige Arbeitsposition**
- **Arbeiten mit der Handsäge**
- **Effizienter Arbeitsablauf**

Kursdauer 1 Tag / 2 Tage

Referent
Referent:innen der MBKS

Mitzubringen
- Bitte wetterfeste Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe, Handschuhe und persönliches Schnittwerkzeug (Baumsäge und Baumschere) sowie eine Leiter (optimal wäre eine selbstständig stehende Obstbaumleiter mit Fußdornen) mitbringen.
- Kletterausrüstung: Baumklettergurt, Helm, Sicherungsseil, Positionierungssicherung, Sägetasche mit Scherenhalter

Das Equipment zur Seilsicherung kann auch für eine Mietgebühr: 60,- € zzgl. gesetzl. MwSt. ausgeliehen werden. Bitte geben Sie dies bei Ihrer Buchung an.

Kosten
Tageskurs 280,– € zzgl. MwSt.
2-Tage-Kurs 530,– € zzgl. MwSt.

Termine
Interessierte können sich auf unserer Homepage oder per Mail auf eine Liste setzen lassen. Sobald Termine und Ort feststehen, werden diese auf unserer Homepage zur Buchung veröffentlicht. Obstbauvereine melden sich für Gruppenkurse bitte direkt per Mail bei uns unter: info@baumkletterschule.de

MBKS – Vor Ort
Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!
Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

Dieser Kurs erfüllt die Anforderungen der jährlichen Unterweisung für das Baumklettern.

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

Obstbäume nachhaltig schneiden

Infos und Anmeldung
bit.ly/Seil-und-Obst

Obstbaumschnitt ohne Wasserschosse



Kursdauer 2 Tage

Referent
Referent:innen der MBKS

Voraussetzungen
- Sicheres Arbeiten mit Leiter und Seilsicherung. Deshalb wird der Kurs „Seilsicherung beim Obstbaumschnitt“ als Vorbereitung dringend empfohlen. Die dort vermittelten Techniken werden in diesem Kurs unmittelbar praktisch angewendet.

Information
- Bitte wetterfeste Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe, Handschuhe und persönliches Schnittwerkzeug (Baumsäge, Baumschere und evtl. Astschere) sowie eine Leiter (optimal wäre eine selbstständig stehende Obstbaumleiter mit Fußdornen) mitbringen.
- Wenn vorhanden, bitte eigene Kletterausrüstung mitbringen (Baumklettergurt, Helm, Sicherungsseil, Positionierungssicherung, Sägetasche und Scherenhalter). Eine Kletterausrüstung kann auch für eine Mietgebühr von 80,-€ zzgl. MwSt. ausgeliehen werden.

Termine, Ort & Kosten

Die Details zu Terminen, Veranstaltungsort und Kosten sind auf Anfrage erhältlich. Obstbauvereine melden sich für Gruppenkurse bitte direkt per Mail bei uns unter: info@baumkletterschule.de
Wir informieren euch gerne!

Ein nachhaltiger Obstbaumschnitt berücksichtigt die natürlichen Wachstumsprozesse des Baumes. Falsche oder zu starke Schnittmaßnahmen fördern häufig Wasserschosse, erhöhen den Pflegeaufwand und können den Kronenaufbau langfristig beeinträchtigen.
In diesem praxisorientierten Fachkurs lernen die Teilnehmenden, wie Obstbäume fachgerecht und nachhaltig geschnitten werden. Vermittelt wird, warum Wasserschosse entstehen, welche Schnittfehler sie begünstigen und wie sich ihr Auftreten deutlich reduzieren lässt.
Grundlagen der Baumphysiologie, Wuchsgesetze, Saftwaage, Belichtung sowie Frucht- und Triebentwicklung werden verständlich erklärt und direkt in die Praxis übertragen. Erziehungs-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt werden am Baum demonstriert und geübt.
Im Mittelpunkt steht eine stabile, gut belichtete und dauerhaft leistungsfähige Krone. Gezielte Ableitungen, der Erhalt von Fruchtholz und ein vorausschauender Kronenaufbau fördern Vitalität, Fruchtqualität und Lebensdauer der Bäume und reduzieren spätere Korrektureingriffe.
Der Kurs verbindet Theorie mit praktischen Schnittübungen und richtet sich an Obstbaumbesitzer:innen, Streuobstwiesenbewirtschafter:innen, Garten- und Landschaftsbauer:innen, Baumwart:innen sowie interessierte Einsteiger:innen.

Schwerpunkte des Kurses

- **Grundlagen der Baumphysiologie und Wuchsgesetze**
- **Ursachen und Vermeidung von Wasserschossen**
- **Nachhaltiger und stabiler Kronenaufbau**
- **Erziehungs-, Erhaltungs- und Verjüngungsschnitt**
- **Schnittzeitpunkte und Auswirkungen auf Wachstum und Ertrag**
- **Förderung von Fruchtholz und Baumgesundheit**
- **Praktische Schnittübungen**
- **Erkennen und Vermeiden typischer Schnittfehler**

MBKS – Vor Ort
Firmenkurse auch direkt bei Ihnen vor Ort!
Infos und Anmeldung bit.ly/Vor-Ort

Nach dem Kurs können die Teilnehmenden Obstbäume baumgerecht schneiden und ihre natürliche Entwicklung gezielt fördern. So bleiben die Bäume langfristig vital, standsicher und ertragreich – bei gleichzeitig geringerem Pflegeaufwand.

Fachgerecht Baumkronen sichern

statisch und dynamisch

Infos und Anmeldung
bit.ly/Baumkrone-Sicher



Größere Baumdefekte stellen Baumpfleger oft vor die Wahl: Reicht ein Entlastungsschnitt aus, ist der Einbau einer Kronensicherung notwendig oder empfiehlt sich eine Kombination aus beidem?
Dieser Kurs bietet Ihnen die nötige Entscheidungshilfe und vermittelt fundiertes Wissen für die Praxis. Ausgehend von einer detaillierten Schadensbeurteilung lernen Sie, die Notwendigkeit, die richtige Positionierung und die erforderliche Dimensionierung von Sicherungssystemen präzise zu bestimmen. Dabei werden alle relevanten Fragen zur Dehnbarkeit und zum Aufbau mehrstufiger Sicherungsebenen stets im Einklang mit den aktuellen Regelungen der ZTV-Baumpflege beantwortet. Ein umfassender Marktüberblick über die derzeit verfügbaren Produkte rundet das Seminar ab: Sie erfahren, welches System sich für welchen Einsatzzweck am besten eignet und wie der fachgerechte Einbau in der Krone sicher gelingt.

Kursdauer 1 Tag

Referent
Referent:innen der MBKS

Voraussetzungen
keine, Baumpflege Grundkenntnisse empfohlen

Kosten
Kursgebühr 302,– € zzgl. MwSt.

Termine
05. 04. 2027 BY, München, Gilching
14. 09. 2027 NRW, Münster, Dülmen
25. 10. 2027 BY, München, Gilching

Weitere Termine werden auf unserer Homepage veröffentlicht
www.baumkletterschule.de

Tipp: Bei Terminen in München ist meist der Baumbeurteilungskurs am Folgetag (s. Seite 68)

Grundlagen des Artenschutzes in der Baumpflege

erkennen – beraten – handeln

Infos und Anmeldung
bit.ly/ArtenBaum

Artenschutz ist keine Bremse für die Baumpflege, sondern Teil des Handwerks. Wer im Baum arbeitet oder Bäume kontrolliert, muss geschützte Lebensräume kennen, um Bußgelder und Baustopps sicher zu vermeiden. Dieser Kurs gibt Ihnen das artenkundliche und rechtliche Werkzeug an die Hand, um Artenschutzmaßnahmen effizient in Ihre Arbeitsabläufe zu integrieren. Nach einer Einführung in das geltende Recht steigen wir tief in die Praxis ein: Wir bestimmen Habitatstrukturen und lernen die Lebensweisen von Vögeln, Säugetieren und Insekten im Baum kennen. Bei einer gemeinsamen Exkursion schärfen wir den Blick für die Praxis, begutachten reale Beispiele und klären Ihre individuellen Fragen direkt vor Ort.

Rechtliche Grundlagen des Artenschutzes

- **Erkennen von genutzten Habitatstrukturen an Bäumen**
- **Insekten – Arten und Vorkommen**
- **Vögel und Säugetiere – Arten und Vorkommen, Habitatstrukturen**
- **Möglichkeiten des Artenschutzes in der praktischen Baumpflege**
- **Exkursion zu Habitatbeispielen**

Kursdauer 1 Tag

Referent
Daniel León

Kosten
Kursgebühr 315,– € zzgl. MwSt.

Termin
04. 03. 2027 BY, München, Gilching
03. 12. 2027 BY, München, Gilching

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

Artenschutz in Baumpflege und Baumkontrolle

Infos und Anmeldung
bit.ly/ArtenBaum

Specht, Fledermaus, Eremit & Co.

Artenschutzrecht und Management von „Archebäumen“

Der Umgang mit sehr alten Bäumen spielt eine besondere Rolle für das kulturelle Erbe unserer Landschaft und für den Natur- und Artenschutz. Viele alte Bäume, die seit langem z. B. historische Parkanlagen prägen, erreichen derzeit das Ende ihres Lebenszyklus. Diese Bäume bedürfen einer anderen Pflege als herkömmliche Bäume. Es gilt, sie als biologische Systeme zu erfassen und sie entsprechend ihrer besonderen Biologie, die sie von jüngeren Bäumen unterscheidet, zu behandeln. Ziel ist der möglichst lange Erhalt.

Für die Käferfauna sind sie aufgrund ihres langen Lebens und der damit verbundenen, langen Habitattradition nicht ersetzbare Lebensräume. Einige dieser hochspezialisierten und daher seltenen Käferarten sind in der jüngeren Vergangenheit verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gekommen.

An diesem Workshoptag werden die Besonderheiten in der Biologie alter und langsam absterbender Bäume sowie die spezifischen Bindungen xylobionter Käferarten an die besonderen Habitate in Altbäumen und deren Umgebung behandelt. Davon abgeleitet werden Möglichkeiten der praktischen Baumpflege vorgestellt, die zum langfristigen Erhalt und zur Pflege von Archebäumen und anderen wertvollen Altbäumen entwickelt wurden (30-Jahres Managementpläne, Retrenchment Pruning etc.).

Specht & Fledermaus versus Verkehrssicherheit

Der Schutz unserer natürlichen Umwelt und der Erhalt der Artenvielfalt ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Da Bäume häufig auch Habitate selten gewordener Tierarten sind, kann die Baum- und Grünflächenpflege einen maßgeblichen Beitrag zum Artenschutz leisten. Gleichzeitig stellen Habitate, wie z. B. Baumhöhlen, häufig Schwachstellen im statischen System eines Baumes dar und können die Verkehrssicherheit gefährden. Baumpfleger:innen müssen einschätzen können, welche Habitate erhalten werden können und wann Eingriffe zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erforderlich werden.

An diesem Seminartag lernen Sie, Habitatstrukturen zu erkennen und zu bewerten, erfahren Wichtiges über die Lebensweise verschiedener Habitatbewohner und die besonders empfindlichen Zeitphasen in deren Lebenszyklus, und Sie erfahren, wie Sie Habitatbäume im Hinblick auf die Verkehrssicherheit beurteilen können.

Kursdauer 2 – 3 Tage

Referenten
Andreas Detter
Dr. Jürgen Schmidl
Dr. Christof Moning
Eva Kriner

Termine
Interessierte können sich auf unserer Homepage oder per Mail auf unsere Interessentenliste setzen lassen. Sobald die Termine und der Ort feststehen, werden die Termine auf der Homepage zur Buchung veröffentlicht.

Praxistag Bernrieder Park

Im Rahmen einer Exkursion lernen Sie, wie baumpflegerische Maßnahmen an Biotopbäumen und Bäumen mit potenziellen Habitaten umgesetzt werden können. Es werden bereits umgesetzte artenschutzgerechte baumpflegerische Maßnahmen vorgestellt und diskutiert. Die zahlreichen Biotopbäume des Bernrieder Parks bieten dafür unzählige Anschauungsbeispiele.



Fachliche Baumbeurteilung

Infos und Anmeldung
bit.ly/Baumkunde

die Grundlagen der Baumpflege



Wer mit Bäumen arbeitet, muss sie verstehen. Unser Einsteigerkurs liefert Ihnen das absolute Fundament für die tägliche Praxis, räumt mit Halbwissen auf und zeigt Ihnen fundiert, wie Bäume wachsen, wie sie auf Wunden reagieren und wann die Standsicherheit gefährdet ist. Neben einer verständlichen Einführung in das Baumwachstum und die Vitalität lernen Sie das praktische Erkennen und Beurteilen von Schadsymptomen sowie den sicheren Umgang mit dem Maßnahmenkatalog der ZTV-Baumpflege.
Seien wir ehrlich und direkt: An einem einzigen Tag wird niemand zum Meister. Aber nach diesem Kurs wissen Sie genau, wo es langgeht und wie ein baumartgerechter Schnitt in der Realität wirklich funktioniert.

Bit.ly/BFK

Kursdauer 1 Tag

Voraussetzungen
keine

Kosten
Kursgebühr 302,– € zzgl. MwSt.

Termine
06.04.2027 BY, München, Gilching
20.09.2027 NI, Hildesheim, Bad Gandersheim
26.10.2027 BY, München, Gilching

Der Theorietag ist als Modul 2 des FLL-zertifizierten Baumkontrolleurs anrechenbar.

Dieser Kurs gilt als Nachweis der Baumfachkunde

Fachgerechter Baumschnitt

Infos und Anmeldung
bit.ly/Baum-Schnitt

dem Baum zuliebe

Das biologische Grundwissen sitzt und Schadsymptome werden sicher erkannt.
Doch die eigentliche Herausforderung wartet im Baum: Wie schneidet man eine große Krone fachgerecht, ohne den Baum aus Unsicherheit zum „Kleiderständer“ zu verunstalten? Dieser zweitägige Intensivkurs schließt die Lücke zwischen Theorie und Praxis. Sie lernen, den Spagat zwischen Verkehrssicherheit, Nachbarrechten und dem Erhalt des Baumes souverän zu meistern.



Am ersten Tag erarbeiten wir uns in der Theorie das Fundament für den fachgerechten Baumschnitt. Wir besprechen die Auswirkungen verschiedener Schnittführungen, die optimalen Schnittzeitpunkte, Besonderheiten einzelner Baumarten sowie alle relevanten Begrifflichkeiten und Vorgaben der aktuellen ZTV-Baumpflege.
Am zweiten Tag folgt die direkte Umsetzung in der Praxis: Unter fachlicher Anleitung planen und führen Sie eigenständig Schnittmaßnahmen am Baum durch, analysieren die Ergebnisse kritisch im Team und klären alle Fragen aus Ihrem Arbeitsalltag. Nach diesen zwei Tagen sind Sie in der Lage, anspruchsvolle Zielvorgaben fachgerecht, sicher und selbstständig umzusetzen.

Kursdauer 2 Tage

Voraussetzungen
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch einen Arbeits- oder Betriebsmediziner
- SKT-Ausbildung (nur für Praxistag)
- Eigene Kletterausrüstung (nur für Praxistag)

Kosten
Kursgebühr 630,– € zzgl. MwSt.

Termine
07.04.-08.04.2027 BY, München, Gilching
27.10.-28.10.2027 BY, München, Gilching

Weitere Termine werden auf unserer Homepage bekannt gegeben
www.baumkletterschule.de

Tipp: Der Theorietag ist als Modul 3 (Baumpflege) des FLL-zertifizierten Baumkontrolleurs anrechenbar.

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

FLL Zertifizierte:r Baumkontrolleur:in

Infos und Anmeldung
bit.ly/FLL-Zert

qualifiziert Bäume beurteilen

Die Tätigkeiten von Baumkontrolleur:innen sind anspruchsvoll und komplex. Aus diesem Grund ist eine fundierte Schulung wichtig, um diese verantwortungsvolle Aufgabe ausführen zu können. Sie erfolgt auf der bundesweit einheitlichen Zertifizierungsordnung von Baumkontrolleur:innen der Forschungsgesellschaft für Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V. (FLL).

Der Kompaktkurs beinhaltet folgende Schulungsinhalte:

- **FLL-Baumkontrollrichtlinien**
- **Rechtliche Grundlagen**
- **Baumbiologie**
- **Vitalitätsbeurteilung von Bäumen**
- **Baumpflegerische Maßnahmen**
- **Baumkontrollen in Theorie und Praxis**
- **Holzzerstörende Pilze**
- **Baumkrankheiten**

Die Prüfung findet zeitversetzt nach dem fünftägigen Kompaktkurs statt, damit Sie genügend Zeit für die Selbstlernphase haben. Danach finden der Vorbereitungstag und die Prüfung zum/zur FLL-zertifizierten Baumkontrolleur:in statt. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung erhält der/die Teilnehmer:in ein von der FLL ausgestelltes Zertifikat sowie eine FLL-ID Card.

Seminarinhalt:

1. Seminartag:
- Rechtliche Grundlagen der Baumkontrollen
- Baumkontrollen und Baumuntersuchungen
- Baumbiologie inkl. CODIT-Modell
- Vitalitätsbeurteilungen von Bäumen

2. Seminartag
- FLL-Checklisten zur Baumkontrolle
- Praktische Übung zur Baumkontrolle

3. Seminartag
- Lebensweise von holzzerstörenden Pilzen
- Vorstellung von wichtigen Pilzarten bei der Baumkontrolle
- Pilzbestimmung mit praktischen Übungen

4. Seminartag
- Schadsymptome und Auffälligkeiten an unterschiedlichen Baumarten
- Baumkrankheiten



5. Seminartag
- Praxistag Baumkontrolle:
  An diesem Tag werden die in den Tagen zuvor vermittelten Inhalte an Bäumen nochmals vorgestellt und diskutiert.

Prüfungstag
An diesem Tag findet die zweigeteilte Prüfung statt. Sie besteht aus einem schriftlichen Theorieteil und einem mündlichen Praxisteil.

Kursdauer
Kompaktkurs 5 Tage
(inkl. 1 Übungs-/Praxistag)
Vorbereitungstag mit Prüfung 2 Tage

Referenten
Oliver Gaiser, Dipl.-Ing. Forstwirtschaft (FH), öbuv Sachverständiger
Magnus Hummler, Forstingenieur (FH), Baumsachverständiger

Voraussetzungen zur Kursteilnahme
Diese Bücher sind für eine erfolgreiche Teilnahme zwingend erforderlich:
- **Verkehrssicherheit und Baumkontrolle**
  Der Praxisleitfaden zu den FLL-Baumkontrollrichtlinien
- **Baumkontrolle unter Berücksichtigung der Baumart**
  Bildatlas der typischen Schadsymptome und Auffälligkeiten
- **Pilze bei der Baumkontrolle**
  Erkennen wichtiger Arten an Straßen- und Parkbäumen

Voraussetzungen zur Prüfungszulassung
- Mind. 1 Jahr Praxis in der Baumpflege oder Baumkontrolle
- Mindestalter 18 Jahre
- Teilnahme am Kompaktkurs oder einen Nachweis über die Teilnahme an entsprechenden Seminaren

Kosten
Kompaktkurs, 5 Tage:
1.250,– € zzgl. MwSt.
Vorbereitungstag und Prüfung:
500,– € zzgl. MwSt.

Termine
31. 05. - 04. 06. 2027
Vorbereitungstag und Prüfung:
27. 09. - 28. 09. 2027

Hinweis
Der Kompaktkurs, sowie der Vorbereitungstag und die Prüfung finden in der Region München statt.

Erforderliche Bücher für Baumkontrolleur:innen

Verkehrssicherheit und Baumkontrolle
Der Praxisleitfaden zu den FLL-Baumkontrollrichtlinien | Stefan Düsterdiek, Dirk Dujesiefken, Petra Jaskula, Thomas Kowol, Horst Stobbe, Timo Vogel, Paul Wilm, Dennis Wilstermann (Haymarket Media) https://shop.freeworker.de/haymarket-verkehrssicherheit-und-baumkontrolle.html

Baumkontrolle unter Berücksichtigung der Baumart
Bildatlas der typischen Schadsymptome und Auffälligkeiten | Dirk Dujesiefken, Petra Jaskula, Thomas Kowol, Antje Lichtenauer (Haymarket Media) https://shop.freeworker.de/baumkontrolle-baumart.html

Pilze bei der Baumkontrolle
Erkennen wichtiger Arten an Straßen- und Parkbäumen | Antje Lichtenauer, Thomas Kowol, Dirk Dujesiefken (Haymarket Media) https://shop.freeworker.de/pilze-bei-baumkontrolle.html

Alle Bücher sind bei FREEWORKER bestellbar.

European Tree Worker

qualifiziert Bäume pflegen

Infos und Anmeldung
bit.ly/Treeworker



Der/die European Tree Worker (ETW) soll europaweit einheitlich die wesentlichen Arbeiten am und im Baum auf der Grundlage des aktuellen Wissensstandes unter Berücksichtigung der Belange des Natur-, Umwelt- und Unfallschutzes ausführen können. Viele öffentliche Auftraggeber verlangen als Fachkundenachweis für Baumpflegearbeiten die Qualifikation des European Tree Workers.

Der Powerkurs ist konzipiert für erfahrene Baumpfleger:innen mit Vorkenntnissen. Hier wird an 4 verlängerten Wochenenden (je 3 Tage) kurz, prägnant und konzentriert umfangreiches Wissen über qualifizierte Baumpflege vermittelt und macht Sie fit für die Prüfung zum/zur European Tree Worker. Die Schulzeit ist in diesem Kurs stark reduziert, weshalb zwischen den Modulen Selbststudium angesagt ist. Der Powerkurs erlaubt es, Beruf und Qualifizierung zu verbinden. Ideal für alle, die nicht längere Zeit von zu Hause wegbleiben können und schon baumpflegerische Vorkenntnisse besitzen.

Lehrgangsinhalte

- **Gehölzbotanik, Gehölzkunde**
- **Bodenkunde, Standortfaktoren**
- **Krankheiten & Schäden und ihre Ursachen**
- **Baumschadensdiagnose, Baumkontrolle**
- **Arbeitssicherheit**
- **Öffentliches, privates Recht und Rechtsvorschriften in der Baumpflege**
- **Qualität von Bäumen, Pflanzarbeiten**
- **Kronenpflege**
- **Schutz von Bäumen auf Baustellen**
- **Maschinen und Geräte**

Kursdauer
Vier Module á 3 Tage
(jeweils Donnerstag – Samstag)
in München, Gilching

Referenten
Referent:innen der LVG Heidelberg

Voraussetzungen
- 1 Jahr Berufspraxis in der Baumpflege
- Motorsägenfachkunde z.B. Forstwirt:in oder AS-Baum-I
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch einen Arbeits- oder Betriebsmediziner.
- Ersthelferkurs mit 9 UE (nicht älter als zwei Jahre)
- für den ETW-Climbing ist ein SKT B-Schein erforderlich
- für den ETW-Plattform ist ein AS-Baum-II Schein erforderlich

Termine Block 1, BY, München, Gilching
Modul 1: 07.10.-09.10.2027
Modul 2: 04.11.-06.11.2027
Modul 3: 20.01.-22.01.2028
Modul 4: 24.02.-26.02.2028

Termine Block 2, BY, München, Gilching
Modul 1: 21.10.-23.10.2027
Modul 2: 11.11.-13.11.2027
Modul 3: 03.02.-05.02.2028
Modul 4: 09.03.-11.03.2028

Prüfung: 30.03.-31.03.2028
Die Prüfung findet in BW, Heidelberg, bei der LVG Heidelberg, für beide Blöcke statt

Kosten
Modul 1 – 4: 1.600,- € (Mehrwertsteuer befreit)
Prüfung wird extra abgerechnet

Der Kurs und die Prüfung werden von der LVG Heidelberg abgerechnet.

Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.

Climb-Update PLUS

Neues Kursangebot

Bildung für Baumkletterer:innen

Infos und Anmeldung
bit.ly/CUP-Plus

Dreitägiges Update für professionelle Baumkletter:innen
3-D: Drei Tage. Drei Dimensionen.

Drei kompakte Fortbildungstage verbinden die verpflichtende Erste-Hilfe-Auffrischung, intensive Rettungspraxis und neue Impulse für den Arbeitsalltag im Baum.
Für mehr Sicherheit, Routine und Erfahrung in jeder Dimension.

1. TAG — Ersthelfer Refresher

Auffrischung der betrieblichen Erste-Hilfe-Kompetenz, abgestimmt auf die Anforderung an professionelle Baumkletter:innen

2. TAG — Rettungspraxis Klettern

Realistische Rettungszenarien, saubere Abläufe und praktische Wiederholung für den Ernstfall am Baum

3. TAG — Experience Day

Ein festes Schwerpunktthema wird intensiv in der Praxis vertieft – mit neuen Techniken, Ideen und Erfahrungsaustausch

Kursdauer 3 Tage

Referent
Referent:innen der MBKS

Voraussetzungen
- SKT-Ausbildung
- Gültiger Nachweis der körperlichen und geistigen Eignung bzw. Tauglichkeit für „Arbeiten mit Absturzgefahr“ (ehem. G41) oder „gefährliche Baumarbeiten“ (ehem. G41+G25) durch eine:n Arbeits- oder Betriebsmediziner:in

Kosten
690,– € zzgl. MwSt.

Termine
Termine werden auf unserer Homepage zur Buchung veröffentlicht.

Jährliche Unfallschutz-Belehrung inklusive


ZERTIFIKAT

APV Zertifizierungs GmbH

Zugelassene Maßnahmen AZAV – FbW

MBKS GmbH & Co. KG, Münchner Baumkletterschule
St. Gilgen 15, 82205 Gilching

Zugelassene Weiterbildungsmaßnahmen für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung

DAkkS

APV-Zertifizierungs GmbH

SKT A: Jetzt förderfähig!

Der nächste Meilenstein ist geschafft:

Nach unserer erfolgreichen Trägerzertifizierung haben wir nun auch die Maßnahmenzertifizierung für den SKT A-Kurs erhalten.

Damit kann die Teilnahme am SKT A-Kurs bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen über einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters gefördert werden.

Eine gute Gelegenheit für alle, die den Einstieg in die Seilklettertechnik und damit in die professionelle Baumpflege planen.

Wichtig: Die zertifizierten und förderfähigen SKT A-Kurs bieten wir aktuell ausschließlich in der Region München an.

Mehr erfahren:
Alle Informationen zu Kursen, Terminen und Fördermöglichkeiten gibt es auf www.baumkletterschule.de.

SKT A praxisnah ausgebildet. Jetzt förderfähig.

Vermeidung von Stornokosten

absolut empfehlenswert

Stellen Sie sich vor, Sie freuen sich auf den Kurs und dann passiert es:
14 Tage vor Kursbeginn verstauchen Sie sich den Fuß, brechen sich den Arm oder werden krank und können beim besten Willen nicht am Kurs teilnehmen. Als wäre das nicht alles schon schlimm genug, lässt sich der Kurs, durch die abgelaufene Stornofrist, nicht mehr stornieren und die MBKS besteht auf Zahlung der Kursgebühr – auch bei Nicht-Teilnahme. Sie ärgern sich noch mehr.

Leider können wir Ihnen in diesen Fällen trotz der harten Schicksalslage hinsichtlich der Kosten nicht entgegenkommen oder gar die Kosten erlassen. Auch dann nicht, wenn Sie versprechen, beim nächsten Kurs teilzunehmen. Selbstverständlich ist uns sehr an zufriedenen Teilnehmer:innen gelegen. Natürlich fühlen wir mit und es macht uns keinen Spaß, auf die Kursgebühr zu bestehen. Wir haben aber keine andere Wahl. Für diese Fälle empfehlen wir die Kursrücktrittversicherung der ERGO Reiseversicherung. Bei jeder Kursbuchung können Sie einfach diesen Versicherungsschutz bei der ERGO abschließen. Wenn Sie die Versicherung wünschen, werden Sie direkt nach der Buchung auf die entsprechende Buchungsseite der ERGO Reiseversicherung geleitet. Die Versicherung kann bis 30 Tage vor dem Seminar abgeschlossen werden. Bei Buchungen innerhalb der 30 Tage sollten Sie am besten direkt bei Buchung, auf alle Fälle zeitnah (innerhalb 2 Tagen), die Versicherung abschließen.

Die Leistungen und weitere Details entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer Homepage und dem Info-Flyer der ERGO-Versicherung. Den Link dazu finden Sie ebenfalls auf unserer Homepage.
Nutzen Sie diese Möglichkeit und eliminieren Sie das Kostenrisiko!

bit.ly/Kursruecktritt

Anmeldung zu Kursen

Buchung über die Homepage

Den gesuchten und für Sie passenden Kurs finden Sie einfach und schnell über unsere Homepage **www.Baumkletterschule.de**. Dort sind alle angebotenen Kurse beschrieben und die evtl. zu erfüllenden Voraussetzungen aufgeführt. Auf der Seite des jeweiligen Kurses gelangen Sie direkt zur Terminauswahl an allen angebotenenn Standorten in ganz Deutschland. Auf dieser Seite können Sie den gewünschten Kurs buchen.
Noch schneller geht es mit dem QR-Code – damit gelangen Sie direkt auf die Terminseite. Dort haben wir alle aktuellen Kurstermine veröffentlicht. Sie können bequem Kursort, Kurstyp oder Datum filtern. Vom Termin gelangen Sie ebenfalls direkt zur Buchung.
Bitte beachten: Nach Abschluss der Buchung erhalten Sie einen Bestätigungslink zugesandt. Sobald Sie diesen Link bestätigt haben, können wir Sie bei uns einbuchen. Sie erhalten umgehend eine Buchungsbestätigung. Sollten Sie keine Mail mit dem Link erhalten und auch einen Tag nach Anmeldung noch keine Anmeldebestätigung, melden Sie sich bitte bei uns. Wir helfen weiter.

Infos und Anmeldung
bit.ly/Kurs-Buchen

Allgemeine Geschäftsbedingungen

online

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie auf unserer Homepage einsehen:

bit.ly/AGB-Kurse

IMPRESSUM
MBKS GmbH & Co. KG
St. Gilgen 15,
82205 Gilching
Deutschland

Kontakt:
Telefon: 08105-272701
(Mo bis Fr 09 – 17 Uhr)
Mail: info@baumkletterschule.de
www.Baumkletterschule.de

@baumkletterschule
@baumkletterschule

Geschäftsführer: Johannes Bilharz
Gerichtsort: Amtsgericht München
Handelsregister: HRA 110133
Umsatzsteuer-ID: DE322016706

Münchner BaumKletterschule
Menschen • Bäume • Leidenschaft

Das Büroteam der Münchner Baumkletterschule

Während ihr hoch hinaus wollt, sorgen wir dafür, dass am Boden alles bestens läuft. Ob Kursanmeldung, Terminplanung, Telefon, E-Mails oder die berühmte „Ich-hab-da-mal-ne-Frage“ – Heike Hagl, Marion Kelmendi und Christine Troglauer behalten auch dann den Überblick, wenn‘s mal turbulent wird.
Den Überblick über das große Ganze behält Johannes Bilharz, Inhaber der Münchner Baumkletterschule. Mit Erfahrung, Ideen und einer guten Portion Leidenschaft hält er die Fäden zusammen – auch wenn bei uns die Seile meistens wichtiger sind. Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen, weiterzuhelfen und wünschen euch viele spannende Kurse, sichere Aufstiege und vor allem jede Menge Spaß in den Bäumen!
Noch Fragen, Anregungen oder Wünsche?
Egal, ob per Telefon, Mail oder persönlich –
wir sind für euch da!
info@baumkletterschule.de
08105-272701



Preise/Termine ohne Gewähr, rechtlich verbindlich erst nach Bestätigung · Alle Preisangaben nur für Gewerbe: netto zzgl. geltender Mwst.



Münchner BaumKletterschule
Menschen Bäume Leidenschaft

Danke

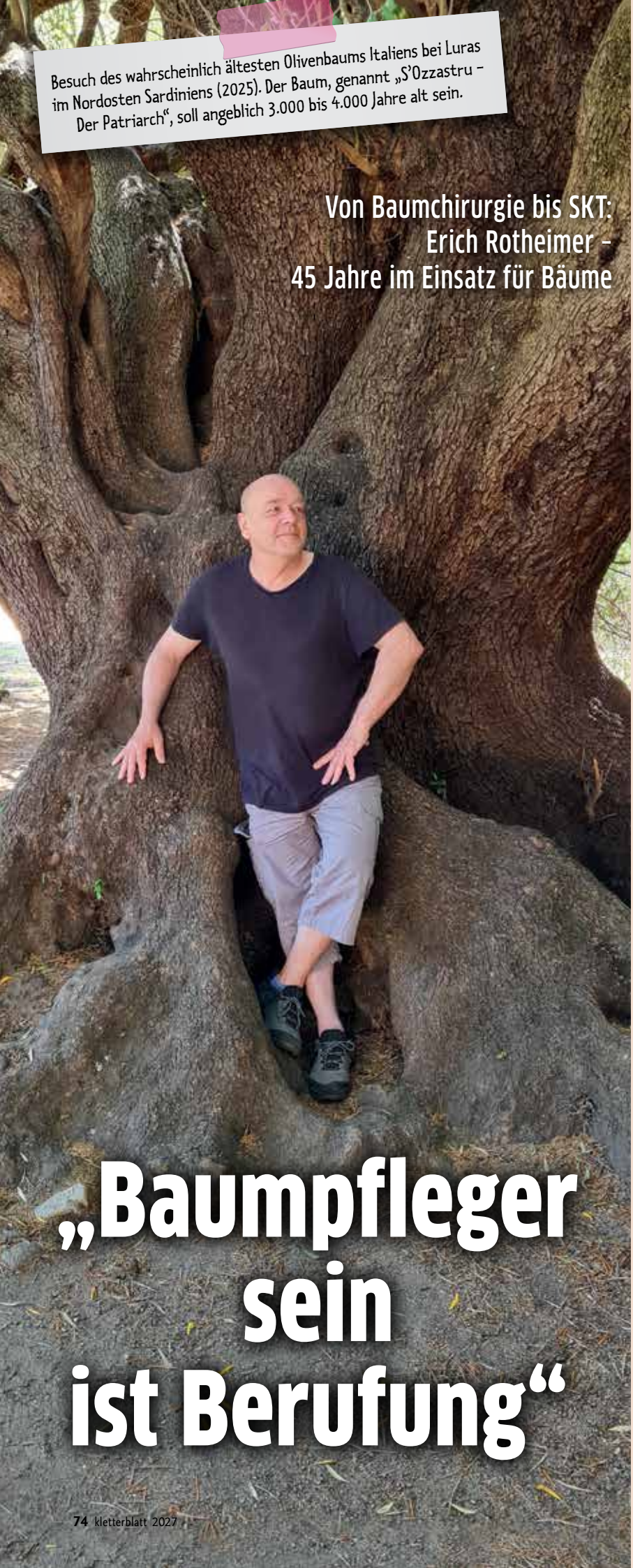
Unsere Exklusivpartner 2027

Silky

EDELRID

PETZL®

freeworker



Besuch des wahrscheinlich ältesten Olivenbaums Italiens bei Luras im Nordosten Sardiniens (2025). Der Baum, genannt „S'Ozzastru – Der Patriarch", soll angeblich 3.000 bis 4.000 Jahre alt sein.

Von Baumchirurgie bis SKT: Erich Rotheimer – 45 Jahre im Einsatz für Bäume

„Baumpfleger sein ist Berufung"

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich die professionelle Baumpflege grundlegend gewandelt. Von den Methoden der klassischen Baumchirurgie über den Einsatz der Seilklettertechnik bis hin zu computergestützten Diagnose- und Begutachtungsverfahren entwickelte sie sich zur modernen Baumpflege von heute. In Deutschland nahm dieser Wandel in den 1980er-Jahren entscheidend Fahrt auf. Einer, der die Entwicklung seitdem miterlebte und als Pionier aktiv mitgestaltete, ist Erich Rotheimer. Nun verabschiedet er sich in den Ruhestand. Kletterblatt-Chefredakteurin Claudia Dreckmann traf ihn zum Gespräch über sein Arbeitsleben, die prägenden Veränderungen der Branche und seine persönlichen Zukunftspläne.

***Kletterblatt:** Erich, du gehörst zu jenen, die die Entwicklung der Baumpflege in Deutschland seit den 1980er-Jahren bis heute miterlebt und geprägt haben. Wie und wann war dein Einstieg in die Branche – und was hat dich an dieser Arbeit damals besonders fasziniert?*

Erich Rotheimer: Schon als kleiner Junge bin ich zum Leidwesen meiner Eltern bis in die höchsten Spitzen von Bäumen frei geklettert. Das hat mich schon immer magisch angezogen. Auch der ein oder andere schmerzhafte Absturz konnte mich nicht davon abbringen. Schule war mir ein totaler Graus und so ging ich nach der 11. Klasse vom Gymnasium ab. Was meine Eltern abermals zur Verzweiflung brachte – ebenso wie meine Entscheidung für eine Lehre im GaLaBau im Jahr 1981. Dabei vertiefte ich meine Liebe vor allem zu Großgehölzen, wusste aber sehr bald, dass Pflastern, Rasen planieren und Zaunbau mich nie erfüllen werden.

Dann hatte ich in meinem letzten Lehrjahr ein Schlüsselerlebnis: In München-Solln gestalteten wir im Zuge eines Neubaus die Außenanlagen. Zum Schluss musste eine im Grundstück thronende beachtliche Linde gepflegt werden. Für diesen Job hatte mein Lehrherr den Baumpfleger Uli Pfefferer beauftragt. Ich war begeistert, fasziniert und sprachlos, wie dieser Mann sich mit Hilfe der Doppelseilklettertechnik in dem Baum bewegte und mit einer selbstverständlichen Leichtigkeit dort sägte, wo es für den Baum nötig war. Das wollte ich auch können! Uli hat damals als Erster den Funken für die Baumpflege in mir entfacht und wir begegneten uns seitdem immer wieder und tauschten uns in Sachen Baumpflege aus.

Nach der Lehre habe ich zwei Jahre im GaLaBau als Geselle gearbeitet, um nach dem Auszug von zuhause Kohle zu verdienen. Aber der Wunsch, Baumpfleger zu werden, übermannte



In Kletterausrüstung (1986). Kurz vor dem Aufstieg mit 16-lagiger, extrem schwerer Schnittschutzhose, gedrehten Seilen, Hosenträgergurten und Kurzsicherung aus gedrehtem Seil

© Erich Rotheimer (9)



Stolz mit der Sonderanfertigung eines IVECO Eurocargo mit Ladekran hinten zum Schnittgutabtransport, Ende der 1990-Jahre

© iStock (8)

mich immer mehr und ich schaffte es, 1986 bei der Münchener Baumpflegefirma Baumhilfe Höll + Ranft anzuheuern. Dort hatte auch gerade mein späterer Geschäftspartner Robert Rossi angefangen. An unserem zweiten Arbeitstag haben wir dann gleich für ordentlich Sachschaden gesorgt, weil wir einen kernfaulen Baum komplett falsch eingeschätzt hatten und der Baum in die falsche Richtung abmarschierte. Man merkte schnell: Es gibt unendlich viel zu lernen.

Ich war dann sehr überrascht, als ich in dieser Baumpflegefirma die Grundprinzipien der Baumchirurgie kennenlernte, das war mir komplett neu. Der damalige Chef hatte seine Ausbildung bei Maurers Baumpflege gemacht, dem Pionier und Platzhirsch in Deutschland für Baumchirurgie. Er war von dieser Arbeitsmethode vollkommen überzeugt und als unerfahrener Neuling nahm ich dieses Wissen bereitwillig an.

Stichwort Baumchirurgie: Wie sah die Vorstellung von fachgerechter Baumpflege damals konkret aus? Mit welchen Werkzeugen und Methoden hast du in deinen Anfangsjahren gearbeitet?

Die damalige Vorstellung einer fachgerechten Baumpflege nach Michael Maurer entsprach im Grundsatz der Philosophie eines „Heilens durch Operation“: Der Baumpfleger repariert den Schaden, z. B. Fäulnis, aktiv von außen.

Ich lernte also alles über das Ausfräsen von Faulstellen, spitzovales Ausformen der Stammwunden, Bohren und Verschrauben von Stammöffnungen und Druckzwieseln, Setzen von Entwässerungsdrainagen und drahtseilbasierten Kronenverankerungen. Oft habe ich mehr gebohrt und gefräst als geschnitten. Die Pest als Kletterer war der allgegenwärtige Einsatz von LacBalsam als „Wundverschlussmittel“. Tonnenweise haben wir das auf Baumwunden und zwangsläufig über uns selbst vergossen. Die Schnittführung war „stammparallel“ und nicht auf Astring, um eine starke Kallusbildung zu provozieren, die man damals mit Heilung gleichdeutete.

Der Aufwand und die Kosten für die Maßnahmen waren jedoch enorm. Und wie sich später herausstellte, die daraus resultierenden Schäden ungeheuerlich. Aus heutiger Sicht muss ich mich immer noch dafür schämen, was ich den Bäumen aufgrund mangelnden Wissens angetan habe.

Wann wurde dir bewusst, dass sich die bisherigen Methoden der Baumpflege grundlegend verändern mussten? Gab es Ereignisse bzw. Personen, die dein Verständnis von Baumpflege damals entscheidend beeinflussten?

Schon nach kurzer Zeit in der Baumpflegefirma Höll + Ranft kamen von Kollegen unter vorgehaltener Hand Anmerkungen, dass es da einen Amerikaner namens Alex Shigo gibt, der bereits 1984 bei der ISA-Versammlung in Heidelberg aufsehenerregende Vorträge darüber gehalten hat, dass die von uns angewandte Baumchirurgie baumschädlicher Humbug sei.

Das hat mich brennend interessiert und ich wollte unbedingt mehr erfahren. Shigos erstes Werk „Tree Biology and Tree Care“ von 1987, bzw. die deutsche Fassung „Biologie der Bäume und Baumpflege“, schlug bei mir und der Fachwelt ein wie eine Bombe. Mir war sofort klar, mit der Methodik der Baumchirurgie kannst du nicht weiterarbeiten. Als Alex Shigo 1989 auf der Fachtagung in Osnabrück sprach, musste ich unbedingt hin und wurde in meiner Entscheidung voll bestätigt.

Und was war die Konsequenz aus dieser Erkenntnis für deine weitere Arbeit?

Nachdem für mich klar war, dass gerade eine tiefgreifende Revolution in der Baumpflegemethodik stattfand und ich der Baumchirurgie den Rücken kehren musste, suchte ich das Gespräch mit meinen damaligen Chefs Horst Höll und Thomas Ranft. Die beiden zweifelten die Untersuchungsmethoden von Alex Shigo jedoch massiv an, angeblich, weil er seine Erkenntnisse nur aus den Untersuchungen an Waldbäumen gewonnen hatte. Ich durchschaute schnell, dass sie eher ihr Geschäftsmodell davonschwimmen sahen. Da war für mich die Zeit gekommen, zu gehen und es zusammen mit meinem Arbeitskollegen Robert Rossi in Augsburg als selbstständige Unternehmer zu versuchen. Robert war Augsburger und dort sehr gut vernetzt und wir waren anfangs voll auf einer Wellenlänge. ›



Am liebsten ganz oben im Baum, wie hier schon als Achtjähriger im Apfelbaum bei der Oma



Immer ein offenes Ohr für Kundenwünsche: 2011 für Freeworker auf der Forst live in Offenburg

Der Start in die Selbstständigkeit 1988 mit neuer Baumpflegemethodik und moderner Baumpflege war allerdings, vor allem bei kommunalen Auftraggebern, nicht ganz einfach. Der Wille, das Richtige zu tun zum Wohle der Bäume trieb mich jedoch trotz des Widerstands immer weiter an. Unsere Firma Rossi + Rotheimer Baumpflege erarbeitete sich in kurzer Zeit einen ausgezeichneten Ruf, so dass wir am Ende sieben festangestellte Baumpflegerinnen und Baumpfleger waren und ein großes Netzwerk an befreundeten Kollegen hatten, die mit und für uns arbeiteten.

Aus heutiger Sicht kann ich mir nicht mehr erklären, wie ich diese Anstrengungen durchgestanden habe: Gründung und Leitung eines Baumpflegeunternehmens, SKT-Ausbilder an der Nürnberger Schule (später an der Münchner Baumkletterschule), sonntags zur externen Fachagrarwirtsprüfung büffeln, Hochzeit und Gründung einer Familie, Verbandsarbeit für den Fachverband Baumpflege e. V. und jede freie Minute habe ich mich in mein weiteres Steckenpferd IT-Systemadministration und Netzwerktechnik reingefuchst…

Respekt! Und wann genau bist du das erste Mal mit der Seilklettertechnik (SKT) in Berührung bekommen? Wie sah die praktische Arbeit damit im Baum Ende der Achtzigerjahre aus?

Das war gleich am ersten Tag in der Baumpflegefirma Höll & Ranft. Da hat man ein gebrauchtes 3-adrig gedrehtes Kletterseil und einen Klettergurt mit Hosenträger, geerbt vom Vorgänger, in die Hand gedrückt bekommen und ab ging die Luzie. PSA-Standards wie heutzutage gab es damals nicht. Aus heutiger Sicht kommt einem das vor wie „Wilder Westen“ und es war hochgefährlich!

Praktisch sah das so aus: Leiter anlegen, so hoch auf die Leiter wie möglich, in den Baum in Wechseltechnik, mit der Kurzsicherung und Vorwerfen des Kletterseiles bis in die Spitze hochquälen, das Seil über einen tragfähigen Ast werfen, (ohne Kambiumschoner!), Blake-Knoten knüpfen und Baum in Doppelseilklettertechnik abklettern – mit viel Körperschubtechnik und noch mehr Reibung. Das Ganze nannte sich dann „Englische Methode“, da zu dieser Zeit viele englische Kletterer in Bayern unterwegs waren und diese Technik mitbrachten.

Auch damals gab es schon Top-Handle-Motorsägen und die waren im Dauereinsatz. Stahlseilkurzsicherungen gab es nicht. Handsägen wurden praktisch nie eingesetzt. Der Motorsägeneinsatz war weit vor der Einführung der VSG 4.2 und berufsgenossenschaftlich streng verboten. Wir arbeiteten illegal und im Worst Case unversichert. Aus heutiger Sicht ein absoluter Horror, damals neuester Stand der Technik. Aber man kam überall dort am Baum hin, wo man schneiden musste. Das Grundprinzip der SKT hat sich bis heute nicht geändert, aber unfassbar weiterentwickelt.

Als Johannes Bilharz, mein heutiger Geschäftspartner bei Freeworker, 1994 bei mir in der Baumpflege-Firma anfing, hatte sich das bereits stark verändert. Es gab schon richtige Hüftgurte, Kambiumschoner, Wurfbeutel und Wurfleine, Big-Shot. Gedrehte Seile wurden langsam durch 8-adrige Seile ersetzt. Und jeder Mitarbeiter bekam seine eigene neue PSA. Auf diesem Niveau gründete Johannes dann 1996 zusammen mit Bodo Siegert die Nürnberger Schule. Ihm fehlten allerdings noch Vollblut-Ausbilder mit sehr guten SKT-Kenntnissen und da fragte er mich, ob ich mitmachen will. Also überlegte ich nicht lange und war mittendrin in der nächsten Herausforderung.

Die Schule aber war für mein Unternehmen ein sprudelnder Quell an Know-how durch den Austausch mit anderen Ausbildern und Kletteranfängern. Talentierte Berufsanfänger für meine Firma konnte ich so auch gewinnen. Dadurch entstanden inspirierende und nachhaltige Netzwerke, das war etwas ganz anderes als die tägliche Baumpflege in der Firma.

Was war dir wichtig bei der Führung deines Unternehmens und speziell bei der Ausbildung deiner Leute?

Ich hatte eigentlich nie den Anspruch, „Chef“ zu sein. Ich sah mich eher als Mentor für eine moderne fachgerechte Baumpflege. Ich wollte etwas bewirken für die Bäume und den Berufsstand. Und ich hatte immer den ganzheitlichen Ansatz: Ich wollte echte Baumpfleger, nicht nur Kletterer. Wer sich zu schade war, eine Schaufel in die Hand zu nehmen und das Baumproblem im wahrsten Sinne des Wortes an der Wurzel zu packen, war bei mir falsch. Baumpflege geschieht nicht nur oberirdisch.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten menschlich und fachlich voll ins Team passen, da legte ich höchsten Wert drauf. Alle waren ausnahmslos hochmotiviert, wissbegierig und liebenswert. Bei unserer Arbeit muss man allen Teammitgliedern vollkommen vertrauen, sonst kann es zu sehr gefährlichen Situationen kommen.

Extrem wichtig war mir stets die bestmögliche Ausbildung meines Teams auf dem jeweils neuesten Stand der Technik. Ich bildete mir ein, eine besondere Qualität meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst dadurch zu erreichen, dass ich sie extra nicht selbst zu Baumpflegern und Kletterern ausgebildet habe, um nicht im eigenen Saft zu schmoren. Stattdessen schickte ich sie zu „fremden" Ausbildern, um mir dann die Zeit und Ruhe nehmen zu können, sie dabei zu beobachten, was sie gelernt hatten, wie sie es anwendeten und quasi begleitend mein eigenes Wissen an sie weiterzugeben.

Ein sicher ungewöhnlicher Ansatz, aber ich selbst habe unendlich viel dabei gelernt und alle diese Mitstreiter von damals sind noch heute in der Baumpflege tätig. Und ich war wahrscheinlich einer der Ersten in der bayerischen Baumpflegeszene, der trotz aller männlichen Bedenkenträger eine Frau einstellte: Inge Jurjevic. Sie war lange Zeit Ausbilderin der Münchner Baumkletterschule und ist nach wie vor erfolgreiche selbstständige Unternehmerin. Mehr Frauen würden der Baumpflege enorm guttun, dafür kann ich nur nachdrücklich werben.

Ich treffe viele meiner ehemaligen Teammitglieder immer wieder auf Messen oder Meisterschaften und mir geht jedes Mal das Herz auf, wenn ich alle diese wunderbaren Menschen wiedersehe, die ich in dieser unfassbar spannenden Zeit damals begleiten durfte.

Was begeistert dich noch heute besonders am Baumklettern?

Wenn man im Baum klettert, dann ist man mittendrin in einem Lebewesen. Da kriegst du alles mit: das Flüstern der Blätter, die Bewegung im Baum, wenn der Wind losbläst – all sowas. Aus irgendeiner Höhlung gucken dir zwei Glubschaugen von einem Siebenschläfer entgegen oder ein Vogel fliegt vorbei oder ein Eichkatzl huscht den Ast entlang. Das sind Erlebnisse, ich glaube, die sind unvergleichlich und sowas findet man in kaum einem anderen Beruf.

Aber das ist ja schon auch anstrengend, herausfordernd und schwierig, diese Arbeit so hoch oben im Baum unter besonderen, vor allem auch risikobehafteten Bedingungen?

Ja, auf jeden Fall! Also Baumkletterer, Baumpfleger sein, das ist nicht nur Beruf. Das ist schon auch eine Berufung. Denn bei allem Schönen ist es harte körperliche Arbeit und man kommt auch an sein Limit. Du musst immer hellwach sein, Fehler können übel ausgehen. ›





Titelheld der Märzausgabe 1986 von „der gemeinderat“, einem Magazin für Kommunalpolitik: Installation einer Kronenverankerung mit Drahtseilen

Als Geselle im GaLaBau (links im Bild) beim Bäume pflanzen, Anfang der 1980er-Jahre

Auf der anderen Seite, habe ich mich später oft beim Freeworker gefragt: Was mache ich denn da eigentlich, als Verkäufer, als Händler? Da fehlte manchmal so ein bisschen das sichtbare Ergebnis, das Greifbare am Ende des Tages. Und das hast du als Baumpfleger eben schon. Du gibst was rein in einen Baum, wo du zwar vielleicht teilweise erst Jahrzehnte später siehst: Hat es was gebracht oder hat es nichts gebracht. Aber du bekommst ein sichtbares, nachhaltiges Ergebnis. Das ist großartig und befriedigend.

Apropos Freeworker: Welche Beweggründe und Umstände führten schließlich zu deinem Einstieg in den Fachhandel für Baumpflege und Seilklettertechnik?

Also das war auch wieder so ein spontanes Ding aus dem Bauch heraus. Eines Abends 2001 rief plötzlich Johannes Bilharz bei mir an und teilte mir mit, dass seine Zusammenarbeit mit Bodo Siegert, mit dem er die Nürnberger Schule gegründet hatte, enden wird und er die Münchner Baumkletterschule aufbauen will. Den damals seit kurzem bestehenden Fachhandel Freeworker würde er mitnehmen. Speziell für den Fachhandel suchte er noch Mitgesellschafter, die ihr Know-how, ihr Netzwerk in der Branche und ihr Engagement einbringen wollten. Da hatte er an Robert und mich, sowie Erk Brudi gedacht. Er selbst würde sich eine Halle suchen und dann zu Anfang als Einzelkämpfer im Fachhandel mit tausend Prozent Einsatz loslegen.

Kurz nachgedacht und schnell entschieden: Wir sind dabei! Das finanzielle Risiko war für uns überschaubar und die Marktlücke unübersehbar. Ich hatte aber immer noch meine eigene Baumpflegefirma in Augsburg, so dass ich mich nach Umfirmierung von Freeworker darauf beschränken musste, nach Feierabend oder am Wochenende on top nach Gröbenzell zu fahren und überwiegend die IT ans Laufen zu bringen. Eine Mammutaufgabe. Doch es lohnte sich: Freeworker machte vor allem aufgrund des übermenschlichen Einsatzes von Johannes beachtliche Fortschritte.

2002 kam dann leider das Zerwürfnis mit Robert Rossi, wir hatten uns die letzten 14 Jahre im Unternehmen auseinanderentwickelt. Ich war also kurz davor, meine eigene Baumpflegefirma in München zu gründen. Wovon mich Johannes unbedingt abbringen wollte, da er sich wünschte, dass ich mich stattdessen voll in dem inzwischen florierenden Unternehmen Freeworker einbringe. Und so wurde ich von heute auf morgen vom Baumpfleger zum Händler. Zuerst dachte ich: Na ja, mal schauen. Wenn es nicht taugt, kannst du immer noch zurück und deine neue Baumpflegefirma gründen. Aber weit gefehlt, was für ein spannendes Start-up! Immens viel zu lernen, die besten Kundinnen und Kunden, die es geben kann mit irren Fachgesprächen. Es hat mich total fasziniert, meine Kenntnisse aus 14 Jahren Vollzeitkletterei an die Kundschaft weitergeben zu dürfen. Und mein Steckenpferd IT wurde plötzlich Teil meines neuen Berufes: Ich durfte Server konfigurieren und Netzwerke einrichten.

Und wie hat sich Freeworker zu einem der bedeutendsten Unternehmen der Branche entwickelt?

Freeworker war zur richtigen Zeit mit den richtigen Menschen am richtigen Ort. Wir punkteten mit einer in der Baumpflegebrache zuvor nie gekannten Zuverlässigkeit: Oft wurden bis spät nachts Telefonate geführt und Päckchen gepackt. Der Leitspruch „schnell, kompetent, zuverlässig“ war keine Worthülse, er wurde von jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin gelebt. Auch meine Frau Sabine war mit an Bord und managt seitdem die Kurskisten für die Münchner Baumkletterschule.

In kürzester Zeit platzten wir aus allen Nähten und mussten von Gröbenzell nach Gilching umziehen, wo wir ein größeres Lager und mehr Büroräume fanden. Wir waren gewillt, alle technischen Neuerungen in der SKT aufzugreifen und sie unserer Kundschaft bestmöglich für ihre individuellen Einsatzzwecke zu präsentieren. Und intern bereit dazu, immer digitaler und schlagkräftiger zu werden. So wuchs die Firma Jahr um Jahr stetig und plötzlich sind wir heute mehr als 40 Leute im Team.

Welche Neuerungen und Veränderungen haben die Baumpflege aus deiner Sicht besonders vorangebracht?

Puh, diese Liste ist eigentlich schier endlos, ich versuch´s mal: Aus nichttechnischer Sicht war die Einführung der VSG 4.2 im Jahr 2000 ein echter Meilenstein. Alle Baumpflegerinnen und Baumpfleger arbeiteten bis dahin illegal und unversichert mit der Motorsäge. Die Berufsgenossenschaft erkannte aber, dass die SKT-Arbeitsmethodik unter Einsatz der Motorsäge praktisch nicht mehr verhinderbar ist und machte den richtigen Schritt: Regulieren statt Verbieten.



Klassische Baumchirurgie (1987).
Kollege beim Ausfräsen einer faulen Stelle am Ahorn

Hier hat sich im Laufe der Jahre ein bewundernswertes Miteinander anstatt nur Gegeneinander entwickelt. Alle Kletterschulen in Deutschland bilden jetzt nach diesen anerkannten Regeln aus in regem Austausch mit der BG und permanenter Nachjustierung durch neue Arbeitsmethoden und- techniken. Eine sehr erfreuliche Entwicklung.

Ein technischer Meilenstein waren auch die Erfindungen von Hubert Kowalewski mit seiner Firma ART. Ich kann mich sehr gut erinnern, als Hubert den allerersten Prototyp des LockJack Twin 1998 nach Nürnberg zu einem Kletterkurs mitbrachte. Ein Klemmgerät, das erstmals in der SKT einen Klemmknoten ersetzen konnte. Faszinierend, jedoch auch bei falscher Anwendung gefahrenbehaftet. Mein Co-Ausbilder Bruno Erhart musste das schmerzlich erfahren, als er in etwa 5 Meter Höhe fest an der Schnur zog und quasi im freien Fall unsanft auf dem Hintern landete. Aber es war der Anfang einer bemerkenswerten Idee – der Start von Klemmgeräten in der SKT.

Freeworker gelang es, die weltweiten Vertriebsrechte dieser bahnbrechenden Geräte von ART zu sichern und das bis heute. Weitere Geräte wie SpiderJack, Positioner, RopeGuide und BlackBird kamen aus der ART-Schmiede. Aber die Markteinführung des LockJack hatte auch Schattenseiten und gehört zu den frustrierenden Erlebnissen in meiner Händlerkarriere. So kamen nach der Markteinführung des LockJack in der Baumpflegeszene Gerüchte auf, dass wegen dieser Art der Klemmgeräte das Klettern mit Klemmknoten berufsgenossenschaftlich verboten werden solle. Hubert und wir bei Freeworker wurden offen angegriffen und auch persönlich beleidigt.

Wie man jedoch heute sieht, ist die Vielfalt an Geräten und Klemmknotenseilen schier endlos. Alle Kletterinnen und Kletterer haben die volle Auswahl, wie sie klettern wollen. Im Gegenteil, in den letzten Jahren hat sich auch die SRT, die Single Rope Technique, gewaltig entwickelt, was die Möglichkeiten nochmals erweitert hat, die jeweils persönlich favorisierte Methode auszuüben. An dieser Stelle möchte ich für meine Firma auch mal eine Lanze brechen. Wir bei Freeworker werden nie Leuten vorschreiben, womit oder wie sie zu klettern haben. Wir stehen für absolute Offenheit, beraten unvoreingenommen, zeigen Vor- und Nachteile auf. Am Ende soll jede und jeder selbst für sich entscheiden können.

Als Mitinhaber von Freeworker entwickelte sich dein persönlicher Berufsalltag allerdings weg vom Baumkletterer hin zum Verkäufer, IT-Fachmann, Datenschützer, Personaler, Logistiker, Händler... Wie war das für Dich? Hast du das pure Baumklettern in den letzten Berufsjahren vermisst? Kletterst du heute noch ab und zu?

Die Formulierung „weg von ... hin zu“ trifft es genau. Ich war nie ein Mensch, der am Gestrigen hängenbleibt, ich schaue gerne nach vorne und frage mich, was es noch alles Spannendes gibt. Das Gestrige kann ich nicht ändern, die Zukunft kann ich gestalten. Ich bin aber auch Pragmatiker. Gibt es keinen, der sich z. B. mit Datenschutz oder Spleißzertifizierung auskennt, mach ich das eben und fresse mich in das Thema hinein. Ich war mir nie für eine Arbeit zu schade.

Die Frage, ob ich das Klettern vermisse, kann ich nur mit einem eindeutigen „Jein“ beantworten. Das Naturerlebnis fehlt mir tatsächlich, ich habe aber auch einen Qualitätsanspruch an mich selbst. Ich konnte mal ziemlich gut klet- ›





Rockerrente noch nicht in Sicht: Auftritt mit der E-Gitarre im Interim-Theater in München-Laim (2025)

tern, davon bin ich technisch und konditionell als Bürohengst inzwischen weit entfernt. Das Ergebnis würde mich eher deprimieren, darum lass ich es meistens und klettere nur, wenn es keiner sieht.

Im Lauf deiner Baumpflege-Karriere hast du sicher unfassbar viele Bäume gepflegt. Gibt es einige besondere, an die du dich noch heute gern erinnerst?

Doch, da gibt es schon einige, die man nicht vergisst: Vor allem majestätische Naturdenkmale, da spürt man die Erhabenheit und die lange Geschichte, die diese Bäume zu erzählen haben. Es ist eine Ehre, in diesen Bäumen klettern zu dürfen.

Aber ich hatte neulich auch ein tolles Erlebnis in Augsburg, meiner früheren Wirkungsstätte. Da war ich am Domplatz während eines Stadtbummels mit meiner Frau. Die haben dort einen ziemlich alten Baumbestand. Und da hatten wir vor 35 Jahren den größten Auftrag meiner damaligen Baumpflegefirma: altehrwürdige Bäume, denen es hundeelend ging. Boden verdichtet bis geht nicht mehr, quasi betoniert durch den ständigen Publikumsverkehr. Da haben wir mit Bodensauger, mit Druckluftlanzen den kompletten, hochverdichteten Boden herausgebrochen und Lavaunterbausubstrat eingebaut. Die Bäume haben endlich wieder Wasser, Luft und Nährstoffe gekriegt. Und jetzt, 35 Jahre später, hab ich mir das angeguckt. Und meine Frau hat zu mir gesagt: ‚Das kann man ja nicht aushalten mit dir, dein Dauergrinsen!'. Denn die Bäume, darunter auch seltenere Gehölze wie Tulpenbäume, Götterbäume, Mammutbäume, Flügelnuss und Ginkgo, haben sich wahnsinnig erholt. Das ist was, wo ich heute noch stolz drauf bin, muss ich ganz ehrlich sagen. Das ist eine Arbeit, die ist generationenübergreifend. Also ein wirklich wunderbarer Job, den wir da haben!

Also würdest du auch heutzutage jungen Leuten dazu raten, den Beruf zu ergreifen?

Ja unbedingt, ich halte diesen Beruf in der heutigen Zeit auch in Anbetracht des Klimawandels für einen der sinnvollsten Berufe überhaupt. Den wird auch keine KI ersetzen. Im Büro der Firma Höll + Ranft hing ein prägender Spruch über der Tür, ich glaube, sehr frei nach Goethe: „Du wirst nicht daran gemessen, was du erschaffen hast, sondern daran, was du erhalten hast". That´s it!

Und welche Fähigkeiten sollte man mitbringen als Baumpfleger:in und Baumkletter:in?

Klar, es wird mit massiver Höhenangst und ohne gute Kondition schwierig. Wer einen regelmäßigen Nine-to-five-Job sucht, am liebsten im Homeoffice und mit möglichst fettem Gehalt, ist sicher falsch. Wer jedoch Liebe zur Natur, Wissenshunger und Bereitschaft mitbringt, sich für die Ziele auch mal zu überwinden, sowie gerne im Team arbeitet, wird einen maximal erfüllenden Beruf finden.

Und ich kann euch allen nur sagen, macht das! Mach es, bring dein Herz und Blut ein in das, was du da tust. Das ist ein Beruf, der ist unschlagbar!

Wenn du nun ab Ende 2026 im Ruhestand bist, worauf freust du dich am meisten? Und welche Rolle werden Bäume und Baumpflege weiterhin in deinem Leben spielen?

Ich schaue erwartungsfroh und gespannt auf diesen neuen Lebensabschnitt. Sabine und ich haben noch viel zu wenig von dieser Welt gesehen, es zieht uns in die Ferne. In diesem erfüllten Berufsleben hatte ich oft auch nicht die Quality time für meine Familie. Als Opa will ich da einiges nachholen.

Ich habe auch extrem viel Spaß daran, Musik zu machen. Mit meiner Altherren-Rockband kann ich dann mehr komponieren, arrangieren, auftreten, usw. In meinem Kopf spukt schon wieder gewaltig was herum und ich denke, ich mach noch mal eine Ausbildung zum Tontechniker.

Dem Freeworker und seiner Weiterentwicklung sowie der ganzen Baumpflegeszene bleibe ich auf jeden Fall gewogen. Ich bin mir sicher, dass mir noch das eine oder andere Kaffeetscherl an der Espressobar im Freeworker genehmigt wird. Denn das werde ich sehr vermissen, meine wunderbaren Kolleginnen und Kollegen bei Freeworker, da sind mir viele ans Herz gewachsen.

Viele ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung im Ruhestand übernehmen ja nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben gerne Vorstand-Jobs in Fachverbänden und leisten Lobbyarbeit. Dafür werdet ihr mich eher nicht gewinnen können. Aber ihr werdet mich sicher auf Messen, Fachtagungen, Verbandstreffen und Meisterschaften weiterhin zu sehen bekommen.

Dann viel Spaß und Freude bei all deinen Plänen und herzlichen Dank für das Gespräch! «



©C. Dreckmann

Claudia Dreckmann
c.dreckmann@baumpflegeportal.de

Dipl.-Journalistin, München,
Chefredakteurin Kletterblatt und Baumpflegeportal

ulmer

FLÄCHEN MANAGER

Das Magazin für Profis in der Grün- und Arealpflege



- Rasen- & Grünpflege
- Flächenreinigung
- Winterdienst
- Gehölz- & Baumpflege
- Sonderbeilage Sport

Informieren Sie sich regelmäßig über die wichtigsten Themen Ihrer Branche!

JETZT KOSTENLOS PROBELESEN!
flaechenmanager.com/testabo

Eugen Ulmer KG | Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | ulmer.de | info@ulmer.de



© AdobeStock

SRT – mehr als nur ein Seil

Effizienz und Sicherheit mit Ankervarianten und Umlenkungen

» SRT wird in der Baumpflege oft als Single Rope Technique begriffen. Jedoch verbirgt sich hinter dieser Klettertechnik mehr als das Klettern mit nur einem einzigen Seil. Die Baumpfleger Viktor von Magnus und Robin Mayr verstehen SRT als Stationary Rope Technique, bei der sich die kletternde Person entlang eines stationären Seils bewegt. Sie beschreiben zwei flexible Ankervarianten für die SRT, welche die Verwendung von zwei Seilen beinhalten und gehen auf deren Vorteile gegenüber anderen Varianten ein.

Das SRT-Klettern ist eine vergleichsweise neue Technik, die in der Baumpflegeszene mittlerweile sehr weit verbreitet ist und die Doppelseiltechnik immer mehr verdrängt. Und tatsächlich ist die SRT eine Technik, die im Arbeitsalltag viele Vorteile mit sich bringen und das Klettern effizienter, sicherer und baumschonender machen kann, wenn man sie richtig anwendet. Allerdings bringt die Art, auf die die SRT häufig genutzt wird, auch einige Gefahren mit sich. Aus unserer Sicht können diese durch leichte Anpassungen des Klettersystems aber vermieden werden.

Man könnte sagen, das Problem der SRT beginnt bereits bei ihrem Namen. In der Baumpflegeszene wird SRT häufig ganz wörtlich als „Single Rope Technique“ ausgelegt – also „Ein-Seil-Technik“. Es wird mit nur einem Seil gearbeitet, oftmals aus einem Stammanker heraus und ohne extra Rettungszustieg.

Das kann gefährlich sein, da so im Notfall wertvolle Zeit verloren geht. Denn alle Rettungsoptionen für das Ablassen der kletternden Person vom Boden aus über den Stammanker sind bei dichtem Geäst oder bei angelegter Kurzsicherung nicht mehr möglich.

Auch der Stammanker bringt einige Probleme mit sich. Durch ihn kann die Belastung auf den Ankerpunkt steigen und das Risiko, dass der zum Ankerpunkt führende Seilstrang beschädigt oder durchtrennt wird (aus der Baumkrone oder von anderen Personen vom Boden aus) ist ebenfalls nicht gering. Baumschutz ist ebenfalls ein Kriterium, das hier mit in Betracht gezogen werden sollte: Die verstärkte Bewegung des Seils am Ankerpunkt kann zu Schäden an Rinde und Kambium führen.

Es ist also nicht unberechtigt, dass die SRT von einigen Kletter:innen kritisiert wird. Wenn man allerdings mit einem anderen Ansatz an das SRT-Klettern herangeht, können die genannten Probleme fast vollständig vermieden werden.

SRT = Stationäre Seil-Technik

Viel sinnvoller ist es, SRT nicht als „Single Rope Technique“ sondern als „Stationary Rope Technique“ zu begreifen – also als Seilsystem, bei dem sich ein Klettergerät oder Klemmknoten auf einem stationären Seil bewegen. Dieser Name beschreibt das System viel treffender und zeigt, welche Möglichkeiten sich den Kletternden eröffnen. Das Potenzial der SRT liegt nicht im möglichst materialarmen Arbeiten, sondern in den vielseitigen individuellen Anpassungsmöglichkeiten an die jeweilige Arbeitssituation und den Baum, die das System erlaubt. Entscheidend ist nicht die Anzahl der Seile, sondern die Art und Weise, auf die das System verwendet wird.

In unserem Beitrag wollen wir zeigen, wie sich die häufig kritisierten Probleme des SRT-Kletterns durch einige schnelle und unkomplizierte Anpassungen des Systems reduzieren und vermeiden lassen. Dafür stellen wir zwei Ankervarianten vor, die es ermöglichen, während des Kletterns mit zwei Seilen zu arbeiten und dabei jederzeit einen schnellen (Rettungs-)Zustieg in den Baum zu gewährleisten.

Mit Umlenkungen effizienter und sicherer arbeiten

Zusammen mit der Effizienz, die die SRT beim Aufstieg bietet, ist der mit Abstand größte Vorteil der SRT die Vielzahl an Möglichkeiten bei der Verwendung von Umlenkungen. Erst ihre Verwendung macht die SRT so stark und ermöglicht ein sehr effizientes, schnelles, körperschonendes und sicheres Arbeiten, da man mit ihrer Hilfe fast immer den Seilwinkel verbessern kann.

Neben der offensichtlichen natürlichen Umlenkung gibt es eine große Anzahl an Umlenkungen und Möglichkeiten, sie einzubauen. Diese hier zu zeigen, würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen. Doch über sie ist

bereits in einigen anderen Kletterblattartikeln ausführlich zu lesen (siehe z. B. „Von der Rolle – Übersicht über Umlenkungen in SRT und MRT“, Max Soballa/Sebastian Sucker, Kletterblatt 2022, S.76-79) Kurz gesagt ist es auf jeden Fall ratsam, nicht faul zu sein, was die Verwendung von Umlenkungen angeht.

Einbau des Klettersystems

Auch beim Einbau des Seils oder der Seile gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, die jeweils verschiedene Vor- und Nachteile bieten. Hier wollen wir aus diesem Grund eine mögliche Ankervariante vorstellen, die unserer Meinung nach die meisten Vorteile vereint, die eine SRT-Ankervariation haben kann:

- Es befinden sich zu jeder Zeit zwei kletterbare Seile im Baum. Es gibt also für den Notfall einen Rettungszustieg.
- Das Aufstiegsseil kann je nach Präferenz oben abgewürgt, oder am Stamm angeschlagen werden.
- Oben angekommen ist der Wechselaufstieg sehr einfach, wie bei der MRT (Moving Rope Technique, Klettern mit umlaufendem Seil).
- Das Arbeitsseil wird mit einem Kambiumschoner in der Krone installiert.
  => Es steht also nur ein Seilstrang über der kletternden Person unter Spannung.
  => Weniger Risiko, durch Beschädigung des Seils gefährdet zu werden. (Im Vergleich zu einem Seil, das am Stamm angeschlagen ist, bei dem beide Seiten unter Spannung stehen und Beschädigungen des gespannten Seils auch vom Boden aus und durch andere Kletternde passieren können.)
- Durch den Kambiumschoner entsteht weniger Reibung am Ankerpunkt => baumschonenderes Vorgehen.
- Wenn das Aufstiegsseil mittels Stammanker eingebaut ist, ist ein Backup des finalen Ankerpunkts möglich.
- Verhältnismäßig unkomplizierter Ein- und Ausbau.

Die Ankervarianten im Detail



Aufstiegsseil Kronenanker:

Das Aufstiegsseil wird wie gewohnt eingebaut. Am „Abziehende“ des Seils wird unter dem tragenden Knoten das zweite Kletterseil angebracht. So muss man das Kletterseil beim Aufstieg nicht mit nach oben ziehen. Ein (eingeschränkter) Rettungszustieg ist hier nur über das „Abziehende“ des Aufstiegsseiles gegeben, wenn die zu rettende Person im gewissermaßen „festen“ Seilstrang hängt und als Gegengewicht fungiert. Achtung: Dies ist eine fortgeschrittene und halb gesicherte Technik, die nicht als Rettungsplan angesehen werden und nur im Fall des Notfalls verwendet werden sollte.



Aufstiegsseil Stammanker:

Nach dem Einwerfen wird das Aufstiegsseil einige Meter über die Astgabel gezogen. Danach wird ein zweites Kletterseil am Aufstiegsseil befestigt. Der Knoten wird bis kurz vor den Ankerpunkt hochgezogen und das Aufstiegsseil dann am Stamm angeschlagen. So ist auch während des Aufstiegs ein freies Rettungsseil im Baum installiert.



Wenn das Seil mittels eines Stammankers am Stamm angeschlagen wird, kann man den Verbindungsknoten, mit dem das Kletterseil am Aufstiegsseil befestigt ist, besonders nah an. den Ankerpunkt ziehen.



© Viktor von Magnus (li)

Bei der Stammanker-Variante ist es ratsam, zwei Karabiner, einen Vier-Wege-Karabiner oder einen Ball-Lock-Karabiner zu benutzen. Hintergrund: Diese lassen sich weniger leicht ungewollt öffnen als ein klassischer Drei-Wege-Karabiner.


4

Mit dem vom Aufstiegsseil gelösten Kletterseil erfolgt der Wechselaufstieg bis hin zum Ankerpunkt. Dort wird der Kambiumschoner installiert. Hier das Seil erst durch den großen, dann durch den kleinen Ring führen und so weit nach unten vor füttern, bis es auf Höhe des Knotens im Aufstiegsseil hängt. Dann das Seil mit Butterfly oder Achterschlaufe hinter dem Kambiumschoner blockieren.


5

Das vorgefütterte Seilende, das hinter dem Kambiumschoner blockiert wurde, wird nun mit dem Aufstiegsseil verbunden. Jetzt kann ganz normal geklettert werden. Durch die Verbindung zum am Stamm angeschlagenen Aufstiegsseil kann ein Backup des Ankerpunktes entstehen.


6

Ist der Baum fertig geklettert, befestigt man die Kirsche am Seilende und fängt an, alles über das Aufstiegsseil abzuziehen. Dann kann der Kambiumschoner mit Hilfe des Aufstiegsseiles gesichert ausgebaut werden.


© AdobeStock

Viel Spaß beim Ausprobieren! Allerdings dabei unbedingt beachten: Alle hier dargestellten Techniken bitte nicht als vollständige Anleitung auffassen, sondern nur als Denkanstoß. Neue Systeme sollten grundsätzlich in Bodennähe ausprobiert und verstanden sowie durchdacht werden! «



Robin Mayr

Baumpflege Mayr
Selbstständiger Baumpfleger,
Arboristik-Student



Viktor von Magnus
mail@viktorvonmagnus.com

Selbstständiger Baumpfleger im Raum München und Augsburg,
klettert mit SKT in Bäumen seit 2015



Canobase:

Bei dieser weiteren Einbaumethode mit Kambiumschoner ist jener nicht der höchste Punkt im System, sondern sitzt weiter unten in der Krone. Beim Einbau wird das Seil durch eine oder mehrere geeignete Gabeln gelegt und von dort aus weiter unten im Kambiumschoner befestigt. Er wird unterhalb der Gabel installiert und durch das Seil nach oben gegen diese gezogen. Es entsteht quasi ein Stammanker in der Krone. Daher auch der Name Canobase (Canopy = Krone, Baseanker = Stammanker, Canobase = Stammanker in der Krone). Der restliche Ablauf bleibt gleich. Diese Methode vereint die Vorteile eines Kronenankers mit denen eines Stammankers.



Ropeguide Twinline:

Eine weitere Technik, um zwei Seile vom Boden aus einzubauen, ist der Ropeguide Twinline von ART. Hier wird der Twinline mit einem Stopperknoten am Stoppergate blockiert. Zusätzlich wird ein weiterer Stopperknoten zwischen Stoppergate und Rolle gesetzt und eine Abziehleine am ersten Stopperknoten befestigt. So kann er jeder Zeit nach oben oder unten gezogen werden und lässt sich leicht wieder ausbauen. Achtung: Dabei muss allen im Team stets bewusst sein, welches der „Abziehstrang“ ist. Der kann nämlich den Klemmmechanismus des Twinline öffnen.







Silky

MADE IN JAPAN - SINCE 1919







Bernhard Schütte, kletternder Baumpfleger und Ausbilder der Münchner Baumkletterschule (MBKS) benutzt seit dem Frühjahr 2025 eine Personenwinde im Arbeitsalltag und teilt seine Erfahrungen aus der Sicht eines Anwenders.

Bevor ich aushole und von den Höhen und Tiefen meiner Beziehung zur Personenwinde Actsafe ICX Power Ascender erzähle, will ich ein paar wichtige Sätze zum Verständnis voranstellen: Ich stehe in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu einer der genannten Firmen, die mit der Herstellung oder der Vermarktung der Winde zu tun haben. Ich habe keine offenen Streitigkeiten mit einer der infrage kommenden Firmen. Deshalb ist alles, was ich schreibe, meine subjektive Einschätzung der Erlebnisse, die ich seit dem Kauf 2025 hatte und nicht beeinflusst durch die Interessen Dritter, im positiven wie im negativen Sinne.

Für alle, die ganz wenig Zeit haben, fasse ich den Artikel schnell in einem Satz zusammen: Ich benutze die Winde häufig und bin sehr zufrieden.

Warum schreibe ich den Artikel, wenn es so einfach und reduziert auszudrücken ist? Ich habe auf den Deutschen Baumpflegetagen 2026 in Augsburg am freeworker-Stand als Praxisberater gearbeitet. Der freeworker verstärkt sein Verkaufsteam auf der Messe mit externen Kräften, die die Ausrüstung aus der täglichen Anwendung gut kennen. Deshalb habe ich viel Zeit an der Station verbracht, an der die Personenwinde hing. Mir ist aufgefallen, wie viele unterschiedliche Meinungen zur Brauchbarkeit existieren. Sie reichen von „Sowas braucht kein echter Kletterer!“ über „Dann kommt ja jeder in den Baum!“ und „Schönes Gerät, aber viel zu teuer.“ bis zu „Will ich haben und ich hätte sie mir vor zehn Jahren schon gewünscht.“.



Bluetooth-Fernbedienung der Winde

Interessant war, dass viele der Meinungen auf Vermutungen beruhten und nicht auf echten Erfahrungen mit der Winde. Das muss man nicht dramatisieren, denn das ist oft der Werdegang vor potenziellen Anschaffungen. Bevor man eine Maschine oder auch nur ein kleines Teil neuer PSA kauft, hat man normalerweise keine umfassenden Erfahrungen damit. Im besten Fall kennt man das Objekt von Kolleg:innen, sonst muss man sich auf Auskünfte anderer verlassen, die auch nur Meinungen und somit subjektiv sind. Wir alle wissen, dass Neuanschaffungen oft ein Quell der Freude sind, jedoch in der praktischen Verwendung auch mal hinter den Wünschen und Vorstellungen zurückbleiben können. Insofern kann man mit befürwortenden wie ablehnenden Einschätzungen von anderen auf die ≠Nase fallen. Hinterher ist man immer schlauer, sagt das Sprichwort.

Die „Husqvarna-Winde“, wie sie in Kletterkreisen oft genannt wird, war ab Herbst 2024 bestell- und in kleiner Stückzahl verfügbar. Wie groß der Hype war, kann ich nicht seriös einschätzen, aber ich habe seit den Baumpflegetagen im Frühjahr 2024 mit dem Gedanken gespielt, die Winde zu kaufen und in meinem Umfeld war sie durchaus ein Gesprächsthema. Über eine Winde mit Verbrennungsmotor habe ich nie nachgedacht und die „Husqvarna-Winde“ war für mich interessant, weil ich das Akkusystem in mehreren anderen Geräten nutze. Auf der Messe nach dem Vergleich der Winden war klar, dass es nur diese eine werden würde oder eben keine.

Ist es denn aber wirklich eine Winde von Husqvarna? Nein, denn der Hersteller ist Skylotec und die Technik stammt vom schwedischen Hersteller Actsafe, welcher seit einiger Zeit zu Skylotec gehört. Von Husqvarna stammt nur der Akkuschacht, der die Winde für sehr viele Baumpflegebetriebe interessant macht. Dass das Produkt bei Husqvarna am Stand ›



© Bernhard Schütte (5)

Seniorenaufstieg oder Gamechanger?

Actsafe ICX Power Ascender: Versuch einer Einordnung

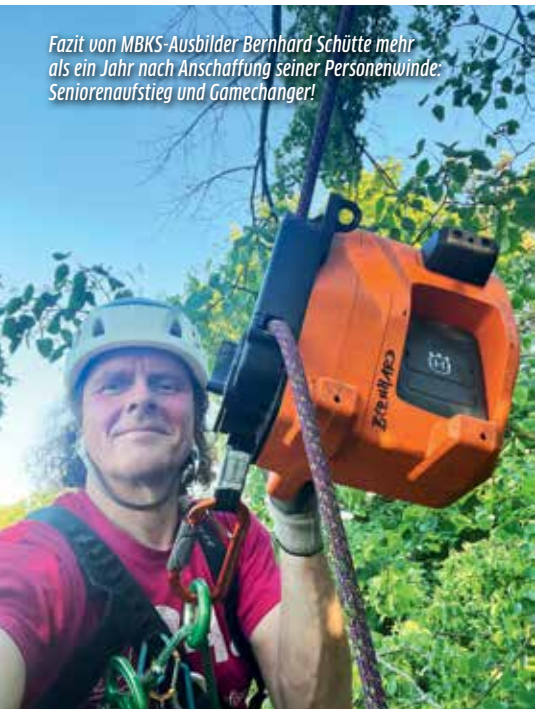


Schneller im Baum mit der Aufstiegswinde Actsafe ICX Power Ascender?

zu sehen und zu testen war, ist nicht unlogisch, hat mich später bei der Vermutung der Zuständigkeiten allerdings etwas verwirrt.

Investition für Nervenstarke

Dass ich nach meiner Bestellung ein halbes Jahr bis zur Lieferung warten musste, empfinde ich nicht als schlimm, weil ein begehrtes Produkt bei hoher Nachfrage auch erstmal in den entsprechenden Stückzahlen gebaut werden muss. Im März 2025 kam dann meine Winde. Voller Vorfreude



Fazit von MBKS-Ausbilder Bernhard Schütte mehr als ein Jahr nach Anschaffung seiner Personenwinde: Seniorenaufstieg und Gamechanger!

lud ich sie ins Auto und fuhr auf meine erste Baustelle mit motorisiertem Aufstieg. Ich hatte die Fernbedienung am Gurt, so dass ich nach dem Abarbeiten der einzelnen Sektoren in der großen Eiche sogar zum Stamm zurückgekehrt bin, die Winde nach unten geholt habe und wieder nach oben gefahren bin. Das war purer Luxus! Ich war hellauf begeistert. Nach der Arbeit habe ich die Winde mit der Fernbedienung nach unten gefahren, die Seile abgezogen und war glücklich.

Am nächsten Tag wollten wir in einer Gruppe aus drei Nadelbäumen Totholz entfernen und eine Kronensicherung einbauen. Um die Vorteile der Winde voll auszuschöpfen, ließ ich erst meinen Kollegen in einen Baum fahren, holte die Winde zurück und fuhr im nächsten Baum selbst nach oben. Ich wechselte in den dritten Baum und kletterte ihn ab. Als ich die Winde mit der Fernbedienung abfahren wollte, geriet sie gleich auf den ersten Metern oben mit dem Not-Aus-Knopf an einen Ast und blieb hängen. Natürlich soll so ein Knopf im Notfall schnell zu bedienen sein und die Stelle am Windenkörper passt zu diesem Ziel, aber dennoch war ich erstmal genervt. Die Winde sollte doch die Arbeit leichter machen und nicht anstrengender. Inzwischen und mit etwas Abstand denke ich, dass dieses Festfahren ein unvermeidlicher Schritt im Lernprozess ist und man das einfach aushalten muss.

Ich habe von Kletter:innen gehört, die die Funktion des Knopfes mit einem Kabelbinder blockiert haben. Das finde ich bedenklich, weil die Not-Aus-Funktion ja kein Konstruktionsfehler ist, sondern Gesundheit und Leben schützen soll. Meine Lösung war später ein Gummi unter dem Knopf, der die Auslösung weniger sensibel gemacht hat. Ist das ok? Aus Herstellersicht bestimmt nicht. Die eigentliche Lösung ist das Halten und Führen des Seiles während der Abfahrt der Winde. Das funktioniert mit etwas Übung sehr gut. So kann man fast immer gewährleisten, dass die Winde frei an Hindernissen vorbeikommt.

Zurück zum zweiten Einsatztag. Am Nachmittag, nach insgesamt weniger als zehn Auffahrten seit dem Kauf, versagte das Gerät vollständig den Dienst. Es ließ sich ein- und ausschalten, die LEDs leuchteten, aber wenn man die Wippe für den Fahrbetrieb betätigte, erzeugte irgendein Relais im Inneren ein hilfloses Klicken ohne jede weitere Reaktion anderer Bauteile. Jetzt war ich wirklich genervt. Acht Auffahrten für netto 5000 €? Beim Händler konnte man mir erstmal nicht helfen, die Winde musste auf jeden Fall reklamiert werden. Weil ein weiterer Kollege seine Winde zeitgleich bekommen hatte, war ich neugierig. Ob ich mich darüber freuen konnte, dass seine auf die gleiche Art kaputt war, kann ich gar nicht sagen, aber es fühlte sich an, als ob geteiltes Leid doch halbes Leid sein könnte. Ohne über eine genaue Quote zu reden, sickerte auf jeden Fall durch, dass wir bei Weitem nicht die einzigen waren, die solche Überraschungen erlebten.

Nach zwei Tagen war die Winde wieder weg. Ich stieg auf wie bisher und das Baumklettern war wie immer. Etwa acht Wochen später war ich für eine Ausbildung gebucht, auf der ich unter anderem die Winde vorstellen sollte. Die Zeit wurde knapp. Leider gab es keine Informationen über den Verlauf der Reparatur oder die Ursache des Schadens. Als zum Zeitpunkt der Baumpflegetage 2025 immer noch keine Lösung in Sicht war, ging ich mit einem guten Maß Empörung im Bauch zum Husqvarna-Stand. Einerseits weil ich Husqvarna immer noch für die Hersteller hielt, andererseits weil ich wusste, dass es dort Vorführmodelle gab. Zu meinem großen Glück traf ich auf Lennart Nuxoll, der sich meine Geschichte anhörte, mich über die Zusammenhänge aufklärte und mir schließlich ein Vorführgerät überließ.

Meine Ersatzwinde funktionierte so, wie ich es mir von meiner eigenen gewünscht hätte. Sie fuhr ohne Ausfälle nach oben und unten, mit mir, mit anderen und mit Materialien, die im Baum gebraucht wurden. Dann stand wieder eine Kiste mit meiner Winde vor der Tür. Jetzt wurde doch noch alles gut. Ich zog gleich zu Hause ein Seil in den Baum, denn inzwischen war ich misstrauisch. Diesmal schaffte meine Winde genau eine Auffahrt, bevor sie mit dem bekannten Fehlerbild stehenblieb. Ich rief sofort Lennart an, weil ich dringend die Rückgabe des Vorführers stornieren wollte. An dieser Stelle bin ich ein weiteres Mal dankbar für seine unkomplizierte Problemlösung. Ich konnte das Gerät für den Zeitraum der zweiten Reklamation behalten.

Was lange währt, wird endlich gut?

Inzwischen war ich eher daran interessiert, das Vorführgerät zu behalten und meinen Kauf rückgängig zu machen. Weil das an mehreren Stellen unnötigen Aufwand erzeugt hätte, beschloss ich dennoch, geduldig zu warten. Das Warten wurde im August belohnt, denn meine Winde kam zu-

rück, ließ mich bei der sofortigen sehr intensiven Überprüfung mit vielen Auf- und Abfahrten nicht im Stich und überzeugte mit einer sehr geschmeidigen Bedienung der Seitenplatte, die geöffnet werden muss, um das Seil einzulegen oder wieder zu entnehmen. Die Schwergängigkeit vorher war zwar gar nicht reklamiert worden, aber dennoch behoben.

Seit August 2025 fährt die Winde bei mir viele Seilmeter und hat nach der schwierigen Anfangsphase kein Anzeichen des Versagens oder einer Fehlfunktion mehr gezeigt. Natürlich fahre ich oft selbst an der Winde nach oben, aber wenn sie schon auf der Baustelle ist, können auch alle anderen sie nutzen. Das wird nach einem anstrengenden Vormittag und einem reichhaltigen Mittagessen noch dankbarer angenommen als am Morgen, bei sehr langen Aufstiegen mehr als bei kurzen, aber das sind vorhersehbare Reaktionen. Interessanter ist, dass die Winde häufiger auch Material transportiert. Die Fernbedienung, die bisher kaum eine andere Winde (außer z.B. der großen Schwester Skylotec Actsafe ACX) hat, ist dabei das revolutionäre Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt.

Wenn Kronensicherungen gebaut werden, die mehr Aufwand erfordern, als das Verbinden von zwei Stämmlingen mit 2-t-Material, ist es unabhängig vom zu verbauenden System schön, nicht alles von Hand nach oben zu ziehen. Nicht weniger bedeutend ist der Effekt, wenn für das Rigging in zwei Nachbarbäumen des zu fällenden Baumes aufgestiegen werden muss, um Rollen und Seile zu installieren. Bei hohen Bäumen könnte dort vor Beginn der eigentlichen Arbeit, nämlich der Fällung, schon allerlei wertvolle Energie verbraucht sein. Wir alle wissen, dass ein zunehmender Grad an Erschöpfung das Arbeiten nicht sicherer macht. Und neben umfangreichen Materiallieferungen für Kronensicherungen und Rigginginstallationen kann allein der Austausch einer kleineren gegen eine große Motorsäge über die Winde am Aufstiegsseil Kraft sparen.

Was kann die Winde eigentlich in Zahlen? Sie fährt bis zu 24 m/min am Seil aufwärts, kann Lasten bis zu ›



Eine für alle! Die Möglichkeiten der Winde werden am besten ausgeschöpft, wenn alle Personen auf der Baustelle sie benutzen können.

185 kg befördern und fährt mit einem Akku über 200 Seilmeter. Die Seilmeter hängen natürlich von der Last, der Umgebungstemperatur, der Akkugröße und einigen anderen Parametern ab. Ich will damit sagen, dass man sich für einen Arbeitstag in der Regel keine zwei Akkus einpacken muss. Hinzu kommt, dass die Winde bei Abfahrt unter Last den Akku sogar wieder lädt.

Für wen ist die Winde denn nun geeignet?

Wird in wenigen Jahren jeder und jede mit einer Winde zur Arbeit in den Baum fahren? Sicher nicht, aber die Winden werden sich verbreiten. Wer keine Winde haben möchte, wird sich keine kaufen und wer sie komplett ablehnt, wird sie auch nicht benutzen, wenn sie auf der Baustelle verfügbar ist. Das ist völlig in Ordnung. Aus dem Blickwinkel meiner Erfahrungen will ich dennoch einen Blick auf Argumente der Ablehnung werfen, die mir bekannt sind:

- ***Ist das Gerät zu teuer?*** Diese Frage kann man nur individuell beantworten. Wenn man nur drei Wochen im Jahr Streuobstwiesen mit Klettertechnik schneidet, ist die Ausgabe ganz bestimmt nicht wirtschaftlich. Wenn man jedoch drei bis vier Tage pro Woche über das Jahr große Bäume klettert, könnte der Effekt schnell zur Amortisation des Gerätes führen.
- ***Ist man mit einem guten Treppenaufstieg nicht schneller?*** Möglich ist das auf jeden Fall. Beim zehnten hohen Baum am Arbeitstag verschieben sich die Verhältnisse sicher. Auch eine Pulsmessung nach 20 m Treppenaufstieg und 20 m Windenfahrt würde Ergebnisse liefern, die etwas über die Belastung beim Aufstieg aussagen.
- ***Der Aufstieg am stehenden Seil trainiert den Körper!*** Das ist richtig, aber warum klettern wir in die Bäume und was bestimmt das Betriebsergebnis? Wenn wir für den Trainingseffekt des Arbeitstages bezahlt würden, bräuchte ich keine Winde. Meine Kund:innen bezahlen mich jedoch nicht nach Aufstiegsmetern oder EKG-Werten, sondern nach der geleisteten Arbeit und die beginnt immer nach dem Aufstieg.
- ***Ist es unfair, weil der Aufstieg mit der Winde zu leicht ist und dann alle in die Bäume kommen?*** Wer diesen Standpunkt vertritt, muss sich fragen lassen, ob er/sie die Frage auch für alle anderen Bereiche des eigenen Kletterns zulässt. Mein erster Schein war ein Zapfenpflückerschein (Klettergurt plus zwei Kurzsicherungen), drei Jahre später gefolgt von einem SKT-A-Schein mit Footlock als Zustieg und einem Dreifach-Prusik auf dem umlaufenden Seil im Ringkambiumschoner. An meinem eigenen Beispiel würden sich demnach die folgenden Fragen ergeben: Ist es unfair, ein langes Seil mit nach oben zu nehmen? Ist es unfair, mit einem Klemmknoten zu klettern, der leichter läuft als der Prusik? Ist es unfair, den Treppenaufstieg mit Fuß- und Kniesteigklemme zu benutzen? Ist es unfair, Rollenkambiumschoner einzusetzen? Die Liste kann man beliebig verlängern. Wann ist technischer Fortschritt unfair, wenn er doch meist dazu führt, die durchaus immer noch schwere Arbeit im Baum körperschonender, leichter und sicherer zu machen? Wer die Winde deswegen ablehnt, sollte sich überlegen, ob der Wechsel zum Treppenaufstieg, zur SRT, zur Akkusäge oder zur stretchfähigen Schnittschutzkleidung nicht auch schon zu gewagt ist.

Ein Aspekt, der hoffentlich nie praktische Bedeutung gewinnt, ist die Rettungsplanung mit der Winde. Nach einem anstrengenden Arbeitstag noch einmal 25 m für eine ernste Rettung aufzusteigen, wünscht sich niemand. Mit der Winde ist der Weg nach oben nur noch ein Weg und kein Drama. Darüber hinaus ist die Winde mit ihrer Nutzlast auch in der Lage, Personen aus einer ungünstigen Position nach oben herauszuheben.

Seniorenaufstieg, Gamechanger und fast perfekt

In der Verwendung der Winde sehe ich neben meiner anhaltenden Freude über das Produkt noch zwei Probleme. Die Vielzahl der verschiedenen Seile, die für die Aufstiege genutzt werden, ergibt schon für die Nutzung der nicht motorischen Geräte genügend Verwirrung, weil nicht jedes Gerät auf jeden Durchmesser passt. Die Winde hat da noch engere Ansprüche. Das Seil darf nur 11 mm stark sein, nicht dicker und nicht dünner. Der Hersteller empfiehlt, das jeweilige Seil einmal 24 Stunden in Wasser einzulegen, damit das Geflecht noch enger wird. Das impliziert, dass generell eng geflochtene Seile mit dichtem Mantel am besten geeignet sind. Nach meiner Erfahrung ist das auch genauso. Ich verwende das Courant Rebel, das kaum Abrieb und Mantelverschiebung zeigt. Der universelle Windeneinsatz auf Baumkletterbaustellen ist auf jeden Fall eingeschränkt, wenn viele verschiedene Aufstiegsseile in den Bäumen hängen.

Das zweite Problem ist die Frage nach der korrekten bestimmungsgemäßen Nutzung. Eigentlich sollte zum Gesamtsystem ein zweites Seil mit mitlaufendem Sicherungsgerät gehören. Das wäre wiederum nur sinnvoll, wenn wir für den Fall des Versagens des Windensystems einen freien Sturzraum hätten und obendrein einen Auffanggurt tragen würden. Den Sturzraum kann man im Baum nicht garantieren und einen Auffanggurt müsste man für die Bewegung durch den Baum wieder durch einen Sitzgurt ersetzen. In der TRBS 2121 Teil 3 (TRBS = Technische Regeln für Betriebssicherheit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin) ist für das Baumklettern die Ausnahmeregelung getroffen worden, die uns die dreidimensionale Bewegung an einem einzigen Seil erlaubt, aber die Argumentation ist für den lotrechten Aufstieg nur haltbar, wenn der Sturzraum nicht frei genug ist. Da ist also Spielraum für Interpretation. Schwierig wäre es erst mit einem relevanten Unfallgeschehen.

Abschließend halte ich den Einsatz einer Winde aus mehreren Gründen, die meine Arbeit bestimmen, für vorteilhaft. Weil ich so früh geboren wurde, ist die Winde für mich gleichzeitig Seniorenaufstieg und Gamechanger. Allen, deren hauptsächliches Betätigungsfeld das Baumklettern ist, emp-



Kletterseil und Riggingsystem wurden links und rechts vorab per Winde eingebaut.

fehle ich eine nüchterne, ergebnisoffene Abwägung der Vor- und Nachteile für die Verwendung im eigenen Arbeitsalltag, um zu einer faktenbasierten Entscheidung zu kommen. Diese Empfehlung würde ich bei jeder technischen Entwicklung geben. Und was wir darüber nicht vergessen sollten: Ob wir nun mit oder ohne Winde in den Baum kommen, wichtig ist, dass wir fachgerechte Baumarbeit abliefern! «



Bernhard Schütte
info@baumpflege-seenland.de

Dipl.-Ing. für Forstwissenschaft, Inhaber Baumpflege Seenland, Ausbildungsleiter im Team der Münchner Baumkletterschule (MBKS)

Langfristig sichere Bäume

boa®
Kronensicherung
weltweit



vom Experten
für Experten

Genial einfach ...
und krangelfrei! Krangelfrei gilt für 2 to und 4 to, Gebrauchsmuster-Nr. 20 2006 002665.7

Für alle 3 Seilstärken die gleichen Komponenten: Ruckdämpfer, Scheuerschutz, Spreizband, Jahreskennscheibe und gleitfähiges Spezial-Gewebeband.



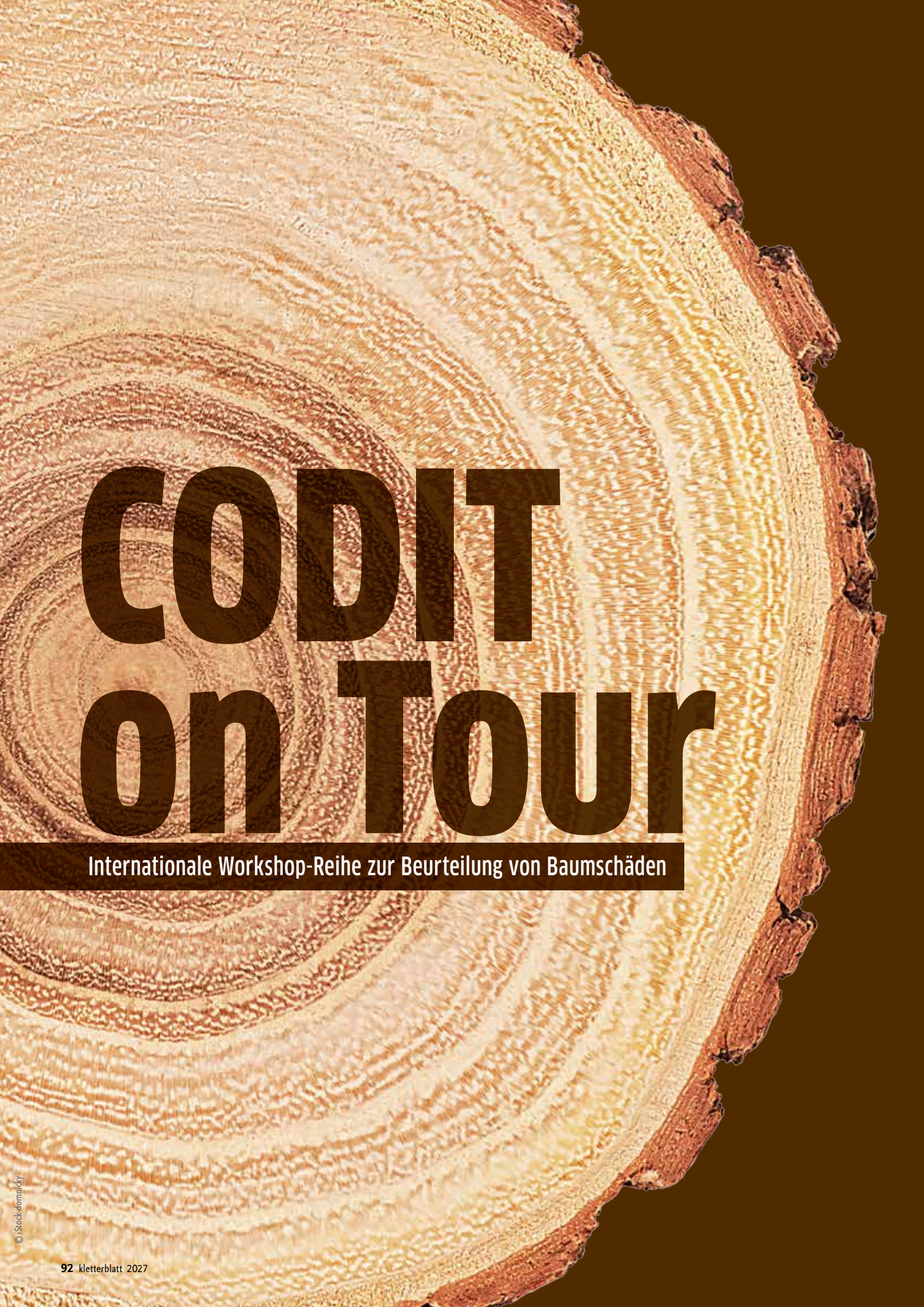
12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28

12 Jahre garantierte Einsatzzeit

Lichtbeständige Jahreskennscheibe als Nachweis des Einbaujahres.

arboa
tree safety

Dornhaldenstraße 5 · D-70199 Stuttgart
Telefon: 0711 6744362 · boa@arboa.de · arboa.com



CODIT on Tour

Internationale Workshop-Reihe zur Beurteilung von Baumschäden

© iStock-domnicky

Die CODIT-Tour ist eine internationale Workshop-Reihe zur Baumbiologie und Baumpflege. Prof. Dr. Dirk Dujesiefken und Dr. Horst Stobbe vom Institut für Baumpflege in Hamburg vermitteln dabei Wissen zur Beurteilung von Baumschäden mit Hilfe des CODIT-Prinzips. An praktischen Beispielen werden zudem die Konsequenzen für die Baumpflege erläutert. Kletterblatt-Chefredakteurin Claudia Dreckmann sprach mit Prof. Dujesiefken über die Entstehung der Workshop-Reihe, Inhalt und Besonderheiten des neuen Fortbildungs-Formats.

Kletterblatt: *Dirk, wir kennen uns seit Jahren von den Deutschen Baumpflegetagen in Augsburg, dem größten Branchentreffen Europas. Als deren Geschäftsführer und mit deiner Forschungs- und Publikationsarbeit hast du die moderne, baumbiologisch orientierte Baumpflege in Deutschland und weltweit entscheidend mitgeprägt und dazu beigetragen, dass aktuelle Forschungsergebnisse ihren Weg in die Praxis gefunden haben. Eure neue internationale Workshop-Reihe zum CODIT-Prinzip knüpft genau an diesen Anspruch an. Was war der Auslöser für dieses Format – und warum war jetzt der richtige Zeitpunkt dafür?*

Prof. Dr. Dirk Dujesiefken: Um die Wissenschaft zur Baumbiologie praxisnah zu vermitteln, haben wir in den vergangenen Jahren bereits vereinzelte Workshops gemacht. Die Resonanz war überaus positiv, weil wir das Wissen draußen am Baum vermitteln. Mit diesem Format war ich sogar schon in China, Kanada und den USA. 2025 hatten Dr. Horst Stobbe und ich die Idee, eine CODIT-Tour zu starten und gaben im Frühjahr 2026 in Reinbek bei Hamburg unseren ersten Workshop, der schnell ausgebucht war.

Doch ihr seid damit ja nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa unterwegs. Wo wart ihr schon überall und wie kam es dazu, dass das Projekt direkt als internationale Reihe aufgezogen wurde?

Das internationale Interesse ist durch die Übersetzungen des Buches „Das CODIT-Prinzip – Baumbiologie und Baumpflege“ entstanden. Aufgrund der englischen und tschechischen Ausgaben war ich mit diesem Workshop bereits in England (Kew Gardens), Tschechien (Pruhonice bei Prag) und – für die deutsch sprechenden Teilnehmer:innen – auch in Österreich (Laxenburg).

Warum werden die Inhalte nicht in einem typischen Seminar, sondern im Workshop-Format vermittelt?

Das Einzigartige an dieser Fortbildung sind die praktischen Arbeiten. Gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutieren wir Schäden und Auffälligkeiten an gefällten Bäumen, sägen und spalten diese anschließend auf und erläutern die verschiedenen Wundreaktionen in Bezug auf die Baumkontrolle und die Pflegemaßnahmen. Die Teilnehmer:innen sind immer positiv überrascht von der Anschaulichkeit und Praxisnähe. Es ist eben ein echter Workshop. Da wird richtig Hand angelegt, von der Baumansprache über das Zerlegen des Holzes bis hin zur Erklärung der Reaktionen im Inneren.

Wie genau ist der Workshop gestaltet? Wie viele Personen können teilnehmen?

Konkret sieht der Tag im Wesentlichen so aus: Morgens beginnen wir mit einer Einführung anhand von Vorträgen und mit einigen Holzproben. Auf diese Weise bereiten wir die Teilnehmenden auf den Praxisteil vor. Für den Rest des Tages sind wir draußen und arbeiten an Ästen und Stammstücken mit verschiedenen Schäden und Auffälligkeiten von unterschiedlichen Baumarten. Wie bei der Baumkontrolle bzw. Baumuntersuchung schauen wir uns die Baumteile von außen an, tauschen die unterschiedlichen Einschätzungen aus und überprüfen anschließend unsere Einschätzungen durch das Öffnen der Holzstücke. Auf diese Weise lernen wir von den Bäumen – ganz im Sinne von Alex Shigo, dem Begründer der modernen Baumpflege. Sein Motto war stets: „Touch trees“. Das machen wir in unseren Workshops.
In der Regel haben wir maximal 20 Teilnehmende pro Workshop. So können alle die Vorführungen unmittelbar mitverfolgen und Fragen stellen. Die Teilnehmenden müssen keine Gerätschaften oder Schutzkleidung mitbringen. Die notwendigen Holzarbeiten werden vom Orga-Team durchgeführt.

Dahinter steckt also offenbar ein großer organisatorischer Aufwand?

Das stimmt. Für jeden Workshop muss im Vorfeld Holz mit verschiedenen Schäden und von unterschiedlichen Baumarten organisiert werden. Die Planung und Organisation dafür beginnen schon Monate vor dem eigentlichen Workshop. Um die Baumreaktionen nach Verletzung sichtbar zu machen, müssen die Proben frisch sein. Andernfalls sind die Baumteile bereits getrocknet, gerissen, verfärbt oder haben Befälle von Mikroorganismen, was nichts mit dem lebenden Baum und dessen Reaktionen zu tun hat. Das alles muss exakt vorbereitet werden.



© Institut für Baumpflege (6)

Die Abschottung von Astungswunden einer Eiche werden von Prof. Dr. Dirk Dujesiefken erläutert.











1 In kleiner Gruppe werden auf dem CODIT-Workshop verschiedene Schäden an Bäumen untersucht und erläutert.

2 Eingehende Untersuchung eines Stammstückes mit großer Wunde

3 Dr. Horst Stobbe erklärt verschiedene Schäden an Straßen- und Parkbäumen

4 Begutachtung des Holzes an einer gefällten Linde

5 Die Reaktionen von zwei unterschiedlichen Schnittwunden einer Linde

Du hast Alex Shigo erwähnt, den US-amerikanischen Forstpathologen und Begründer der modernen Baumpflege. Hast du ihn persönlich kenngelernt?

Ja, ich hatte nach dem Studium die Gelegenheit für einen Forschungsaufenthalt beim US Forest Service in New Hampshire und habe dort die überwiegende Zeit direkt mit Dr. Shigo zusammengearbeitet. Anschließend waren wir weiterhin in regelmäßigem Austausch. Von ihm habe ich gelernt, wie man fachgerecht die Wundreaktionen von Bäumen untersucht. Ich war auch im Jahr 2002 gemeinsam mit Dr. Stobbe auf dem letzten Workshop von Dr. Shigo in Deutschland. Das sind alles wertvolle Erfahrungen, die wir auch auf den Workshops vermitteln.

Das klingt nach einer spannenden und befruchtenden Zusammenarbeit. Dass Shigo Vorreiter und Koryphäe auf dem Gebiet war, ist bekannt. Wie war er so als Mensch?

Alex Shigo war sehr ideenreich, engagiert und zugleich humorvoll. Die meiste Zeit waren wir im Wald und nicht im Labor, wie man vermuten könnte. Es ging immer darum, den richtigen Ort für Probenahmen zu finden. Gerade bei der Größe von Bäumen ist das ein besonderes Unterfangen. Alex war damals bereits über 50 Jahre alt und machte die meisten Arbeiten mit der Motorsäge selbst. Das hatte mich überrascht und sehr beeindruckt.

Zurück zur CODIT-Tour. CODIT – wofür steht das eigentlich?

CODIT wurde von Dr. Shigo vor gut 50 Jahren als ein Modell der Öffentlichkeit vorgestellt, und zwar in einer 73-seitigen Broschüre vom US Forest Service, in der die Abschottungsreaktionen von Bäumen anschaulich dargestellt wurden. CODIT stand damals für Compartmentalization Of Decay In Trees (Abschottung von Fäulen in Bäumen).

Seit dem Erscheinen der Broschüre 1977 gab es in den folgenden Jahrzehnten einen enormen Wissenszuwachs. So basiert die aktuelle Ausgabe unseres Buches „Das CODIT-Prinzip – Baumbiologie und Baumpflege“ *(Autoren: Dirk Dujesiefken, Walter Liese; Anm. d. Red.)* auf mehr als 300 Literaturquellen aus aller Welt. Heute, 50 Jahre später, wissen wir viel mehr als damals, stellen das in unserem Buch vor und sprechen von dem umfassenderen CODIT-Prinzip. Auf Verletzungen reagieren Bäume überall auf der Welt zwar unterschiedlich, jedoch stets nach dem gleichen Prinzip. Das erläutern wir im CODIT-Buch und auf den Workshops.

In welchen Bereichen gab es die größten Veränderungen in den letzten Jahrzehnten?

Auf dem Feld der Baumbiologie gab es einen großen Wissenszuwachs und wir können beispielsweise ziemlich gut zwischen effektiv und schwach abschottenden Baumarten unterscheiden. Das ist sowohl für die Baumkontrolle als auch für die Baumpflege von entscheidender Bedeutung. Zudem liegen mehr Kenntnisse zum Kronenschnitt, zu den Schnittzeiten sowie zur Wundbehandlung an Anfahrschäden vor, um nur einige Beispiele zu nennen.

Euer Buch zum CODIT-Prinzip ist inzwischen in mehrere Sprachen übersetzt worden. Auch aus diesem Grund stoßen die Workshops im Ausland auf großes Interesse. Wo wird es 2027 hingehen?

Da das Buch Anfang 2027 auch in spanischer und niederländischer Sprache erscheinen wird, sind für Spanien und die Niederlande bereits Termine fest vereinbart. Mit weiteren Ländern laufen noch Gespräche. Die Workshops erfolgen vor Ort jeweils auf Englisch mit einer Übersetzung in die jeweilige Landessprache.

Und wo in Deutschland macht die CODIT-Tour in den kommenden Monaten Station?

Nach jetzigem Stand *(September 2026; Anm. d. Red.)* beginnen wir am 2. und 3. März 2027 in Reinbek bei Hamburg mit dem eintägigen Workshop und werden am 15. und 16. April 2027 erstmals auch in Süddeutschland sein. Die Firma Pfefferer Baumkultur in Müllheim im Markgräflerland ist dort der Veranstalter: www.baumkultur.de.

Wo kann man weitere Informationen über die verschiedenen Workshops bekommen und sich dafür anmelden?

Da die Workshops mit unterschiedlichen Kooperationspartnern organisiert werden, erfolgen die Buchungen (außer in Reinbek) stets über die jeweiligen Partner. Eine vollständige Übersicht und aktuelle Informationen über die CODIT-Tour 2027 gibt es auf jeden Fall auf der Seite des Instituts: www.institut-fuer-baumpflege.de.

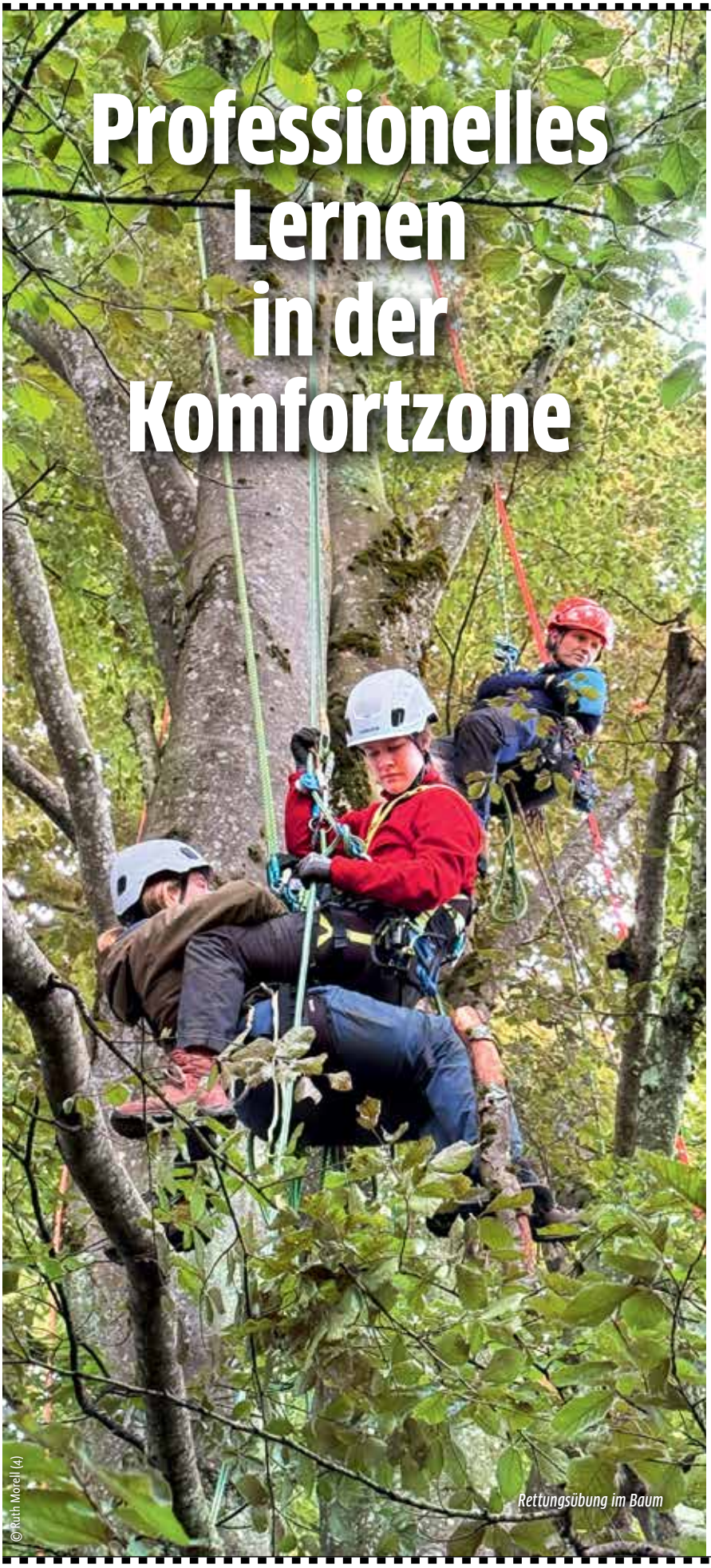
Herzlichen Dank für das Gespräch! «



Claudia Dreckmann
c.dreckmann@baumpflegeportal.de

Dipl.-Journalistin, München,
Chefredakteurin Kletterblatt
und Baumpflegeportal

Professionelles Lernen in der Komfortzone



© Ruth Morell (4)

Rettungsübung im Baum

Warum SKT-Kurse für FLINTA*-Personen einen Nerv treffen

» Welche Rolle spielt der Lernraum für das Ausbildungsergebnis? Gibt es Bedarf für spezifische Seilklettertechnik-Kurse für FLINTA*-Personen und aus welchen Gründen? Warum Lernen in der Komfortzone einen Unterschied machen kann, erläutern SKT-Ausbilderinnen Ruth Morell und Bettina Schimmelpfennig.

In der Ausbildung beschäftigte uns in der Vergangenheit regelmäßig die Frage: „Brauchen wir wirklich eigene SKT-Kurse für Frauen bzw. FLINTA*-Personen?“ Die Antwort darauf war für uns lange Zeit selbst nicht eindeutig. Als die Idee entstand, spezielle Kurse für Frauen bzw. generell für FLINTA*-Personen (alle Personen, die sich nicht als cis-männlich identifizieren) anzubieten, ging es nicht darum, Männer auszuschließen oder Ausbildungsstandards zu verändern. Die Frage war vielmehr: Könnte ein anderer Lernraum dazu beitragen, mehr Menschen den Zugang zur Seilklettertechnik zu ermöglichen?

Inzwischen, nach mehreren durchgeführten Kursen und einer überraschend hohen Nachfrage, können wir sagen: Ja, offenbar macht es einen Unterschied. Als Ausbilderinnen – Bettina Schimmelpfennig für SKT-B-Kurse und Ruth Morell für SKT-A-Kurse – haben wir erlebt, dass Teilnehmende aus ganz Deutschland anreisen, um an diesen speziellen Kursformaten in Tübingen oder Konstanz teilzunehmen. Sie kommen aus Hamburg, Leipzig, Köln, Frankfurt, München oder Hannover und nehmen weite Wege auf sich, obwohl es deutschlandweit zahlreiche Standard-SKT-Kursangebote gibt. Für eine vergleichsweise kleine Fachbranche und einen nach wie vor geringen Frauenanteil in der Baumpflege ist diese Resonanz bemerkenswert. Die Nachfrage zeigt deutlich: Es gibt einen Bedarf. Warum ist das so?

Lernen beginnt nicht bei der Technik

In der Seilklettertechnik geht es um vieles gleichzeitig. Es geht um Höhenarbeit, um körperliche Belastung, um technische Fertigkeiten, um Risikobewusstsein und um die Fähigkeit, unter Stress präzise Entscheidungen zu treffen. In SKT-Kursen stoßen Teilnehmende regelmäßig an persönliche Grenzen. Manchmal gehen sie sogar darüber hinaus. Genau deshalb ist die Ausgangslage so entscheidend. Wer lernt, sollte nicht bereits mit einem zusätzlichen Rucksack aus Selbstzweifeln, Anpassungsdruck oder Rollenerwartungen starten müssen. Gute Ausbildung beginnt nicht erst beim Aufstieg in den Baum. Sie beginnt dort, wo Menschen sich sicher genug fühlen, Fragen zu stellen, Fehler zu machen und Neues auszuprobieren. Man könnte sagen: Eine gute Lernumgebung schafft zunächst einen Status Null. Einen Ausgangspunkt, an dem niemand beweisen muss, dass er oder sie überhaupt hier sein darf.

Unsichtbare Begleiter: Rollenbilder

Dabei geht es nicht um individuelle Schuldzuweisungen. Die meisten Männer in unseren Kursen sind engagierte Kollegen, die ihr Wissen teilen und ihre Mitmenschen unterstützen. Dennoch tragen wir alle gesellschaftliche Prägungen mit uns herum. Bereits in der Kindheit lernen viele Mädchen andere Botschaften als Jungen:
„Pass auf!“
„Sei vorsichtig!“
„Lass das lieber!“
„Das ist nichts für Mädchen.“

Während Jungen häufiger erleben:
„Probier es aus!“
„Kletter höher!“
„Das schaffst du schon.“
Solche Botschaften wirken oft subtil. Sie finden sich in Kinderbüchern, Spielzeugkatalogen, Schulhöfen, Familiengesprächen oder Berufsberatungen. Sie werden selten bewusst ausgesprochen, prägen aber Erwartungen an uns selbst und andere. Hinzu kommen alltägliche Formulierungen, die viele Menschen kennen:
„Du wirfst wie ein Mädchen.“
„Ich mache das schnell für dich.“
„Das ist zu schwer.“
„Du willst doch später einmal Kinder bekommen.“

Keine einzelne Bemerkung entscheidet über einen Berufsweg. Die Summe solcher Erfahrungen hingegen beeinflusst oft über Jahre hinweg das Selbstbild. Auch dann noch, wenn die betreffende Person längst fachlich kompetent ist.

Unterschied liegt in der Lern-Atmosphäre

Interessanterweise berichten viele Teilnehmer:innen unserer FLINTA*-Kurse im Nachgang von ähnlichen Eindrücken. Bereits am ersten Kurstag verändert sich die Dynamik im Gegensatz zu gemischten Kursen. Fragen werden früher gestellt. Unsicherheiten werden offener angesprochen. Techniken werden häufiger ausprobiert. Fehler werden weniger als persönliches Versagen erlebt. Es entsteht ein Lernraum, in dem nicht ständig verglichen wird, sondern gemeinsam gelernt wird. Das Gefühl, sich beweisen zu müssen, tritt in den Hintergrund. Das bedeutet nicht, dass niemand ehrgeizig ist. Im Gegenteil. Die körperlichen und technischen Anforderungen bleiben exakt dieselben. Die Prüfungen bleiben dieselben. Die Sicherheitsstandards bleiben dieselben. Der Unterschied liegt nicht in den Anforderungen. Der Unterschied liegt in der Atmosphäre des Miteinanders.

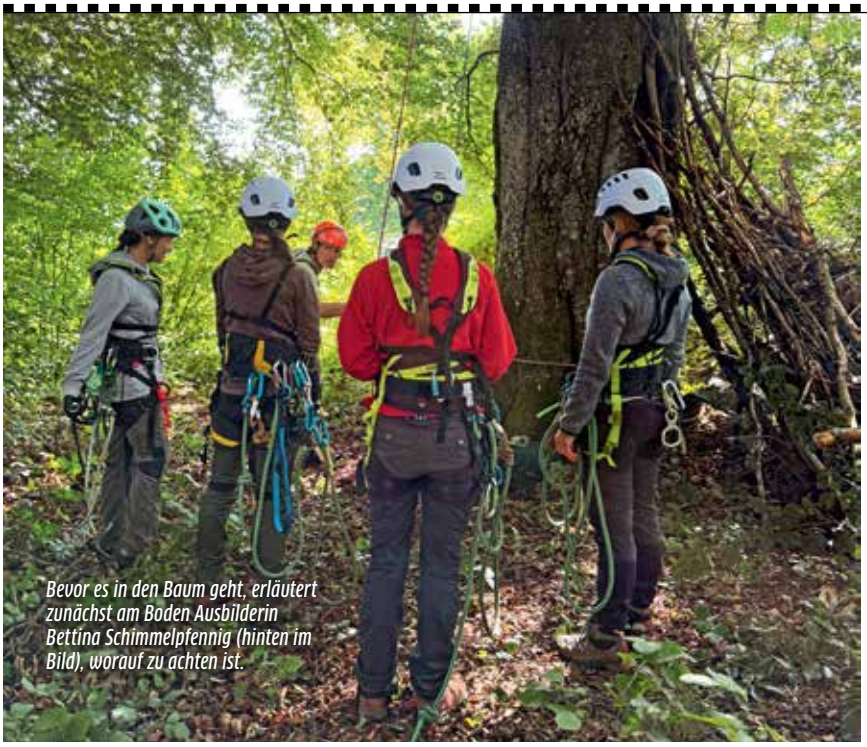
Leistungsfähigkeit ist unabhängig vom Geschlecht

Ein besonders hartnäckiges Vorurteil betrifft die körperliche Leistungsfähigkeit. Noch immer hält sich die Vorstellung, Seilklettertechnik sei vor allem ›



Die Kursteilnehmer:innen haben sichtlich Spaß bei den Trockenübungen im Kursraum.





Bevor es in den Baum geht, erläutert zunächst am Boden Ausbilderin Bettina Schimmelpfennig (hinten im Bild), worauf zu achten ist.

eine Frage von Kraft. Wer die Praxis kennt, weiß jedoch, dass dies nur einen kleinen Teil der Wahrheit beschreibt. Professionelle Baumkletterinnen und Baumkletterer arbeiten vor allem mit:

- Technik
- Bewegungsökonomie
- Seilmanagement
- Planung
- Körperkoordination
- Risikokompetenz

Nicht die stärkste Person kommt am effizientesten durch die Krone. Oft ist es die Person mit der besten Technik.

Vielfalt in der Ausbildung stärkt die Branche

Eine vielfältige Branche profitiert von unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Herangehensweisen. Teams werden nicht dadurch besser, dass alle gleich sind. Sie werden besser, wenn unterschiedliche Kompetenzen zusammenkommen. Spezielle Kursangebote für Frauen bzw. FLINTA*-Personen sind deshalb kein Selbstzweck. Sie sind ein Instrument, um Zugangsbarrieren abzubauen. Nicht mehr und nicht weniger. Die ursprüngliche Motivation für diese Kurse war die Hoffnung, einen weiteren Beitrag zur Erhöhung des Frauenanteils in der Baumpflege leisten zu können. Wir fragten uns, ob ein geschützter Lernraum Menschen den Einstieg erleichtern könnte, die sich in klassischen Ausbildungsformaten möglicherweise weniger angesprochen fühlen. Da wir durch unseren Betrieb Institut für Arboristik die Möglichkeit hatten, ein solches Angebot umzusetzen, haben wir diesen Schritt gewagt.

Gute Lernräume sind für alle Menschen wichtig

Wichtig ist uns dabei eine klare Einordnung: Die Frauen- und FLINTA*-Kurse sind eine Ergänzung unseres Angebots, nicht dessen Ersatz. Selbstverständlich werden wir auch künftig gemischte Kurse anbieten. Zum einen, weil wir Männer genauso gerne ausbilden und ebenso schätzen wie Frauen. Zum anderen, weil uns regelmäßig auch Männer ansprechen, die sich Lernumgebungen wünschen, in denen weniger Konkurrenzdruck herrscht und ein respektvolles, unterstützendes Miteinander im Vordergrund steht. Viele berichten ebenfalls von einem höheren Wohlbefinden in Gruppen, in denen gemeinsames Lernen wichtiger ist als ständiger Leistungsvergleich. Gute Lernräume sind kein ausschließlich weibliches Bedürfnis. Sie kommen allen Menschen zugute.

Die bisherigen Erfahrungen bestärken uns darin, diesen Weg weiterzugehen. Deshalb werden wir künftig auch spezielle AS-Baum-I-Kurse für Frauen bzw. FLINTA*-Personen anbieten. Darüber hinaus möchten wir das Angebot bedarfsorientiert weiterentwickeln und bei entsprechender Nachfrage weitere Kurse und Fortbildungsformate schaffen. Unser Ziel bleibt dabei unverändert: hochwertige Ausbildung, hohe Sicherheitsstandards und Lernräume, in denen Menschen ihr Potenzial entfalten können.

FLINTA*-Kurse ergänzen bestehendes Ausbildungsangebot

SKT-A- und SKT-B-Kurse für Frauen bzw. FLINTA*-Personen sind kein Sonderweg innerhalb der Seilklettertechnik. Sie sind eine Ergänzung des bestehenden Ausbildungsangebots, auch von anderen SKT-Schulen wie zum Beispiel Baumsyndikat angeboten. Sie schaffen einen Raum, in dem Menschen ohne zusätzlichen Erwartungsdruck lernen können. Einen Raum, in dem nicht Geschlechterrollen, sondern Fähigkeiten im Mittelpunkt stehen. Und einen Raum, in dem sich viele Teilnehmende zum ersten Mal zutrauen, genau die Kompetenzen zu entwickeln, die für die professionelle Arbeit im Baum notwendig sind. Die hohe Nachfrage zeigt deutlich, dass dieses Angebot einen Nerv trifft. Vielleicht nicht deshalb, weil Frauen bzw. FLINTA*-Personen besondere Kurse brauchen. Sondern weil gute Lernräume für alle Menschen wichtig sind und manche sie bislang seltener gefunden haben. «



Ruth Morell
info@institut-arboristik.de

Inhaberin Institut für Arboristik, Rottenburg am Neckar, www.institut-arboristik.de
Dozentin für Arboristik, Akkreditierte SKT-A-Ausbilderin und FLL-Baumkontrolleurin, Vierfach-Mama und Lastenradliebhaberin



Bettina Schimmelpfennig
bettina@baumpflegeamsee.de

Inhaberin Baumpflege am See, Konstanz, www.baumpflege-am-see.de
Akkreditierte Ausbilderin für SKT-A und SKT-B, Ausbilderin für Erste Hilfe und Hochseilgartenretter,
1. Platz Süddeutsche Meisterschaft im Baumklettern 2025

BUILT FOR THE VERTICAL JOURNEY.



GYRO LANYARDS.

Ein vielseitiges und innovatives Set von Verbindungsmittel zum Klettern in Bäumen, das das exklusive Gyro-Swivel für außergewöhnliche Bewegungsfreiheit integriert. Die Umlenkrolle ist direkt mit dem Gyro und dem Karabiner verbunden, um ein kompaktes Design zu gewährleisten. Das ermöglicht ein sehr leichtgängiges Einstellen mit dem vormontierten Michoacan-Knoten und ist außerdem mit einem eingebauten zweiten Befestigungspunkt ausgestattet, um das Verbindungsmittel wieder an sich selbst zu befestigen. Das Iridium 11 mm Heatcore-Polyamidseil verfügt über die exklusive CRT-Endvernähung für ein sauberes Finish und ein sehr kompaktes Maß. Erhältlich sind 3 Modelle (Single, Twin, Double) und in mehreren Längen. Ersatzseile und Knoten mit zertifizierten Endstücken sind ebenso erhältlich.

www.camp.it

CAMP®
EVOLUTIONARY



© Baumland Kampagne

Vom Potenzial 100-jähriger Apfelbäume als genetische Ressourcen

Methusalem-Bäume: Chance für die Zukunft



Die sehr alten Apfelbäume auf den unbekannten Unterlagen drohen bald verschwunden zu sein.

Die Vielfalt erhältlicher Veredlungsunterlagen für starkwüchsige Hochstamm-Apfelbäume ist heutzutage extrem eingeschränkt. Genetische Ressourcen als Grundlage der Züchtung klimaresilienter Alternativen sind in den vorhandenen Genbanken quasi abwesend. Das Projekt „Methusalem-Bäume“ hat deshalb deutschlandweit mehr als 150 über 100-jährige Bäume erfasst. Katharina Cziborra erklärt, wie man damit die Potenziale in uralten Apfelbäumen nutzbar machen könnte.

Der Anbau von Monokulturen birgt ein hohes Risiko, unter unerwarteten Bedingungen Totalausfälle hervorzubringen. Eine solche Monokultur existiert auch auf vielen Streuobstwiesen – jedoch nicht oben, sondern unten herum. Denn ein Löwenanteil der Apfel-Hochstämme dieser Wiesen ist auf die starkwüchsige Unterlage ‚Bittenfelder Sämling‘ veredelt. Bei dieser handelt es sich zwar um einen Sämling, wodurch jede Unterlage qua Fremdbestäubung ein Einzelstück ist. Aber dennoch stammen sie alle von der Spendersorte ‚Bittenfelder‘. Damit sind sie sozusagen alle Halbgeschwister.

Die Ursachen dafür sind u a. darin begründet, dass die Produktion von Gehölzen und eben von Veredlungsunterlagen zu Beginn des 20. Jahrhunderts professionalisiert wurde. Statt einer diversen, regionalen Bereitstellung der Unterlagen rationalisierte sich der Prozess hin zu heute sehr wenigen, dafür wirtschaftlich und professionell arbeitenden Unterlagenbaumschulen, welche nur noch die ein bis zwei bewährten Unterlagen produzieren. Angesichts des Klimawandels darf angezweifelt werden, dass die Zukunft der Apfel-Hochstämme mit einer so eingeengten Auswahl von Unterlagen bestritten werden kann.

Verlust der alten Unterlagenvielfalt droht

Um Alternativen zu entwickeln, werden passende genetische Ressourcen benötigt. Nach deren Sichtung, Prüfung und eventuell Züchtungsvorhaben könnten klimaresiliente, starkwüchsige Apfelunterlagen entstehen. Doch in den Akzessionen (Pflanzenproben) der Deutschen Genbank Obst sucht man zwischen der großen Vielfalt alter Edelsorten vergeblich: Genetische Ressourcen speziell für starkwüchsige Unterlagen wurden wegen ihrer geringen marktwirtschaftlichen Relevanz bisher kaum beachtet. Weil die Wurzeln der Streuobstäpfel aber vor rund 100 Jahren noch sehr viel diverser gepflanzt wurden, besteht auch heute noch die Möglichkeit, diese Schätze des vergangenen Jahrhunderts zu sichten. Das war das Ziel der Erfassung der „Methusalem-Apfelbäume“ in einem Projekt im Jahr 2025. Weil die Lebenszeit dieser „Methusalems“ allmählich verrinnt, wurden zur Beschleunigung der Erhebung Freiwillige aufgerufen, zu helfen.



© Katharina Cziborra

Mit Plakaten, Flyern, Sharepics, Newslettern und mithilfe des großen Netzwerks von Baumland wurde die Nachricht verbreitet: Helft mit, alte Bäume zu erfassen!

Katharina Cziborra, Studentin der Hochschule Osnabrück und Referentin der Baumland-Kampagne, bearbeitete diese Problemstellung in ihrer Masterarbeit. Historische Literatur dokumentiert, dass Unterlagen früher aus Saatgut aus diversen Quellen gezogen wurden. Dieses wurde teilweise hierfür aus dem Ausland importiert und in Qualitätsklassen gehandelt. Ebenso wird deutlich, dass Streuobst ein deutschlandweites Phänomen war, sodass unter den verschiedensten Standortbedingungen Unterlagen verwendet und bis heute geprüft wurden. Als Grenze konnte festgelegt werden, dass Apfelbäume, welche in den 1920er-Jahren oder zuvor gepflanzt wurden, mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht auf den heute bekannten Unterlagentypen veredelt sind. Da 100 Jahre und mehr für den Kulturapfel ein stolzes Alter sind, droht bald der Verlust der alten Unterlagenvielfalt.

Projektumsetzung mit Freiwilligen

Keine Option war es, als Einzelkämpferin durch Deutschland zu fahren und Apfelbäume zu erfassen. Stattdessen wurde im Rahmen der netzwerkstarken Baumland-Kampagne ein Citizen-Science-Projekt gestartet. Solche bürgerwissenschaftlichen Projekte kommen zum Einsatz, wenn auf großen räumlichen Ausdehnungen, unter begrenzter Zeit und mit nur wenig finanziellen Mitteln genetische Ressourcen erfasst werden sollen. Gezielt wurden dafür fachlich fortgeschrittene Personen gesucht wie Pomolog:innen, Baumwart:innen und aktive Naturschützer:innen. In Online-Workshops wurde der entwickelte Erfassungsbogen für Methusalem-Apfelbäume vorgestellt und um Feedback gebeten. Knackpunkte waren der Schutz personenbezogener Daten und die möglichst sichere Altersbeurteilung der Bäume.

Anschließend startete die dreimonatige Erfassungsphase des Projektes: Rund 200 Personen hatten sich dafür angemeldet. Der Erfassungsbogen war im Online-Formularbuilder *jotform* umgesetzt worden. Inbegriffen waren Anleitungen zur einheitlichen Qualitätssicherung der eingehenden Daten. So bedienten sich alle Erfasser:innen derselben Techniken, wenn sie das phänologische Stadium bestimmten (BBCH-Stadium), den Baum in Höhe, Stammumfang und Kronendurchmesser vermaßen und die Bodenart mit der Fingerprobe eingrenzten. Die erfassten Eigenschaften bezogen sich auf die Vitalität und den Pflegezustand des Baumes, seinen genauen Standort (Koordinaten) und natürliche Eigenschaften sowie auf historische Extremwetterereignisse (Dürren, Überschwemmungen, Jahrhundertwinter), welche der Baum überstanden hat. Zusätzlich wurden Daten über die Erfassenden erhoben – um zu jedem Baum später eine Ansprechperson zu haben, welche Auskunft über die Zugänglichkeit und den Zustand des Baumes geben kann. So soll langfristig gewährleistet sein, dass die Bäume für eventuelle Folgeprojekte auch nutzbar sind – etwa wenn es Wurzelproben oder Vermehrungsmaterial braucht.

Die Beschreibung eines Baumes dauerte je nach Fall zwischen 30 und 60 Minuten. Nach Beendigung des Erfassungszeitraums wurden die Daten mit der Software RStudio zunächst anhand der Baumkoordinaten um frei verfügbare Rasterdaten ergänzt: Die Höhe über NN, der mittlere Jahresniederschlag des Standortes und die Wasserhaltefähigkeit (Water Retention Index, WRI) konnten so jedem Baum hinzugefügt werden. Anschließend wurden ausgewählte Daten zur Beschreibung des Datensatzes als Information für eventuelle Folgeprojekte visualisiert. Zur Überprüfung der Methodik wurde außerdem ein Feedback-Fragebogen an alle angemeldeten Personen verschickt, der Einblicke in die Funktionalität der Methoden lieferte.



Nicht bei allen alten Bäumen lässt sich leicht erkennen, ob der Baum veredelt ist. Weil Obstsorten durch Veredlung sortenecht vermehrt werden, kann man aber in der Regel davon ausgehen.

Daten von 154 Bäumen erfasst

Die Erkenntnisse aus Projektverlauf und Datenverarbeitung lagen auf zwei Ebenen: Zum einen wurde Wissen über die erfassten Bäume gesammelt, andererseits aber auch überprüft, ob das Projekt selbst geeignet und erfolgreich war, die Forschungsziele zu erreichen. Waren die Ansprache der gewünschten Zielgruppe, die Kontaktaufnahme über den Start-Workshop, die Ausgestaltung des Erfassungsbogens und des Rahmens gelungen? Im Hinblick auf die Bäume wurde ein Schatz gesichert: Auf 0 bis rund 1.000 Höhenmetern, in sehr trockenen bis sehr feuchten Regionen und unter diversen Umweltbedingungen wurden 154 Bäume erfasst, die verschiedenste Extreme durchgemacht haben



In der SEPP-App der GIS-AG des Pomologenvereins können auf einer Karte Bäume und ihre Eigenschaften dokumentiert werden. Die relevanten Eigenschaften der Methusalem-Apfelbäume könnte man dort noch integrieren.



Die Nutzung der erfassten Methusalem-Unterlagen beginnt immer mit der Regeneration aus Wurzeln oder Wurzelgewebe.



Zu Besuch bei der Unterlagenbaumschule Ladder: Sie sind die Expert:innen wenn es darum geht, Unterlagen zu produzieren.

und sich unterschiedlicher Vitalität erfreuen. Ein wertvoller Datensatz bei der Suche nach Kandidaten für klimaresiliente Apfel-Unterlagen.

Was den Erfolg der Methodik angeht, so gibt es für eine Verstetigung oder Wiederholung des Ansatzes Verbesserungsmöglichkeiten: Die Zielgruppe, fachlich fortgeschrittene Kenner:innen der Apfelbäume, war in der durch das Projektende begrenzten Erfassungszeit von drei Monaten kaum in der Lage, die gewünschten Daten zu liefern. So waren Anmeldungen aus dem gesamten Bundesgebiet und den Nachbarländern eingegangen – doch Erfassungen führten schließlich nur rund 40 Personen durch, was zur Konzentration der Erfassungen auf wenige Gebiete führte. Als Grund für die Nicht-Erfassung wurde meist Zeitmangel angegeben. Aktive Erfasser:innen beschrieben den Erfassungsbogen als unproblematisch, aber umfangreich. Eine Lösung könnte sein, den Bogen zu kürzen sowie den Zeitraum für Erfassungen zu verlängern. Tatsächlich gingen auch nach Projektende noch Nachrichten ein, weil Engagierte noch Bäume melden wollten. Im Feedbackbogen wurde die allgemeine Art und Kommunikation des Projektes als positiv und informativ bezeichnet und weitergehendes Interesse an der Thematik bekundet: Ein Großteil der Teilnehmer:innen wäre bereit, weiterhin mitzuhelfen.

Bleiben hochstämmige Apfelbäume relevant?

Wissenschaftliche Forschung muss sich die Frage gefallen lassen: Lohnt sich die Arbeit überhaupt? Sind hochstämmige Apfelbäume in unserer Klimawandel-Zukunft noch relevant? Tatsächlich könnten sie sogar relevanter werden, als sie es heute auf romantischen, verwilderten (oft abgängigen) Streuobstwiesen oder im Hausgarten sind. Sie können als Teil fruchttragender Agroforstsysteme unsere klimaresiliente Landwirtschaft bevölkern. Sie sind, anders als kleinbleibende Plantagenbäume, ein Magnet für ländliche wie auch städtische Bürgerprojekte, weil sie Natur, Obstgenuss und Schatten bieten. Neben diesem kulturellen Wert sind auch die intensiv zu bewirtschaftenden Tafelobstapfelbäume vielleicht bald auf stärkeres Wachstum angewiesen: Denn leistungsfähigere Wurzeln sind besser in der Lage, widrige Bedingungen „abzupuffern“ und auch trockene Phasen besser zu überstehen. In den kommenden Zeiten der Wasser-Rationierung wird diese Eigenschaft immer wertvoller. Es ist also eine gute Idee, sich die genetischen Ressourcen hierfür zu bewahren. ›

Der Weg zu klimaresilienten Unterlagen

Die Landkarte der Methusalem-Apfelbäume ist noch lückenhaft. Weitere Bäume mit motivierten Freiwilligen zu erfassen, ist eine realistische Option. Eine Verstetigung der Erfassung wäre sinnvoll und könnte sich daran orientieren, in welchen Teilen Deutschlands schon jetzt extreme Bedingungen herrschen. Aktuell wird im Austausch mit dem Deutschen Pomolog:innen-Verein daran gearbeitet, die vorhandenen Daten in einer frei zugänglichen Datenbank abzulegen. Gleichzeitig soll diese Datenbank in Verbindung mit der SEPP-App der GIS-AG des Vereins weiter gefüllt werden können. Die Verstetigung ist also in Arbeit und wird über die Baumland-Kampagne und den Pomologenverein kommuniziert, sobald sie verfügbar ist.

Die Erfassung jedoch ist kein Selbstzweck und hat noch keine genetischen Ressourcen gesichert: Die Bäume sind bisher nur lokalisiert, beschrieben und fotografiert; Vermehrungsmaterial wurde noch nicht abgenommen. Folgeprojekte sollten jetzt also den Datensatz nach Kandidaten für ihre Fragestellung durchsuchen, die entsprechenden Ansprechpersonen kontaktieren und die Bäume vor Ort weiter untersuchen, beproben und aus Wurzelschnittlingen oder Gewebe zunächst Klone der Unterlage sichern – man nennt diesen Schritt die Regeneration. Sie kann besonders über In-vitro-Verfahren recht erfolgssicher durchgeführt werden.

Beginnend mit genetischen Ressourcen gibt es verschiedene Möglichkeiten, zu neuen Unterlagen für hochstämmige Apfelbäume zu kommen. Der kürzeste wäre, die Unterlagen der „Methusalems“ nach bestimmten Kriterien, zum Beispiel für besonders trockene Standorte oder Hitze, zu durchsuchen, einige Kandiaten auszuwählen, zu klonen und direkt in der Praxis zu testen. Wenn sie kompatibel mit den gängigen Edelsorten sind, sich gut vermehren lassen und keine relevanten negativen Eigenschaften haben, könnte man diese Klonunterlagen direkt als sogenannte „Amateursorte“ in den Handel bringen. Hierfür bräuchte es Baumschulen, welche sich der Produktion dieser annehmen. Innerhalb einiger Jahre wäre ein solcher Weg realisierbar. Nachteil: Diese Klonunterlagen würden keine naturgemäße Wurzel ausprägen, auf welche viele Praktiker:innen bestehen. Zusätzlich wären alle Klone eines Typs völlig identisch – es bestünde die Gefahr einer neuen Monokultur.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, ein Züchtungsvorhaben zu beginnen, bei dem vielversprechende Kandidaten gezielt miteinander gekreuzt werden. Notwendig wären vorab Tests, welche z. B. die Anfälligkeit für wichtige Pflanzenkrankheiten ausschließen sollen oder nach Markern für gewünschte Merkmale suchen. Kreuzungszüchtung ist sehr zeitaufwändig, besonders, da im Verlauf viele Tausend Sämlinge gescreent, aufgezogen und in ihren Eigenschaften geprüft werden müssen. Diese Züchtung von Unterlagen dauert meist Jahrzehnte und auch hier ist das Ergebnis eine neue, optimierte Klonunterlage.



Apfelbäume in verschiedensten Größen, auf diversen Standorten und mit unterschiedlichsten Eigenschaften kamen im Projekt zusammen.

© Baumland-Kampagne

Eine letzte Möglichkeit ist es, alternative Samenspenderbäume ergänzend zu den altbewährten ‚Bittenfelder‘, ‚Grahams Jubilee‘ und ‚Antonowka‘ zu finden. Vielversprechende Kandidaten gezielt miteinander zu kreuzen und die daraus hervorgehenden Sämlinge in großer Zahl in ihren Eigenschaften zu prüfen, könnte zum Beispiel unter Mithilfe experimentierfreudiger Freiwilliger erfolgen. Partizipative, praxisnahe Ansätze wie diesen verfolgt auch die Baumland-Kampagne: 2026 wurde dazu das EIP-Projekt beantragt, in dem zunächst vor allem Klone der Methusalem-Unterlagen gesichert werden sollen. Beteiligt sind die Expert:innen in diesem Bereich: die Unterlagenbaumschulen Stahl und Lodder, das Julius-Kühn-Institut und Forschende aus der Uni Göttingen und der TU Berlin. Neuigkeiten zu diesem Projekt werden über den Baumland-Newsletter veröffentlicht. «



© Baumland-Kampagne

Katharina Cziborra
cziborra@baumland-kampagne.de

Baumland-Kampagne, Fachreferentin für Kompensationsmaßnahmen und Zukunftsunterlagen für Streuobstbäume, Lieblingsbaum: Pyrus

Das Infomedium für Baumpflege

6x jährlich lesen und profitieren!



JETZT ABONNIEREN!

Ihr Dankeschön zum Jahresabo:
Rettungsmesser Rope Tooth von Edelrid



Jetzt abonnieren

☒ **JA! Ich abonniere *AFZ-DerWald*-Baumpflege für mindestens 12 Monate (6 Ausgaben) zum Preis von derzeit 80,– € (98,– € Ausland). Das Abo ist danach jederzeit monatlich kündbar. Als Dankeschön erhalte ich gratis das Rettungsmesser Rope Tooth von Edelrid.**

Schneller geht's unter:
afz-derwald.de/baumpflegeabo-kletterblatt

Firma / Institution

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon E-Mail

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mich die Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH schriftlich, telefonisch oder per E-Mail über ihre Produkte und Dienstleistungen informiert und zu diesem Zwecke meine personenbezogenen Daten nutzt und verarbeitet. Ich kann diese Zustimmung jederzeit gegenüber der verantwortlichen Stelle Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH, Lothstr. 29, 80797 München schriftlich, per E-Mail (kundenservice@dlv.de) oder per Fax unter +49 89 12705-586 mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Weitere Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten finden Sie unter www.dlv.de/datenschutz. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@dlv.de.
Diesen Vertrag können Sie innerhalb von 14 Tagen widerrufen.
Unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.dlv.de/agb

Datum, Unterschrift

AFZ26AZBAUM 11

Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH · Leserservice
Lothstr. 29, 80797 München · Tel. +49 89 12705-396 · Fax -586
E-Mail: leserservice.afz-derwald@dlv.de · afz-derwald.de

AFZ DerWALD 80 JAHRE Forschen. Wissen. Verstehen.

260888 NW

BUCH-TIPP

In zehn Schritten zum perfekten Jungbaum

Praxishandbuch zur Pflege von Straßen- und Parkbäumen

» Unser Buchtipp ist eine Herzensangelegenheit. Die vielen unsachgemäß geschnittenen Jungbäume, denen Prof. Dr. Dirk Dujesiefken auf seinen Reisen ständig begegnet, gaben ihm den Anstoß für sein neuestes Werk. Entstanden ist ein Handbuch für Praktiker, das in einem 10-Punkte-Programm aufzeigt, worauf es bei der professionellen Jungbaumpflege ankommt.



Jungbaumpflege
Das 10-Punkte-Programm für Straßen- und Parkbäume
Gepflanzt und vergessen

Autor: Prof. Dr. Dirk Dujesiefken
Haymarket Media GmbH, Braunschweig
Softcover
2026, 1. Auflage
112 Seiten
Mehr als 100 Fotos, Illustrationen und Grafiken
ISBN: 978-3-87815-296-5
Preis: 18,80 €

Erhältlich im Taspo-Shop

„Es ist ein sehr persönliches Buch", sagt Prof. Dr. Dujesiefken. „Wenn ich durch das Land fahre, sehe ich in jedem Jahr schlecht geschnittene, häufig sogar verstümmelte Jungbäume." Dies beobachte er immer wieder aufs Neue, besonders im Winter. An der Ausbildung könne es nicht liegen, so Dujesiefken. Schließlich seien Baumpfleger:innen dank eines großflächigen Angebots an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten heutzutage gut mit Fachwissen gerüstet.

Gepflanzt und vergessen

Die Ursachen für den schlechten Zustand der jungen Bäume liegen aus seiner Sicht vielmehr darin begründet, dass häufig aus Geld- und Personalmangel die Jungbaumpflege unterbleibe. „Gepflanzt und vergessen", sei das Schicksal vieler Bäume, so Dujesiefken. Erziehungs- und Aufbauschnitt an der jungen Baumkrone fänden in den Anfangsjahren in den meisten Fällen kaum statt. Schnittmaßnahmen erfolgten in der Regel viel zu spät und dann meist direkt zu umfangreich. Die Wichtigkeit der Jungbaumpflege werde allgemein unterschätzt und somit die Chance auf langfristig vitale und verkehrssichere Bäume von Anfang an in vielen Fällen vergeben. Entstehende Fehlentwicklungen seien schwer oder gar nicht mehr korrigierbar; Mehraufwendungen sowohl an Arbeit, Zeit sowie finanzieller Art die Folge.

Anstoß genug für den Gründer des Institutes für Baumpflege Hamburg und Geschäftsführer der Deutschen Baumpflegetage Augsburg, aktiv zu werden in seinem Einsatz für eine fachgerechte Baumpflege. Das Ergebnis liegt nun vor: Dujesiefkens neues Buch mit dem Titel „Jungbaumpflege. Das 10-Punkte-Programm für Straßen- und Parkbäume" ist im September 2026 bei Haymarket Media GmbH, Braunschweig, erschienen. In diesem Praxishandbuch wird auf 112 Seiten die Jungbaumpflege für Straßen- und Parkbäume auf Basis der ZTV-Baumpflege ausführlich vorgestellt. Es wendet sich an die Verantwortlichen im Garten- und Landschaftsbau und in der Baumpflege, in Firmen, Behörden und Kommunen, wie zum Beispiel in Grünflächenämtern und Straßenbauverwaltungen.

Einleitend wird ein Überblick gegeben über verschiedene Modelle zur Jungbaumpflege, das CODIT-Prinzip sowie zu Normen und Regelwerken. Das Herzstück des Buches bildet ein 10-Punkte-Programm. Hier werden in zwei Hauptteilen Planung und Ausführung der Jungbaumpflege im Detail erläutert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Niederländischen Modell sowie der Hamburger Schnittmethode. Anhand von anschaulichen Illustrationen lassen sich die einzelnen Arbeitsschritte nachvollziehen. Ein ergänzendes Kapitel widmet sich den Grenzen und Möglichkeiten im Umgang mit Bäumen, die gepflanzt und vergessen wurden.

Dujesiefkens Praxishandbuch zur Jungbaumpflege verdeutlicht eindrücklich, dass eine fachgerechte Pflege von Straßen- und Parkbäumen nicht erst bei auftretenden Problemen beginnen darf, sondern von Anfang an fester Bestandteil der Planung sein sollte. Dies ist nicht nur aus baumbiologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht sinnvoll. Entsprechend klar lautet die Botschaft: Die notwendigen Pflegemaßnahmen und die damit verbundenen Kosten sollten bereits bei der Pflanzung berücksichtigt und in den Folgejahren konsequent eingeplant werden.

Praxisnahe Orientierungshilfe

Mit seinem übersichtlich aufgebauten 10-Punkte-Programm bietet das Buch dafür eine unmittelbar nutzbare Orientierung. Es übersetzt die Anforderungen an eine fachgerechte Jungbaumpflege in ein praxisnahes Handlungskonzept und zeigt zugleich, wie sich durch rechtzeitige und gezielte Pflege langfristig unnötiger Aufwand und vermeidbare Folgekosten reduzieren lassen. Damit ist das Praxishandbuch eine empfehlenswerte Arbeitshilfe für alle, die mit der Planung, Pflanzung und Pflege von Jungbäumen im öffentlichen Grün befasst sind. «



Claudia Dreckmann
c.dreckmann@baumpflegeportal.de

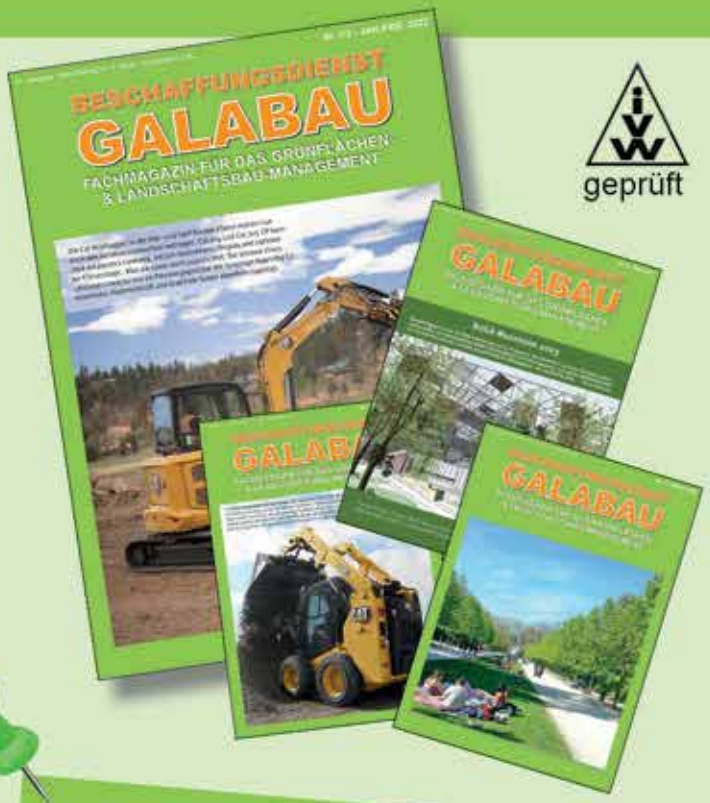
Dipl.-Journalistin, München, Chefredakteurin Kletterblatt und Baumpflegeportal

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

Fachinformationen

Bezugsquellen

Veranstaltungen



geprüft

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU
ist das Fachmagazin für das Grünflächen- & Lanschaftsbaumanagement. Wir informieren Sie regelmäßig und aktuell zu Themen aus dem Garten- und Landschaftsbau.

Fachzeitschrift

Hier erhalten Sie regelmäßige Informationen über die wichtigsten Entwicklungen in der Galabau-Branche. Das Fachmagazin erscheint 6x ab 2025.

Ein Gratis-Exemplar kann unter www.soll-galabau.de/zeitschrift/gratis-bestellen.html oder per Mail an info@soll.de angefordert werden.

Wer gleich ein ABO abschließen möchte, kann unter www.soll-galabau.de/zeitschrift/abo-service.html eine ABO-Bestellung tätigen.

Der jährliche Bezugspreis beträgt € 30,-- + MwSt. inkl. Porto und Versandspesen.

Online-Service



geprüft

unter www.soll-galabau.de können Sie in über 17.800 News-Artikeln recherchieren, unseren RSS-Feed kostenlos abonnieren, Veranstaltungen, Bezugsquellen oder Fachbetriebe suchen und vieles mehr.

www.soll-galabau.de

Rolf Soll Verlag GmbH | Kahden 17 b | 22393 Hamburg | E-Mail: info@soll.de

www.soll-galabau.de



@Istock-levkr

Artenschutz in Australien mit Baumhöhlungen aus Stammteilen

Eukalyptusbäume sind wegen ihrer speziellen Eigenschaften besonders gut geeignete Habitatbäume. Sie bieten zahlreichen Arten einen hervorragenden Lebensraum. Der Freiburger Leander Muffler war als Baumpfleger in Australien u. a. damit beschäftigt, diese Habitate zu schützen und Baumhöhlungen anzulegen.

Mein Australienabenteuer begann zunächst in Neuseeland. Im Februar 2025 machte ich mich auf den Weg zur anderen Seite der Welt. Ich war gespannt auf die abwechslungsreiche Landschaft und die flugunfähigen Vögel, für welche dieses Land bekannt ist. Vor allem aber wollte ich in der Baumpflege arbeiten, um Erfahrung im Ausland zu sammeln: Mit welchen Techniken wird hier geklettert? Welche besonderen Baumarten gibt es? Wie steht es um den Baumschutz? Und was heißt Sicherungsgerät auf Englisch? Mit diesen Fragen und meinem Klettergurt im Gepäck landete ich im Februar in Auckland, Neuseeland.

Zunächst bereiste ich für drei Monate die Nordinsel. Ich sah wunderschöne verlassene Strände, Glühwürmchenhöhlen, heiße Flüsse und den größten künstlichen Baum der Welt, der in Hobbiton, dem Herr-der-Ringe-Film-Set, steht. Das ein oder andere Festival nahm ich auch mit. Ich besuchte Tãne Mahuta, einen uralten Kauri-Baum (Agathis australis) mit einem Stammdurchmesser von mehr als 4 m und Te Rerenga Wairua, den nördlichsten Baum Neuseelands. Beide Bäume sind von besonderer spiritueller Bedeutung für die Mãori, die indigene Bevölkerung Neuseelands.

Erste Kontakte zur örtlichen Baumpflegeszene hatte ich bereits im Vorfeld meiner Reise geknüpft. Beispielsweise hatte ich Scott Geddes (@justanothertreeclimber) getroffen, welcher gerade auf Instagram recht bekannt geworden war, da er einen Mammutbaum stehend in Bohlen gesägt hatte. Das Baumumfeld ließ es nicht zu, das letzte Stammstück als Ganzes zu fällen, weshalb er sich zu dieser ungewöhnlichen Technik entschieden hatte. Er lud mich auf ein Bier ein und erzählte mir, dass er recht besorgt über den Rückgang des Baumbestandes in Auckland sei. Es zeigten sich ähnliche Probleme wie in Deutschland – der Baumschutz komme zu kurz, so Scott. Er möchte das ändern und versucht, dies unter anderem über seine Aktivitäten auf Social Media zu erreichen.

So motiviert brannte ich darauf, in die Arbeit einzusteigen. Doch der Beginn des neuseeländischen Winters kündigte sich mit Unmengen von Regen an und ich, welcher gerade erst dem deutschen Winter entflohen war, war noch nicht bereit für den nächsten. Ein neuer Plan musste her.

Von Neuseeland nach Australien

Warum eigentlich nicht Australien? Die Bäume sind größer, die Tiere giftiger und das Gehalt besser, so wurde mir erzählt. Also nichts wie hin! Die Mission: arbeiten und surfen. Queensland versprach das beste Wetter für die Baumpflege, also beschloss ich, dort hinzugehen. Ende Mai flog ich nach Brisbane. Bei meiner Ankunft war die Luft warm und schwül. Da die Australier immer für einen Smalltalk gut sind, erfuhr ich am Flughafen, dass in diesen Tagen sehr viele Baumpflegende angereist waren. Denn zufällig fand genau an diesem Wochenende die asiatisch-pazifische Meisterschaft stat. Und so nutze ich direkt die Chance, um mir dort einen Überblick zu verschaffen und ein paar Arboristen und Arboristinnen kennenzulernen.

Tatsächlich ist der Bedarf an Baumpflegenden in Queensland sehr groß, was mir ermöglichte, bei der Entscheidung für einen Ar-

1 Baumkletterer Leander Muffler im Baum mit gerade installierter Höhlung

2 Nisthöhle aus Schnittholz



Eukalyptus – der ideale Habitatbaum



© Leander Müller (6)

1



1


2


@Istock-tamara_kulikova

1 Nisthöhle aus Stammholz

2 Zwei kleine Lorikeets und ein Kakadu bringen ihren Unmut über unsere Anwesenheit im Baum mit lautem Geschrei zum Ausdruck.

beitgeber wählerisch zu sein. Da ich mich besonders für Naturschutz interessiere, kontaktierte ich gezielt Unternehmen, die in diesem Bereich aktiv sind. So kam ich in Kontakt mit der Firma Habitec, deren Mitarbeitende nicht nur Habitate schützen und anlegen, sondern auch Kunstwerke mit der Motorsäge schnitzen. Genau das, was ich gesucht hatte!

Bei Habitec handelt es sich um die Tochterfirma von Landmark, welche in Gold Coast ansässig ist, der zweitgrößten Stadt in Queensland. Landmark trägt Habitec mit, um mehr Freiheit und Kreativität im Umsetzen von Naturschutzprojekten zu ermöglichen. Gegründet wurde Habitec von Steve Collom, einem Engländer, der vor gut 15 Jahren mit seiner Familie nach Australien ausgewandert ist.

Da es in Australien eine Vielzahl von Tierarten gibt, die Baumhöhlen bewohnen, liegt hier ein ganz klarer Fokus der Arbeit bei Habitec. 17 % der Vogelarten und 42 % der Säugetiere benötigen Baumhöhlen als Ruheort und für die Aufzucht ihrer Jungtiere. Mir persönlich sind bei der Arbeit am häufigsten Lorikeets (kleine, bunte Papageien), Kakadus, Opossums und Gleithörnchen begegnet.

Herausforderung: glatte Eukalyptusrinde

Grundsätzlich waren viele Arbeitstage durch klassische Baumpflegearbeiten geprägt. Allerdings handelte es sich bei den Bäumen meist um Eukalyptus, welche sich aufgrund ihrer glatten Rinde, des offenen Kronenaufbaus und des harten Holzes etwas von europäischen Baumarten unterscheiden. Eukalyptusbäume bieten bei der Ankerpunktwahl meist einige sehr schöne Optionen und durch die offene Krone verheddert man sich mit der Wurfschnur eher selten. Dafür macht die sehr glatte Rinde das Klettern manchmal etwas herausfordernd.

Das Eukalyptusholz weist eine sehr hohe Dichte auf und das Totholz ist hart wie Metall und sehr witterungsbeständig. Genau deshalb bieten diese Bäume einen hervorragenden, langfristigen Lebensraum für so viele Arten. Aus Verkehrssicherungsgründen mussten wir häufig ausgehöhlte Stämme reduzieren, in deren Inneren sich meterhohe Substratschichten angesammelt hatten. Mit jedem Meter kam eine neue Welt zum Vorschein. Der oberste Bereich wird von großen Tierarten wie Opossums oder Kakadus genutzt. Weiter unten finden Geckos und Insekten Unterschlupf. Tief im Humus verborgen bearbeiten verschiedenste Ameisen und Termitenarten das Holz, während Rosenkäferlarven und Destruenten wie Pilze, Bakterien oder kleine Bodentiere dieses nach und nach zu Erde zersetzen. Ein eigener Kosmos in einem Lebewesen.

Kartieren von Habitatbäumen und Monitoring

Ein elementarer Teil unserer Arbeit war die Inspektion der Habitatbäume. Um die Wichtigkeit dieser Arbeit und die Relevanz der Habitatbäume für das australische Wildlife zu dokumentieren, wurden all diese Bäume kartiert und Daten zu den Höhlungen gesammelt. Notiert wurden Lage und Ausrichtung der Höhlung, um diese eindeutig bestimmen und zuordnen zu können. Außerdem waren Größe und Zustand relevant. Das Innere der Höhlun-

gen untersuchten wir mit Taschenlampe, Handykamera und Endoskopkamera. Federn, Futterreste oder im besten Fall ein Gelege bzw. Jungvögel gaben Hinweise darauf, welche Arten diese Höhlen nutzen.

Von den Setups waren wir recht unterschiedlich ausgestattet. Einige der Jungs kletterten Doppelseil mit ZigZag, waren aber gerade im Begriff, auf Einfachseil umzusteigen, da es besonders in großen Höhen doch sehr kraftraubend sein kann, bis hoch in die relevanten Bereiche der Baumkrone aufzusteigen.

Während bei uns in Deutschland die Brut- und Setzzeit entscheidend den Arbeitsrhythmus prägt, lässt sich dies nicht so einfach auf das subtropische Klima Queenslands übertragen. Die Brutzeiten für Vögel sind sehr ausgedehnt und Säugetiere setzen ihre Jungen ganzjährig. Eine Winterruhe, welche einem mehr Spielraum bei der Arbeit lässt, gibt es nicht.

Unser Firmenchef Steve Collum steht permanent in engem Kontakt mit dem Council, der lokalen Kommunalverwaltung, und versucht, so viele Habitatbäume wie möglich zu erhalten. Falls es das Baumumfeld zuließ, nahmen wir bei den Direktmaßnahmen stets gerne die Hebebühne zur Hilfe. Dies ermöglichte es uns, Stammteile mit Höhlungen als Ganzes zu Boden zu transportieren. Befanden sich Gelege in den abzutragenden Stammteilen, so konnten diese vorsichtig geborgen werden.

Stammteile, die unbewohnt, aber gut als Höhlungen geeignet waren, bargen wir ebenfalls vorsichtig. So konnten wir diese Stammstücke im Anschluss wieder als Höhlungen verwenden. Wir schraubten Dach und Boden an, schnitzten einen neuen Eingang ein und befestigten eine Halterung aus Draht. Diese Höhlungen hängten wir in den umliegenden Bäumen auf. Von dieser Arbeitsweise war ich besonders begeistert. Keine langen Fahrwege, keine lange Planung mit bürokratischen Hürden und hohem Material- oder Personalaufwand. Naturschutz direkt vor Ort!

Langlebige, naturnahe Nisthilfen aus Stammholz

Typischerweise wurden Nistkästen in Australien lange, wie in Deutschland auch, meist aus Siebdruckplatten u. ä. gebaut. Diese haben einige Nachteile gegenüber den von Habitec entworfenen Nisthilfen. Denn häufig sind sie schlecht verarbeitet und nicht sonderlich langlebig. Auch das Einbringen von stark behandeltem Holz in die Natur sehe ich hierbei als kritisch an. Gerade für einen Baumpflegebetrieb stellt dagegen Stammholz eine ›

RopeGlide
GLIDE. CONNECT. SECURE.
HOHLSEILE EINFACH EINZIEHEN
Für GEFAprotect und textile Schutzschläuche


RopeGlide macht das Einziehen leichter.
Das ummantelte Stahlseil durch den Schutzschlauch führen, mit Spleißahle und Hohlseil verbinden und weiterziehen. So folgt das Hohlseil kontrolliert durch den Schutzschlauch.

Weniger Gefummel. Mehr Kontrolle.
DURCHDACHT BIS INS DETAIL
- Links- und rechtshändig aufwickelbar
- Vier Ahlengrößen: S, M, L und XL
- Gurtösen halten das Werkzeug griffbereit
DAS SET
Spule mit Einziehseil, vier Spleißahlen, Gurtösen, Universalspitze und zwei Karabiner.

GEFAFABRITZ
SICHERT EINE GRÜNE ZUKUNFT
GEFA Produkte® Fabritz GmbH
Elbestraße 12 | 47800 Krefeld
Tel. +49 (0) 2151 / 4947 49 | Fax +49 (0) 2151 / 4947 50
info@gefafabritz.de | www.gefafabritz.de



1 Stark eingekürzter Eucalyptusbaum, rechts davor Höhlungen bereit zum Einbau

nicht enden wollende Ressource dar und ist daher die deutlich naheliegendere Option.

Diese aus Starkästen geschnitzten Höhlungen sind sehr langlebig und passen sich auch optisch gut in das Gesamtbild eines Baumes ein. Außerdem puffern die dicken Wände Temperaturschwankungen besser ab, so wie es natürliche Höhlungen tun. Als Ausgleichsmaßnahme und manchmal auch auf Anfrage von Privatpersonen hängten wir diese Höhlungen in innerstädtischen Bäumen auf.

Kleinere Höhlungen können mit einem Spezialbohrer angelegt werden. Für größere Höhlungen haben Steve und sein Team eine interessante Schnitttechnik etabliert: Hierzu wird auf der Rückseite ein Teil herausgeschnitten und der Stamm von hinten ausgehöhlt. Dann wird von vorne, mit kreisenden Bewegungen ein Eingang eingesägt. Eine genaue Anleitung zum Anfertigen dieser Nisthilfen findet man in Steves Buch „Carved Hollow Creation“.

Um diese mitunter recht schweren Stammstücke in die Baumkrone zu bekommen, stellten wir uns einen Flaschenzug mit Klemmknoten zusammen. So konnte der Kletternde selbst die Stammstücke hochziehen, positionieren, den Draht befestigen und vorsichtig die Last vom Seil in die Drahtbefestigung übergeben. Bei besonders schweren Höhlungen wurde noch eine zusätzliche Rolle eingebaut und die Last vom Bodenpersonal hochgezogen.



@istock-tamara_kulikova

Tierische Begegnungen in den Baumkronen

Die erste Frage, die von Europäern kommt, wenn es um Australien geht, ist die Frage nach den Gifttieren. Für mich, dessen Kinderzimmer phasenweise selbst ein halbes Terrarium war, war es allerdings eher enttäuschend, wie selten ich diesen Tieren vor Ort begegnete.

Mein Lieblingsmoment, an den ich immer wieder gerne denke, war, als ich mit Owen, einem jungem Baumpfleger aus England, welcher eine recht starke Abneigung gegen Spinnen hegte, die Höhlungen eines Habitatbaumes untersuchte. Wir befanden uns in etwa 20 m Höhe und Owen hatte gerade einen Stämmling mit der Sondierkamera untersucht, als ich ihn fragte, ob ihm die Beine aufgefallen waren, welche aus einem Spalt in unmittelbarer Nähe zu ihm herauskamen. Er klopfte gegen den Stamm und eine mehr als handgroße Spinne krabbelte heraus. Über Owens heftige Fluchtreaktion konnte ich mir ein Lachen wirklich nicht verkneifen.

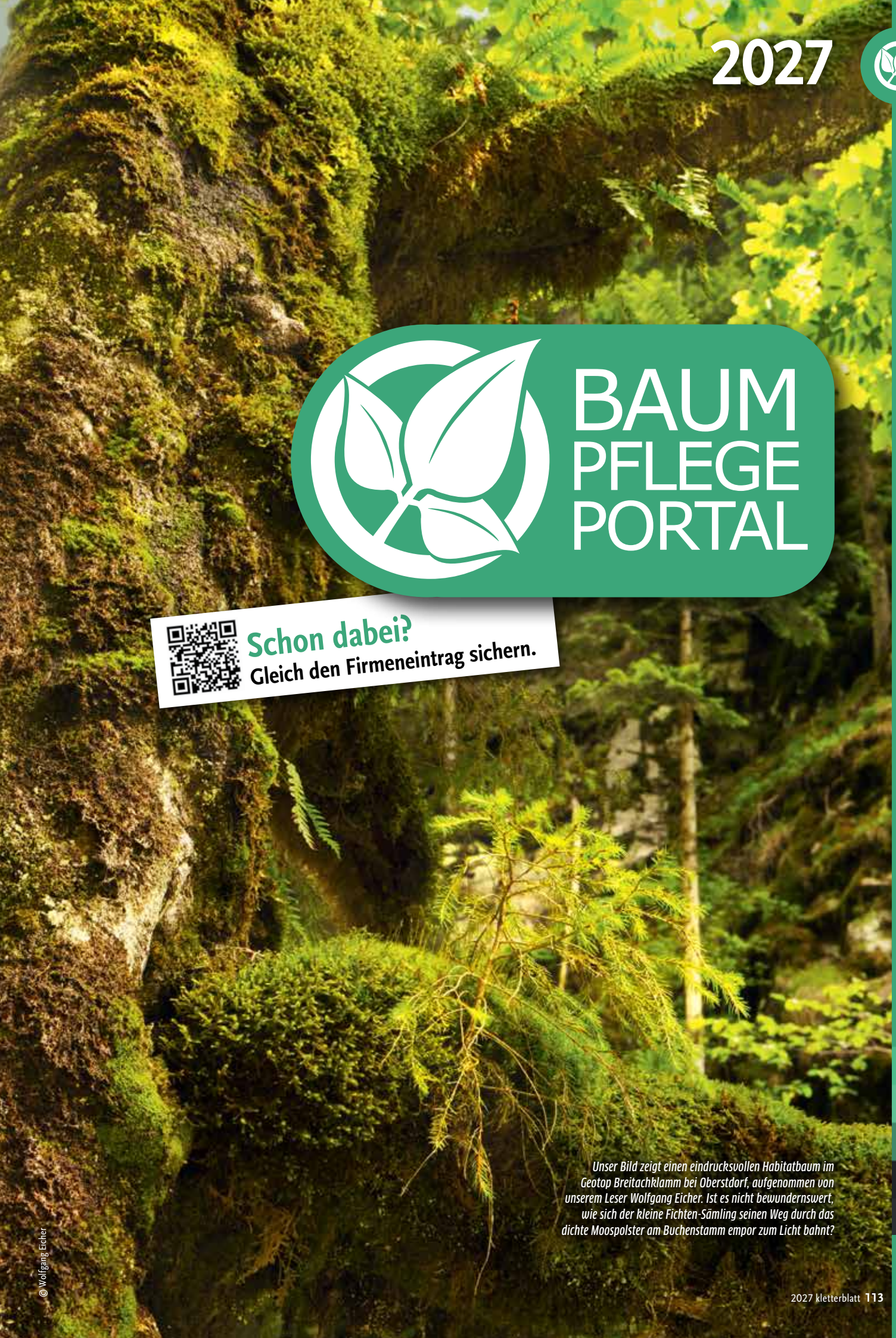
Problematischer als die Gifttiere stellten sich bei der täglichen Arbeit tatsächlich die Vögel dar. Noch nie sind mir zuvor so laute und freche, mitunter sogar aggressive Vögel begegnet. In den Mittagspausen mussten wir unsere Mahlzeiten vor Kokabaras und Magpies verstecken, um diese nicht unfreiwillig mit ihnen zu teilen. Bei Kroneneinkürzungen sprangen Kakadus in den umliegenden Ästen herum und versuchten uns, mit lautem Geschrei zu vertreiben. Was die Kommunikation zum Boden mitunter erschwerte.

Klar ist, dass Baumhöhlen in Australien im Vergleich zu Deutschland nochmal einen besonderen Stellenwert haben. Aber auch bei uns gibt es eine Vielzahl an Tierarten, welche auf Baumhöhlen angewiesen sind: Siebenschläfer, Schwarzspecht, Schellente, Fledermausarten oder der Eremit, um nur einige zu nennen. Das Anlegen von Höhlungen in lebenden Bäumen oder das Aufhängen von Nisthilfen kann somit eine gute Artenschutzmaßnahme sein, um bestimmte Arten gezielt zu fördern. Im deutschsprachigem Raum sind mir bisher nur wenige solcher Projekte bekannt. Daher freue ich mich über Kontaktaufnahmen per Mail zum fachlichen Austausch. «



Leander Muffler
leandermuffler@gmail.com

Inhaber Baumpflege Leander Baumläufer, Freiburg, Forstwirt, Forsttechniker, Baumpfleger, FLL-zertifizierter Baumkontrolleur



BAUM PFLEGE PORTAL

Schon dabei?
Gleich den Firmeneintrag sichern.

Unser Bild zeigt einen eindrucksvollen Habitatbaum im Geotop Breitachklamm bei Oberstdorf, aufgenommen von unserem Leser Wolfgang Eicher. Ist es nicht bewundernswert, wie sich der kleine Fichten-Sämling seinen Weg durch das dichte Moospolster am Buchenstamm empor zum Licht bahnt?

© Wolfgang Eicher

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

01

Baumdienst André Funke e.K.
0351-808480
www.baumdienstfunke.de
info@baumdienstfunke.de
Dammweg 20
01097 Dresden
B

Andreas Deppner Baumpflege
0351-8800148, mobil: 0172-3525745
www.deppner-baumpflege.de
info@deppner-baumpflege.de
Meißner Str. 432
01445 Radebeul
B G H S | ZBK FAW ÖBV | 2 13

TREE STYLE
Baumpflege Sten Papperitz
0174-3735924
www.tree-style.de
papperitz@tree-style.de
Großstückenweg 11
01445 Radebeul
B S

Baumdienst Schaller
0351-451480, Fax: -4514820
www.baumdienst-schaller.de
info@baumdienst-schaller.de
Niederwarthaer Str. 1
01665 Klipphausen -Weistropp
B

FMK Forstarbeiten & Maschinenservice Kretschmer
Reparatur von Forst u. Baumaschinen
03501-4404900, mobil: 0162-9032713
www.forstarbeiten-maschinenservice.de
info@fmk-pirna.de
Cotta B 16G
01796 Dohma
B S

02

Garten- u. Baumpflege Reinhold
Erfolgreich mit dem Vogt Geo Injektor
0172-7616299
www.gaertner-reinhold.com
info@gaertner-reinhold.com
Steingartenweg 5
02681 Wilthen
B G

03

Baumpflegeservice Hellwig, Cottbus u.U.
Fachagrarwirt für Baumpflege, SKT-A und -B
0355-821826
www.baumpflegeservice-hellwig.de
marcohellwig@gmx.de
Alte Lindenstr. 1
03053 Cottbus
B G

04

Galabau Schilling GmbH
Die GartenManager.
0341-5502931
www.die-gartenmanager.de
info@die-gartenmanager.de
Pfaffendorfer Str. 29
04105 Leipzig
B G

Pro Ligno-Professionelle Baumpflege
0178-9361573
www.pro-ligno.com
info@pro-ligno.com
Lauchstädterstr. 32
04229 Leipzig
B | ETW

MG Woodscare & Baumpflegedienst
0178-4158214
www.mg-woodscare.de
hmerkel01@googlemail.com
Heckenweg 16
04349 Leipzig
B | ZBK

Krahnstöver & Wolf GmbH
Baumpflege und Großbaumverpflanzung, Standortverbesserung, Wurzelbelüftung, Mykorrhiza-Einsatz
034297-7540
www.krahnstoever-wolf.de
info@krahnstoever-wolf.de
Göhrener Str. 3 Gewerbegebiet Störmthal
04463 Grosspösna

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

B | ZBK ETW | 14

baumFAIRschnitt Andre Kupfer
0179-5412434
www.baumfairschnitt.de
kontakt@baumfairschnitt.de
Hauptstr. 3
04651 Bad Lausick
B G S

Baumdienst Richter
Fällarbeiten mit Fällkran
035341-490199, mobil: 0172-7946191
www.richter-baumdienst.de
info@richter-baumdienst.de
Bahnhofstr. 11
04924 Wahrenbrück
B G S

06

Baumpflege & Fällung Jan Probst
034656-369949, mobil: 0151-40311907
janosch13@arcor.de
Borxleber Str. 175
06528 Wallhausen OT Riethnordhausen
B H S | ZBK ETW

07

Baumservice André Franke
0172-3526731
info@baumservice-franke.de
Schulberg 4
07580 Großenstein
B S | ETT FAW | 8

Baumpflege und Problembaumfällung Seime
Fax: 036424-24423
036424-24423, mobil: 0151-22871347
Seime5@aol.com
An der Alten Schule 7
07768 Hummelshain
B | ZBK

Forstunternehmen Prediger
Die Baumpfleger
036628-957077
www.baumpflege-thueringen.de
info@baumpflege-thueringen.de
Industriestr. 7
07937 Zeulenroda-Triebes
B G H S | ZBK ETW FAW | 8

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

09

Grünland GmbH Hermsdorf
03723-668570, Fax: -19
www.gruenland-gmbh.de
kontakt@gruenland-gmbh.de
Am Sachsenring 2-4
09337 Bernsdorf OT Hermsdorf
B | ZBK ETW FBP

BaumsanierungWagler RAL-zertifiziert
03733-23152
www.baumpflege-wagler.de
info@baumpflege-wagler.de
R.-Breitscheid-Str. 7
09487 Schlettau
B G H S | ZBK ETW | 2

Baum Habitat Sachverständigenbüro
Baumpflege & Baumkontrolle
Wir sind Baum-fasziniert und immer auf dem neuesten Stand der Technik.
037336733992
www.baum-habitat.de
info@baum-habitat.de
Bergstr. 3
09488 Thermalbad Wiesenbad - OT Schönfeld
G S | ZBK ETW ETT FBP | 10

10

Wulf Schneider Baumpflege
0172-9104410
www.baumpflege-schneider.de
info@baumpflege-schneider.de
Liselotte-Hermann-Str. 39
10407 Berlin
B G | FAW | 14

Baumteam Schuhmann GmbH
Ihr Baumdienst für Berlin
030-23461210
www.baumteam-schuhmann.de
info@baumteam-schuhmann.de
Ritterstr. 61
10969 Berlin
B G H | ZBK ETW ETT FAW

12

Baumpflege Schönherr - ETW
030-28038308, mobil: 0177-8527827
baumpflege.schoenherr@gmx.de
Niedstr. 9
12159 Berlin
B G S | ETW FBP

Baumpflege Bittner GmbH
Notdienst: 01609-1672603
030-76289173
www.bittner-berlin.de
info@bittner-berlin.de
Motzener Str. 5
12277 Berlin
B G | ZBK ETW ETT FAW FBP | 17 10

Roland Riedel GaLaBau
Inh. Matthias Lösch e.K.
Baumpflege u. -sanierung, Fällungen
030-70602230, Fax: 030-70602232
www.rolandriedel.de
info@rolandriedel.de
Sperenberger Str. 6
12277 Berlin
B G | ZBK FAW | 16

Baumdienst Conrad
Baumarbeiten mit Blick fürs Wesentliche. Klettern mit Köpfchen. Arbeiten mit Hand und Herz.
0173-3980449
www.baumdienstconrad.de
info@baumdienstconrad.com
Bauführerweg 41
12351 Berlin
B H S

Baumdienst Uzun GmbH
Ihr Partner rund um den Baum
030-6036018
www.bdu-gmbh.de
info@bdu-gmbh.de
Johannisthaler Chaussee 91
12487 Berlin
B G | ZBK ETW FAW FBP | 10

Hier finden Sie die Besten:
baumpflegeportal.de

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

VerticalSOLUTION GmbH-Baumpflege
Seilklettertechnik
030-270172530
www.verticalsolution.eu
info@verticalsolution.eu
Müggelseedamm 129
12587 Berlin
B G H | ZBK FAW FBP

13

Baumpflege Kasper GmbH
Bestandspflege und Baumgutachten
030-33776966
www.baumpflege-kasper.de
kontakt@baumpflege-kasper.de
Reckeweg 2
13591 Berlin
B

14

Arbtus Baum & Gartenpflege
0176-28238389
arbtusgartenpflege@gmx.de
Am Dorfwald 1
14088 Berlin
B G S

Baum Agent Zeller
0176-24196421
www.baumagent.com
info@baumagent.com
Am Drachenberg 1
14469 Potsdam
B H

Nextlevel - Michael Hummel
Baumpflege/ -fällungen
0331-873628, mobil: 0170-3434334
www.nextlevel-potsdam.de
info@nextlevel-potsdam.de
Großbeerenstr. 109
14482 Potsdam
B H S

wir-pflegen-ihre-baeume.de
Baumpflege Bansemer – Marco Bansemer
0163-1525545
www.wir-pflegen-ihre-baeume.de
info@koenigliche-baumpflege.de
Kastanienweg 23
14532 Stahnsdorf
B G | ZBK ETW | 10 8

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 14

Kleiber-Tec - Die Baumprofis
Die Baumkletterer in der Region
033-822760628, mobil: 0151-50686098
www.baumprofis-potsdam.de
info@kleiber-tec.de
Trechwitzer Str. 18
14550 Groß Kreutz OT Schenkenberg
B G H | ETW | 9

Joris Baumpflege
Baumpflege und Baumfällungen
0152-56135578
www.jorisbaumpflege.de
info@jorisbaumpflege.de
Bussardsteig 1
14558 Nuthetal
B S

Baumpflege Räbel
Baumpflege u. Höhenarbeiten
0338-17964000, 0338-30123521
www.baumpflege-raebel.de
info@baumpflege-raebel.de
Schulstr. 8
14793 Ziesar
B H | ETW ETT FAW FBP

Baumpflege Schneehufer
0172-9154007
info@baumpflege-schneehufer.de
Hauptstr. 64
14797 Rädel
B | ZBK FAW | 13

16

Eichkater - Baum & Umwelt
Baumarbeiten & Biologie
0157-77838444
www.eichkater.org
info@eichkater.org
Weite Umgebung 8
16225 Eberswalde
B G S | ARB ZBK ETW FAW FBP | 8

Hildebrandt Baumpflege GmbH
03304-2547706
www.hildebrandtbaumpflege.de
info@hildebrandtbaumpflege.de
Veltener Str. 59a
16727 Oberkrämer
B G | ZBK ETW FAW | 8

Werkraum.Obst | Reiner Merker
Beratung Gehölzpflege Sortenerhalt
0175-9655845
www.werkraum-obst.de
r.merker@werkraum-obst.de
Zehdenicker Weg 91
16792 Zehdenick
B

Baumpflege Seenland
Bernhard Schütte
033921-507068, mobil: 0172-9098343
www.baumpflege-seenland.de
info@baumpflege-seenland.de
Rheinsberger Str. 9
16831 Zechlinerhütte
B | FBP

17

Baumpflege Seil und Säge
Dipl-Ing. Landespflege (FH) L. Ludwig
039603-27991
www.seil-saege.de
info@seil-saege.de
Walkmüllerweg 1a
17094 Burg Stargard
B G

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

Baumdienst Ehlers
0172-8503912
www.baumdienstehlers.de
baumdienstehlers@gmail.com
Drosedower Weg 9
17255 Wesenberg
B G H S | ZBK FAW FBP

18

Fa.HolzFormen Baumpflege Erik Timme
ETW SKT A+B+C
0174-1440879
holzformen@posteo.de
Schependorf 11
18246 Baumgarten /OT Schependorf
B G S

19

Baumpflege SIEVERS GmbH & Co.KG
038873-8016, mobil: 0172-5384137
www.baumpflege-sievers.de
info@baumpflege-sievers.de
Moorkoppel 34
19217 Königsfeld OT Schaddingsdorf
B | ZBK ETW FAW | 14

20

21

Schwormstedt GmbH & Co. KG
Garten- u. Landschaftsbau
040-790251970
www.schwormstedt.de
info@schwormstedt.de
Spadenländer Hauptdeich 19
21037 Hamburg
B

Baumpflege Krebsfänger
Arne Krebsfänger
0176-78581398
www.baumpflege-krebsfaenger.de
mail@baumpflege-krebsfaenger.de
Moorburger Elbdeich 167
21079 Hamburg
B G S | ZBK ETT | 8

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Baum und Gartendienst Reddersen
SKT-A
04181-1398533, mobil: 0176-23509205
www.baumdienst-buchholz.de
info@baumdienst-buchholz.de
Lerchenweg 3c
21244 Buchholz
B S

Schomburg Baum- & Gartenpflege
HH u.U. (24h-Service)
04156-8209498, mobil: 0175-5410459
www.baumpflege-schomburg.de
info@baumpflege-schomburg.de
A.-Paul-Weber Str. 8
21493 Schretstaken
B S | ZBK ETW

Baumpflege Stechbarth
FAW Baumpflege, Spezialbaumfällung, SKT, Baumpflege und Sanierung, Erstellung von Gutachten
04152-70417
m.stechbarth@t-online.de
Grüner Jäger 9
21502 Geesthacht
B G

22

Baumdienst Nortis T. Schröder
Fachagrarwirt für Baumpflege
040-63941174, Fax: -63941175
www.baumdienstnortis.de
info@baumdienstnortis.de
Sandwisch 45
22113 Hamburg
B H S | FAW FBP

Baumpflege Heuer
Fachagrarwirt - Seilklettertechnik
040-25779462
www.baumpflege-heuer.de
info@baumpflege-heuer.de
Immenweide 25
22523 Hamburg
B S



23

Oak Baumpflege GmbH
Joachim Niedenhoff
04525-501523
www.oak-baumpflege.de
info@oak-baumpflege.de
Dorfstr. 8
23719 Glasau
B G H S | ETW ETT FAW | 8 13

SP Baumpflege in Duvensee-Lübeck-Hamburg
Sönke Petersen
04543-252, mobil : 0175-8830928
www.sp-baumpflege.de
info@sp-baumpflege.de
Bergrade 1
23898 Duvensee
B | ETW FAW

Firma baumgarten
Obstbaumpflege und Großbaumpflege
038828-238297
www.baum-garten.com
info@baum-garten.com
Dorfstr. 8
23923 Petersberg
B

24

Rapp Baumpflege
Fachgerechte Baumpflege/Baumfällung
0431-3185374, mobil: 0162-2060050
www.rapp-baumpflege.de
info@rapp-baumpflege.de
Vespergang 66
24119 Kronshagen
B S | ZBK ETW

baumpflege-brinkmann.de

Jan Brinkmann - Qualifizierte Baumpflege
0175-7147256
www.baumpflege-brinkmann.de
info@baumpflege-brinkmann.de
Lummerbruch 12
24161 Altenholz
B | ETT

Schewe Baumpflege
Baumpflege, Baumfällungen, SKT
04342-858200
www.schewe-baumpflege.de
schewe-baumpflege@freenet.de
Birkenweg 22
24211 Lepahn
B G S | ZBK FAW | 8

Baumpflege und Gartengestaltung Wonner
Baumpflege-, Garten- u. Pflasterarbeiten
04535-5979951, mobil: 0173-6663825
www.baumpflege-wonner.de
kontakt@baumpflege-wonner.de
Butenhoff 8
24558 Wakendorf II
B S

Baum- und Naturdienst Naggatz
Inh. Birgit Naggatz
Spielplatzkontrolle
04323-2512 mobil: 0173-2431842
www.baumundnaturdienst.de
Schoolredder 3
24610 Gönnebek
B G

Stunz Garten und Baumpflege
0178-1302349
www.stunz-garten.de
Info@Stunz-garten.de
Hohner Str. 16
24817 Tetenhusen
B G H

25

HDL Garten- und Landschaftsbau
Karsten Mohr
04821-7799340
www.hdl-gartenbau.de
info@hdl-gartenbau.de
Lise-Meitner-Str. 5
25524 Itzehoe
B G S | ZBK ETW ETT FBP | 8

Wilm Lucht GmbH
Landtechnisches Lohnunternehmen
04854-803
www.wilm-lucht.de
mail@wilm-lucht.de
Hauptstr. 18
25718 Friedrichskoog
B H S | ETW ETT

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

26

André Bischof
Fax: 0441-5704018
04403-9165696, mobil: 0176-24234655
www.bischof-baumpflege.de
andre@bischof-baumpflege.de
Zwischenahner Damm 6
26215 Wiefelstede
B H S | FAW

27

Baumpflege Simon von Pigage
0176-55704617
simonvonpigage71@gmail.com
Eichenweg 4b
27432 Bremervörde
B S

Otto's Baumdienst
Pascal Otto
0174-7321762
www.ottos-baumdienst.de
otto-baumdienst@gmx.de
Löhstr. 20
27619 Schiffdorf
B

28

Baumrausch GmbH & Co. KG
Gartengestaltung & Baumpflege
0421-4682605
www.baumrausch.de
mail@baumrausch.de
Arsterdamm 72a
28277 Bremen
B | ZBK ETW FBP | 14

Hanseatic Treework GmbH & Co. KG
Überreg. Fachbetrieb seit 2000,
Niedersachsen:04202-511641,
Hamburg: 040-32847835
facebook.com/Hanseatic.Treework
0421-4840680 (Bremen)
www.die-kletterer.com
info@die-kletterer.com
Arberger Heerstr. 25
28307 Bremen
B G H S | ARB ZBK ETW ETT FAW ÖBV | 19 17 18 5 10 13



Grewe Bremen GmbH
Baumpflege & Gutachten, Baumkataster
0421-636900, -643710
www.grewe-gruppe.de
info@grewe-gruppe.de
Olof-Palme-Str. 1
28719 Bremen
B G S | ARB ZBK ETW ETT FAW FBP ÖBV | 17 14

Baumservice rope up
Frank Lamm
0421-89806630
www.rope-up.de
info@rope-up.de
Wulfhooperstr. 31
28816 Stuhr
B | ZBK ETW FBP | 8

Bremer Baumdienst GmbH
Ihr Partner für Baumpflege
0421-2435746, 04207-989399
www.bremer-baumdienst.de
info@bremer-baumdienst.de
Rudolf-Diesel-Str. 15
28876 Oyten
B G | ARB ZBK ETW FAW FBP ÖBV | 17 18 16 8 13 14

30

Janisch Service GmbH
0511-358870, Fax: 0511-3588740
www.janisch-galabau.de
info@janisch-galabau.de
Bogenstr. 14
30165 Hannover
B | ARB ZBK FBP | 14

Ovens Baumpflege
Kay Ovens
0511-447036, mobil: 0171-7840616
www.ovens.de
info@ovens.de
Schulenburger Landstr. 130a
30165 Hannover
B G | ETT FAW | 13

Lutzmann Kerger & Traupe
Inh. Wolfram Nolte (SKT-A+B),
FLL-zert. Baumkontrolleur und
Baumpfleger – biete ich nahezu jede Art
von Baumarbeiten an.
0172-5429844
www.baum-wolle.de
info@Baum-Wolle.de
Rote Reihe 11
30169 Hannover
B G H S | ZBK FBP | 10 8

Kai Bliemeister Baumpflege
Zertifizierter Fachbetrieb
05137-1492858
www.bliemeister.info
kontakt@bliemeister.info
Schäferdamm 30
30823 Garbsen
B G S | FAW FBP | 19 17 8

Tree Team Hannover GmbH
05102-810 955 0
www.treeteam-hannover.de
info@treeteam-hannover.de
Dorfbrunnenstr. 15a
30880 Laatzen
B G S | ARB ZBK ETW FAW FBP | 8

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

31

Kwirant Baumpflege
Beratung, Pflanzung, Pflege, Fällung,
Spektralanalysen -Boden - Pflanzen
05176-998928
www.marc-kwirant.de
info@marc-kwirant.de
Kurze Str.7
31234 Edemissen
B G H S | ETW | 8

Baumpflege Fürstenau
FAW Baumpflege, Fällung
05043-405678, Fax: 405679
baumpflege-fuerstenau@t-online.de
Reinsdorfer Str. 17
31552 Apelern
B S | FAW | 5

Baumpflege Altgaßen
Markus Altgaßen Umweltschutztechnik
05721-9823233, mobil: 0162-9279283
www.naturgartengestaltung.de
info@naturgartengestaltung.de
Am Bückeberg 8
31655 Stadthagen
B

32

Baumdienst Daniel Laker
0173-5228875
www.baumdienst-daniel-laker.de
Sichterweg 134
32130 Enger
B

Baumdienst OWL
Seit 2015: Fachgerechte Baumarbeiten
für Privat, Unternehmen und Kommunen
in Ostwestfalen-Lippe.
05731-4960216
www.baumdienst-owl.de
info@baumdienst-owl.de
Mönichhusen 54
32549 Bad Oeynhausen
B G S | ZBK ETW FBP

Grüne-Gehölzpflege
0171-1509376
www.gruenebaumundgehoelzpflege.de
gruene-gehoelzpflege@web.de
An der Mosebecke 9
32758 Detmold
B G S | ZBK ETW FBP

Baumpflege, Fällung und SKT Stohlmeyer
05231-305009, mobil: 0170-2133966
www.baumpflege-stohlmeyer.de
info@baumpflege-stohlmeyer.de
Am Eichenpohl 44
32760 Detmold
B G | ZBK ETT | 17

Tree-Bien
Tree-Bien – Baumpflege auf hohem Niveau
Fachagrarwirt, 20+ Jahre Berufserfahrung,
Ruhrgebiet & OWL
0163-5698541
www.tree-bien.de
info@tree-bien.de
Steinheimer Str. 142
32805 Horn-Bad Meinberg
B G S | ZBK FAW

33

Baumpflege-OWL
Gärtnermeister
05257-935904
www.baumpflege-owl.de
info@baumpflege-owl.de
An der Kapelle 37
33104 Paderborn
B G S | ZBK ETW ETT FAW FBP | 5

Baumdienst Maurer GmbH
Gütersloh & Bielefeld 05241/3384844
05241-9644834
www.baumdienst-maurer.de
info@baumdienst-maurer.de
Hortensienweg 1
33330 Gütersloh
B G S

Der Baumspezialist
05206-3287
info@moellergarten.de
Saarstr. 6b
33739 Bielefeld
B

Hier finden Sie die Besten:
baumpflegeportal.de

34

verticalis Baumpflege
Tanzlinden, geflochtene Hecken
05613-1710680
Paul-Nagel-Str. 10a
34121 Kassel
B S

Blattwerker GmbH
Baumpflege und Vegetationstechnik
0561-93715357
www.blattwerker.com
info@blattwerker.com
Wilhelmine-Halberstadt-Str. 15
34131 Kassel
B G | ZBK ETW FAW FBP | 8

Der Baumläufer
Diplom Ingenieur Sebastian Möller
05685-930916
www.der-baumlaeufer.de
der-baumlaeufer@web.de
Lichtenhagener Str. 14
34593 Knüllwald
B

35

Baumpflege Klinge
Professionelle Baumpflege
und Habitatstrukturen
06421-891370, mobil: 0176-23167277
instagram.com/baumpflege_klinge
baumpflege.klinge@o2online.de
Im Hirtental 1
35043 Marburg
B | ZBK ETW FBP | 8

Baumpflege Martin Wellner
0173-8007328
facebook.com/baumpflegewellner/
baumpflege-wellner@web.de
Im Bruch 3
35085 Ebsdorfergrund
B S

Feyer Baumpflege
0152-28063003
www.feyer-baumpflege.de
marcel_feyer@gmx.de
Altenberg 5
35606 Solms
B H S

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician,
FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 35

Baumpflege Baumfällung Blasi
0172-9016072
www.baumpflege-blasi.de
info@baumpflege-blasi.de
Forsthausstr. 13
35792 Löhnberg
B S | ZBK FBP | 8

36

RMB-Baumpflegedienst B.Mott
Schnelle Hilfe bei Sturmschäden 0800-6688112
06641-919197, Fax: 06641-919199
www.baumpflege-mott.de
info@baumpflege-mott.de
Steinäckerweg 6
36367 Wartenberg
B

Herzog Seilklettertechnik
Baumpflege&Baumfällung
0151-21250138
www.herzog-seilklettertechnik.de
info@herzog-seilklettertechnik.de
Steinweg 1
36381 Schlüchtern
B

37

ATP-Baumpflege
Pflege, Fällungen, Gutachten
0551-7076674
www.atp-baum.de
info@atp-baum.de
Salinenweg 2a
37073 Göttingen
B G H S | ARB ZBK ETW ETT FAW FBP

Hier finden Sie die Besten:
baumpflegeportal.de

Pro Baum GmbH
0551-66520, Fax: -66528
www.probaum-gmbh.de
info@probaum-gmbh.de
Greitweg 103
37081 Göttingen
B G H | ARB ZBK ETW FBP ÖBV

Arbora Baumtechnik
Pflege, Fällungen, Hackschnitzel
05504-937821, Fax: -937822
www.arbora-baumtechnik.de
info@arbora-baumtechnik.de
An der Molle 6
37133 Mollenfelde
B G H S | ARB ZBK ETW ETT FAW FBP

Baumvisite
öbv Baum Sachverständiger
SPEZIALISTEN FÜR BAUMKONTROLLE, BAUMGUTACHTEN UND BAUMWERTERMITTLUNG
05551-4092694
www.baumvisite.de
info@baumvisite.de
Schillerstr. 8b
37154 Northeim
G | ÖBV | 19 5 10 8

baumrausch
in Verbindung mit Bäumen
01512-3010418
www.baumrausch-baumpflege.de
a.grote@baumrausch.de
Heckenbecker Worth 9
37581 Bad Gandersheim
B G | ETW

In allen Bundesländern,
in jeder Region.
Hier finden Sie Ihren Baumpflege-betrieb:
baumpflegeportal.de

38

herbacor baumpflege, Heiko Soltendiek
Gifhorn, T: 05304-949628
05332-8833628
www.herbacor.de
mail@herbacor.de
Hauptstr. 56a
38170 Schöppenstedt
B | ZBK FAW | 8

Treetime - Thorben Richter
05331-932021
info@treetime-tr.de
Bahnhofstr. 11a
38312 Börsum
B

Haltern und Kaufmann, 0531-2109416
Nachhaltige Baumpflege
38112 Braunschweig und
38448 Wolfsburg
Anspr.: Thomas Hoff
05363-94270
www.halternundkaufmann.de
bs@halternundkaufmann.de
Robert-Bosch-Str. 2
38112 Braunschweig
B | ZBK ETW FAW FBP | 14

Bittner Garten- und Landschaftsbau
Ausführung von Problembaumfällungen
05363-98980
www.halternundkaufmann.de
kontakt@bittner-galabau.de
Sudammsbreite 31a
38448 Wolfsburg
B G H

green alpin
Baumpflege & Seilklettertechnik GmbH
039452-99866
www.greenalpin.de
info@greenalpin.de
Mühlenstr. 17c
38871 Ilsenburg
B G H | FAW FBP | 8

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136



39

RGB Rothenseer GaLa-Bau
0391-8507222
www.rgb-gala.de
info@rgb-gala.de
Berliner Chaussee 66
39114 Magdeburg
B

Haltern und Kaufmann GmbH & Co. KG
Nachhaltige Baumpflege in Barleben
Anspr.: Nikolaus Schaknat
039202-6840
www.halternundkaufmann.de
md@halternundkaufmann.de
Mausesteig 4
39179 Barleben OT Meitzendorf
B S

40

GaLaBau Peters - Für Ihren Garten
Schnell-Gut-Zuverlässig
0211-401234
Kalkstr. 23
40489 Düsseldorf
B

41

Baumpflege Mewissen
Baumpflege - Fällungen - SKT
Forstmulchen - Rodungen - Forstfräsen
0176-61658316
www.baumpflege-mewissen.de
info@baumpflege-mewissen.de
Naphausen 26
41366 Schwalmtal
B S | ZBK ETT FAW

Karl Behnke Baumpflege eG
Baumpflege Doppelseiltechnik
02163-10163
www.baumpflege-behnke.de
info@baumpflege-behnke.de
Lüttelbrachter Str. 114
41379 Brüggen
B G | ZBK ETW FBP | 17 2 14

Landscape´s Management GbR
0172-2192718
info@sundt-klein-gbr.de
Auf dem Berg 1
41462 Neuss
B

42

Forst Baum Garten Szymanski GmbH
mobil: 0173-8221668, Wuppertal
www.szymanski-galabau.de
Post@BaumForstGarten.de
Bremkamp 30
42329 Wuppertal
B G H S | ZBK ETW

COX Baumpflege
0202-9760563, mobil: 0171-7919060
www.baumwerker.de
info@baumwerker.de
Harzstr. 16
42349 Wuppertal
B S | ZBK ETW FBP | 8

Garten- u. Landschaftsbau M. Kloß
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur
02052-839599
www.kloss-galabau.de
kloss@kloss-galabau.de
Bonsfelder Str. 53
42555 Velbert
B

Bork - Baumpflege Baumwissen
B.Sc. Arboristik, FLL-zert. Baumkontrolleur
01522-3679308
www.bork-baum.de
mail@bork-baum.de
Remscheider Str. 101
42659 Solingen
B G S

Baumwerk Leichlingen
Gerrit Hochmuth Leichlingen
02175-9792492
www.baumwerk-leichlingen.de
info@baumwerk-leichlingen.de
Odentaler Weg 35
42659 Solingen
B G | ZBK ETW ETT FBP | 17 10 8

Die BaumHirten
Buchmüller + Schwarzmüller GbR
0170-3858206
www.diebaumhirten.de
info@diebaumhirten.de
Wippe 12
42699 Solingen
B G S

45

Reckstadt GalaBau Meisterbetrieb
Baumpflege Fällungen Pflanzungen
0201-406104, Fax: 0201-409866
www.reckstadt-gaerten.de
info@reckstadt-gaerten.de
Franz-Voutta-Str. 9
45239 Essen
B

WILL Gartenbau GmbH
Baumpflege u. Fällung mit SKT
0201-405713, Fax: -409191
www.baumdienst-will.de
info@baumdienst-will.de
Schuirweg 32
45239 Essen
B G H S | FAW | 17

Benk GmbH
Fachbetrieb für Baumpflege
0208-7404000
www.benk-gmbh.de
info@benk-gmbh.de
Weseler Str. 52
45478 Mülheim an der Ruhr
B G | ZBK ETW FBP | 17 2 13

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 45

arbo-art, Baumdienst, Kai Dröge
0209-9571625
www.arbo-art.de
info@baumdienst.biz
Oberfeldingerstr. 1
45896 Gelsenkirchen
B | ZBK ETW ETT FBP

46

Markus Kaufmann GmbH GaLaBau
Baumfällung & Baumpflege
02045-5319, Fax: 02045-960023
www.galabau-kaufmann.de
Lehmschlenke 43
46244 Bottrop
B

Baum und Erde Gövert
Baumfällbagger mit Kneifer und Säge
Landesverb. Garten-, Landsch. u. Sportplatzbau e.V.
02362-308929, mobil: 0162-6818368
jochen.goevert@web.de
Schollbrockstr. 11
46284 Dorsten
S

47

Astthetik
02065-839648, mobil: 0172-2199928
Astthetik@arcor.de
Van-Gogh-Str. 4
47228 Duisburg
B G S

48

Manuel Schuster Baumpflege
0171-6759014
www.msbaumpflege.de
kontakt@msbaumpflege.de
Sternstr. 7
48249 Dülmen
B S

Baumpflegezentrale Björn Dewitt
Baumpflege seit 20 Jahren
RAL zertifizierte Baumpflege, Mitglied im Fachverband Baumpflege, FLL sowie Pomologenverein und DQB
02571-5040011
www.baumpflegezentrale.de
info@baumpflegezentrale.de
Maestruper Str. 31
48268 Greven
B G | ZBK ETW ETT FBP ÖBV | 17

WESTHOFF Grünpflege GmbH
Pflegt ihre Grünanlagen & Bäume
0253-895155
www.westhoff-gruenpflege.de
info@westhoff-gruenpflege.de
Everdingstiege 4
48317 Rinkerode
B | ZBK ETW FAW | 14

Eichhorn Baummanagement
Dipl.-Ing. Jürgen Unger
Baumpflegeerfahrung seit 1995, auch über die Landesgrenzen hinweg.
05454-180249
www.eichhorn-baumpflege.de
unger@eichhorn-baumpflege.de
Drosselstr. 3a
48477 Hörstel
B G S | ARB ZBK ETW FAW FBP | 18 10 8 13

49

Baumdienst Garten-Straten
Profi im grünen Bereich!
0541-9827440, mobil: 0170-3200684
www.garten-straten.de
info@garten-straten.de
Sutthauser Str. 84
49080 Osnabrück
B

Hüpel GmbH in Melle
Baumschulen Gartengestaltung Baumpflege
05422-5588
www.huepel-gartengestaltung.de
info@huepel-gartengestaltung.de
Am Waldrand 9a
49324 Melle
B

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

Schröder Baumdienste
Osnabrück: 0541-8009515
05422-959795
www.baumkletterei.de
info@baumkletterei.de
Engersen 2
49324 Melle
B | FBP

Forstunternehmen Evers
0160-6071931
www.forstunternehmen-evers.de
kontakt@forstunternehmen-evers.de
Hauptstr. 12
49377 Vechta
B S

Baumpflegedienst Ernst Niemann
Kronenpflege & Fällung
04441-855290, mobil: 0160-96230300
ernst.niemann@web.de
Amerbuscher Str. 16
49424 Goldenstedt
B

Grüner Zweig GmbH
Die Baumexperten seit 20 Jahren!
Die Baumexperten seit über 30 Jahren!
05482-9290400
www.gruener-zweig.de
info@gruener-zweig.de
Königstr. 4
49545 Tecklenburg
B G | ARB ZBK ETW ETT FAW FBP | 5 13 14

50

Baumpflege FEY- zwischen Mensch und Baum
Alle Arbeiten rund um den Baum
02237-6036946
www.baumpflege-fey.de
info@baumpflege-fey.de
Raphaelstr. 45
50169 Kerpen
B | ZBK ETW | 8

Baum-Experten in Ihrer Nähe? Bitteschön: baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Stefan Gey Forstwirt
Baumpflege / Baumfällungen
02275-8935, mobil: 0172-2404761
Blatzheimer Weg 13
50170 Kerpen
B S

Baumkrone
Fachagrarwirt für Baumpflege
0176-34965972
www.baumkrone-hannak.de
info@baumkrone-hannak.de
Kendenicherstr. 24
50354 Hürth, Rheinland
B

Grube & Räther GmbH
Kompetente Baum + Gartenpflege in Köln
0221-931211800
www.grube-raether.de
sven.berkowicz@grube-raether.de
Kartäusergasse 9-11
50678 Köln
B | ZBK ETW FAW | 8

51

Baumpflege Leven
Tim Leven
02173-1626823
www.baumpflege-leven.de
info@baumpflege-leven.de
Mohlenstraße 32
51371 Leverkusen
B G H | ARB ZBK ETW FAW FBP | 8

ProArbor GmbH
professionell, kompetent, schnell
02206-8577114
www.proarbor.de
davidkoch@proarbor.de
Rittberg 11
51491 Overath, Bergisches Land
B S

53

Banks Baumpflege
Baumpflege, Sanierung, Fällung
02225-8380028, mobil: 0151-17452000
www.banks-baumpflege.de
info@banks-baumpflege.de
Töpferstr. 61
53343 Wachtberg
B G | ARB ZBK ETW ETT FBP



Baumdienst Siebengebirge GmbH & Co. KG
02645-9999000, 0800-2286343
www.baumdienst-siebengebirge.de
buero@baumdienst-siebengebirge.de
Bahnhofstr. 12
53560 Vettelschoß
B G H S | ARB ZBK ETW



ArborCare.ca GmbH
Ch. Aepfelbach
02241-396140
www.arbor-care.eu
info@arbor-care.eu
Am Bahnhof 15
53757 Sankt Augustin
B G | ARB ZBK ETW ETT FAW | 17

Herkenrath Baumdienst GmbH
02242-9180219
www.herkenrathbaumdienst.de
info@bonnerbaumdienst.de
Reisertstr. 20
53773 Hennef
B G H S | ZBK ETW ETT FAW FBP | 8

55

KS Baumpflege Mainz
06131-7209476, Fax: -7209508
www.ks-baumpflege.de
info@ks-baumpflege.de
Essenheimer Str. 134
55128 Mainz
B | ZBK ETW ETT FAW FBP | 8

Baumwege
Ausbilder Erlebnispädagogik FH Frankfurt
06132-431870, mobil: 0179-4794007
www.baumwege.de
info@baumwege.de
Oberböhl 9
55218 Ingelheim
B G | ARB ETW FBP

Baumpflege - Rheinhessen GbR
Eric Rouven Seiler & Benedikt Stapf
Fachbetrieb für Arbeitskletterei
0177-4622121
www.baumpflege-rheinhessen.de
mail@baumpflege-rheinhessen.de
Gewerbestr. 4
55437 Nieder-Hilbersheim
B G H S | ZBK ETT FBP | 9

Uwe Sirrenberg Vertikalist
40 Jahre Kompetenz
Sanfte und nachhaltige Baumpflege
Präzisions- und Schwerlastfällung,
Gutachten, Habituserhaltung,
Felssicherung und -Sanierung,
Hochbau, Industrie und Höhenmontage,
Kletterkurse, Veranstaltungsrigging,
Komb. Einsätze m. Kran,Gerüst u. Hubschrauber
06721-921578
www.klettertech.de
sirrenberg@klettertech.de
Bingerbrücker Str. 30
55411 Bingen
B G H S

Die BaumGärtner - Baumpflegefachbetrieb
Martin de Wyl
06755-961894
www.diebaumgaertner.de
Info@diebaumgaertner.de
Turnhalllstr. 5
55571 Odernheim
B G

56

Tannen Müller GmbH
Fax: 0261-21483
0261-21483, mobil: 0170-5334490
baumpflege-koblenz@arcor.de
Metternicher Weg 7
56072 Koblenz
B S | ETW ETT FAW

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 56

Forstbetrieb Herter GmbH
Ihr Partner im Grünen
02672-9135858
www.forstbetrieb-herter.de
info@forstbetrieb-herter.de
Zum Fuchsloch 5
56253 Treis-Karden
B G

Florentin Becker Baumpflege mit SKT
Meister GaLaBau
06766-961673, mobil: 0177-5535549
www.arboristik-florentin.de
info@arboristik-florentin.de
Hauptstr. 12a
56288 Bubach
B S | ARB ZBK | 17 8 13

GB Garten & Baum Grab & Becker GbR
06486-7709142, mobil: 0177-29138-03 o. -04
www.garten-baum.de
info@garten-baum.de
Hauptstr. 10
56368 Herold
B S | ZBK ETW FBP | 8

57

Jan Philipp Schwinn Gartenpflege & Forst
0151-21478659
gartenundforst.schwinn@gmail.com
Hauptstr. 2
57627 Marzhausen
B G H S | ZBK FBP

Baum- und Landschaftspflege Lohnunternehmen Sebastian Schneider
0170-9091450
www.lohnunternehmen-schneider.de
info@lohnunternehmen-schneider.de
Auf dem Röffel 6
57629 Merkelbach
B H S | ZBK ETW

58

Charlet - Seilklettertechnik
SKT - Baumpflege - Baumfällung
02332-917690, mobil: 0178-2930999
www.charlet-skt.de
simoncharlet@gmx.de
Nordhang 26
58285 Gevelsberg
B S

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de



Forest N.K.
Baumpflege, Fällung, Wurzelfräsen
02302-9615349, mobil: 0177-4944508
www.forest-nk.de
info@forest-nk.de
Oberer Grenzweg 8
58454 Witten
B S | ZBK | 10 8

Gartenbauliche Dienstleistungen
Gärtnermeister S.Krebber
02373-9170224, mobil: 0172-5616732
www.gartenservice-rundum.de
st.krebber@t-online.de
Hirschberg 7
58730 Fröndenberg
B G S | ZBK FBP

59

STAMM & AST GbR
Baumpflege, Baumfällung, SZT
0152-33914931, 0157-72676271
www.stamm-und-ast.de
info@stamm-und-ast.de
Schieferstr. 8
59067 Hamm
B G H S | ETT FAW FBP

Baumservice Grotegut
Zertifizierter Baumkontrolleur
02942-7996200, mobil: 0174-8219577
www.Baumservice-Grotegut.de
baumservice.grotegut@gmail.com
Mittelhausen 17
59590 Geseke
B G S

Sachverständigenbüro Albersmeier
Elektrische Widerstandsmessung
0176-70073557
www.baumgutachter-albersmeier.de
info@baumgutachter-albersmeier.de
Kalbersnacken 3a
59759 Arnsberg
G | ZBK FAW | 5

60

KASTANIE & CO
baum · pflege · schutz

Kastanie & Co - baum · pflege · schutz
6926023006
www.kastanie-co.de
info@kastanie-co.de
An den Drei Hohen 62
60435 Frankfurt am Main
B G H S | ZBK ETW FAW FBP

61

Götz Baumpflege
Fachagrarwirt für Baumpflege
06031-9649670
www.goetz-baumpflege.de
buero@goetz-baumpflege.de
Schwalheimerstr. 36
61169 Friedberg/Dorheim
B

Schönberger - Der Baumpfleger
06002-92990
www.Schoenberger-DerBaumpfleger.de
derbaumpfleger@posteo.de
Hauptstr. 25
61239 Ober-Mörlen
B | FBP | 8

ZORN
SACHVERSTÄNDIGENBÜRO GARTENBAU

ZORN Sachverständigenbüro Gartenbau
Sachverständigendienstleisungen
06081-2643
www.zorn.biz
info@zorn.biz
Wilhelm-Heinrich-Str. 13
61250 Usingen-Wilhelmsdorf
G | ZBK ÖBV | 10

Baum Petri
Ihr kletternder Baumpfleger
0151-24177437
www.baum-petri.de
info@baum-petri.de
Heftricher Str. 4
61479 Glashütten Schlossborn
B S | ZBK ETW ETT FAW FBP | 8

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

63

Baumpflege Lorenz
Rund um den grünen Bereich
0174-3053627
baumpflege.lorenz@gmx.de
Von-Brentano-Str. 31
63073 Offenbach-Bieber
B S

Baumpflege M. Drefs
06106-2662266, mobil: 0160-2532002
www.baumpflege-drefs.de
baumpflege-m.drefs@web.de
Rödernweg 27
63110 Rodgau
B S

Freelance Baumpflege GmbH
Baumarbeiten aller Art
06103-602552
www.freelance-baumpflege.de
info@freelance-baumpflege.de
Im Weibelfeld 10
63303 Dreieich
B H

BAUM-aktiv Nabert GmbH
Fällung SKT Baumkontr.
06051-470332
mail@baum-aktiv.de
Im Weiherfeld 11
63571 Gelnhausen
B S | ZBK | 8

Astreine Baumarbeiten
Sascha Huth, Lichtraumprofilschnitt
06052-919433, Mobil: 0151-12035203
www.astreine-baumarbeiten.de
sascha-huth@gmx.net
An der Heppenmauer 12
63619 Bad Orb
B H S

Baumpflege Max Höhn
0151-15427870
www.max-hoehn.de
info@max-hoehn.de
Hauptstr. 1
63636 Udenhain
B G S | ZBK ETW ETT FAW FBP | 17

65

Baumpflege & Diagnose Pascal Schmitt
Baumpflege & Diagnose
0176-78710950
www.ps-baumpflege.de
schmitt@ps-baumpflege.de
Draiser Weg 24
65346 Eltville
B G

Sachverständigenbüro für Baumbiologie
Dr. Martin Leberecht
067268393015
www.baumbiologie.com
info@baumbiologie.com
Gartenstr. 19
65385 Rüdesheim am Rhein
G | ZBK ÖBV | 5

Baumpflege Bieger GmbH
06192-206595, mobil: 0163-2606490
info@baumpflege-bieger.de
Casteller Str. 29
65719 Hofheim
B G S | ZBK ETW ETT FAW

Garten und Landschaftsbau Burkhardt GmbH
06196-41532
www.galabau-burkhardt.de
info@galabau-burkhardt.de
Königsteiner Str. 24
65760 Eschborn
B H

Immo Herbst Baum GmbH
Baumpflege/Fällung/Wurzelstockfräsen
069-3083373, 069-308330
www.immo-herbst.de
info@immo-herbst.de
Silostr. 54-58
65929 Frankfurt
B G S | ZBK ETW ETT FAW

66

Baumpflege Ben Krebs
Gartenbau, Baumschule
0681-7930880
www.ben-krebs.eu
Alsbachstr. 36
66115 Saarbrücken
B G



B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 66

Nils Weis Baumpflege
Baumpflege und Forstwirtschaft
06331-47845
www.baumundwaldpflege-weis.de
Kettrichhofstr. 36
66955 Pirmasens
B

67

Das Holzteam Dieter Falke
Baumkataster, Gutachten
0631-6248972, mobil: 01520-1871117
www.das-holzteam.de
info@das-holzteam.de
Buchenlochstr. 40
67663 Kaiserslautern
B G | ZBK ETW ETT | 13

68

Goos Baumpflege
0173-3430809
www.goos-baumpflege.de
webmaster@goos-baumpflege.de
Bahnhofstr. 5
68782 Brühl
B S | FAW FBP | 13

69

ProNatur-Baumpflege mit Sachverstand
20 Jahre Erfahrung in der Baumpflege
Baumpflege, Fällungen, Galabau
06221-705995, mobil: 0178-4599738
www.pronatur-garten.de
info@pronatur-garten.de
Gutachweg 6
69123 Heidelberg
B | FAW FBP ZBK

70

Braun Arboristik
Stuttgarter Baum-Sachverstand
0177-6395469
www.braun-arboristik.de
georg@braun-arboristik.de
Bussenstr. 47
70184 Stuttgart
B G S | ARB ZBK FBP ÖBV | 10

arboa e.K. tree safety
boa® Kronensicherung
arbofix® pat. Pfahlwurzel aus Eisen
arboGreenWell® Gießrand
Beratung Baumsicherung
boa® das mehr an Dynamik
boa® getestet langzeitfest
boa® optimal für ZTV Baumpflege
boa® Patent 500.000 mal weltweit
0711-6744362
www.arboa.com
boa@arboa.com
Dornhaldenstr. 5
70199 Stuttgart
B G | FBP | 10 13

Blattwerk Gartengestaltung GmbH
Bäume pflanzen, pflegen, fällen
0711-34169492
www.blattwerk-baumpflege.de
info@blattwerk-baumpflege.de
Böblinger Str. 446
70569 Stuttgart
B G | ZBK FAW FBP | 14

Jörg Schiller
Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Seilklettertechnik
0711-51099800
www.schillergartenbau.de
info@schillergartenbau.de
Hofener Str. 97
70736 Fellbach
B | ETW | 14

Helmut Nanz GaLa-Bau
0711-807809, mobil: 0171-9908722
www.nanz-gartenbau.de
info@nanz-gartenbau.de
Withausstr. 9
70825 Korntal-Münchingen
B

71

Baumkletterei Stumpf
Alle Arbeiten am Baum
0160-948928388
www.baumkletterei-stumpf.de
stumpf.weil@hotmail.de
In der Röte 65
71093 Weil im Schönbuch
B G | ZBK ETT FAW

Baumpflege Resch
Baumpflege u. Fällungen
07032-9553894
www.baumpflege-resch.de
info@Baumpflege-Resch.de
Beethovenstr.4
71126 Gäufelden - Öschelbronn
B S

Schwenk Baumpflege
07156-437667
Schwenk-baumpflege@t-online.de
Hintere Str. 20
71254 Ditzingen
B | FAW | 14

Baumwerk - Thiemo Spieß
Baumpflege, Baumsanierung, Fällungen
0170-3803695
www.baumpflege-baumwerk.de
info@baumpflege-baumwerk.de
Buchwaldweg 9
71287 Weissach
B G S | ETT FAW FBP | 8

Weber - Baumpflege, Murr
Baumpflege, Baumschnitt, Fällungen
07144-889201, mobil: 0172-7128347
www.weber-baumpflege.de
info@weber-baumpflege.de
Haydnweg 16
71711 Murr
B

Team Weller - Baum Garten Landschaft
07062-8868
www.teamweller.de
info@teamweller.de
Löwensteinerstr. 28
71717 Beilstein, Württemberg
B

72

Nico Weigel Baumpflege
07022-205333
www.baumpflege-weigel.de
Sieben-Höfe-Str. 31
72072 Tübingen
B S | ZBK ETT FAW

Morlion Garten- & Baumpflege
07457-9467916, mobil: 0177-6697787
raphael.morlion@gmx.de
Hadolfinger Str.36
72108 Rottenburg Hailfingen
B

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Hartmut Hirsch Baumpflege & GaLaBau
07072-921375
hirsch-garten@gmx.de
Beim Törle 1
72144 Dußlingen
B

Brandt Bäume & Gärten e.K.
07443-173755, mobil: 0152-28703485
www.brandt-gaerten.de
kontakt@brandt-gaerten.de
Silcherstr. 24
72280 Dornstetten
B S | ZBK FAW

H & B Baumpflege
07433-3080318, mobil: 0174-9214894
info@h-u-b-link.de
Oberer Brühl 17
72336 Balingen
B S

Baumexpress
Baumpflege und GaLaBau
07471-6399584, mobil: 0173-6601325
www.baumexpress.de
info@baumexpress.de
Amselweg 5
72379 Hechingen
B S

Dr´Boomschneider W. Buckenmaier
0151-52413217
zokab@t-online.de
Finkenweg 12
72406 Bisingen
B S

Hotz Baumpflege
Baumarbeiten aller Art
Baumarbeiten und Baumkontrolle
0151-27188037
Sigmaringer Str. 10
72510 Stetten am kalten Markt
B H S

Baumkletterteam Bernd Strasser
...unterwegs für Baum und Mensch
07385-965713, mobil: 0172-7135257
www.baumkletterteam.com
beddes@baumkletterteam.com
Alemannenweg 2
72532 Gomadingen
B H | ETW | 13

Www.Alles-am-Baum.de Mack
07127-525255, mobil: 0151-40268620
www.alles-am-baum.de
info@alles-am-baum.de
Hindenburgstr. 25
72631 Aichtal
B

Axel Noll Baumpflege
07022-250266, mobil: 0173-6750607
www.baumpflege-noll.de
info@baumpflege-noll.de
Friedrichstr. 8
72649 Wolfschlugen
B G

73

Ingenieurbüro Fürst
Fachbetrieb Baumpflege, -kontrolle
0163-9636829
www.forst-fuerst.de
mail@forst-fuerst.de
Schumannstr. 76
73054 Eislingen, Fils
B G S | ZBK ETT FBP | 8

Sachverständigenbüro P. Klug, Arbus
Baumgutachten - Seminare
07164-8160003
www.arbus.de
kontakt@arbus.de
Gartenstr. 10
73108 Gammelshausen, Württemberg
G | ZBK ÖBV | 13

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

Timo Maier Baumpflege
01522-4367792
www.baumpflege-maier.de
info@baumpflege-maier.de
Lindenweg 7-2
73117 Wangen
B S

ArborTeam c/o Ralph Mohr
RAL Baumpflege
07022-302461
www.arborteam.de
info@arborteam.de
Schlesierweg 16
73257 Köngen
B H S | ZBK ETT FAW FBP | 17

Sven Halm FORSTTEAM GmbH
Seit 25 Jahren die Profis am Baum!
07334-920120
www.forstteam.eu
info@forstteam.eu
Im Hof 3
73326 Deggingen
B S | ZBK ETW ETT FAW FBP | 14

Baumfällung/Rückschnitt Peter Fuchs
07175-923298
www.hausrepair.de
Hardtstr. 92
73575 Leinzell
H

J.Heinrich Baum & Garten Schorndorf
07181-4823182
Info@jhbaumpflege.de
Wieslauftalstr. 90
73614 Schorndorf
B | FAW FBP



B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

74

Baumpflege Björn Walter
0170-5908553
www.bjoernwalter.com
Seitenstr. 10
74382 Neckarwestheim
B G | ARB ETT FAW | 13

Baumpflege Hertweck, Baum-Bilz.de
zert. Obstgehölzpfleger dt. Pomologen-Verein e.V.
Obstgehölzpfleger Pomologenverein
0791-94439323
www.Baum-Bilz.de
info@baum-bilz.de
Panoramastr. 26
74544 Michelbach an der Bilz
B

Baumpflege Schüler
Pflegen - Fällen - Klettern
07942-9288180
www.baumpflege-schueler.de
info@baumpflege-schueler.de
Neureut 3
74632 Neuenstein
B | ZBK ETW ETT FAW | 8

Henne Baumpflege
Baumpflege und öbv Sachverständiger
07940-59811
claus.henne@web.de
Gaisbacher Str. 40
74653 Künzelsau
B G | ZBK FBP ÖBV | 17

Philipp Schmötzer Forst und Baumpflege
0175-4382528
www.schmoetzer-forst.de
mail@schmoetzer-forst.de
Hohebacher Str. 6
74673 Mulfingen
B S

Markus Schieck
Dipl.-Bauing. M. Schieck, LV
07263-400988
www.diehoehenprofis.de
Sommerhausweg 1
74921 Helmstadt
B H

75

Forstbetrieb Hartmut Gauß
Problemfällung mit SKT
07081-38366, mobil: 0172-7343628
www.forstbetrieb-gauss.de
forstbetriebgauss@online.de
Birkenweg 4
75323 Bad Wildbad
B S | ETW

Benni Sixt Baumpflege
0174-9197976
www.bennisixt.de
Friedenstr. 24
75328 Schömberg bei Neuenbürg, Württemberg
B | ZBK ETT FAW

Forstbetrieb Brandhuber
Baumpflege, Holzernte
07042-371700
www.forstprofi.com
info@forstprofi.com
Schützinger 37
75428 Illingen
B H S | FAW

76

Ralf Schirmann Baumpflege
SKT-B, KA u. Umgebung
0721-3540122, mobil: 0173-8904724
ralfschirmann@web.de
Scherrstr. 17
76137 Karlsruhe
B S

Gartenbau Schulz Baumdienste Karlsruhe
0721-483518
www.gartenbauschulz.de
info@gartenbauschulz.de
Im Brühl 6
76229 Karlsruhe
B H S

Marc Rehm Baumpflege
Baumpflege und Fällungen, Wurzelfräsen
07240-942991
www.marc-rehm.de
baumpflege@marc-rehm.de
Reutweg 7
76327 Pfinztal
B G S | FAW | 8

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

Hofmann Rüdiger, Baumpflege
Jungbaumschnitte
07245-911685
www.baumpflege-hofmann.de
info@baumpflege-hofmann.de
Kirchstr. 52
76477 Elchesheim-Illingen
B

Baumpflegeteam Bretzinger
Professionelle Baumpflege
07221-60406, mobil: 0173-3123666
www.baumpflegeteam-baden.de
info@baumpflegeteam-bretzinger.de
St. Wendelinusstr. 5
76532 Baden-Baden
B

Oesterle Gartenbau GmbH
Baumpflege, Kronensicherung, Fällung, Kranfällung,
07221-804395
www.oesterle-gartenbau.de
kontakt@oesterle-gartenbau.de
Hauptstr. 27
76534 Baden-Baden
B

Thomas Fischer Gartengestaltung
Baumpflege
07221-7022604
www.thomas-fischer-gartengestaltung.de
info@thomas-fischer-gartengestaltung.de
Im Feil 22
76547 Sinzheim
B

Giglberger Baumpflege
European Treeworker
07271-9810402, Fax: 07271-9894898
www.giglberger-schloss.de
info@giglberger-schloss.de
August-Wilhelm-Str. 11
76751 Jockgrim
B S | ETW | 13

Green Garden - Baumkletterdienst/Galabau
0172-2043669
www.greengarden-bellheim.de
Greengardenlp@yahoo.com
Hauptstr. 83e
76756 Bellheim
B H | FBP

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

77

Lehmann GmbH
RAL Baumpflege zertifiziert
07835-63850
www.lehmann-baumundgarten.de
info@lehmann-gmbh.com
Hauptstr. 219
77736 Zell am Harmersbach
B S | ZBK ETW ETT FAW FBP | 17



Der Baumkletterer - Manuel Hasel
Baumpflege zur Erhaltung Ihrer Bäume
Entsorgung&Häckslerdienst, Gartenpflege
07223-8001010, mobil: 0179-6121660
www.DerBaumkletterer.de
info@derBaumkletterer.de
Zum heißen Stein 9
77815 Bühl-Eisental
B S | FAW

Torsten Volk
Forst u. Baumpflege GmbH & Co.KG
07826-9662525, mobil: 0176-20674166
www.baumpflege-volk.de
baumpflege-volk@web.de
In der Steig 18
77978 Schuttertal
B | ETT FAW | 17 13

78

KletterMax GmbH
Baum & Garten & Landschaft
0151-23668458
www.klettermax.gmbh
klettermax.info@gmx.de
Rudolf-Diesel-Str. 6a
78239 Rielasingen-Worblingen
B

Astgabel, Gudrun Schwab
07461-74520, mobil: 0152-21603219
www.astgabel.de
g.schwab@freenet.de
Gaußstr. 6
78532 Tuttlingen
B S



Baumpflege Niefer GmbH
0741-48001826
www.baumpflege-niefer.de
info@baumpflege-niefer.de
Robert-Bosch-Str. 19
78667 Villingendorf
B S

79

Pfefferer BAUMkultur GmbH
07631-13057, Fax: 07631-14916
www.baumkultur.de
info@baumkultur.de
Eisenbahnstr. 16
79379 Müllheim
B G | ZBK ETW FAW FBP | 14

Hügel mehr Garten GmbH - Markus Hügel
07621-48195
www.huegel-gartenbau.de
info@huegel-gartenbau.de
Mühlenstr. 1
79595 Rümmingen
B | ZBK FAW FBP | 14

Cheret & Ebner GbR
Garten- u. Landschaftsbau
Mitglied im BUND
07742-9179761, mobil: 0171-5281752
www.cheret-ebner.de
info@cheret-ebner.de
Riffhausenweg 12
79790 Küssaberg
B

80

Kerger-Gartenbau
Dipl. Forstwirt Univ.
Baumarbeiten jeder Art!
zert. Umweltbaubegleitung (UBB)
Baumschutz auf Baustellen
Seit über 33 Jahren in München
Telefonische Beratung unverbindlich!
089-50096601
kerger-gartenbau@t-online.de
Aldringenstr. 7
80639 München
B G

Baumglück Baumpflege GmbH
Fachbetrieb für Baumpflege
089-41154724
www.baumglueck.de
info@baumglueck.de
Von-der-Pfordten-Str. 30
80686 München
B G H | ZBK ETW FAW FBP | 8

81

Anja Ueberschär & Phil Johnston GbR
Dipl-Forstwirtin
089-12309205, mobil: 0174-3040532
www.baumpflegerin.de
post@baumpflegerin.de
Lackerbauerstr. 8
81241 München
B | ZBK

820

Baumhilfe Ranft GmbH
089-8341424
www.baumhilfe-ranft.de
info@baumhilfe-ranft.de
Im Loh 39
82041 Oberhaching
B G S | ZBK ETW ETT FAW FBP



B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 820

John Larsen
Pfleger-Auslichtungen-Fällungen
08170-998096, mobil: 0179-1039148
www.baumpflege-johnlarsen.de
johnlarsen@web.de
Deigstetten 4
82064 Straßlach-Dingharting
B

Sam's Baumpflege GmbH
mail@samsbaum.de
08170-9988704, mobil: 0173-5451852
www.samsbaum.de
info@samsbaum.de
Gleißentalstr. 8
82064 Straßlach-Dingharting
B S

Baumspezialisten GmbH
089-904214560
www.baumspezialisten.de
info@baumspezialisten.de
Beim Kraftwerk 10
82065 Baierbrunn
B G H | ARB ETW ETT FAW FBP | 17

821

Baumring
0176-80122245
www.baumring.de
info@baumring.de
Frühlingstr. 25
82110 Germering
B G | ZBK ETW FAW FBP | 8

Peter Wilpert Baumpflege
089-89404325, mobil: 0179-9486209
www.baumpflege-wilpert.de
baumpflege_peterwilpert@yahoo.de
Dorfstr. 46
82110 Germering
B S



Brudi & Partner TreeConsult
öbuv Sachverständige für Bäume
089-752150, Fax: 089-7591217
www.tree-consult.org
info@tree-consult.org
Berengariastr. 7
82131 Gauting
G | ÖBV | 2 7 18

Baumfreunde Baumpflege
Inge Jurjevic + Mark Drew GbR
08142-6524160, mobil: 0160-6866710
www.baumfreunde.com
mail@baumfreunde.com
Jägerstr. 15
82194 Gröbenzell
B | ETT FAW | 8

Grünwerk - Baumarbeiten
Dipl. Ing. Tassilo Trauner
08142-6526238
www.gruenwerk-baumarbeiten.de
info@gruenwerk-baumarbeiten.de
Augsburger Str. 16
82194 Gröbenzell
B G S | ZBK ETW FAW FBP | 8

822

Baumfällarbeiten Fürst
Baumschnitt & Baumfällung, SKT
08105-8779
Landsberger Str. 63
82205 Gilching
B

GaLaS GaLaBau & Seilklettertechnik
Alle Arbeiten im und um den Baum!
0162-4458248
www.galabau-skt.de
dennis-stapf@gmx.de
Grubenweg 16a
82205 Gilching
B G S | ZBK ETW | 13 14

Baum+Garten Feigl
Zert. Baumkontrolleur, ETW
08152-794490, Mob. 0171/2078722
www.baum-und-garten-feigl.de
info@baum-und-garten-feigl.de
Rieder Str.59
82211 Herrsching
B G S | ZBK ETT FAW FBP | 8

Baumpflege, Gartengestaltung, ETT - Peter Mauerer
Mit mobilem Sägewerk!
08152-969505, mobil: 0172-2824023
service@baumpflege-mauerer.de
Oberer Weinberg 25
82211 Herrsching
B S | ETW ETT

Baum- und Gartenpflege Lanzl
Erlebnisklettern für Kinder und Gruppen
Seit 2011 sind wir im Münchner Westen und im Fünfseenland für gesunde Bäume unterwegs.
0157-34439603
kontakt@gartenpflege-lanzl.de
Joachim-Königbauer-Weg 17
82237 Wörthsee
B G H S | ZBK | 10

823

Baumpflege Marchner
0179-7331447
www.baumpflege-marchner.de
info@baumpflege-marchner.de
Pöckinger Str. 5
82319 Starnberg
B

Baum- und Gartenpflege Siebenwirth
0151-27020652
www.baumpflege-siebenwirth.de
info@baumpflege-siebenwirth.de
Martinsholzen 1
82335 Berg, Starnberger See
B

Urban Münchner Baumpflege GmbH
08171-721195, Notfall: 0160-2856306
www.baumpflegemuenchen.com
info@baumpflegemuenchen.com
Wolfratshauserstr.17
82335 Berg
B G | ZBK | 14

Da Hoizknecht - Baumpflege
Sebastian Singer
08152-3189, mobil: 0175-1673692
www.dahoizknecht.de
info@dahoizknecht.de
Hannawies 1
82346 Andechs
B | ETW ETT FBP | 13

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136



824

Mike Kubiak Baumkletterer
u. Seilklettertechnik
08821-7816616, mobil: 0176-31120457
info@kubiak-gartenpflege.de
Hindenburgstr. 19
82467 Garmisch-Partenkirchen
B S

83

Baumpflege Sebastian Hans
08075-914516, mobil: 0172-8269476
www.sebastianhans.de
Wolfsberg 5
83123 Amerang
B S

Reichhofer Baumpflege/Forstarbeiten UG
08662-4180230, mobil: 0151-17422477
www.reichhofer.de
info@reichhofer.de
Wolfsberger Str. 28
83313 Siegsdorf
B | ETT FAW

Baumpflege Görgmeier
08681-45202
www.baumpflege-goergmeier.de
info@baumpflege-goergmeier.de
Scharlinger Feld 8
83329 Waging am See
B G S

Gartenbau & Baumpflege Schweiger
* Baumpflege * Baumfällungen *
08039-40789-38, mobil: 0175-2562069
www.gartenbau-schweiger.de
info@gartenbau-schweiger.de
Johannes-Held-Str.4
83543 Rott am Inn
B

Laurin Mertsch Baumpflege GmbH
08027-904972, mobil: 0160-96033821
www.laurinmertsch-baumpflege.de
info@laurinmertsch-baumpflege.de
Kleineglsee 1b
83623 Dietramszell
B | ZBK ETW FAW

OBERLAND BAUMPFLEGE
Untersuchung - Kataster - Pflege
Christian Mark: 0170-2119230
Anton Linsinger: 0170-2775153 (Bad Wiessee)
08041-7990633, mobil: 0170-2119230
www.oberlandbaumpflege.de
Quellenstr. 3
83646 Wackersberg
B G S | ETW ETT FAW | 13

84

Aron Froschauer Baumpflege
FLL Baumkontrolleur
0871-6600927
www.baumpflege-froschauer.de
info@baumpflege-froschauer.de
Birkenstr. 17
84032 Altdorf, Niederbayern
B

Baumpflege Kölnberger
0172-1093494
www.baumpflege-koelnberger.de
stephan-koelnberger@gmx.de
Dorfstr. 28
84098 Hohenthann
B H S | ZBK ETW FBP

Baumpflege Haseneder
08731-396678
marcus.haseneder@gmx.de
Essiger Weg 13
84180 Loiching
B

Die Baumpflege Kletterei
0171-3041115
Rabensham 21
84371 Triftern
B S

85

Forstliche Dienstleistungen / EPS
0173-5838834
naumannandreas@t-online.de
Bahnhofstr. 18
85101 Lenting
B G

Baumpflege Volnhals
0842-19003811
www.volnhals.de
p.volnhals@gmx.de
Waldstr. 3
85132 Sappenfeld
B | ETW FBP | 8

Garten- u. Landschaftsbau - S. Mühe
08137-3049162
www.muehe-gartenbau.de
info@muehe-gartenbau.de
Asbacher Weg 10
85238 Petershausen
B

rieder-baumdienst
08441-3953
www.rieder-baumdienst.de
info@rieder-baumdienst.de
Färberstr. 2
85276 Pfaffenhofen an der Ilm
B G H | ZBK ETW ETT FBP

Baumpflege Veitengruber
Baumpflege, -sanierung, -fällung
u. -kontrolle mit SKT
oder eigener Arbeitsbühne (30m!)
08161-9892554, mobil: 0170-5505480
www.baumexperten.de
info@baumexperten.de
Frühlingstr. 49
85354 Freising
B G H S | ZBK ETW ETT FBP | 13

Bauroth Baumgutachten Baumpflege
Personenzertifizierter Sachverständiger
für Umweltbaubegleitung und
baumfachliche Baubegleitung.
08161-8873588
www.bauroth.de
info@bauroth.eu
Am Waldrand 11
85354 Freising
B G | ZBK ETW ETT FAW FBP | 8

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 85

Baumpflege Schwaiger
0152-08429263
www.baumpflegeschwaiger.de
info@baumpflegeschwaiger.de
Meilendorf 21
85405 Nandlstadt
B | ZBK ETW FAW FBP

NMB GmbH | Baumpflege und GaLaBau
Mitarbeiter Baumpflege gesucht!
08167-9579915, Fax: -17
mail@nmb-web.de
Pfarrweg 7
85414 Kirchdorf OT Wippenhausen
B

Irl Baum und Gartenpflege
Benedikt Irl e.K.
Fax: 08122-8803787
089-4701245, 08122-5584229
www.irl-baumpflege.de
info@irl-baumpflege.de
An der Erdinger Str. 25
85435 Fraunberg
B G | ZBK ETW

Die-Baumexperten Fa. Hans Lachner
Problemfäll., Gartenpfl., Stockfräsen
08762-5752, 089-90059770
www.die-baumexperten.de
Kleinthalheim 9
85447 Fraunberg
B G H

Hubert Gruber Baumpflege und Fällungen
Großraum München
08762-3628, mobil: 0172-8515552
info@baum-faellen.de
Christian-Jorhan-Str. 14
85447 Reichenkirchen
B

IhrBaumprofi - Josef Höllinger
Fällung, Baumpflege, Stockfräsung, Fällkran
08762-7292866, mobil: 0172-5820173
www.IhrBaumprofi.de
kontakt@ihrbaumprofi.de
Vorderbaumberg 7c
85447 Fraunberg
B S | ZBK ETW ETT FBP

Kommutec Bayern
Michael Steinhauser
0171-8563489
info@kommutec-bayern.de
Abt-Häfele-Str. 45a
85560 Ebersberg
B H S

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

GreenCare Baumpflege
European Tree Technician
0177-4503464
www.greencare-baumpflege.de
info@greencare-baumpflege.de
Herzogplatz 19
85604 Zorneding
B

Gartenpflege Dachs
Der Dachs pflegt Ihre Bäume!!!
089-9037465, mobil: 0160-91946845
www.gartenpflege-dachs.de
info@gartenpflege-dachs.de
Langobardenweg 8
85609 Aschheim
B S

Baumpflege Neumann
Baumpflege & Spezialfällung
08104-666796, mobil: 0173-6324310
hneumann54@aol.com
Waldsiedlung 16
85649 Brunnthal
B S | ETW FAW FBP

Dachauer Baumpflege KG
0163-8034069
www.baumpflege-dachau.com
info@baumpflege-dachau.com
Hauptstr. 28
85778 Haimhausen
B G | ZBK ETW ETT FBP

86

Tree time Baumpflege
0172-3489338
treetime@posteo.de
Baumgartnerstr. 24
86161 Augsburg
B | ZBK ETW



Garten Veh Baumpflege
Baumpflege und Baumfällungen
0821-497958, mobil: 0170-2707619
www.gartenveh.de
info@gartenveh.de
Silcherstr. 1
86368 Gersthofen
B S | ETW FAW

Konze & Laur GmbH
0821-9984099, Fax: -9985086
www.konze-laur.de
info@konze-laur.de
Schwammerlweg 5a
86199 Augsburg
B G S

Baumpflege Michael Kraus
Land- & Forstwirts. Lohnunternehmen
08293-1561, mobil: 0179-7309401
wwww.facebook.com/
BaumpflegeMichaelKraus
kraus.mi@t-online.de
Hoher Weg 8
86465 Welden
B S | ZBK ETW | 10

MK-Dienstleistungen e.K.
Markus A. Kleber
08231-959390, mobil: 0160-7249874
www.markus-kleber.de
postfach@markus-kleber.de
Auf dem Lechfeld 10
86507 Oberottmarshausen
B S | ZBK ETW

Baumpflege Mutter
NEU - Fällkran (Merlo 50.30 s) 5to Hubkraft , 30m Ausleger, bis 1m Sägedurchmesser -NEU
0152-04097087
www.baumpflege-mutter.de
info@baumpflege-mutter.de
Anzengruberweg 1
86529 Schrobenhausen
B G | ZBK FAW

Baumpflege Rappolder
08257-9978799
www.baumpflege-rappolder.de
mail@baumpflege-rappolder.de
Hauptstr. 42
86568 Hollenbach
B S | FAW FBP

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136



Baumpflege Leon GbR
0176-61632228
marina.leon@posteo.de
Aichacher Str. 20
86573 Zahling
B S

Schröppel Baumpflege GmbH & Co. KG
30 Jahre Baumpflege, Standortsanierung
0906-9998567, Fax: -244012
www.schroeppel-baumpflege.de
info@schroeppel-baumpflege.de
Pfalzstr. 3a
86609 Donauwörth-Schäfstall
B G H | ZBK ETW ETT FAW FBP | 14

Baumpflege & Sachverständigenbüro Hillenmeyer
Kletternde Baumarbeiten
Sachverständigenbüro u. Baummanagement
Dozent u. Prüfer für Baumkontrolleure, ETW/ETT
0152-33 765 140
www.baumpflege-hillenmeyer.com
info@baumpflege-hillenmeyer.com
Fritz-Carry-Str. 16
86637 Wertingen
B H S | ZBK ETW ETT FBP | 17 10 8 14

Daniel Zellinger
Ihr Baum- und Gartenpfleger im Ries.
09082-4562, mobil: 0170-8946960
www.baumpflege-zellinger.de
daniel.zellinger@web.de
Bahnhofstr. 2
86732 Oettingen
B H S

Baumpflege März
08249-2359974, mobil: 0174-3163370
maerzdaniel@yahoo.de
Kreuzstr. 1
86833 Siebnach
B

Gerd Jeschke, Forstingenieur
Baumservice
08243-421
www.jeschke-baumpflege.de
jeschke-wald-garten@gmx.de
An der Ach 1
86869 Oberostendorf
B

Baumschreiber
Henrik Schreiber, FAW, ETT,BCMA
08807-948880, mobil: 0172-9042529
henks@gmx.net
Gartenstr. 37
86911 Dießen am Ammersee
B G S | ETT FAW | 13

Pfau Fachbetrieb für Baumpflege
08806-959413, mobil: 0179-1351893
www.der-pfau.de
mail@der-pfau.de
Maria-Theresia-Str. 10c
86919 Utting
B

Baumservice-Reidl, Christoph Reidl
Problemfällung u. Baumschnitt
0172-7874452
christoph.reidl@baumservice-reidl.de
Am Bühl 16-18
86926 Greifenberg, OT Neugreifenberg
B H S

BAUMORAMA Fachbetrieb für Baumpflege
LL, Ammersee, Starnberg u. Umgebung
0176-58869960
www.baumorama.de
info@baumorama.de
Karwendelstr. 7
86949 Windach, Kreis Landsberg am Lech
B S | ZBK ETW ETT FBP

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

87

Baumpflege Steinhauser
08372-9238379, mobil: 0177-2811797
www.baumpflege-steinhauser.de
Harald.Steinhauser@gmx.de
Schmalholz 7
87496 Untrasried
B S

Baumpflege Hubert Guggemos
0175-8818316
www.baumpflege-hugug.de
info@baumpflege-hugug.de
Panoramaweg 11
87497 Wertach
B S

Steffen Rössle Treeservice
Pflege, Fällung, SKT-B
0151-12415003
steffenroessle@icloud.com
Robert-Bosch-Str. 30
87544 Blaichach
B S

Felix Baumpflege Allgäu
0176-55965994
www.felix-baumpflege-allgaeu.de
info@felix-baumpflege-allgaeu.de
Kelsstr.
87600 Kaufbeuren
B S

Mathis Handwerk Baum & Garten
08368-4329969, mobil: 0172-7191420
www.mathiis.de
leon.seiferth@t-online.de
Leitenweg 2
87642 Halblech
B H S

Baumpflege Andreas Rode
0157-38756760
www.baumpflege-rode.de
kontakt@baumpflege-rode.de
Ahornweg 14
87769 Oberrieden
B G H S | ZBK ETW FAW FBP | 13



B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

88

WHS Baum und Strauchpflege
WHS Baumpflege steht für Qualität und Zuverlässigkeit
07542-4261
www.whsbaumpflege.de
whs-baumpflege@t-online.de
Forellenweg 8
88074 Meckenbeuren/Brochenzell
B G H S | FAW FBP

Baum-im-weg.de
Florian Vollmer
Baumpflege u. -kontrolle seit 2006, Spezialfällung u. Abtransporte
Mit Erfahrung und Netzwerk helfen wir unseren Kunden und Kollegen gerne :-)
0151-11736368
www.baum-im-weg.de
Florian.Vollmer@baum-im-weg.de
Am Iltisberg 12
88099 Neukirch
B G S | ZBK FBP

Lindauer Baumpflege GmbH
Kontrolle - Pflege - Fällung - Gutachten
0170-6457152
www.lindauer-baumpflege.de/
info@lindauer-baumpflege.de
Achbuchweg 1a
88131 Lindau
B G | ARB ZBK ETW ETT FAW FBP



Baumpflege Hummler
0176-61232588
www.baumpflege-hummler.de
mail@baumpflege-hummler.de
Panoramastr. 8
88147 Achberg
B G S

Zweigstelle - Markus Bauknecht
Baumpflege & Seilklettertechnik
0177-5789781
www.zweigstelle-baumpflege.de
kontakt@zweigstelle-baumpflege.de
Unterstotzen 1
88279 Amtzell
B G S

Baumpflege Gasser
0176-84254183
www.baumpflege-gasser.de
info@baumpflege-gasser.de
Adlerstr. 9
88299 Leutkirch im Allgäu
B G S | ZBK ETW ETT FBP

Baumpflege Röller ETW
07525-912382, mobil: 0172-7146340
www.baumpflegeroeller.de
wolfgang.roeller@outlook.de
Dinkelgasse 1
88326 Zollenreute-Aulendorf
B | ETW | 8

Baumpflege Grabler
07357-1830, Fax: 07357-917821
baumpflege.grabler@t-online.de
Abt-Cloos-Weg 29
88400 Biberach
B G | FAW | 8

Fachgerechte Baumpflege Schubert
0172-8785755
Alte Poststr. 4
88422 Kanzach
B S

Baumpflege /öbvSV- Büro Bodensee V.Genenz
Baumpflege mit Seilklettertechnik
07553-828212
www.baumpflege-bodensee.de
volker.genenz@baumpflege-bodensee.de
Baufnanger Str. 7
88682 Salem
B G

Gerhard Weyers - Baumpflege
Der Spezialist für Obstbaumpflege
07551-2891
gerhardweyers@aol.com
Im Mehnewang 10
88696 Owingen
B

89

Seidler Garten- und Baumpflege
Ihr staatlich geprüfter Baumpfleger und
0178-9714575
www.seidler-baumpflege.de
info@seidler-baumpflege.de
Bilharzstr. 6
89081 Ulm
B G S | ZBK ETW FAW | 13



MR - Dienstleistungs AG
08223-969742, Fax 08223-969798
www.mrdienstleistung.de
info@mrdienstleistung.de
Poststr. 5
89335 Ichenhausen
B | ZBK ETW FAW FBP

Baumsachverständiger Udo Kaller
Forstgutachten und Holzuntersuchung
08223-967677, Fax: -967678
www.baumdoctor.com
info@baumdoctor.com
Pfarrer-Vogg-Str. 3
89358 Kammeltal
G | 5

90

Baumpflege Stock
Gemeinsam für Ihre Bäume - das Baum Team Stock! 15 Jahre Erfahrung - Wir leben unseren Beruf
0176-42075878
www.baumpflege-stock.de
info@baumpflege-stock.de
Marienbergstr. 126
90411 Nürnberg
B G | ZBK ETW FBP

Baumdienst Döge
0911-3224788
www.doege-baumdienst.de
doege@t-online.de
Höfleser Hauptstr. 69
90427 Nürnberg
B G H S | ZBK ETW ETT FBP | 13

Baumpflege & Forstbetrieb Erlbacher
15159189753
www.baumpflege-erlbacher.de
kontakt@baumpflege-erlbacher.de
Neumarkter Str. 17a
90592 Schwarzenbruck
B G H S | ARB ZBK ETW ETT FAW FBP | 8

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

91

Baumpflege Dominik Preß, Emskirchen u.U.
0172-1392215
www.press-baumpflege.de
dominik-press@gmx.de
Flugshof 23
91448 Emskirchen
B | FAW

Baumpflege - Baum, Joachim Baum
Baumpflege & Baumsanierung
09851-55479, mobil: 0171- 8317325
baumpflege-baum@t-online.de
Mutschachweg 2
91550 Dinkelsbühl
B G S | ZBK ETT FBP | 17

92

Wastls Baumpflege
09189-6990074, mobil: 0160-9732 0410
www.wastls-baumpflege.de
info@wastls-baumpflege.de
Prof-Mederer-Str. 6
92348 Berg b. Neumarkt/Stöckelsberg
B S

93

ForstBaumGarten Wenzl
09473-9518009
www.ForstBaumGarten-Wenzl.de
info@forstbaumgarten-wenzl.de
Sebastianstr. 14
93182 Duggendorf
B G H | ZBK ETW FBP | 8

Hier könnte ihr Eintrag stehen!
Jederzeit eintragen! baumpflegeportal.de

94

Baumpflege Huber, 94036 Passau
0851-4903028
www.baumpflege-huber.de
info@baumpflege-huber.de
Dr.-Ernst-Derra-Str. 4
94036 Passau
B G

MB Baumpflege
MB-Baumpflege betreibt seit 2014 professionelle Baumpflege.
0176-55127056
www.mb-baumpflege.de
markusbauer76@gmx.de
Lobenstein 12
94133 Röhrnbach
B G H | ZBK FAW FBP | 17 10 8





Christian Hartl
Baumpflege u. Problemfällungen (SKT)
Zert. Sachverständiger für Baumpflege, Baumstatik und Gehölzwertermittlung
0171-8824272
www.industrieklettern-baumpflege.de
chartl@industrieklettern-baumpflege.de
Rattersberg 1
94267 Prackenbach
B G H | ZBK ETT FBP

Baumpflege Lentner
08558-9742140, mobil: 0151-17876581
www.meinbaumpfleger.de
Schönbrunn am Lusen 532
94545 Hohenau
B G | ZBK ETW

95

Baumpflege J. Wolfrum
Fachagrarwirt für Baumpflege / SKT-B
0178-1821790
jens.wolfrum@web.de
Ludwigsbrunn 79
95111 Rehau
B G H S

A Baamkletterer
Stefan Nicklas Baumpflege
09254-961189, mobil: 0171-1486497
baamkletterer@googlemail.com
Lützenreuth 35
95482 Gefrees
B G S | ZBK ETW FAW

96

Baumpflege Neundörfer
Baumpflege / Fällung / Rodung
09505-6821, Fax: 09505-6413
www.galabau-neundoerfer.de
galabau-neundoerfer@t-online.de
Grasiger Weg 25
96123 Litzendorf
B

Baumpflege Dauven
09505-804751
www.baumpflege-dauven.de
info@baumpflege-dauven.de
Zum Steinknock 3
96129 Mistendorf - Strullendorf
B G | ETT

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, OBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136

Verzeichnis von Baumprofis in Deutschland übersichtlich nach PLZ

PLZ 96

B. G. G.
Baum- und Gartenservice Gerstner
09265-1849
bgg.gerstner@gmail.com
Haarbühl 20
96342 Stockheim
B G S | ZBK

Herr GmbH Baumpflege Coburg-Rödental
Einsatz im Raum Oberfranken
09561-420953, Fax: -420963
www.herr-gmbh.eu
info@herr-gmbh.eu
Höhnweg 2
96472 Rödental
B

97

Baumpflege Rathai
Lebensräume mit Zukunft
B. Sc. Arboristik
Fachagrarwirt für Baumpflege
0176-23390756
www.baumpflege-rathai.de
info@baumpflege-rathai.de
St.-Peter-Str. 51
97274 Leinach
B G | ARB ETT FAW FBP ÖBV | 19

Ingenieurbüro Lieb
0157-34344480
www.ib-lieb.de
info@ib-lieb.de
Eichendorffweg 14
97900 Külsheim
B G

98

Forstdienstleistung Hollandt GmbH
036847-48421, Fax: -31177
www.forst-dl.de
info@forst-dl.de
Altersbacher Hauptstr. 45a
98587 Steinbach-Hallenberg
B S

99

Benjamin August, Baumpflege Ellrich
036332-744335
www.benjamin-august.de
Wernaer Str. 18
99755 Ellrich
B



Haben Sie Fragen zum Eintrag?



Christine Eicher
Media-Beratung und Service
08105-730604-10
info@baumpflegeportal.de

Online geht immer!

jetzt eintragen!

Übersicht gelisteter Verbände

1 Arge Naturgemäße Waldwirtschaft
2 Arge Neue Baumpflege
3 BaseG – selbstverwaltete Gartenbaubetriebe
4 BGV - Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V.
5 DDG - Deutsche Dendrologische Gesellschaft
6 ELCA – European Landscape Contractors Ass.
7 ERCA- European Ropes Course Association
8 Fachverband Baumpflege e.V.
9 FISAT - Verband seilunterstützte Arbeitstechniken
10 FLL – Forschungsges. Landschaftsentwicklung
11 HLBS - Verband landwirt. Sachverständiger
12 ISA - Chapter Austria
13 ISA - Chapter Germany
14 Verband Garten-, Landschafts-, Sportplatzbau
15 ÖJV – Ökologischer Jagdverband
16 QBB – Qualitätsgem. Baumpflege/-sanierung
17 RAL - Gütegemeinschaft Baumpflege
18 SAG - Sachverständigen AG Baumstatik
19 SVK - Sachverständigen-Kuratorium
20 Vereinigung Kurpfälzer Landschaftsgärtner
21 DGG - Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
22 BUND und Landesverband

B = Baumpflegefirma, G = Gutachter, H = Höhenarbeiter, S = Subunternehmer, ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur, ETW = European Tree Worker, ETT = European Tree Technician, FAW = Fachagrarwirt für Baumpflege, ARB = Arborist FH, ÖBV = Baumgutachter, FBP = Fachbetrieb Baumpflege
1 bis 22 = Verbandszugehörigkeit siehe Seite 136



Bilder und Grafiken: (c) Redaktion (sj)

Sichtbar werden im Grünen Netz: So klappt's!

Welches Paket passt für Dich?

Starter

„Ich habe gerade mit Baumpflege angefangen, noch nicht viele Qualifikationen. Ich brauche eine Online-Visitenkarte,will Vieles ausprobieren und wechsle vielleicht meinen Standort noch."

Für Dich ist unser **„Starter"** wie gemacht. Du wirst **kostengünstig sichtbar**, während Du langsam aber stetig ein Netzwerk aufbaust. Später, wenn Deine Socials, eine Webseite und mehrere Leistungen dargestellt werden sollen, wechselst Du in Basic.

- Kosten-Nutzen: Schon ein Auftrag deckt die Kosten pro Jahr (Starter 20,- €). Minimales Risiko beim Einstieg.

Basic

„Wir sind ein Baumpflegebetrieb mit 3 Trupps à 4 Personen, eigenem Fuhrpark und im Großraum Düsseldorf - Köln tätig."

Eure Teams brauchen kontinuierlich Aufträge und das in einer stark umkämpften Region. **„Premium"** bietet euch Reichweite (30 Landkreise), professionellen Auftritt und **mit der priorisierten Anzeige klaren Wettbewerbsvorteil**.

- Kosten-Nutzen: Bereits ein zusätzlicher Auftrag (500 – 2.000,- €) deckt die jährlichen Kosten vielfach ab. Bereits „Professional" gibt euch die richtige Plattform, mit Paket „Premium" priorisiert ihr maximale Sichtbarkeit und Wettbewerbsvorteil.

Professional

„Als Einzelunternehmer mit hochwertiger Ausbildung (FAW) bin ich in mehreren Verbänden gelistet. Kunden sind andere Baumpflegebetriebe für Spezialaufträge und Sachverständigenbüros. Ich arbeite in ganz Süddeutschland."

Für Dich ist es wichtig, überregional in Süddeutschland mit Deinem **spezialisierten Angebot sichtbar** zu sein. Du möchtest zudem Deine **Qualifikationen & Mitgliedschaften präsentieren**. Unser **„Premium"**-Paket ist perfekt für Dich, denn es ermöglicht Dir genau das – plus priorisierte Anzeige.

- Kosten-Nutzen: Schon ein einziger Spezialauftrag deckt die Jahreskosten für Premium (200,- €). Premium lohnt sich besonders, wenn viele Landkreise abgedeckt werden sollen.

Premium

Interessiert?

Telefon: 08105 - 730 60 410 oder
direkt online eintragen:
www.baumpflegeportal.de/firma-eintragen

Ein Eintrag im Baumpflegeportal ist weit mehr als nur ein Branchenbucheintrag. Er ist digitale Visitenkarte, Netzwerk und Sprungbrett in die Fachpresse zugleich. Fachleute, Unternehmen und Interessierte finden hier aktuelle Beiträge, Fachartikel und Praxisberichte. Dein eigener Firmeneintrag im Portal bietet dabei gleich mehrere Vorteile – sowohl für die Sichtbarkeit im Netz als auch für die Vernetzung innerhalb der Branche.

- **Hohe Reichweite in der Zielgruppe**
  Auftraggeber und Fachleute finden Betriebe gezielt
- **Bessere Auffindbarkeit im Internet**
  durch thematische Spezialisierung und gute Platzierungen
- **Fachliche Glaubwürdigkeit**
  das Portal ist ein anerkanntes Medium der Branche
- **Regionale und thematische Filter**
  Nutzer finden gezielt passende Angebote
- **Verknüpfung mit Fachinhalten**
  Artikel und News sorgen für zusätzliche Aufmerksamkeit

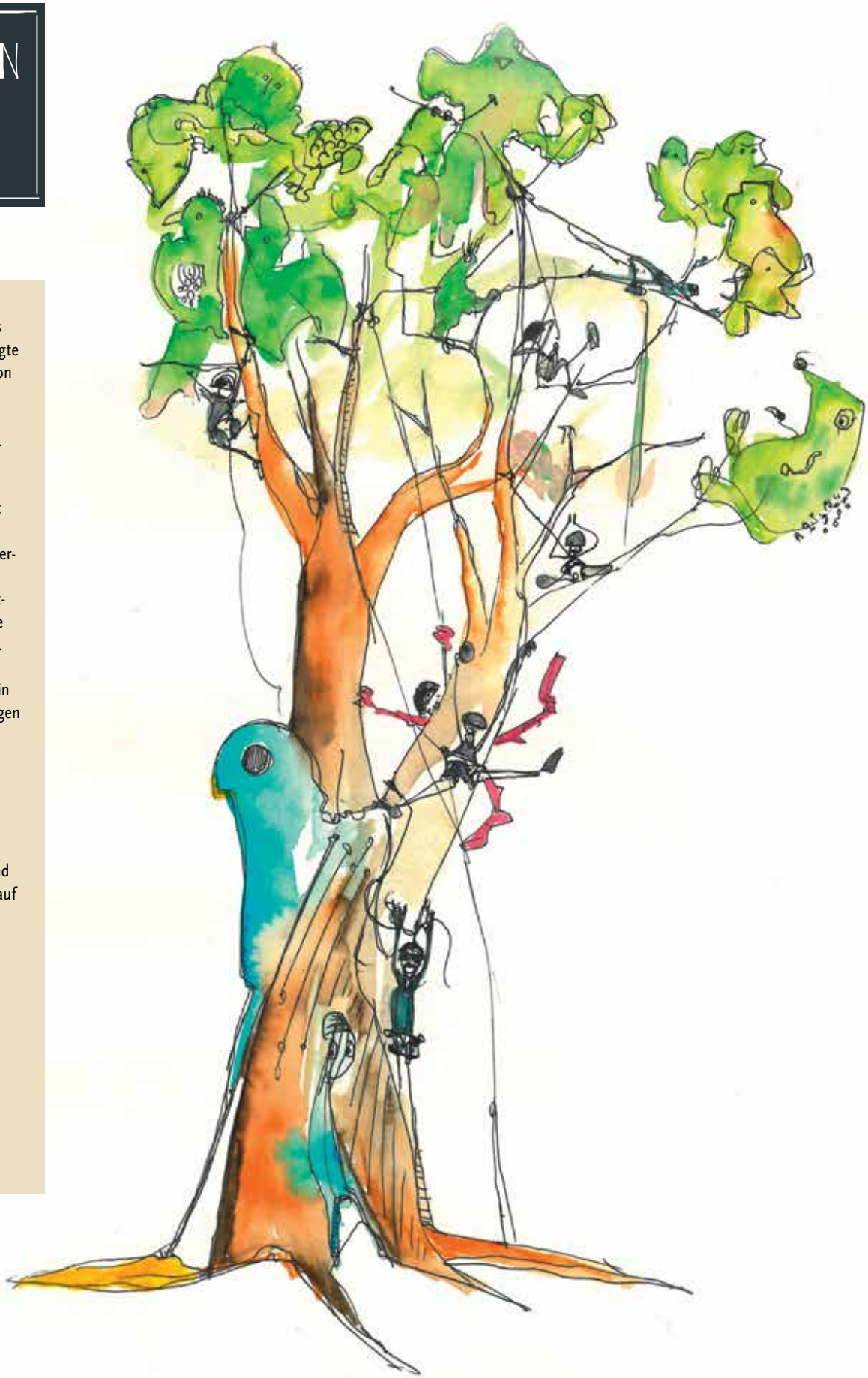
Jetzt online eintragen

1. Paket auswählen, jetzt den Haken für den Kletterblatt-Eintrag setzen
2. Buchung abschließen
3. Firmeneintrag in wenigen Minuten anpassen: Leistungen auswählen, Qualifikationen und Mitgliedschaften eintragen, Logo hochladen, Socials verknüpfen

FERTIG: Online gefunden werden und automatisch im nächsten Kletterblatt erscheinen! Von der Doppelpräsenz profitieren – online aktuell, im Print fest in der Hand der Leser.

BAUM PFLEGE PORTAL

CARTOON



Eine gute Zeit zwischen Baum und Wunderland

Diese exklusiv für das Kletterblatt angefertigte Zeichnung stammt von Clemens Lübbeke, Künstler und Baumpfleger aus München. Der gelernte Landschaftsgärtner und Holzbildhauer ist seit 2012 Ausbilder der Münchner Baumkletterschule. Sein Markenzeichen sind die Holzbolde, kleine muntere Fabelwesen aus Holz. Diese und weitere Arbeiten waren bereits in mehreren Ausstellungen zu sehen. Außerdem erscheint jährlich ein Wandkalender mit seinen Collagen und Zeichnungen.

Mehr Infos zu ihm und seinen Kunstwerken auf www.holzbold.de



Clemens Lübbeke
clemens@holzbold.de

VERTICAL PRO

halls & walls
DAV



13. – 14. Nov. 2026

Messe Friedrichshafen

200+
Ausstellende aus 30 Ländern

18.610 m²
Ausstellungsfläche, Start-Ups, Innovationen, davon 1.500 m² Demo & Test Area

4 Länder
Region Bodensee mit Hotspot Messe Friedrichshafen

2.700+
Fachbesuchende aus 46 Ländern

Die Plattform für Arbeiten und Bewegen in der Höhe.

vertical-pro.de

FOLLOW US

B_I galabau

Fachzeitschrift für den Garten- und Landschaftsbau

Alles, was die Branche braucht.

_ aktuelle Markttrends

_ exklusive Testberichte

_ praxisnah und kompetent



Jetzt Gratis-Exemplar anfordern!

service@bi-medien.de

Faluner Weg 33 | 24109 Kiel
Telefon: (0431) 53592-77
service@bi-medien.de

B_I MEDIEN

bi-medien.de